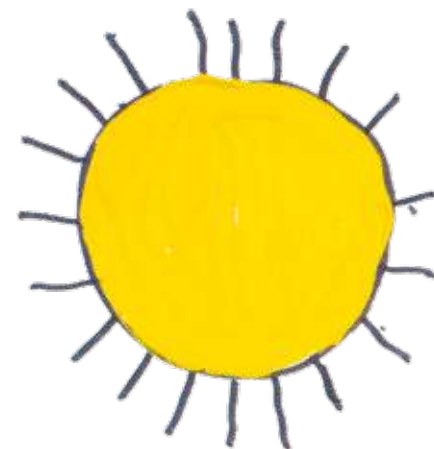


Nina Katschnig



simply... art



galeriegugging
residenzverlag

Kamlander
Kernbeis
Reisenbauer



galerie
gugging

simply... art

nina katschnig

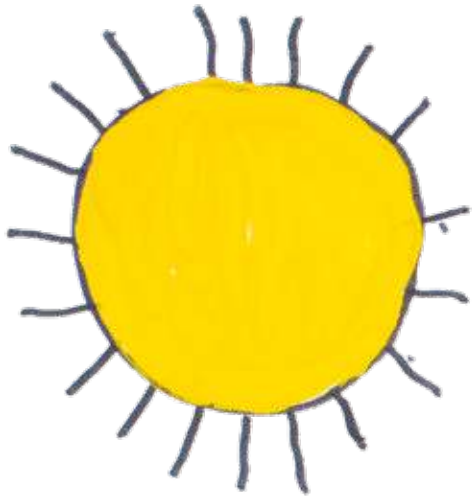


Franz Kamlander
Franz Kernbeis
Heinrich Reisenbauer

inhaltsverzeichnis

contents

Nina Katschnig	Vorwort Preface	6
Miroslav Hal'ák	Franz Kamlander	10
Elsy Lahner	Franz Kernbeis	86
Irina Katnik	Heinrich Reisenbauer	166
	Anhang Appendix	240
	Autor:innen Authors	252
	Dank Acknowledgements	255
	Impressum Copyright Page	256



vorwort preface

„simply... art“, der Titel dieses Kataloges, der die gleichnamige Ausstellung der *galerie gugging* begleitet, sagt eigentlich schon alles. „Einfach Kunst ...“ – ohne Wenn und Aber ... Das Œuvre von Franz Kamlander, Franz Kernbeis und Heinrich Reisenbauer wurde bislang noch nicht ausreichend gewürdigt und deshalb freuen wir uns sehr über diese Publikation. Die drei Künstler repräsentieren völlig unterschiedliche künstlerische Welten und ihre Werke spiegeln ihre persönlichen Erlebnisse sowie Vorlieben in einer einfachen und klaren Formensprache wider.

Alle drei *Gugginger Künstler* wurden 1990 mit dem begehrten Oskar-Kokoschka-Preis ausgezeichnet und ihre Arbeiten sind in vielen internationalen und nationalen privaten sowie musealen Sammlungen vertreten. Ihre Werke werden der „Art Brut“, der von Jean Dubuffet in den 1950er Jahren definierten Stilrichtung der „rohen, autodidaktischen, unverfälschten“ Kunst zugezählt.

Freuen Sie sich auf Texte von drei Autor:innen, die Ihnen die Werke und die Künstler näherbringen. Franz Kamlander, bekannt für seine Darstellungen von Tieren, wird von Miroslav Hal'ák, Kurator des Belvedere Wien, vorgestellt. Franz Kernbeis, Namensgeber der ersten Ausstellung des *museum gugging* mit seinem Werk „blug“, wird von Elsy Lahner, Kuratorin der Wiener Albertina, beschrieben. Heinrich Reisenbauer, bekannt für seine serigrafischen Darstellungen verschiedener Themen, wird von Irina Katnik, meiner Kollegin für die Ausstellungsproduktion in der *galerie gugging* sowie Leiterin und Kuratorin der *galerie gugging vienna*, sehr persönlich porträtiert. Auch die Texte sind so unterschiedlich wie das Œuvre der drei Künstler,

“simply... art”, the title of this catalog that accompanies the *galerie gugging* exhibition of the same name, says it all, in fact. “Simply art”... no ifs, no buts... The oeuvre of Franz Kamlander, Franz Kernbeis, and Heinrich Reischauer has received too little recognition up to now, and for that reason we are delighted by this publication. The three artists represent totally different artistic worlds and their works reflect their personal experiences and likings in a simple and clear language of forms.

All three *Gugging Artists* were distinguished with the coveted Oskar Kokoschka Prize in 1990 and their works are represented in many international and national collections kept both privately and in museums. Their works are categorized under Art Brut, the stylistic direction defined by Jean Dubuffet in the 1950s that signifies “raw, autodidactic, unadulterated” art.

Look forward to texts by three authors who familiarize you with the works and the artists. Franz Kamlander, well-known for his depictions of animals, is introduced by Miroslav Hal'ák, curator of the Belvedere Vienna. Franz Kernbeis, name-giver of the first *museum gugging* exhibition with his piece “blug”, is described by Elsy Lahner, curator of Vienna's Albertina. Heinrich Reisenbauer, well-known for his serigraphic depiction of various themes, has his portrait intimately drawn by Irina Katnik, my colleague in producing the exhibition in the *galerie gugging* and director and curator of the *galerie gugging vienna*. The texts are as diverse as the artists' oeuvres, yet they complement one another perfectly.

The *galerie gugging*, situated in the idyllic loca-





2



3



4

ergänzen sich jedoch hervorragend.

Die *galerie gugging*, im idyllischen Maria Gugging im Wienerwald nahe Wien gelegen, ist Teil des Art Brut Centers Gugging und setzt sich für die Förderung der *Gugginger Künstler* und ihrer nationalen sowie internationalen Künstler-Kolleg:innen ein. Im Jahr 2024 feiert die Galerie ihr 30-jähriges Jubiläum und kann auf unzählige Kooperationen mit Galerien, Sammlern und Museen weltweit zurückblicken. Die Galerie zählt international zu den bedeutendsten Präsentationsorten natürlicher, unverbildeter, ursprünglicher Kunst mit der ihr eigenen Formensprache, die, wie oben bereits erwähnt, als „Art Brut“ definiert wurde. Interessant und wissenschaftlich ist auch, dass die Besitzer der Galerie die *Gugginger Künstler* selbst sind. Die Galerie ist seit jeher auch ein Ort der Begegnung – ein Hotspot der Kunstszene – und so ließen sich Künstler wie David Bowie, Loys Egg, Constantin Luser, Peter Pongratz, Arnulf Rainer, Daniel Spoerri sowie der englische Künstler und Modedesigner Christopher Kane von den *Gugginger Künstlern* inspirieren (siehe auch den Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im *museum gugging*).

Heinrich Reisenbauer inspirierte mit seinen serigrafischen Werken den Londoner Modedesigner Christopher Kane zu seiner Pre-Fall Collection 2017, und ich habe das Glück, Heinrich Reisenbauer jeden Tag bei uns im „Atelier-Office“, das er als seinen Arbeitsplatz auserkoren hat, begrüßen zu dürfen. Staunend darf ich dem bereits 85-jährigen Künstler beim Entstehen seiner Werke zusehen und assistieren.

Franz Kernbeis durfte ich viele Jahre begleiten, was unter anderem bedeutete, seine Stifte zu spitzen

lity of Maria Gugging in the Vienna Woods near Vienna, is part of the Art Brut Center Gugging and is dedicated to promoting the *Gugging Artists* and their artist colleagues from Austria and beyond. In 2024, the *galerie gugging* will celebrate its 30th anniversary and can look back on countless cooperations with galleries, collectors, and museums across the world. Internationally, the gallery is among the most important presentation venues for natural, unspoilt, primal art with a language of forms of its own, which, as mentioned above, is defined as Art Brut. It is also interesting and worth knowing that the gallery's owners are the *Gugging Artists* themselves. Also, the gallery has always been a place of encounters—an art-scene hotspot—and so artists such as, for instance, David Bowie, Loys Egg, Constantin Luser, Peter Pongratz, Arnulf Rainer, Daniel Spoerri, along with the English artist and fashion designer Christopher Kane, have drawn inspiration from the *Gugging Artists* (see also the catalog accompanying the exhibition of the same name in the *museum gugging*).

With his serigraphic works, Heinrich Reisenbauer inspired the London fashion designer Christopher Kane for his Pre-Fall Collection 2017 and I have the good fortune to welcome Heinrich Reisenbauer every day into our “studio office”, which he has elected to be his workplace. I am the privileged, astonished onlooker as I watch and assist the artist, already 85 years old, as he creates his works.

I had the honor of supporting Franz Kernbeis for many years, sharpening his pencils and laying out paper, among other tasks. In the early days,



5



6

und das Papier bereitzustellen. Anfänglich tat ich mir schwer, seinen für mich sehr eigenwilligen künstlerischen Stil zu verstehen, bis er mich eines Tages bat, bei ihm zu bleiben und zuzusehen, während er zeichnete. Der sichere Strich, mit dem er die Form des zuvor gewählten Themas aufs Papier brachte und danach das konzentrierte Füllen dieser Fläche mit gezielt ausgewählten Farbstiften, die – Schicht um Schicht aufgetragen – dem Dargestellten fast eine Dreidimensionalität verleihen, hat mich so sehr begeistert, dass das erste Werk aus Gugging, das ich für mich privat erstanden habe, von ihm ist.

Mit Franz Kamlander habe ich nur 2 Jahre verbringen können. Es war mir nach einiger Zeit möglich, mich mit ihm in der von ihm erfundenen Zeichensprache zu „unterhalten“ und er war bis zuletzt jemand, der Freude hatte, wenn er Begegnungen mit Tieren, und ganz besonders mit seinen geliebten Kühen, hatte. Seine Arbeiten sind für mich Empfindungen von Tieren und hie und da auch Menschen, die mich seit jeher sehr berühren und erfreuen.

Wir laden Sie herzlich ein, diese einzigartige Ausstellung in Gugging (von 28. September 2023 bis 11. Februar 2024) zu besuchen und die Werke dieser drei Künstler, die sowohl als Menschen als auch im Schaffen unterschiedlicher nicht sein könnten, zu entdecken. Tauchen Sie ein in ihre künstlerischen Welten und lassen Sie sich sowohl von der Einfachheit, als auch von der Schönheit und Ausdruckskraft ihrer Kunstwerke begeistern.

Herzlich
Ihre Nina Katschnig

I had difficulty understanding his highly idiosyncratic artistic style, until one day he asked me to stay with him and watch as he drew. The assured stroke he used give shape to the pre-chosen theme on paper, and after that, the focused filling-in of this plane with precision-chosen colored pencils which, applied layer by layer, lend the subject almost a three-dimensionality, thrilled me so much that the first work from Gugging I bought for myself is by him.

I was only able to spend 2 years with Franz Kamlander. After some time, I was able to “converse” with him in the sign language he invented and, to the very last, he was someone who was overjoyed when he encountered animals and, most particularly, his beloved cows. To me, his works are sensations of animals and, now and then, of people too, and they have always touched and delighted me.

We warmly invite you to visit this unique exhibition in Gugging (from September 28, 2023, through February 11, 2024) and explore the works of these three artists, who, as people—and in the way they create—could not be more different. Immerse yourself in their artistic worlds and let yourself be thrilled by both the simplicity, and the beauty and expressive force of their artworks.

Yours sincerely,
Nina Katschnig

5 **Nina Katschnig** assistiert **Heinrich Reisenbauer, 2023**

9 **Nina Katschnig** assists **Heinrich Reisenbauer, 2023**

10 **Heinrich Reisenbauer**
Blumen (Detail) / Flowers (detail), 2017
Acryl, Edding auf Leinwand /
acrylic, Edding marker on canvas
120 x 160 cm
Landessammlungen Niederösterreich /
State Collection of Lower Austria



7



8



9



unikat uniform wiederholung und serialität im werk franz kamlander unique uniform repetition and seriality in the work of franz kamlander



Nicht jeder Widerspruch in der Kunst muss provozieren. Gegensätze wie klein und groß, rund und eckig, farblos und bunt, hell und dunkel, geschlossen und offen, Fläche und Tiefe, Einheit und Vielheit, Klarheit und Unklarheit und vieles mehr gehören zwar zu den allgemeinsten Darstellungsformen der gesamten Kulturgeschichte¹, ihr polarisierendes Potential wurde aber erst mit der Moderne zum Programm. Seit der Emanzipation des künstlerischen Subjekts im 19. Jahrhundert, besonders aber seit 1900, diente das Oxymoron auf formaler, aber auch auf inhaltlicher Ebene immer intensiver dem Ausdruck gesellschaftlicher Spannungen und ideologischer Extreme. Mehr als hundert Jahre Kunst, in denen sich Ambiguität in kontroversen Gesten und ungleichen Paarungen manifestierte, prägen die Lesart solcher Juxtapositionen. Die Verbindung von „Unikat“ und „Uniform“ lässt beispielsweise den Ansatz Walter Benjamins wieder aufleben, nach dem es legitim ist, die Frage nach dem Mehrwert oder der „Aura“ des Kunstwerks, wie Benjamin es nannte, kritisch zu hinterfragen.² Eine sich ständig wiederholende Form müsste logischerweise ab einem gewissen Wiederholungsgrad an Aussagekraft verlieren und zur technoiden Reproduktion verkommen. Es sei denn, die Produzent:innen solcher Formen verfolgen mit ihrer schematischen Multiplikation, substanzlosen Serialität oder unkritischen Repetition das Ziel einer bewusst kontroversen Mehrdeutigkeit, in der etwa die Massenhaftigkeit auf den Konsum der modernen Gesellschaft verweist. Sogar der plakative, leere oder dekorative Charakter uniformer Werke kann in einem solchen Fall

Not every contradiction in art needs to be a provocation. Though contrasts like small and big, round and angular, colorless and colorful, light and dark, closed and open, surface and depth, singularity and plurality, clarity and obscurity, and many more are some of the most commonplace forms of representation in the whole of art history¹, their polarizing potential only came on the agenda with the advent of the modern era. Since the emancipation of the artistic subject in the 19th century, though especially since 1900, at the formal, but also the substantial level the oxymoron has served, ever more intensively, the expression of societal tensions and ideological extremes. More than one hundred years of art, in which ambiguity was manifested in controversial gestures and unequal pairings, influence the way such juxtapositions are interpreted. For example, the conjunction of “unique specimen” and “uniform” makes room for a revival of Walter Benjamin’s approach, which says that it is legitimate to question, critically, the issue of added value or “aura” of the artwork, as Benjamin called it.²

Logically, from a certain degree of repetition onward, a shape that constantly repeats itself would necessarily shed some expressivity and degrade into technoid reproduction. That is, unless the producers of such shapes are pursuing—with their schematic multiplication, seriality devoid of substance, or uncritical repetition—the aim of deliberately controversial ambiguity, where, for instance, the overabundance is a reference to the consumerism of modern society. In such a case, it is even possible to relativize the strik-

- 1 WÖLLFLIN, Heinrich: *Kunstgeschichtliche Grundbegriffe. Das Problem der Stilentwicklung in der neueren Kunst*. Basel – Stuttgart, Schwabe & Co Verlag 1963.
WÖLLFLIN, Heinrich: *Principles of Art History. The Problem of the Development of Style in Later Art*. Basel – Dover Publications, Inc.
- 2 BENJAMIN, Walter: *Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit*. Frankfurt am Main, Suhrkamp 1966, S. 10 – 21.
BENJAMIN, Walter: *The Work of Art in the Age of Mechanical Reproduction*.



relativiert werden, indem eine polemische Idee hinter den Reproduktionen deklariert und damit ein politisch-soziokulturelles Problem konzeptualisiert wird. Solche Strategien sind in der Postmoderne durchaus üblich und gehören zum institutionell akzeptierten Repertoire einer auf Gleichförmigkeit angelegten Kunstproduktion. Die breite transmediale Basis der Konzeptkunst erlaubt es sogar, etwas „Einzigartiges“ in eine Serie von repetitiv aneinandergereihten Motiven zu kodieren. Werke, die in Serien reproduziert werden, werden nicht wegen ihrer Quantität als Unikate geschätzt, weil sie in sich einheitlich sind, sondern nur wegen ihrer inhaltlich-konnotativen Ebene. Die grafischen Blätter der Pop Art, die Materialvariationen der Minimal Art, die Sequenzen der Fotokunst und die Fließbandproduktion eines Ready Made können dagegen nicht mit dem Begriff des Unikats in Verbindung gebracht werden, da sie mit ganz anderen ästhetischen Kategorien arbeiten.

Wie kann in diesem Zusammenhang eine Kunstproduktion beleuchtet werden, die weder einen konzeptuellen noch einen anderen kritisch-polemischen oder formal-experimentellen Ausgangspunkt hat? Das Werk von Franz Kamlander bietet die Möglichkeit, dieser Frage exemplarisch nachzugehen. Seine Darstellungen, die sich auf solitäre figurative Motive beschränken, ziehen sich konsequent durch sein gesamtes künstlerisches Schaffen. Als Autodidakt entwickelte Kamlander seinen Stil sehr bald, nachdem er sich intensiver der Zeichnung zugewandt hatte. Zunächst zeichnete er in reduzierter Form menschliche Figuren, einzeln oder paarweise (Abb. 25 – 27).

ing, vacant, or decorative character of uniform works by declaring a polemical concept behind the reproductions and, in doing so, conceptualizing a political/sociocultural problem. In the post-modern era, strategies like that are absolutely customary and are part of the institutionally acceptable repertoire of an art production geared toward sameness. Conceptual Art's broad trans-media basis means that it is even possible to code something "unique" into a series of repetitively lined-up motifs. Works that are reproduced in series are not valued as unique specimens because of their quantity, because they are unitary in themselves, but solely because of their substantial, connotative level. In contrast, the graphic sheets of Pop Art, the material variations of Minimal Art, the sequences of artistic photography, and the conveyor-belt production of a readymade cannot be brought into association with the concept of a unique specimen, since they work with entirely different aesthetic categories.

How, in this context, can light be cast on an art production that has neither a conceptual nor any other critical/polemical or formal/experimental starting-point? The work of Franz Kamlander offers the opportunity to pursue this question exemplarily. His portrayals, which limit themselves to solitary figurative motifs, run consistently through his entire artistic activity. Self-taught, Kamlander developed his style very early on, once he had devoted himself more intensively to drawing. Initially, in reduced form he would draw human figures, singly or in pairs (Fig. 25-27). These human images, drawn in frontal



11



12

Diese in Frontal- oder Dreiviertelansicht gezeichneten Menschenbilder, die zumeist einen weiblichen Akt zeigen, weisen bereits auf die lineare und konturbetonte Eigenart seines späteren Hauptwerkes hin. Er ergänzte das Bild um ein grafisches Element, das zum festen Bestandteil und Erkennungszeichen all seiner späteren Arbeiten werden sollte. Es handelt sich um drei parallel übereinander liegende Wellenlinien. Diese abstrakte Linienführung ersetzt bei Kamlander seine Signatur und dient ihm als eigenständiges Textfeld, das er je nach Tierdarstellung entweder am linken unteren oder am rechten oberen Bildrand platziert (Abb. 22 – 24).

Bereits Anfang der 1980er Jahre steht das Schema seiner Tierkompositionen fest, das er bis zu seinem Tod 1999 ausnahmslos anwendet. Im Wesentlichen bestehen diese Kompositionen aus dem Seitenprofil eines Tieres. Ausnahmsweise, wie bei dem Motiv der Muttersau mit säugenden Ferkeln, sind mehrere Tiere oder Paare dargestellt. Das Motiv ist ohne zusätzliche kompositorische Elemente zentral platziert und meist nach links ausgerichtet. Die Tierfigur ist mit kräftigen Konturen und sparsamem Farbeinsatz umrissen. Zur Ausfüllung der Tierform werden ein- oder höchstens zweifarbige Kombinationen verwendet. Meist handelt es sich jedoch um monochrome Bilder, bei denen die schwarze Schraffur oder eine umlaufende Linie das Innere des Tieres ausfüllt. Kamlander nutzt die Fläche weniger, um kurze Striche zu setzen, sondern um das zentrale Motiv mit längeren Linienzü-

or three-quarter views, already point to the linear and emphatically contoured idiosyncrasy of his later principal oeuvre. He completed the image by a graphic element that was to become a fixed component and distinctive mark of all his later works. This element is comprised of three wavy lines arranged horizontally on top of one another. In Kamlander's case, this abstract configuration of lines is a substitute for his signature and is employed by him as a standalone text box, which, depending on animal portrayal, he places either on the bottom-left or on the top-right picture edge (Fig. 22-24).

The formula for his animal compositions, which he applied without exception until his death in 1999, was already firmly established in the early 1980s. In essence, these compositions are comprised of an animal's side profile. On the odd occasion, as in the motif of the mother sow with sucking piglets, several animals or pairs are portrayed. The motif is centrally positioned without any additional compositional elements and usually aligned to the left. The animal figure is outlined with strong contours and the spare use of color. To fill out the animal shape, one or, at most, two-color combinations are used. Mostly, however, these are monochrome pictures, in which black hatching or a circumferential line fills out the animal's interior. Kamlander makes use of the surface less in order to deposit short strokes, than to capture the central motif with longer drawn lines. This formula is adapted to the medium's format. Besides smaller drawings

- 11 **Franz Kamlander**
 Vogel / Bird, 1990
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 21 x 29,7 cm
 Courtesy Galerie Gugging
- 12 **Franz Kamlander**
 Hahn / Cock, 1990
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 21 x 29,7 cm
 Courtesy Galerie Gugging



13



14



15

gen zu erfassen. Dieses Schema passt sich dem Format des Mediums an. Neben kleineren Zeichnungen mit Bleistift und farbiger Wachskreide auf Papier entstanden auch größere Bilder auf Leinwand in Acryl.

Die Kunst von Franz Kamlander ist, ähnlich wie die der anderen Künstler:innen aus Gugging, geprägt von der Repetition der ausgewählten Sujets. Das Schaffen in einer ununterbrochenen Reihe von sich wiederholenden Motiven und Einzelobjekten von bemerkenswerter ästhetischer Kraft führt dazu, sich gerade dem Problem der Gleichförmigkeit zu widmen. Wie kann es sein, dass eine Kuh oder ein Pferd, die zum hundertsten Mal auf die gleiche Weise gemalt werden, dennoch Qualitäten besitzen, die diese oft intimen visuellen Spuren eines kreativen Aktes so überdurchschnittlich machen?

Prototyp

Es kommt in der Kunst häufig vor, dass sich ein:e Künstler:in in einer Schaffensphase fast zwanghaft an ein Thema klammert und dieses in den verschiedensten Facetten entwickelt, variiert und vervielfältigt. Ein Beispiel dafür ist die Serie der Hunde von Alois Mosbacher, die er systematisch in den Jahren 2001³ und 2012 realisiert hat (Abb. 13 – 15). Bei Mosbacher handelt es sich um die Entwicklung eines Motivs, das nicht exklusiv blieb, sondern sich wirkungsvoll in seine private Ikonographie einfügte. Denn aus dem Vokabular der Einzeldarstellungen seiner Hunde konnte er einige Motive später in anderen Werk-

in pencil and colored wax crayon on paper, larger pictures in acrylic on canvas were also created. The art of Franz Kamlander is, similar to that of the other artists from Gugging, characterized by repetition of the chosen subjects. Creating an unbroken series of self-repeating motifs and single objects of remarkable aesthetic force has the result of devoting oneself to the very problem of uniformity. How can it be that a cow or a horse, which is painted in the same way for the hundredth time, nevertheless possesses qualities which make these often intimate visual traces of a creative act so outstanding?

Prototype

It often occurs in art that an artist, during a creative phase, clings almost compulsively to one theme and develops, varies, and reproduces this theme in the widest variety of facets. One example of this is the series of dogs by Alois Mosbacher, which he realized systematically in the years 2001³ and 2012 (Fig. 13-15). With Mosbacher, it was about developing a motif that did not remain exclusive, but incorporated itself effectively into his private iconography. For, out of the vocabulary of his dogs' individual portrayals, he was able to use a number of motifs later in other works series and compositions. However, this does not apply for Franz Kamlander's engagement with the animal theme. To him, coming from a farm in Hundsheim near Hainburg (Lower Austria), animals were obviously a very important component of his life. Being deaf, he developed his own

13 **Alois Mosbacher**
Sing / Sing, 2001
Öl auf Leinwand / oil on canvas
150 x 200 cm
Privatbesitz / Private Collection

14 **Alois Mosbacher**
Mendel / Mendel, 2001
Öl auf Leinwand / oil on canvas
160 x 190 cm
Privatbesitz / Private Collection

15 **Alois Mosbacher**
Bella / Bella, 2001
Öl auf Leinwand / oil on canvas
160 x 200 cm
Privatbesitz / Private Collection

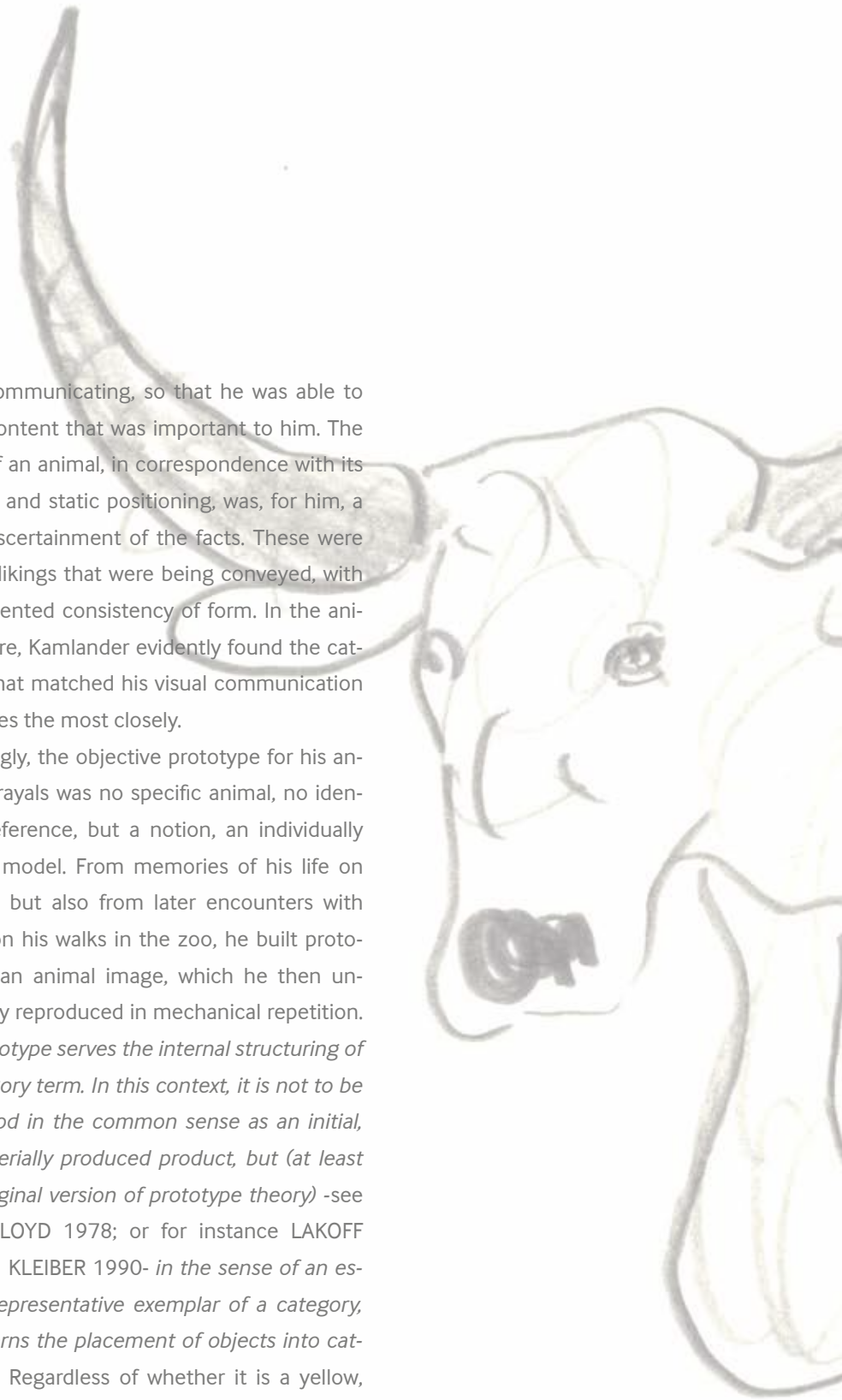
3 MOSBACHER, Alois (ed.): *Hund. Alois Mosbacher*. Salzburg – Wien, Jung und Jung 2003.
MOSBACHER, Alois (ed.): *Dog. Alois Mosbacher*. Salzburg – Vienna, Jung und Jung 2003.

serien und Kompositionen wiederverwenden. Dies gilt jedoch nicht für Franz Kamlanders Umgang mit dem Thema Tier. Von einem Bauernhof in Hundsheim bei Hainburg (Niederösterreich) stammend, waren Tiere für ihn offensichtlich ein sehr wichtiger Bestandteil seines Lebens. Als Gehörloser entwickelte er eine eigene Kommunikationsform, um für ihn wichtige Inhalte vermitteln zu können. Das Bild eines Tieres, entsprechend der schematisch-statischen Positionierung, war für ihn eine Art Feststellung eines Sachverhaltes. Es waren private Vorlieben, die mit einer beispiellosen formalen Konsequenz vermittelt wurden. Im Tierbild fand Kamlander offensichtlich die Kategorien, die seinen visuellen Kommunikationsmöglichkeiten am besten entsprachen.

Interessanterweise war das objektive Vorbild seiner Tierdarstellungen kein konkretes Tier, kein identifizierbares Bezugselement, sondern eine Vorstellung, ein individuell idealisiertes Modell. Aus Erinnerungen an sein Leben auf dem Bauernhof, aber auch aus späten Begegnungen mit Tieren bei seinen Spaziergängen im Zoo, konstruierte er Prototypen eines Tierbildes, die er dann in mechanischer Wiederholung unbeirrt reproduzierte. „Der Prototyp dient zur internen Strukturierung des Kategoriebegriffs. Er ist in diesem Zusammenhang nicht umgangssprachlich als ein erstes, noch nicht serienmäßig produziertes Produkt zu verstehen, sondern (zumindest in der ursprünglichen Fassung der Prototypentheorie – vgl. ROSCH/LLOYD 1978; oder etwa LAKOFF 1987 und KLEIBER 1990) im Sinne eines besonders repräsentativen Exemplars einer Kategorie, das die kategoriale Einord-

way of communicating, so that he was able to convey content that was important to him. The picture of an animal, in correspondence with its formulaic and static positioning, was, for him, a kind of ascertainment of the facts. These were personal likings that were being conveyed, with unprecedented consistency of form. In the animal picture, Kamlander evidently found the categories that matched his visual communication possibilities the most closely.

Interestingly, the objective prototype for his animal portrayals was no specific animal, no identifiable reference, but a notion, an individually idealized model. From memories of his life on the farm, but also from later encounters with animals on his walks in the zoo, he built prototypes of an animal image, which he then unwaveringly reproduced in mechanical repetition. *“The prototype serves the internal structuring of the category term. In this context, it is not to be understood in the common sense as an initial, not yet serially produced product, but (at least in the original version of prototype theory) -see ROSCH/LLOYD 1978; or for instance LAKOFF 1987 and KLEIBER 1990- in the sense of an especially representative exemplar of a category, that governs the placement of objects into categories.”*⁴ Regardless of whether it is a yellow, purple, or black cow, it always corresponded to a notion that was decisive for him. *“In this case, the prototype is no longer the physically realized best representative of a category. It is even conceivable that it does not exist as a physical exemplar at all. The sole decisive factor is the standard that is yielded by the composition of the typical*



nung von Gegenständen regelt.“⁴ Egal ob eine gelbe, lila oder schwarze Kuh – sie entsprach immer einer Vorstellung, die für ihn ausschlaggebend war. „Der Prototyp ist in diesem Fall nicht mehr der physisch realisierte beste Vertreter einer Kategorie. Es ist sogar denkbar, dass er als physisches Exemplar gar nicht existiert. Entscheidend ist allein der Maßstab, der sich aus der Zusammenstellung der typischen Eigenschaften ergibt und die entsprechenden kognitiven Operationen bestimmt.“⁵

Für Franz Kamlander haben sich die Tierbegegnungen seiner Kindheit, aber auch seine späteren Erfahrungen bei Spaziergängen im Wiener Tiergarten Schönbrunn zu typischen Vertretern konkreter Kategorien entwickelt. Diese Darstellungen waren bei ihm also nicht dem realen Typus einer Kuh, einer Giraffe, eines Pferdes etc. verpflichtet, sondern vielmehr der persönlichen Relevanz speziell bevorzugter Formqualitäten. Die so definierten Prototypen seiner Tierdarstellungen sind also nicht auf dem Bauernhof oder im Zoo zu suchen. Sie wurden zwar aus der Begegnung mit realen Tieren geformt, entscheidend war aber seine eigene Vorstellung, sein mentales Bild eines Tieres, das er souverän aus dem Gedächtnis in zahlreichen Reproduktionen vermitteln konnte. *Animalische Visionen*⁶ nennt Johann Feilacher die Bilder Franz Kamlanders, die sich weniger am Naturvorbild als an der eigenen Phantasie orientieren. Wie aber verhält sich eine solche Vision zum Prototyp, d. h. wie werden die Tierbilder kontextualisiert? Wenn Kamlander also für die Kuh, das Pferd, den Hund, den Affen und für andere Tiere eigene Prototypen erfand und

characteristics and that determines the corresponding cognitive operations.”⁵

For Franz Kamlander, the animal encounters of his childhood, but also his later experiences on walks in Vienna's Schönbrunn Zoo, developed into archetypes of specific categories. With him, therefore, these portrayals were not bound to the real type of a cow, a giraffe, a horse, etc., but, rather, to the personal relevance of specifically preferred formal qualities. The prototypes, thus defined, of his animal portrayals are therefore not to be sought on the farm or in the zoo; though they were formed out of the encounter with real animals, what was decisive was his own notion, his mental image of an animal, which he was able to convey masterfully from memory in numerous reproductions. *Animal visions*⁶ are what Johann Feilacher calls Franz Kamlander's pictures, which are based less on nature's model than on his own imagination. In what relation, though, does such a vision stand to the prototype, that is to say, how are the animal images contextualized? If Kamlander, therefore, invented his own prototypes for the cow, the horse, the dog, the monkey, and for other animals, and reproduced these with no change to their form, the question remains whether the reproductions of these living beings, therefore the invariants of the animal visions, formed certain series, groups, or systems, or whether they always functioned solitarily in relation to the prototype?

Rows

Semiotics recognizes three possibilities for synthesizing signs in rows or larger units. According

4 SACHS-HOMBACH, Klaus: *Das Bild als kommunikatives Medium. Elemente einer allgemeinen Bildwissenschaft*. Köln, Herbert von Halem Verlag 2013, S. 287.

SACHS-HOMBACH, Klaus: *The Image as Communicative Medium. Elements of a General Image Science*, Cologne, Herbert von Halem Verlag 2013, p. 287.

5 Ibid.

6 FEILACHER, Johann: *Gugging Meisterwerke!*. St. Pölten – Salzburg, Residenz Verlag 2014, S. 332.

FEILACHER, Johann: *Gugging Masterpieces!*. St. Pölten – Salzburg, Residenz Verlag 2014, p. 332.



16



17



18

diese formal unverändert vervielfältigte, bleibt die Frage, ob die Reproduktionen dieser Lebewesen, also die Invarianten der Tiervisionen, bestimmte Reihen, Gruppen oder Systeme bilden, oder ob sie im Verhältnis zum Prototyp stets solitär funktionierten.

Reihe

Die Semiotik kennt drei Möglichkeiten, Zeichen zu Reihen oder größeren Einheiten zusammenzufassen. Nach der Theorie von Max Bense handelt es sich dabei um Operationen, die das Verhältnis der Zeichen zu dem, was sie repräsentieren, also zu konkreten Objekten, beschreiben.⁷ Von *Adjunktion* spricht man, wenn sich jedes Zeichen einer Reihe immer auf das ursprüngliche Objekt bezieht. Von *Iteration* spricht man, wenn sich Zeichen aus Zeichen entwickeln. Die so entstandenen Zeichen einer Serie beziehen sich nicht auf das ursprüngliche Objekt, sondern auf die Zeichen der Serie selbst. *Superisation* ist eine Struktur mehrerer Zeichen, die eine übergeordnete Einheit bilden, ein neues Ganzes. Übertragen auf das Werk von Franz Kamlander ist es am naheliegendsten, seinen Prozess der Bildfindung als adjunktiv zu bezeichnen, da hier der Prototyp die entscheidende Rolle spielt. Mit jedem neuen Zeichen, mit jedem neuen Tierbild bezieht sich der Künstler immer wieder auf eine unveränderte Vision, auf eine fixierte Vorstellung davon, wie seine Kuh, sein Pferd und andere aussehen sollen. Wäre die iterative Zeichenoperation entscheidend für seine Bildproduktion, dann würden sich die Tierbilder wesentlich voneinander unterscheiden, es käme zu einer Evolu-

to Max Bense's theory, these are operations that describe signs' (semes') relation to what they represent—their relation to specific objects, therefore.⁷ *Adjunction* is the term when each seme in a row always refers to the original object. *Iteration* is the term when semes develop out of semes. The semes thus arising in a series do not refer to the original objects, but to the semes in the series themselves. *Superization* is a structure of multiple semes, which form a superordinate unit, a new whole. Carried over to the work of Franz Kamlander, the most obvious thing is to describe his process of pictorial invention as adjunctive, since the prototype plays the deciding role here. With every new seme, with every new animal picture, the artist refers again and again to an unaltered vision, to a fixed notion of what his cow, his horse, and others are to look like. If the iterative semiotic operation were decisive for his image production, then the animal pictures would differ substantially from one another; an evolution of the design would take place, since each new picture would be based not on a template—so on a prototype—but on the reproductions of that template themselves. Though color scaling operates in his work, the composition's basic form remains unaltered, which indicates that, while the animal portraits that he contrives do have a firm contour, in terms of their colors, they are open, categorically speaking.

A very interesting situation arose in the piece *90 Cows* from 1983. On the occasion of an exhibition of the *Gugging Artists* in 1983, Franz Kamlander was provided with a large frame so he could present his numerous small-format animal

16 Franz Kamlander, 1983

1 montiert 90 Kuh-Bilder /
19 assembles 90 cow pictures

7 BENSE, Max: *Semiotik – Allgemeine Theorie der Zeichen*. Baden-Baden, Agis-Verlag GmbH 1967, s. 10 – 11.
BENSE, Max: *Semiotics: General Theory of Signs*. Baden-Baden, Agis-Verlag GmbH 1967, p. 10-11.



19

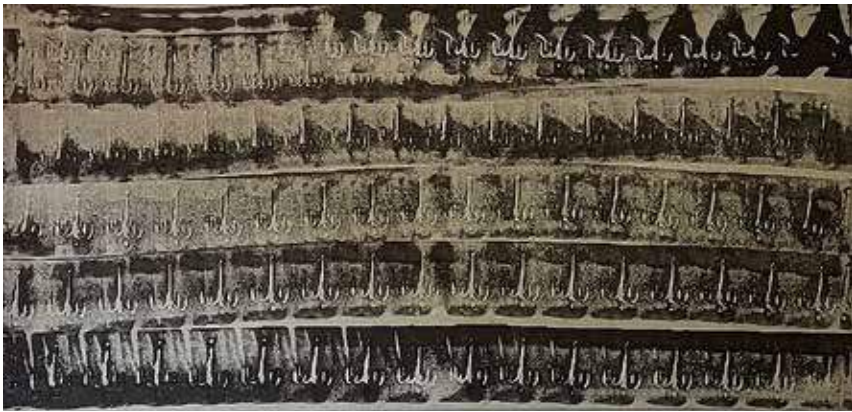
tion des Motivs, denn jedes neue Bild würde sich nicht an einer Vorlage, also an einem Prototyp, orientieren, sondern an den Reproduktionen dieser Vorlage selbst. Zwar findet in seinem Werk eine farbliche Skalierung statt, aber die Grundform der Komposition bleibt unverändert, was darauf hindeutet, dass die von ihm erdachten Prototypen seiner Tiere zwar eine feste Kontur besitzen, aber in ihrer Farbigkeit kategorisch offen sind.

Eine sehr interessante Situation ist in der Arbeit *90 Kühe* aus dem Jahr 1983 entstanden. Anlässlich einer Ausstellung der *Gugginger Künstler* 1983 wurde Franz Kamlander ein großer Rahmen zur Verfügung gestellt, um seine zahlreichen kleinformatigen Tierzeichnungen zu präsentieren. Anstatt verschiedene Bilder darauf zu platzieren, entschied sich der Künstler für eine strenge Ordnung seiner schwarzen Kühe. Johann Feilacher erinnert sich in diesem Zusammenhang an die Konzeption der *90 Kühe* wie folgt: „*Franz Kamlander wählte unter allen Formaten nur die postkartengroßen Zeichnungen aus, die er auf einen Stapel legte. Dann selektierte er alle Kuhbilder unter diesen und sammelte alle schwarzen, dann die violetten, die roten und die in anderen Farben. Er füllte nun den Rahmen von links nach rechts mit schwarzen Kühen, bis er keine mehr hatte, dann kamen die zwei vorhandenen violetten dazu. Zum Schluss nahm er rote Kühe und füllte den Rahmen damit aus. Diese Selektion vollzog sich innerhalb sehr kurzer Zeit. Franz Kamlander ging mit großer Freude ans Werk und war mit der entstandenen Bildcollage sehr zufrieden.*“⁸ (Abb. 16 – 19)

drawings. Instead of placing various pictures in it, the artist opted to strictly order his black cows. In that connection, Johann Feilacher recalls the designing of *90 Cows* as follows: “*From among all the formats, Franz Kamlander selected only the postcard-sized drawings, which he laid on a pile. Then he picked out all the cow pictures from them and gathered all the black ones, then the purple, the red and the other colors. Next, he filled the frame from left to right with black cows, until he had none left, and then the two available purple ones were added. To finish, he picked up red cows and filled up the frame with them. This selection was performed within a very short time. Franz Kamlander went to work with much delight and was very satisfied with resulting picture collage.*”⁸ (Fig. 16-19)

A seemingly adjunctive series is turned into a super-sign, a uniform whole, which possesses new qualities in comparison to those of the individual, solitary pictures. A drawing that represents a very private, animal vision suddenly becomes a conceptual work of seriality. A comparable principle is also pursued by the Czech artist Jakub Špaňhel (*1976) in some of his works (Fig. 20). He uses paint-rollers with glued-on paper stencils, with the aid of which he rolls out rows; a design repeats itself until a paper stencil is physically destroyed. The results—similarly as with Kamlander’s *90 Cows*—are works whose aesthetic quality is based on the repetition of a single object in the context of a super-sign. In contrast to Špaňhel, who, in his pictures, is more interested in the material’s processual wearing and has the series arise through the subject’s mechanical

8 FEILACHER, Johann: *Gugging Meisterwerke!*. St. Pölten – Salzburg, Residenz Verlag 2014, S. 128.
FEILACHER, Johann: *Gugging Masterpieces!*. St. Pölten – Salzburg, Residenz Verlag 2014, p. 128.



20

Aus einer scheinbar adjunktiven Serie wird ein Superzeichen, ein einheitliches Ganzes, das neue Qualitäten besitzt als die der einzelnen, solitären Bilder. Aus einer Zeichnung, die eine sehr private, animalische Vision darstellt, wird plötzlich ein konzeptuelles Werk der Serialität. Ein vergleichbares Prinzip verfolgt auch der tschechische Künstler Jakub Špaňhel (*1976) in einem Teil seines Werkes (Abb. 20). Er verwendet Farbwalzen mit aufgeklebten Papierschablonen, mit deren Hilfe er Reihen zieht, wobei sich ein Motiv bis zur physischen Zerstörung einer Papierschablone wiederholt. Im Ergebnis entstehen, ähnlich wie bei Kamlanders *90 Kühen*, Werke, deren ästhetische Qualität auf der Wiederholung eines einzelnen Objekts im Rahmen eines Superzeichens beruhen. Im Gegensatz zu Špaňhel, der in seinen Bildern eher an der prozessualen Abnutzung des Materials interessiert ist und die Serien durch mechanische Wiederholung des Sujets entstehen lässt, sind die *90 Kühe* trotz ihrer optischen Gleichförmigkeit einzeln betrachtet Unikate.

Epizeuxis

Epizeuxis ist eine rhetorische Figur, die in der Dichtung häufig verwendet wird, um eine Aussage zu dramatisieren oder ein bestimmtes Motiv hervorzuheben. Um Dramatik im Text zu erreichen, ist es nicht immer notwendig, die Worte zu steigern. Auch durch die Wiederholung derselben Wörter kann eine Abstufung erreicht werden, und der Rhythmus des Satzes wird gleichmäßiger als z. B. durch die Steigerung von Adjektiven. Die Kuh in den Bildern von Franz Kamlander ist nicht bunt, bunter und am buntesten, auch nicht

repetition, the *90 Cows*, considered individually, are—despite their optical sameness—unique specimens.

Epizeuxis

Epizeuxis is a rhetorical figure, which is often used in poetry in order to dramatize a statement or bring to the fore a particular motif. In order to achieve drama in a text, it is not always necessary to ramp-up the words. Nuance can also be achieved through repetition of the same vocables, and the rhythm of the sentence is made more even than through, for example, the ramping-up of adjectives. The cow in the pictures by Franz Kamlander is not colorful, more colorful, and the most colorful, and not big, bigger, biggest, either: it is simply one cow, the next cow, and so on. At this point, the connection between language and the art of Franz Kamlander is not far-fetched. As a deaf mute, with no command of sign-language, he developed his very own visual idiolect as a special way of communicating with the outer world. His concept of an animal is no usual one, the way we would describe it using the established word “animal”. In a clearly postulated morphology, his cows, horses, pigs, crocodiles, etc. are portrayals of extremely private nature.

In 1997, in a multi-part lecture (“L’Animal autobiographique”), Jacques Derrida attempted, based on the linguistic use of “animal” in the philosophical tradition, to point to a civilization-driven, hierarchically valorizing dichotomy between human and animal. Namely, proceeding from language, a distanced positioning in respect of

20 Jakub Špaňhel

Lustr na Horách (Der Kronleuchter in der Berghütte), 2017
Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas
90 x 190 cm
Privatbesitz / Private Collection

21 Franz Kamlander

Elefant / Elephant, 1990
Bleistift / pencil
20,9 x 29,7 cm
Courtesy Galerie Gugging



groß, größer am größten, sie ist einfach eine Kuh, die nächste Kuh und so weiter. An dieser Stelle ist die Verbindung zwischen Sprache und der Kunst von Franz Kamlander nicht weit hergeholt. Als Taubstummer, der auch keine Gebärdensprache beherrschte, entwickelte er einen ganz eigenen visuellen Idiolekt als besondere Form der Kommunikation mit der Außenwelt. Sein Tierbegriff ist kein gewöhnlicher, wie wir ihn mit dem gängigen Wort „Tier“ bezeichnen würden. In einer klar postulierten Morphologie sind seine Kühe, Pferde, Schweine, Krokodile etc. Abbilder von äußerst privater Natur.

Jacques Derrida hat 1997 in einem mehrteiligen Vortrag („L'Animal autobiographique“) versucht, anhand der sprachlichen Verwendung des Wortes „Tier“ in der philosophischen Tradition auf eine zivilisatorisch bedingte, hierarchisch wertende Dichotomie zwischen Mensch und Tier hinzuweisen. Ausgehend von der Sprache ist nämlich bereits in der verbalen Kommunikation eine distanzierte Positionierung zu diesen Lebewesen vorprogrammiert. „*Es geht um das theoretische Tier, wenn ich so sagen kann, sowie darum, das Tier der Theorie, das Tier, wie es gesehen wird, und nicht das sehende Tier, das Tier als beobachtete Sache, als Objekt eines Menschen, der -ich-, -ich bin- oder -wir-, -wir sind- sagt, objektivierend in Szene zu setzen.*“⁹

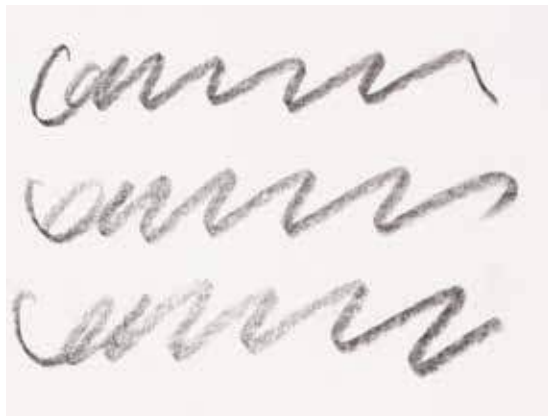
Franz Kamlander objektiviert seine Tiervorstellung zwar in sich wiederholenden Bildern, doch entspringen die Prototypen seiner Tiere einem starken Bedürfnis nach Selbstaussdruck. Die sich wiederholenden Tierdarstellungen sind keine distanzierte Feststellung einer abwertenden Ge-

those living beings is already preprogrammed in verbal communication. *“It concerns the theoretical animal, if I can call it that, the objectivizing staging of the animal of theory, the animal as it is seen, and not the animal that sees, the animal as a thing to be observed, object for a human who says ‘I’, ‘I am’, or ‘we’, ‘we are’.”*⁹

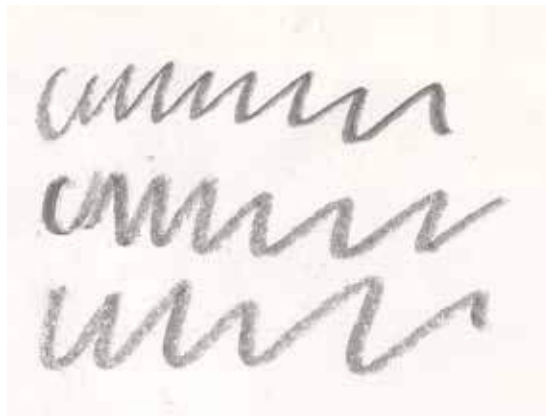
Though Franz Kamlander does objectify his notion of an animal in pictures that repeat themselves, the prototypes of his animals arise out of a pronounced need for self-expression. The repeated animal depictions are no distanced declaration of a denigrating opposing standpoint to the “I am” of a Franz Kamlander. Rather, in these schematic pictures, identity-establishing structures can be seen. By means of strict ordering and placement in rows, by means of consistently pursued animal motifs, he transforms his memories, experiences, ideas into a text. This text takes up only a very limited number of signs. Pictograms of a handful of animals, three waves as a signature, a color palette that seldom varies, prescribed direction, format, and proportion and yet, this visual message has a semantic depth that thrills. As in the beginning of a verse that goes on to use word-repetition to express a statement’s urgency, Franz Kamlander underscores his fascinating enthusiasm for animals with every drawing.

Unspectacularly, understatedly, and yet unmistakably, the artist repeats the idiolect of his perception of the world, in which living beings beyond the human subject play the main role. *“Animal, animal, animal...”*: Perhaps the Epizeuxis of his minimalist poetry would sound like that,

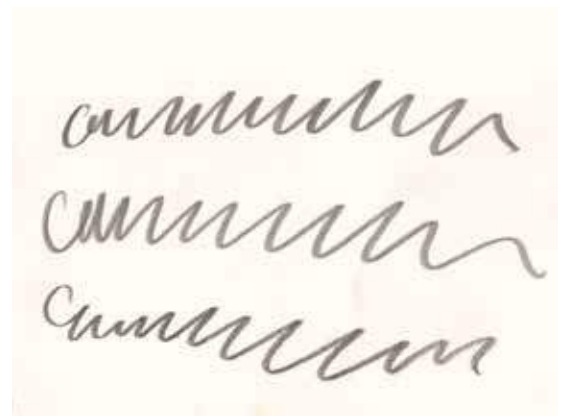
9 DERRIDA, Jacques: *Das Tier, das ich also bin*. Wien, Passagen Verlag 2010, S. 126.
DERRIDA, Jacques: *The Animal That Therefore I Am*. New York, Fordham University Press 2008, p. 126.



22



23



24

genposition zum „Ich bin“ eines Franz Kamlander. Vielmehr werden in diesen schematischen Bildern identitätsstiftende Strukturen sichtbar. Durch strenge Ordnungen und Reihungen, durch konsequent verfolgte Tiermotive verwandelt er seine Erinnerungen, Erfahrungen, Vorstellungen in einen Text. Dieser Text greift nur eine sehr begrenzte Anzahl von Zeichen auf. Piktogramme einiger Tiere, drei Wellen als Signatur, eine wenig variierte Farbpalette, vorgegebene Richtung, Format und Proportion und doch hat diese visuelle Botschaft eine semantische Tiefe, die begeistert. Wie bei einem Versanfang, der mit einer Wortwiederholung die Eindringlichkeit einer Aussage manifestieren will, unterstreicht Franz Kamlander mit jeder Zeichnung seine faszinierende Begeisterung für Tiere. Unspektakulär, unaufdringlich und doch unverwechselbar wiederholt der Künstler den Idiolekt seiner Weltwahrnehmung, in der die Lebewesen außerhalb des menschlichen Subjekts die Hauptrolle spielen. „Tier, Tier, Tier ...“: So könnte die Epizeuxis seiner minimalistischen Poesie lauten, wenn sie in unser Sprachsystem transformiert wäre. Aber das ist sie nicht!

Franz Kamlander hat uns eine visuelle Poesie von einzigartiger Gleichförmigkeit hinterlassen, eine Reihe von Aussagen, die auf äußerst rätselhafte Weise vom „Ich bin“ erzählen. Sein gesamtes Werk, das sich mit wenigen Worten beschreiben ließe, zeugt von einem unbändigen Willen, von einer intuitiven Kraft, die Frage nach der komplexen Beziehung des Menschen zum Tier trotz Kommunikationsbarrieren und mit begrenzten Zeichen zu stellen.

if it were transformed into our language system.

But it is not!

Franz Kamlander left us a visual poetry of unique uniformity, a series of statements that tell, utterly mysteriously, of an “I am”. His work as a whole, which might be described in a mere handful of words, bears witness to an ungovernable will, to an intuitive power—despite communication barriers and using limited signs—to pose the question of the complex relationship between human and animal.

22 Franz Kamlander, 1981

I verschiedene Signaturen /

24 different signatures

Bleistift / pencil

25 Franz Kamlander

Frau / Woman, o. J. / n. d.

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

14,8 x 10,5 cm

Sammlung Helen Zellweger /

Helen Zellweger Collection

26 Franz Kamlander

Frau / Woman, o. J. / n. d.

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

14,8 x 10,5 cm

Courtesy Galerie Gugging

27 Franz Kamlander

Frau / Woman, o. J. / n. d.

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

14,8 x 10,5 cm

Courtesy Galerie Gugging

franz kamlander – werke
works



25



26



27



28



29

28 **Franz Kamlander**
 Frau / Woman, o. J. / n. d.
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 14,8 x 10,5 cm
 Courtesy Galerie Gugging

29 **Franz Kamlander**
 Mann / Man, o. J. / n. d.
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 14,8 x 10,5 cm
 Courtesy Galerie Gugging



30

30 Franz Kamlander
 Nackte Frau / Naked woman, 1972
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 29,8 x 21 cm
 Courtesy Galerie Gugging



31

31 Franz Kamlander
 Nackte Frau / Naked woman, o. J. / n. d.
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 29,8 x 21 cm
 Courtesy Galerie Gugging



32

32 Franz Kamlander
 Nackte Frau / Naked woman, 1972
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 29,7 x 21 cm
 Courtesy Galerie Gugging



33



34



35

33 **Franz Kamlander**
 Frau / Woman, o. J. / n. d.
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 29,7 x 21 cm
 Courtesy Galerie Gugging

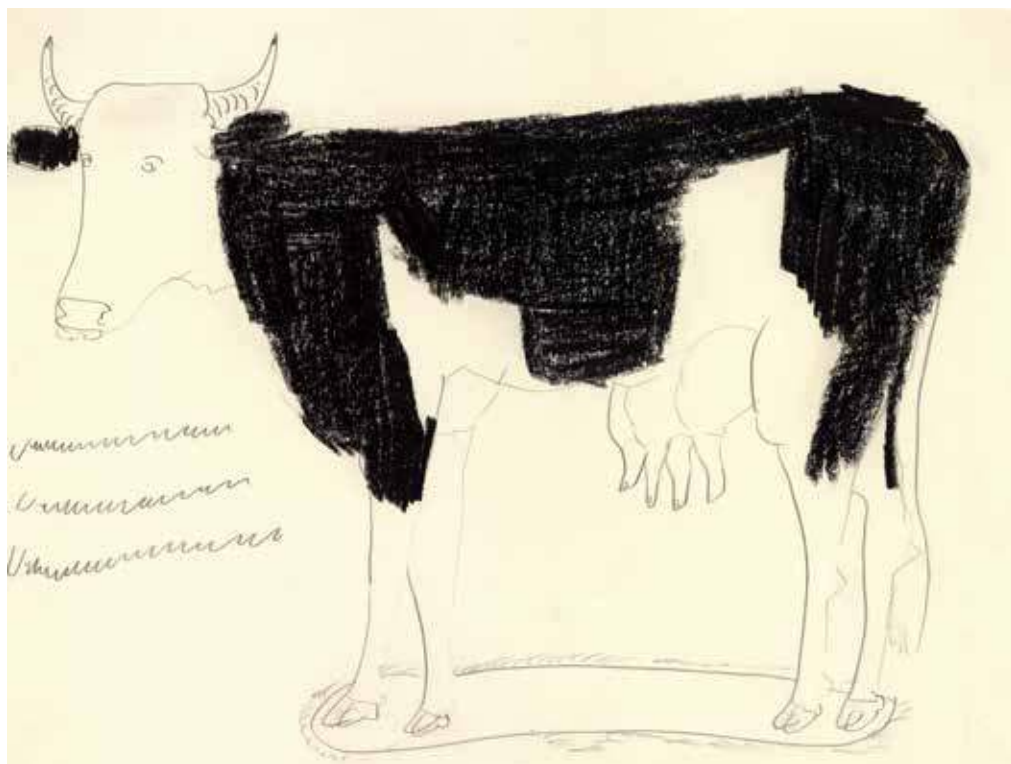
34 **Franz Kamlander**
 Frau / Woman, o. J. / n. d.
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 30 x 20,7 cm
 Courtesy Galerie Gugging

35 **Franz Kamlander**
 Frau / Woman, o. J. / n. d.
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 30,1 x 21,1 cm
 Courtesy Galerie Gugging



36

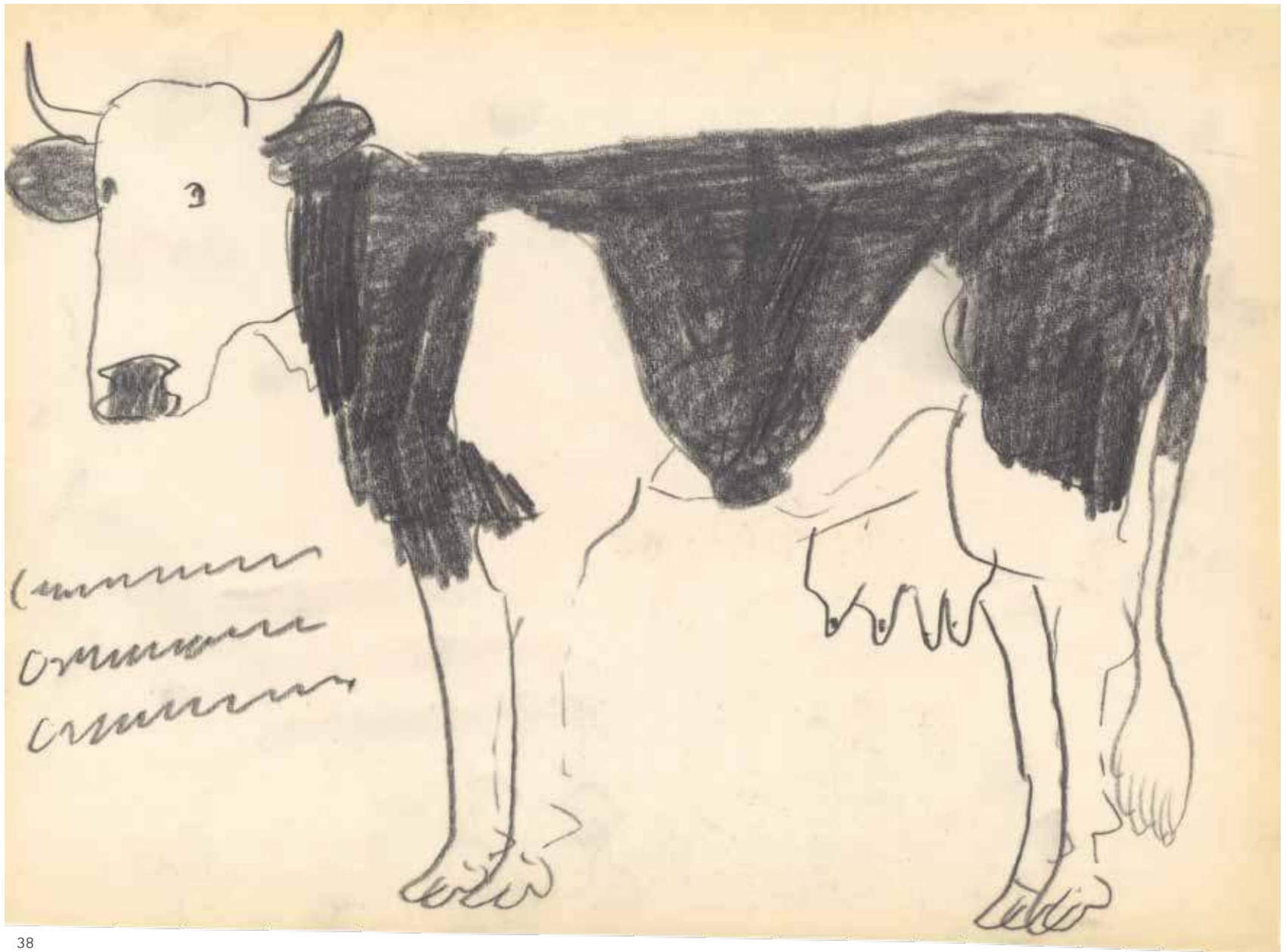
36 **Franz Kamlander**
Frau / Woman, 1972
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
29,8 x 21 cm
Courtesy Galerie Gugging

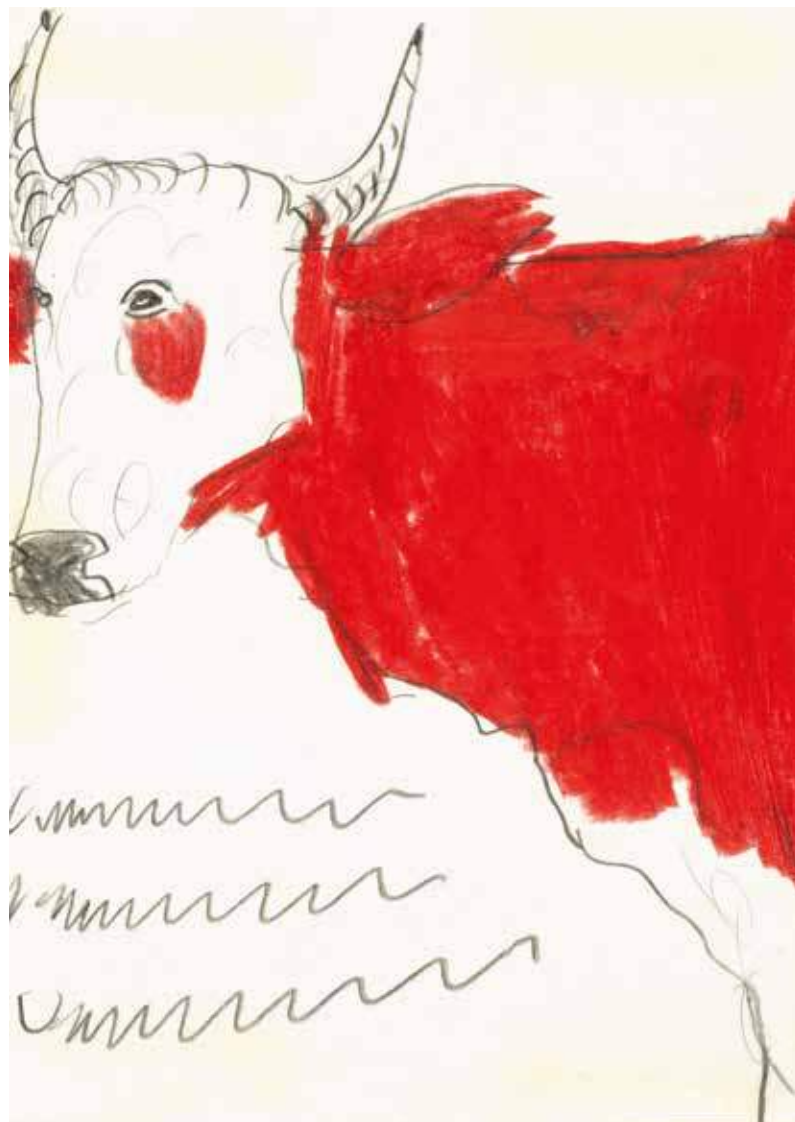


37

37 **Franz Kamlander**
 Kuh / Cow, o. J. / n. d.
 Bleistift, Wachskreide / pencil, wax crayon
 30 x 40 cm
 Courtesy Galerie Gugging

38 **Franz Kamlander**
 Kuh / Cow, 1974
 Bleistift / pencil
 22,8 x 31,2 cm
 Courtesy Galerie Gugging





39

39 **Franz Kamlander**

Kuhkopf / Cowhead, o. J. / n. d.

Bleistift, Wachskreide /

pencil, wax crayon

14,8 x 10,5 cm

Diamond Collection Wien / Diamond Collection Vienna

40 **Franz Kamlander**

Kuh (lila Schecken - Kuhkopf) /

Cow (purple skewbald - cowhead), o. J. / n. d.

Bleistift, Wachskreide / pencil, wax crayon

30,2 x 21,5 cm

Sammlung Helmut Zambo / Helmut Zambo Collection

► 41 **Franz Kamlander**

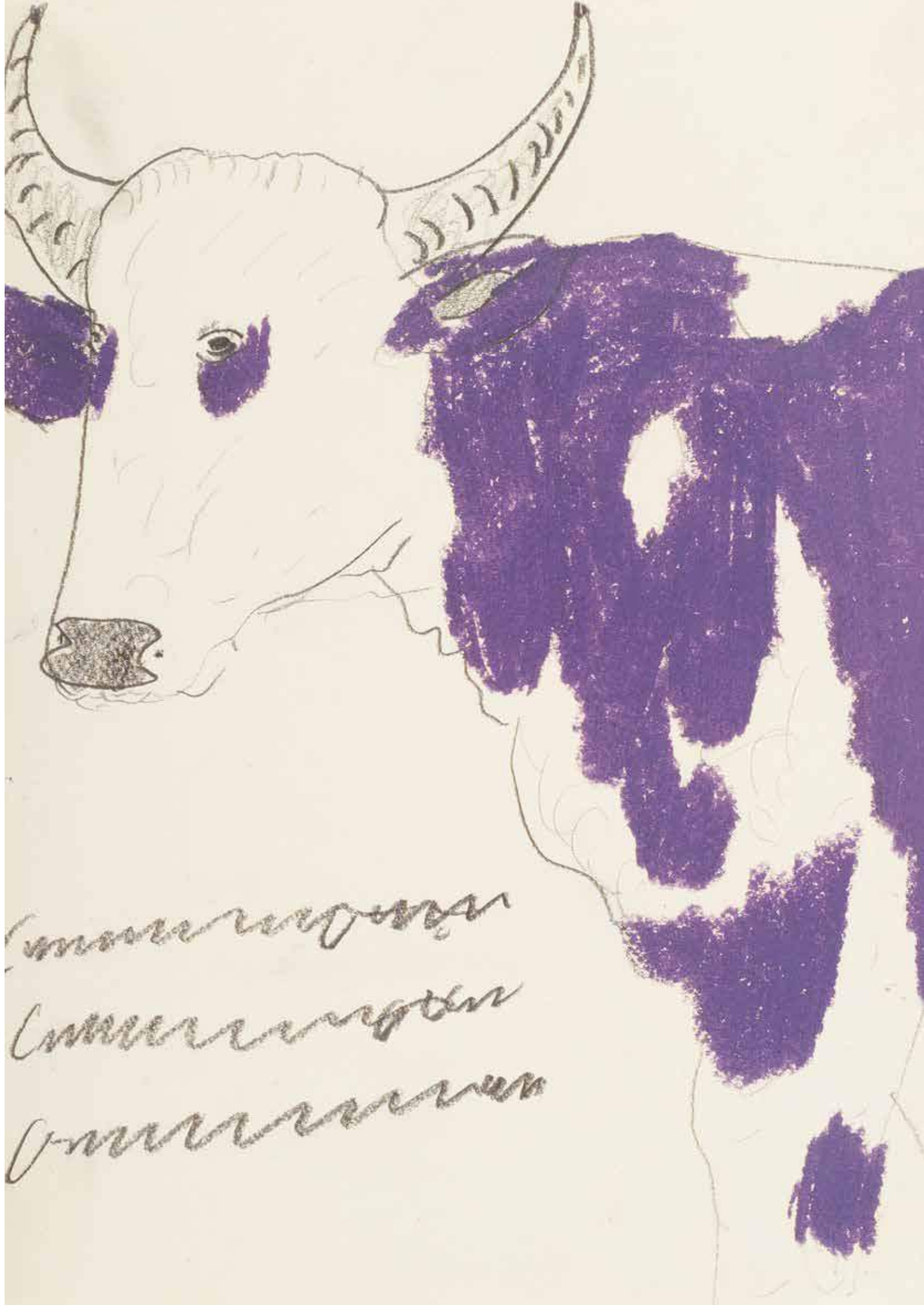
90 Kühe / 90 Cows, 1983

Bleistift, Wachskreiden /

pencil, wax crayons

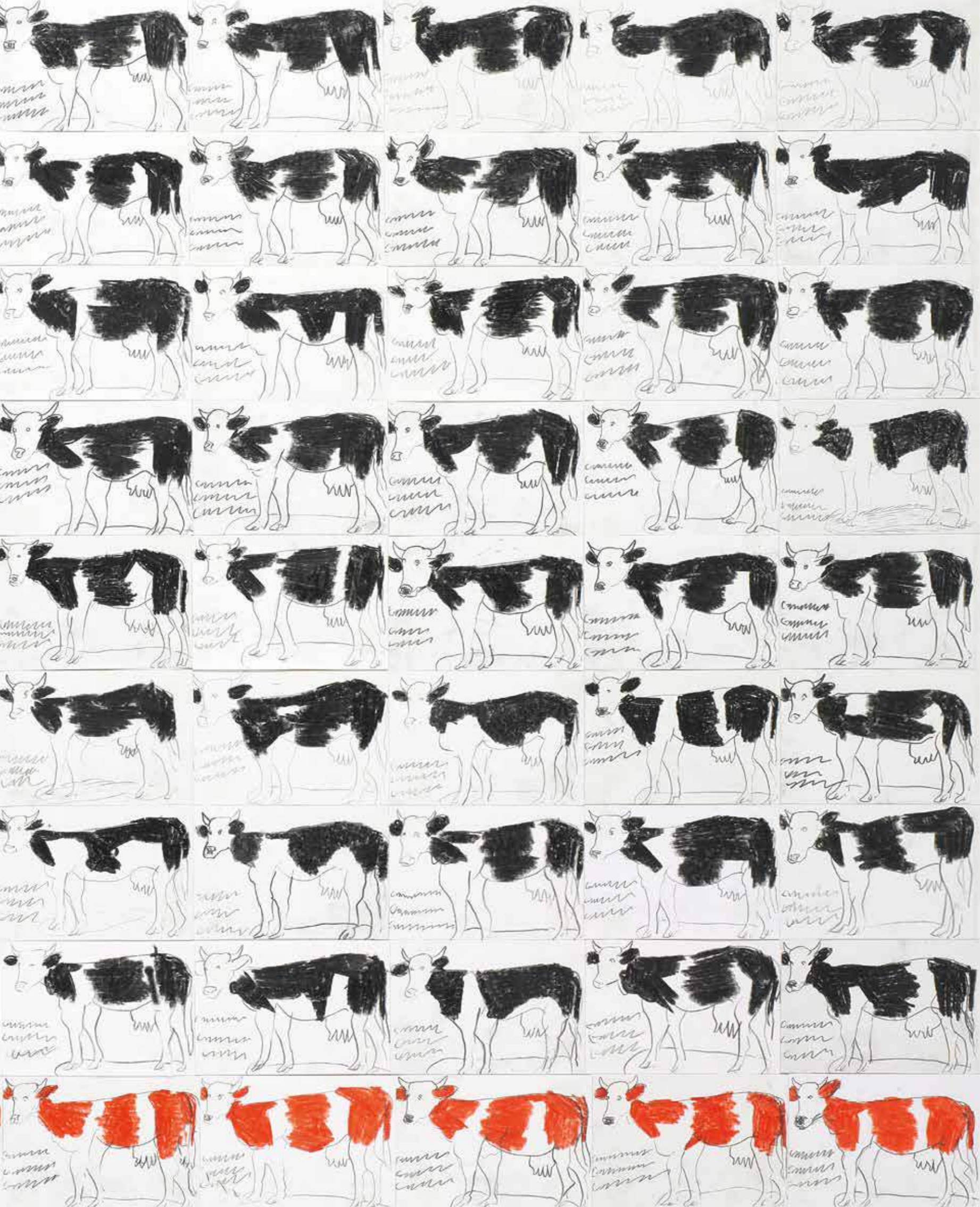
90 Stück à / 90 pieces à, 10,5 x 14,5 cm

Sammlung Helmut Zambo / Helmut Zambo Collection



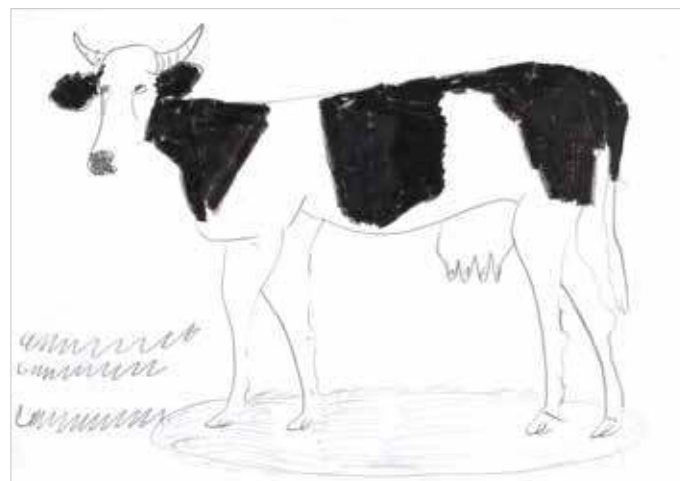
Commoner
Commoner
Commoner



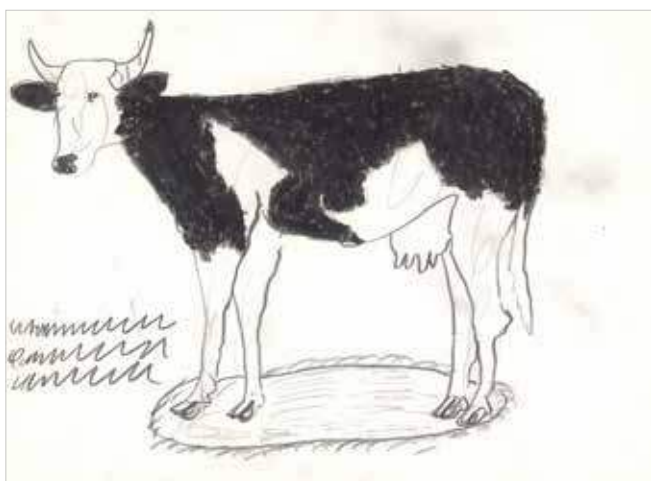




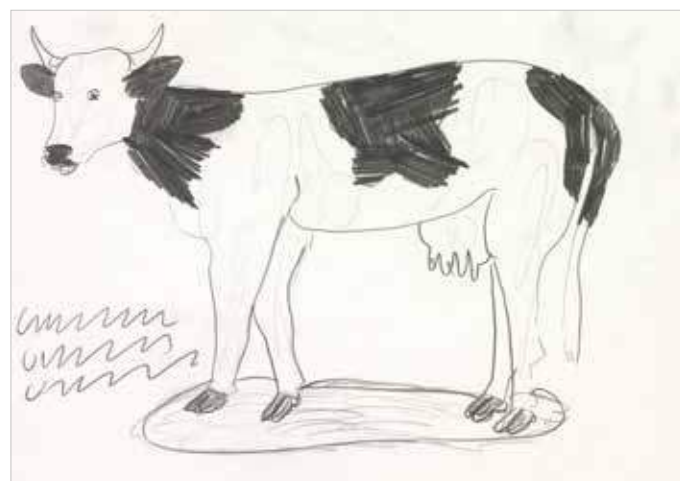
42



45



43



46



44

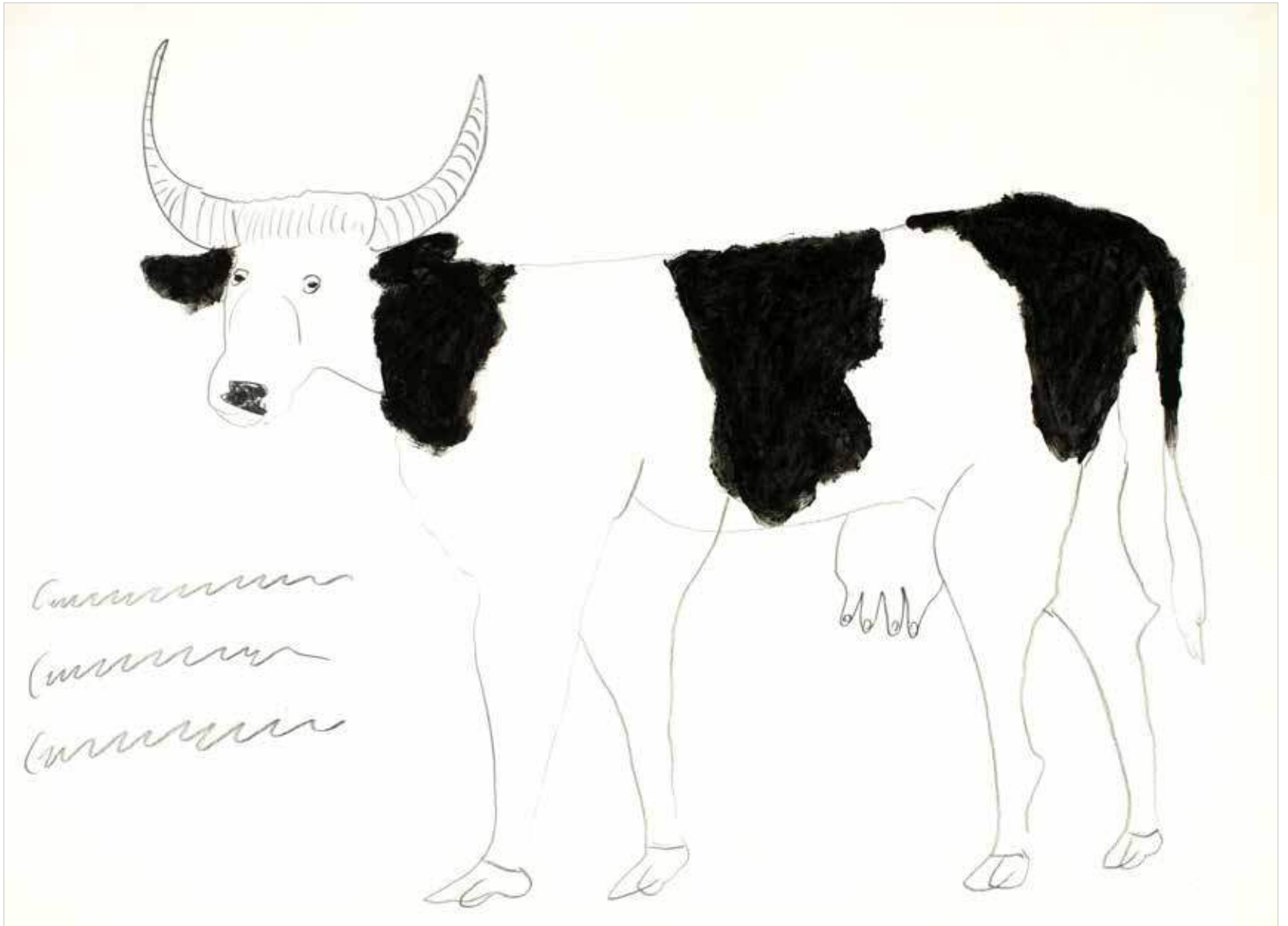


47

42 **Franz Kamlander**
Kuh / Cow, 1981
Bleistift / pencil
21 x 30 cm
Courtesy Galerie Gugging

43 **Franz Kamlander**
Kuh / Cow, 1981
Bleistift, Wachskreide / pencil, wax crayon
22 x 30,1 cm
Courtesy Galerie Gugging

45 **Franz Kamlander**
Kuh / Cow, 1981
Bleistift, Wachskreide / pencil, wax crayon
21 x 29,7 cm
Diamond Collection Wien / Diamond Collection Vienna

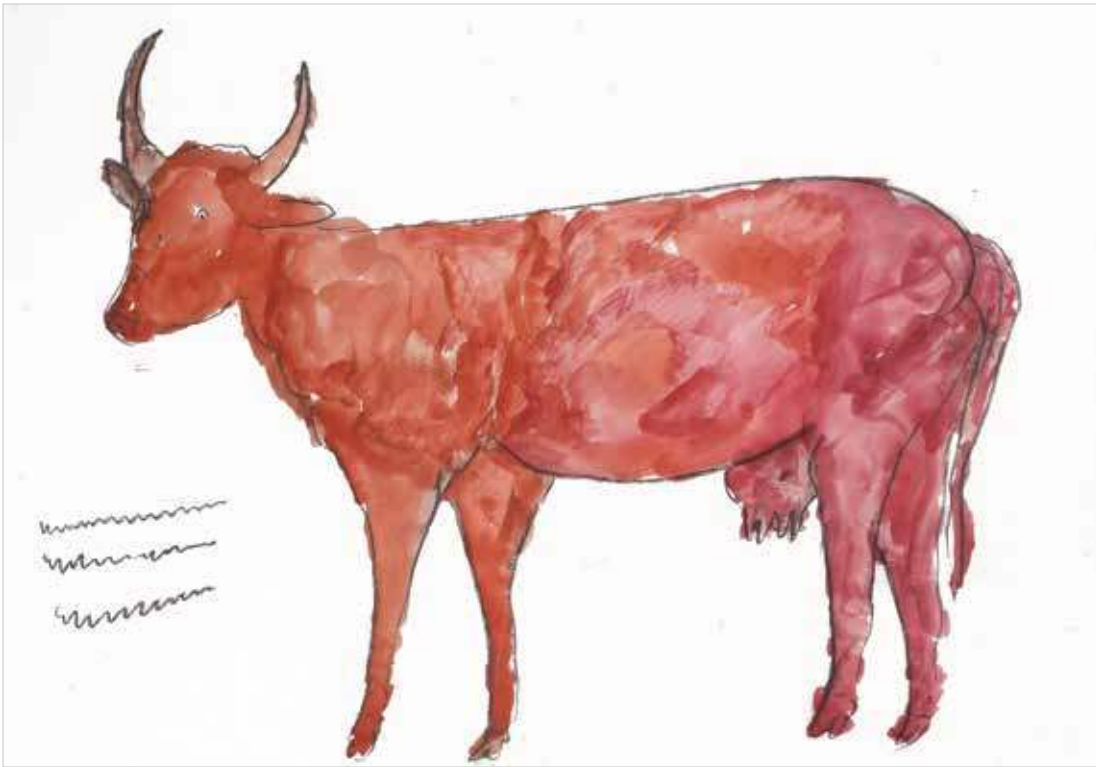


48

46 **Franz Kamlander**
Kuh / Cow, 1981
Bleistift / pencil
21 x 29,8 cm
Courtesy Galerie Gugging

47 **Franz Kamlander**
Kuh / Cow, o. J. / n. d.
Bleistift, Wachskreide / pencil, wax crayon
14,7 x 21 cm
Sammlung Hannah Rieger / Hannah Rieger Collection

48 **Franz Kamlander**
Kuh / Cow, 1992
Bleistift, Lack / pencil, lacquer
62,6 x 88,1 cm
Courtesy Galerie Gugging



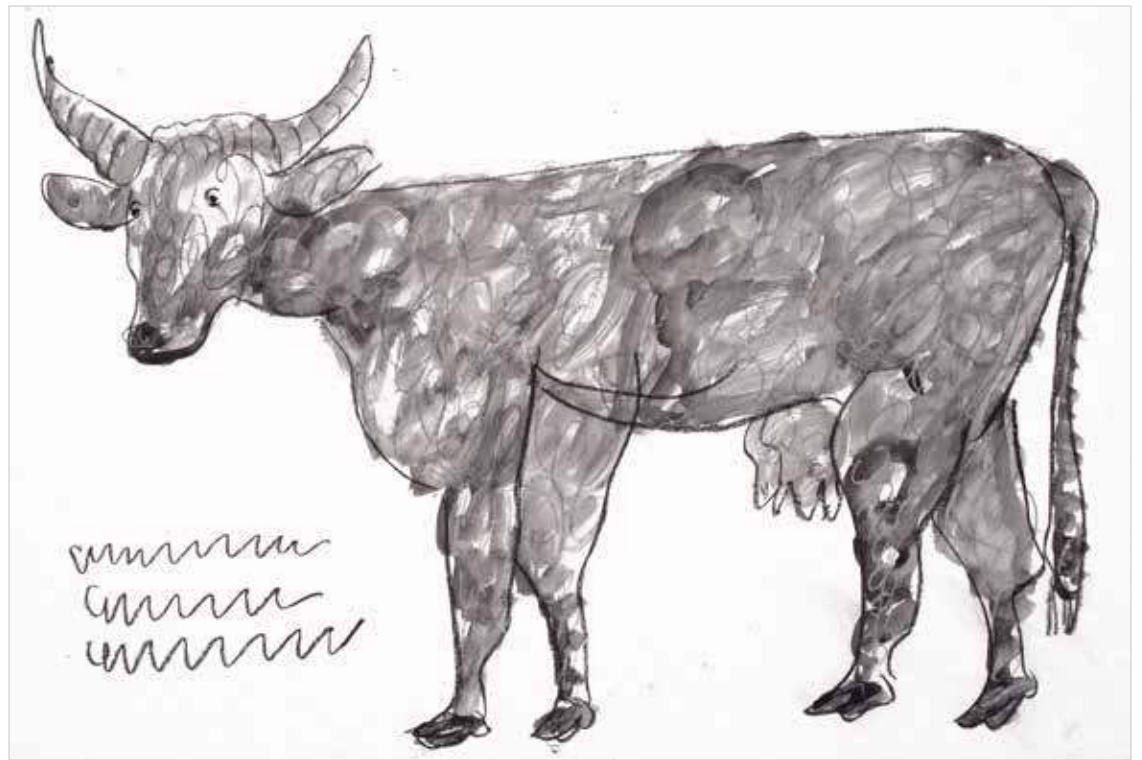
49



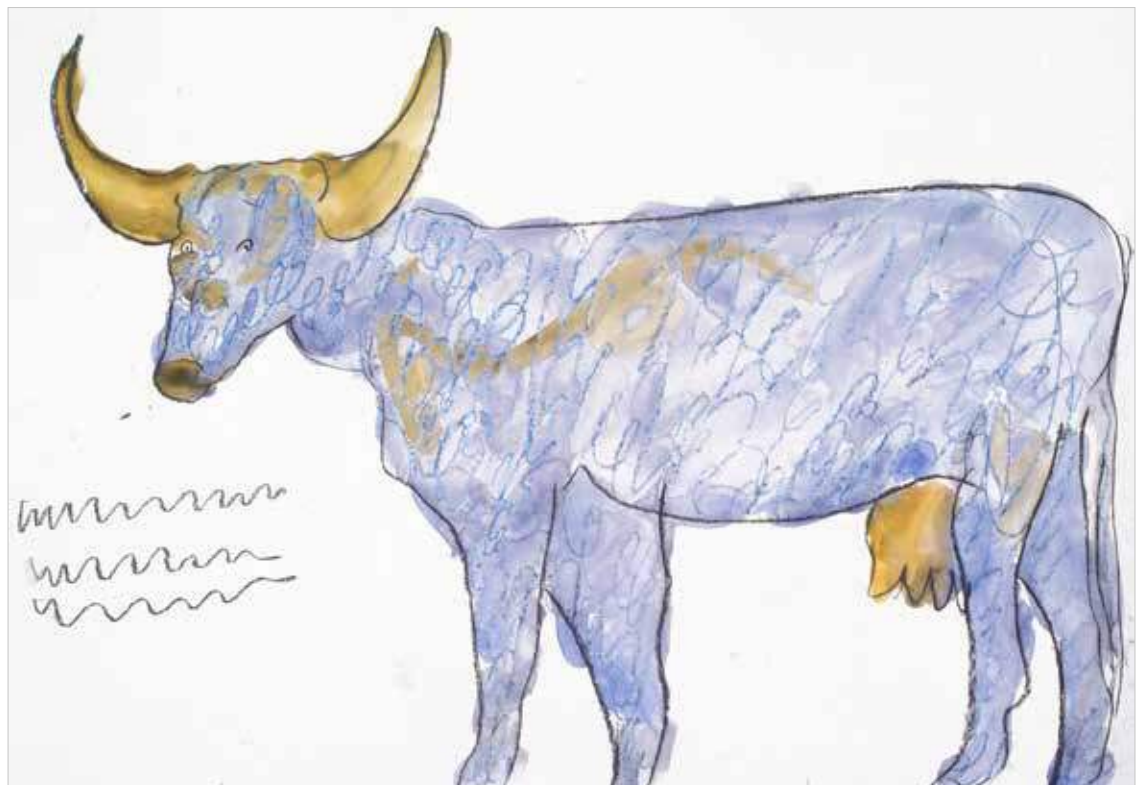
50

49 **Franz Kamlander**
Kuh / Cow, 1995
Aquarellfarben, Kohle /
watercolours, charcoal
43,8 x 62,5 cm
Privatsammlung / Private Collection

50 **Franz Kamlander**
Kuh / Cow, 1995
Aquarellfarben, Kohle, Wachskreide /
watercolours, charcoal, wax crayon
44 x 62,5 cm
Privatsammlung / Private Collection



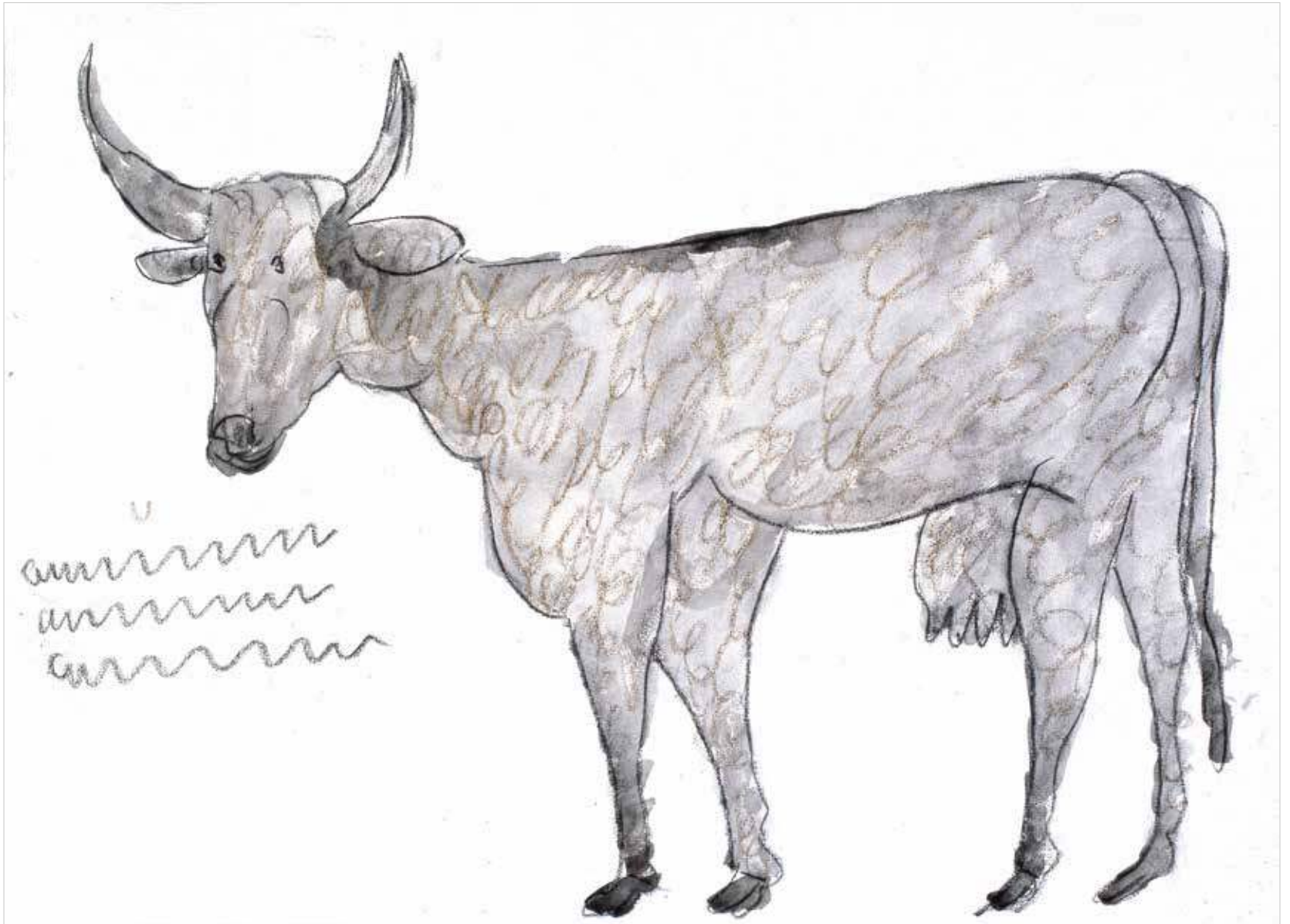
51



52

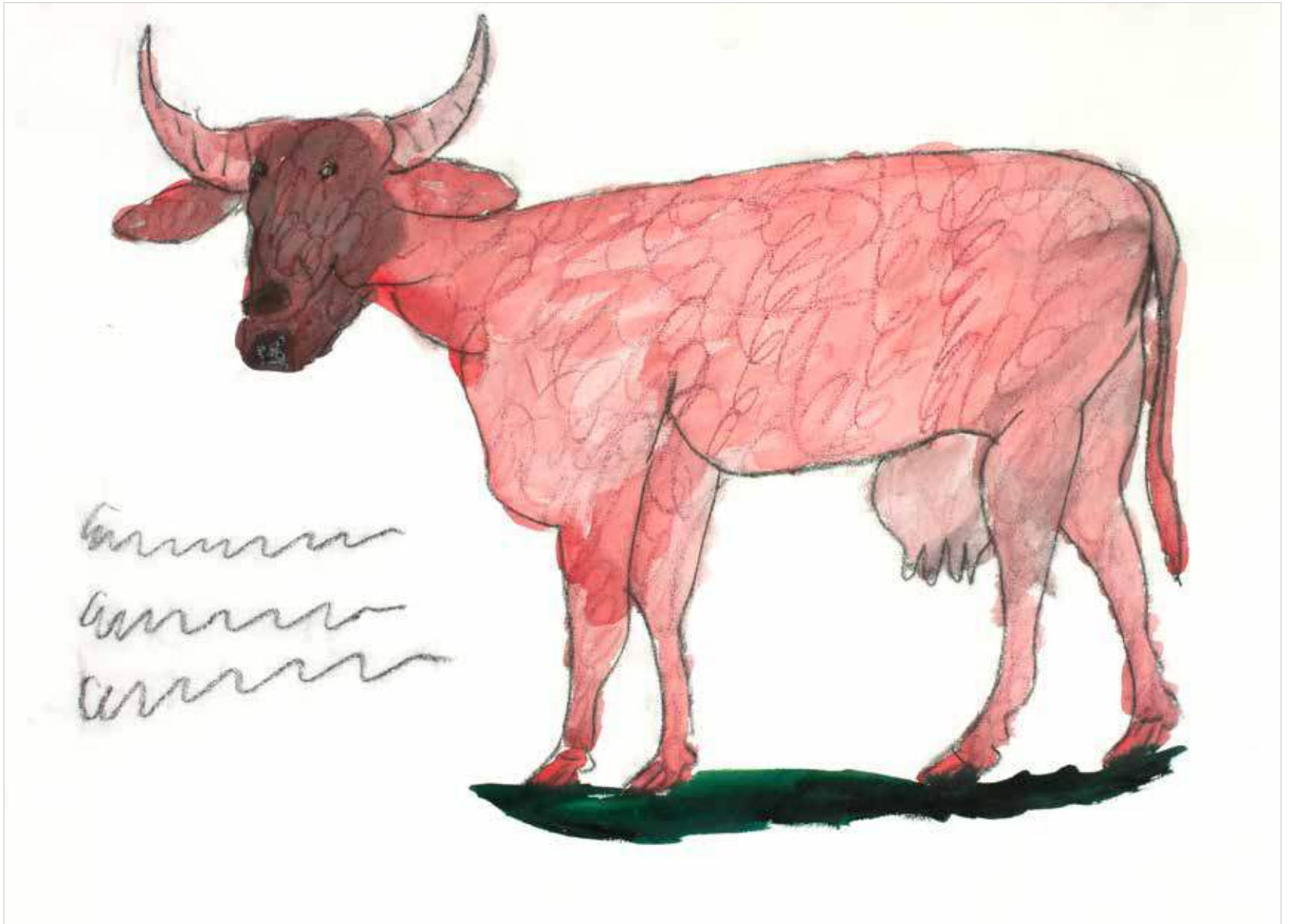
51 Franz Kamlander
Kuh / Cow, 1989
Aquarellfarben, Kohle, Wachskreide /
watercolours, charcoal, wax crayon
44 x 62,5 cm
Privatsammlung / Private Collection

52 Franz Kamlander
Kuh / Cow, 1991
Aquarellfarben, Kohle, Wachskreide /
watercolours, charcoal, wax crayon
44 x 62,2 cm
Privatsammlung / Private Collection



53

53 **Franz Kamlander**
 Kuh / Cow, 1990
 Aquarellfarben, Kohle, Wachskreide /
 watercolours, charcoal, wax crayon
 55,2 x 76,2 cm
 Privatsammlung / Private Collection



54

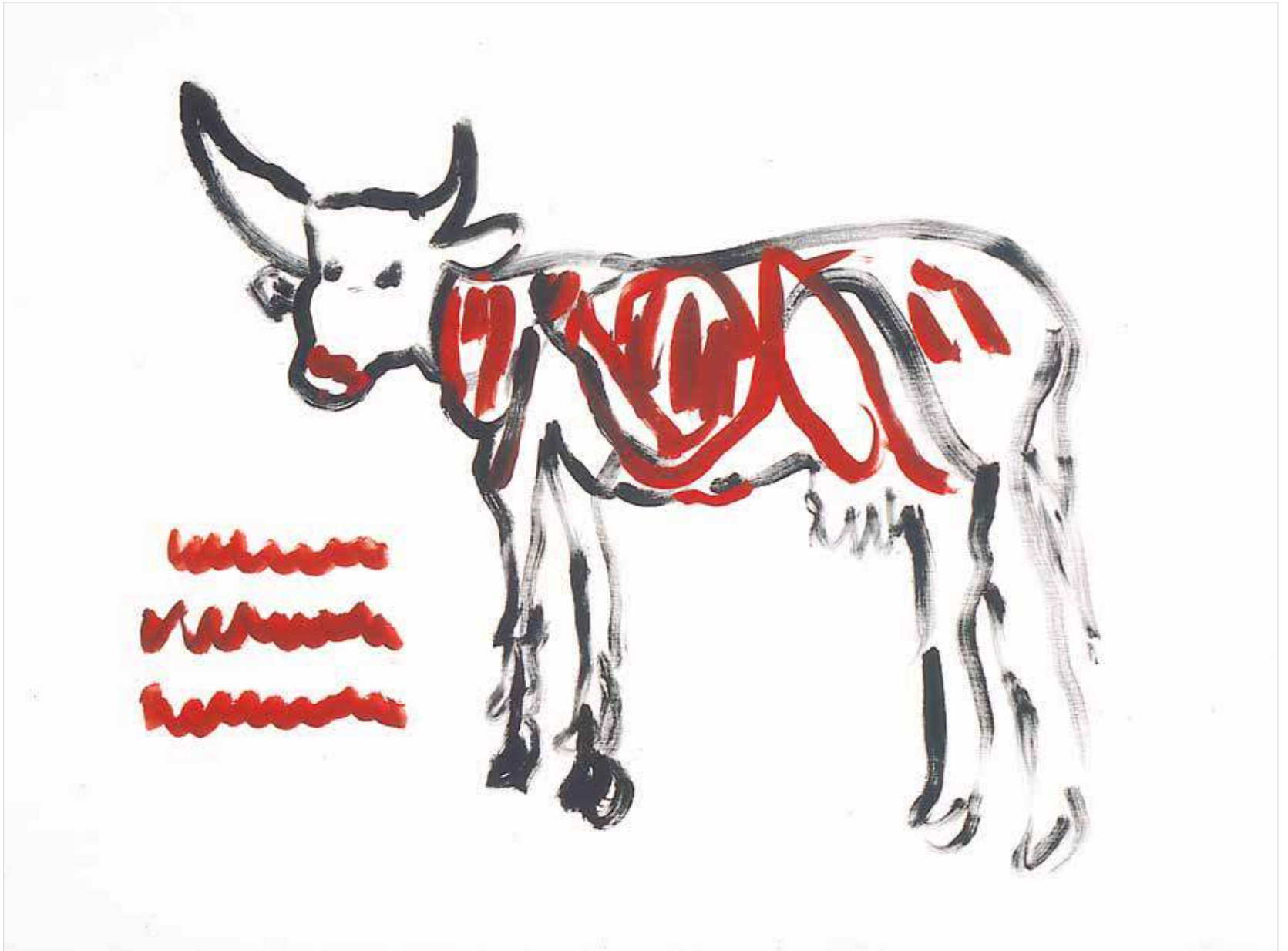
54 **Franz Kamlander**

Kuh / Cow, 1991

Aquarellfarben, Kohle, Wachskreide /
watercolours, charcoal, wax crayon

55,3 x 76,5 cm

Courtesy Galerie Gugging



55

55 **Franz Kamlander**
Kuh / Cow, 1996
Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas
120 x 160 cm
Sammlung Hannah Rieger / Hannah Rieger Collection

56 **Franz Kamlander**
Kuh / Cow, 1995
Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas
120 x 160 cm
Art Brut KG

► 57 **Franz Kamlander**
Kuh / Cow, 1992
Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas
160 x 200 cm
ALBERTINA, Wien – Familiensammlung Haselsteiner
ALBERTINA, Vienna – Family Collection Haselsteiner









58 **Franz Kamlander**
Widder / Aries, 1992
Aquarellfarbe, Kohle, Wachskreiden /
watercolour, charcoal, wax crayons
43,7 x 62 cm
Privatsammlung / Private Collection





59

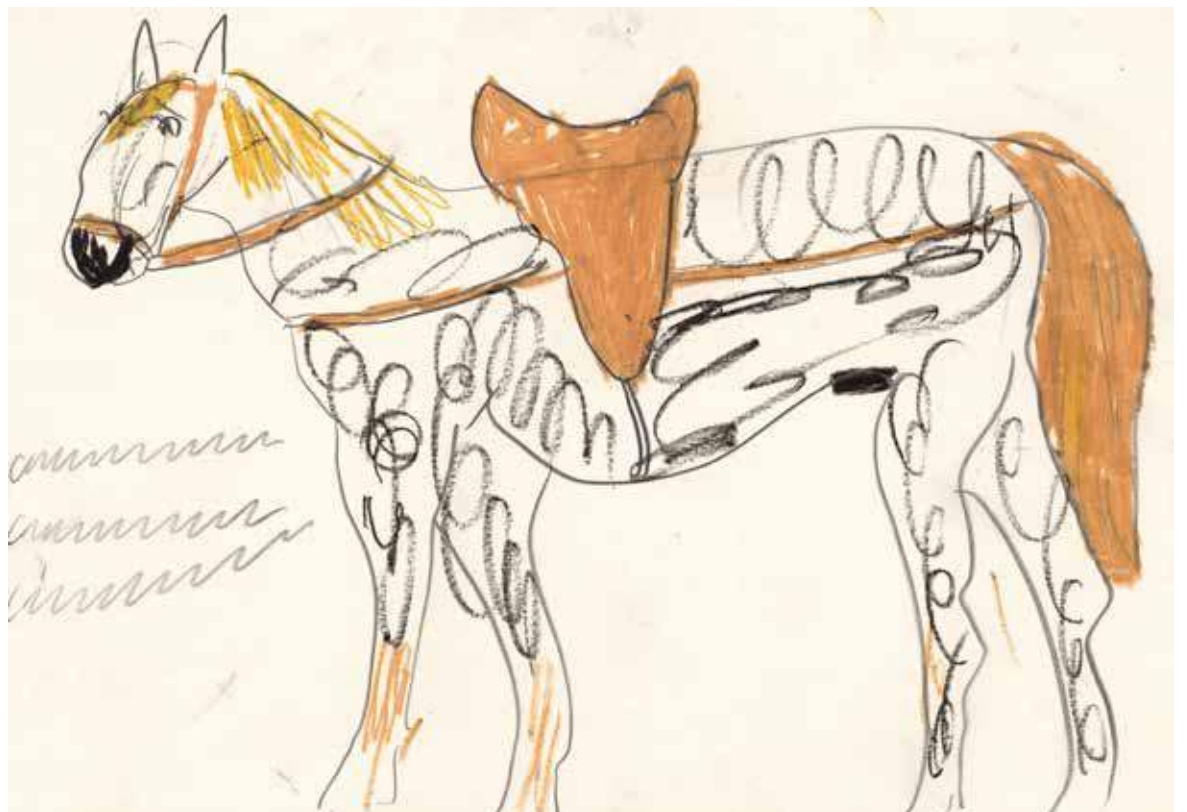
59 **Franz Kamlander**
Pferd / Horse, 1972
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
20,9 x 30,2 cm
Courtesy Galerie Gugging

60 **Franz Kamlander**
Gesatteltes Pferd / Saddled horse, 1990
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
21 x 29,7 cm
Courtesy Galerie Gugging

61 **Franz Kamlander**
Pferd mit Sattel / Horse with saddle, 1990
Bleistift, Kohle, Wachskreiden / pencil, charcoal, wax crayons
21 x 29,7 cm
Courtesy Galerie Gugging



60



61



62

62 **Franz Kamlander**

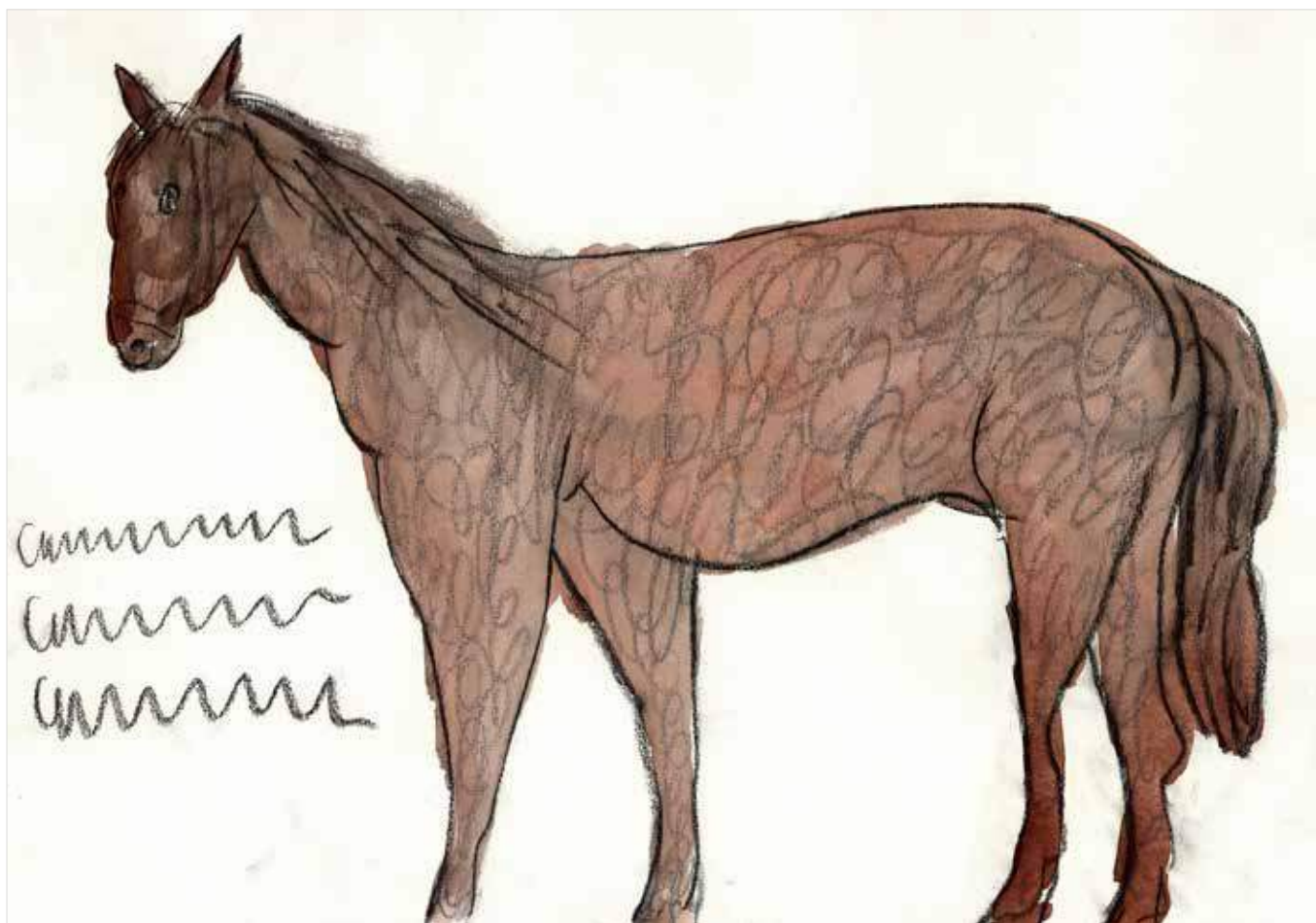
Pferd / Horse, 1990

Aquarellfarben, Kohle / watercolours, charcoal

55 x 76 cm

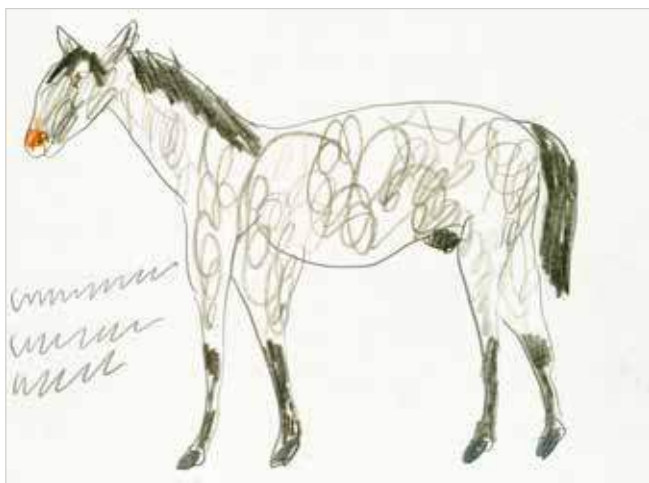
ALBERTINA, Wien – Familiensammlung Haselsteiner

ALBERTINA, Vienna – Family Collection Haselsteiner



63

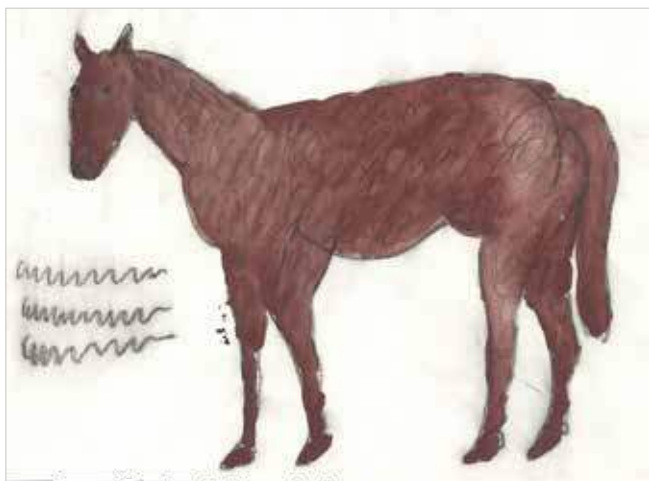
63 **Franz Kamlander**
Pferd / Horse, 1990
Aquarellfarbe, Kohle, Wachskreide /
watercolour, charcoal, wax crayon
38,5 x 55,3 cm
Courtesy Galerie Gugging



64



65

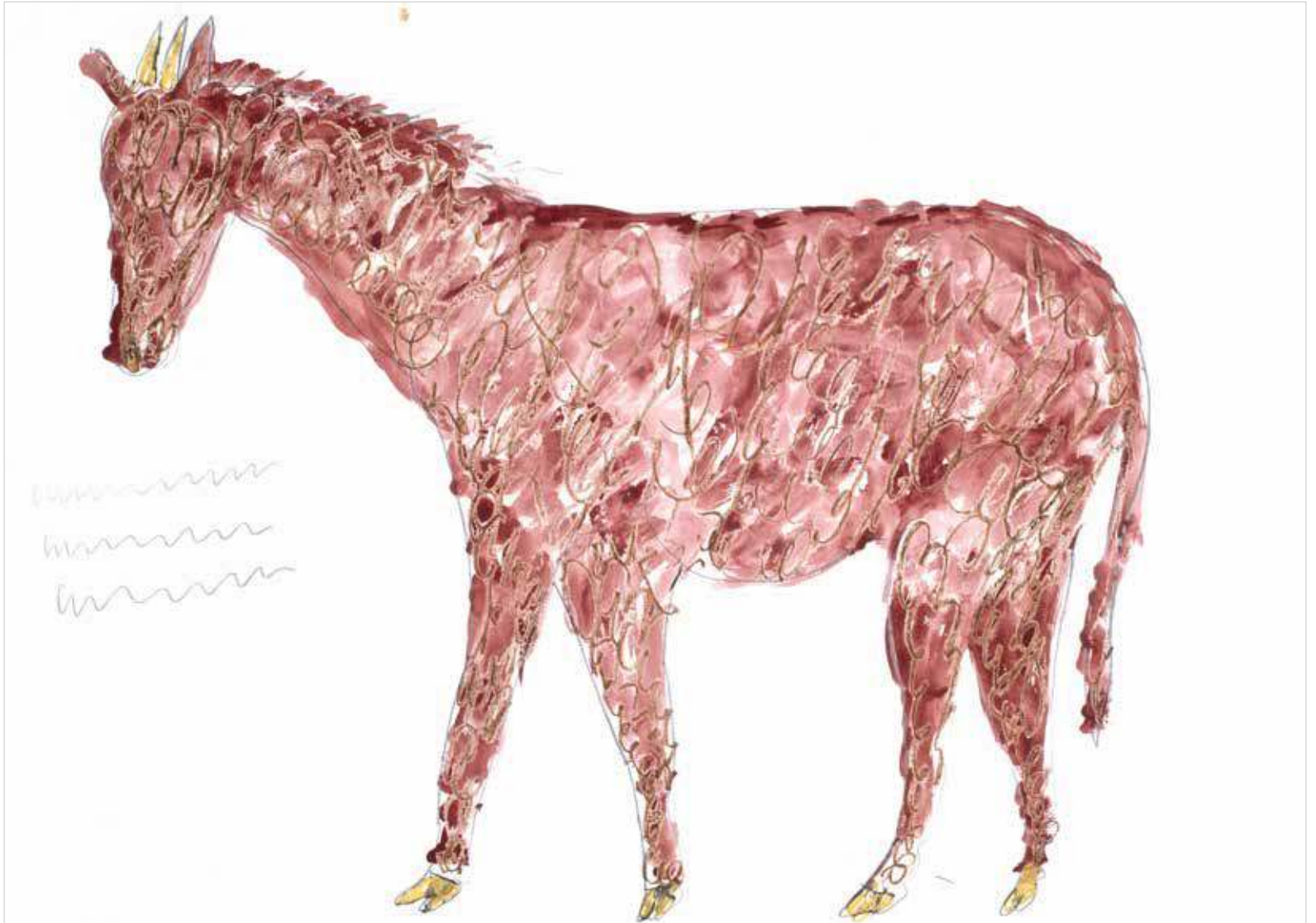


66

64 **Franz Kamlander**
Pferd / Horse, 1990
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
14,7 x 21 cm
Courtesy Galerie Gugging

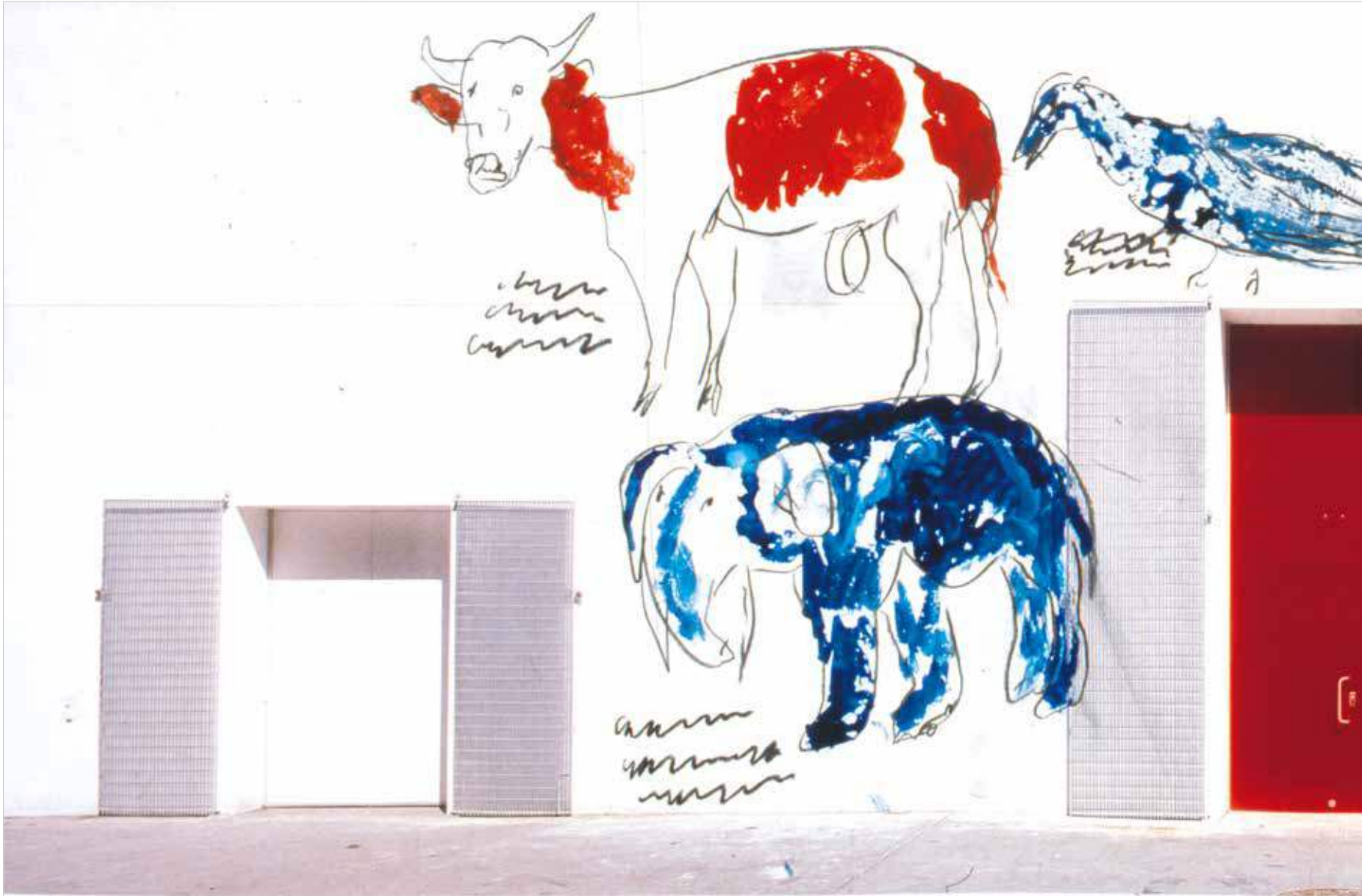
65 **Franz Kamlander**
Pferd / Horse, 1995
Bleistift, Wachskreide / pencil, wax crayon
21 x 29,7 cm
Courtesy Galerie Gugging

66 **Franz Kamlander**
Pferd / Horse, 1990
Aquarellfarbe, Kohle, Wachskreide /
watercolour, charcoal, wax crayon
38,5 x 55,2 cm
Courtesy Galerie Gugging



67

67 **Franz Kamlander**
Pferd / Horse, 1993
Aquarellfarbe, Bleistift, Wachskreiden /
watercolour, pencil, wax crayons
62,7 x 88 cm
Courtesy Galerie Gugging



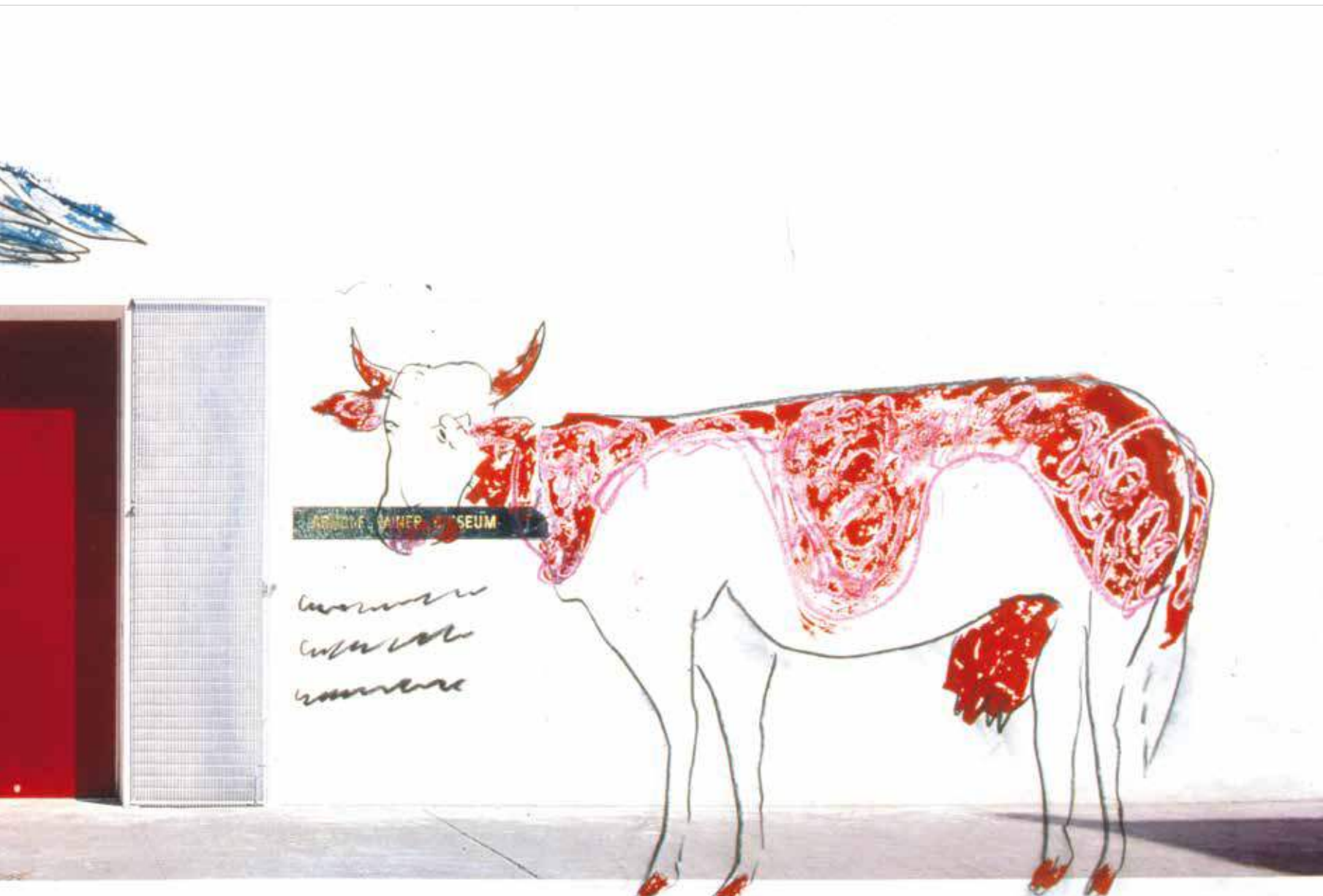
68 **Franz Kamlander**

Kühe, Elefant und Vogel / Cows, elephant and bird, 1994

Aquarellfarben, Kohle, Wachskreide auf einem Plakat von Arnulf Rainer /
watercolours, charcoal, wax crayon on a poster by Arnulf Rainer

60,8 x 96,3 cm

Courtesy Galerie Gugging





69



72



70



73



71



74

69 Franz Kamlander
Eule / Owl, 1990
Bleistift / pencil
29,9 x 20,9 cm
Privatsammlung Wien / Private Collection Vienna

70 Franz Kamlander
Eule / Owl, 1980
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
20,9 x 14,7 cm
Courtesy Galerie Gugging

71 Franz Kamlander
Eule / Owl, 1980
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
14,7 x 10,5 cm
Courtesy Galerie Gugging

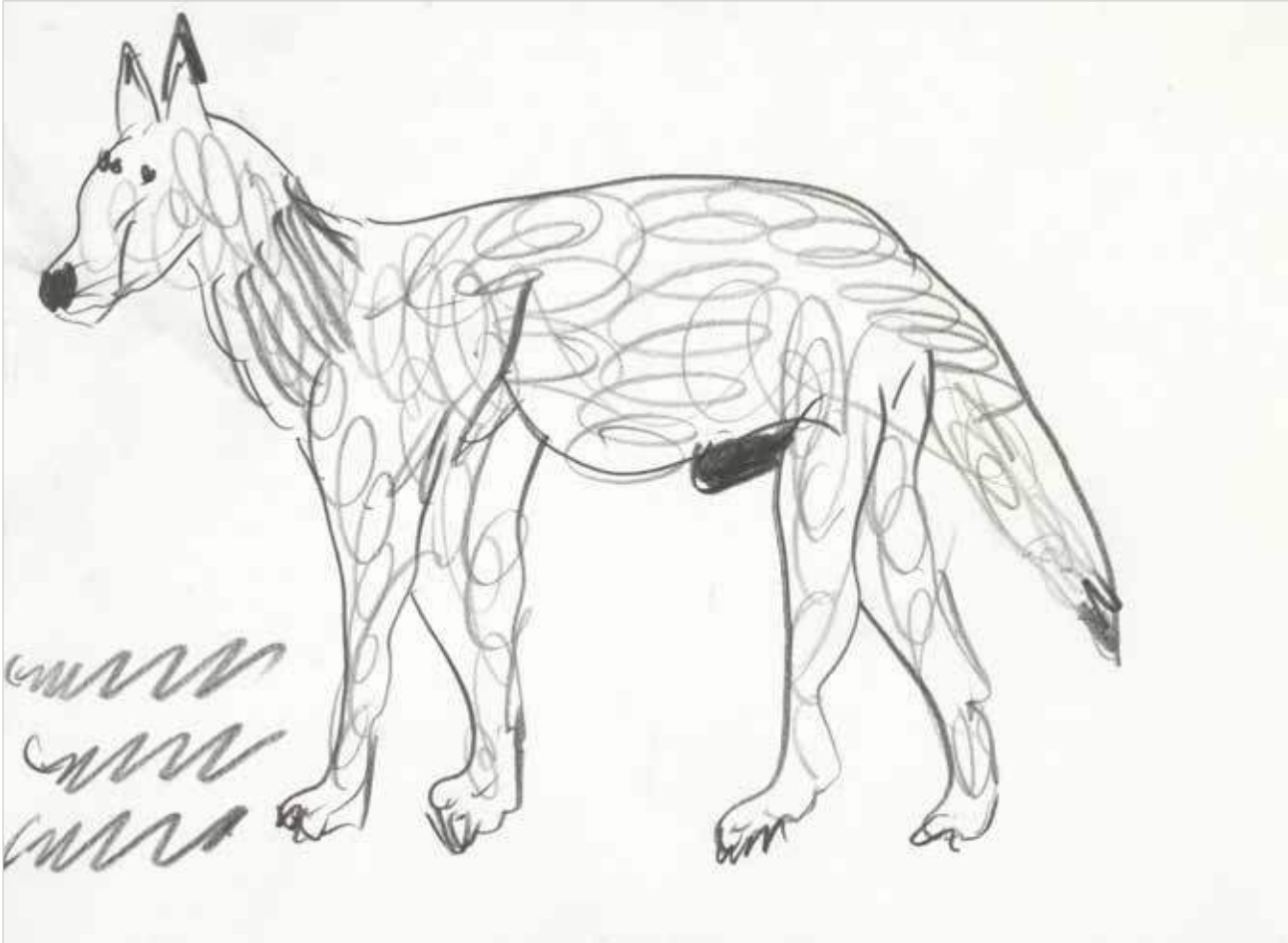
72 Franz Kamlander
Eule / Owl, 1981
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
29,6 x 20,9 cm
Courtesy Galerie Gugging

73 Franz Kamlander
Eule / Owl, 1980
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
30 x 21 cm
Courtesy Galerie Gugging

74 Franz Kamlander
Eule / Owl, o.J. / n. d.
Farbstift / coloured pencil
29,7 x 20,9 cm
Courtesy Galerie Gugging

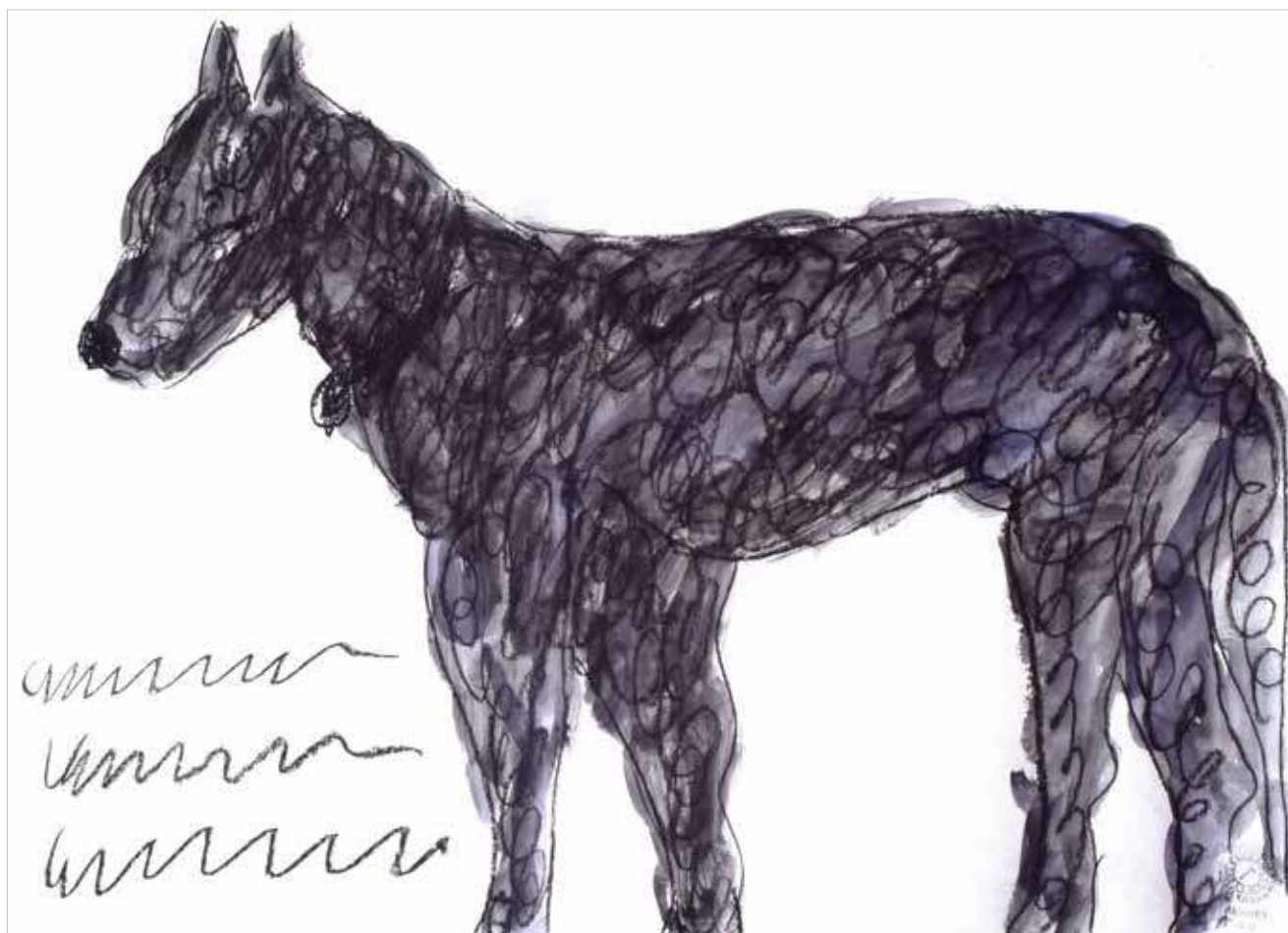
75 Franz Kamlander
Eule / Owl, 1990
Bleistift, Kohle / pencil, charcoal
29,7 x 21 cm
Courtesy Galerie Gugging





76

76 **Franz Kamlander**
Luchs / Lynx, 1990
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
14,7 x 20,9 cm
Courtesy Galerie Gugging



77

77 **Franz Kamlander**
 Hund / Dog, o. J. / n. d.
 Aquarellfarbe, Kohle / watercolour, charcoal
 31,4 x 44,1 cm
 Courtesy Galerie Gugging



78

78 Franz Kamlander

Bär / Bear, o. J. / n. d.

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

14,9 x 10,5 cm

Courtesy Galerie Gugging

79 Franz Kamlander

Bär / Bear, o. J. / n. d.

Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil

10,4 x 14,6 cm

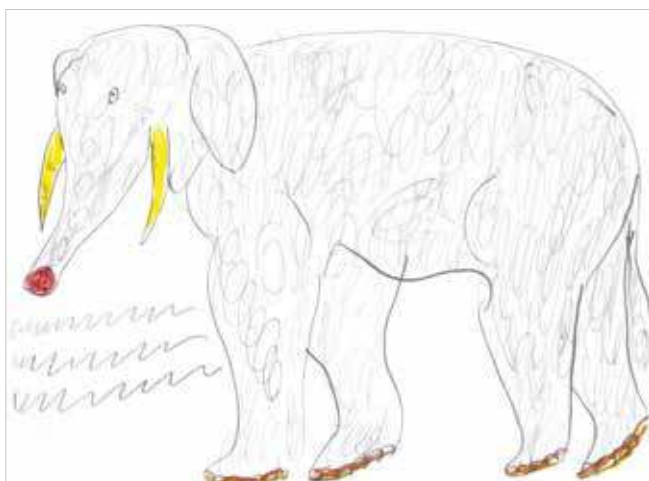
Privatsammlung / Private Collection



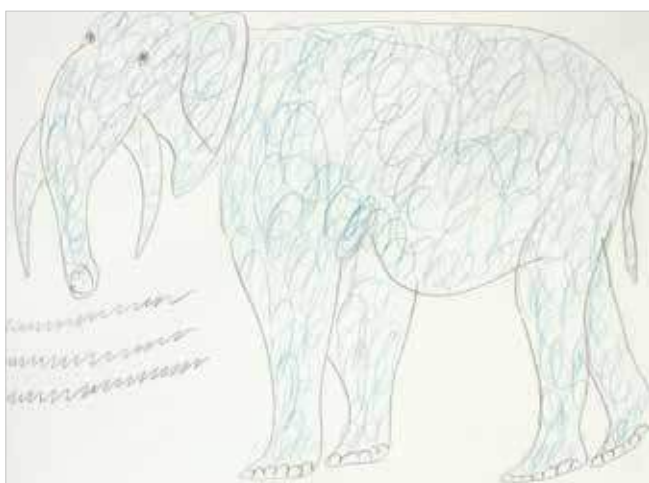




80 **Franz Kamlander**
Elefant / Elephant, o. J. / n. d.
Bleistift / pencil
24,2 x 31,8 cm
Privatsammlung Wien / Private Collection Vienna



81



82



83

81 Franz Kamlander

Elefant / Elephant, 1990

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

21 x 29,7 cm

Privatsammlung Wien / Private Collection Vienna

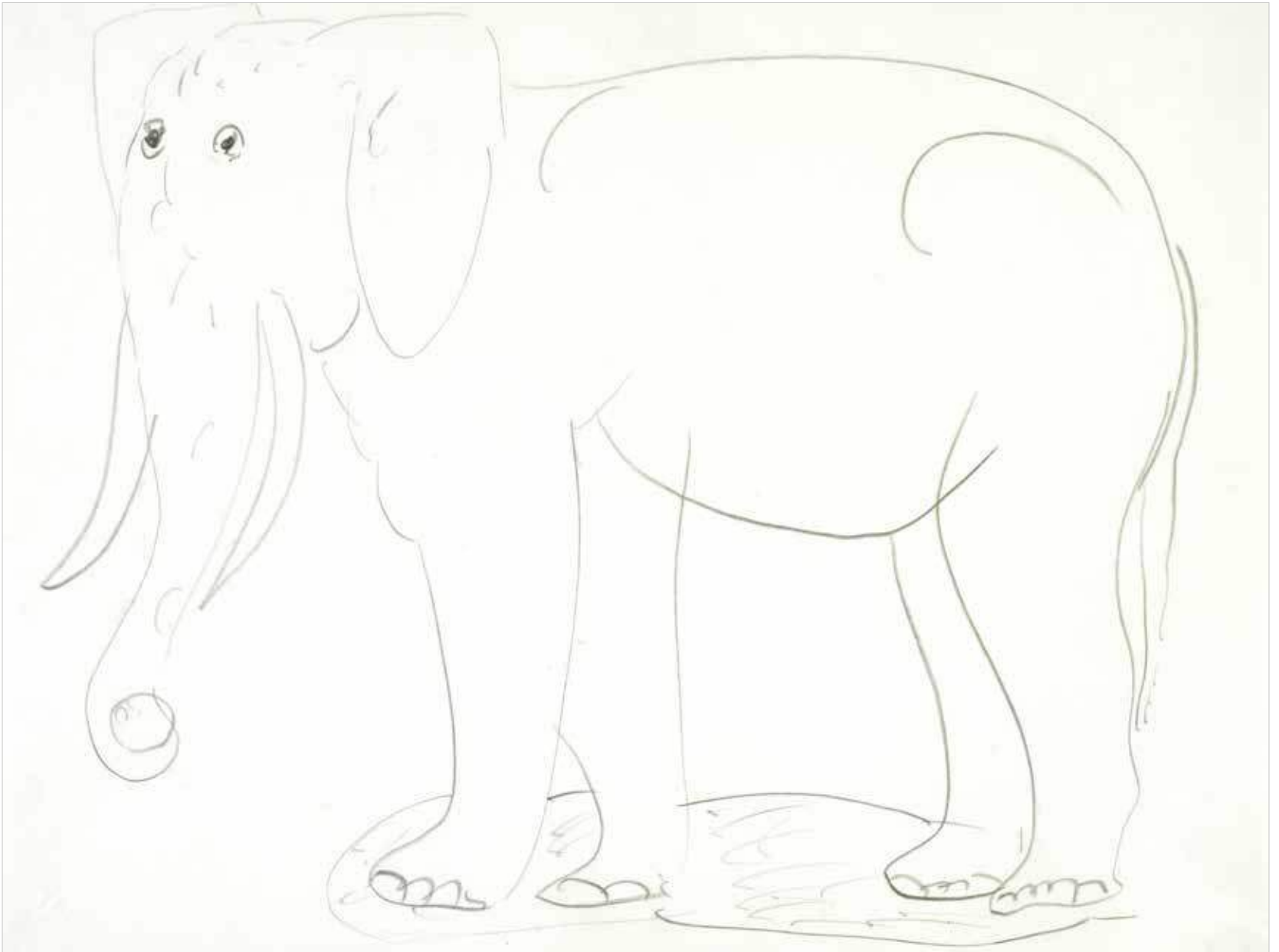
82 Franz Kamlander

Elefant / Elephant, o. J. / n. d.

Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil

31,1 x 42 cm

Courtesy Galerie Gugging



84

83 Franz Kamlander
 Elefant / Elephant, o. J. / n. d.
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 10,5 x 14,8 cm
 Privatsammlung / Private Collection

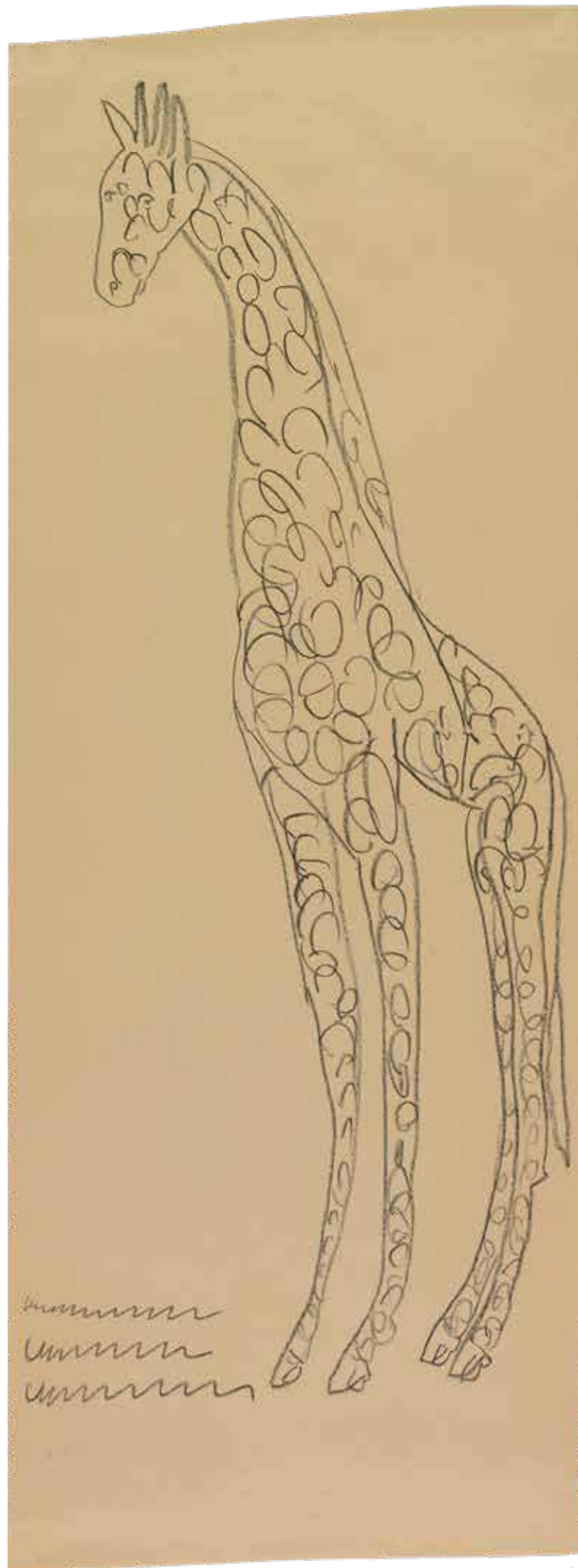
84 Franz Kamlander
 Elefant / Elephant, 1981
 Bleistift / pencil
 30 x 39,9 cm
 Courtesy Galerie Gugging



85

85 **Franz Kamlander**
Giraffe / Giraffe, 1983
Bleistift / pencil
32,5 x 25 cm
Courtesy Galerie Gugging

86 **Franz Kamlander**
Giraffe / Giraffe, o. J. / n. d.
Bleistift / pencil
150,5 x 56,1 cm
Privatsammlung Wien / Private Collection Vienna





87

87 Franz Kamlander

Giraffe / Giraffe, 1997

Aquarellfarben, Wachskreiden /
watercolours, wax crayons

41,9 x 29,7 cm

Diamond Collection Wien / Diamond Collection Vienna



88

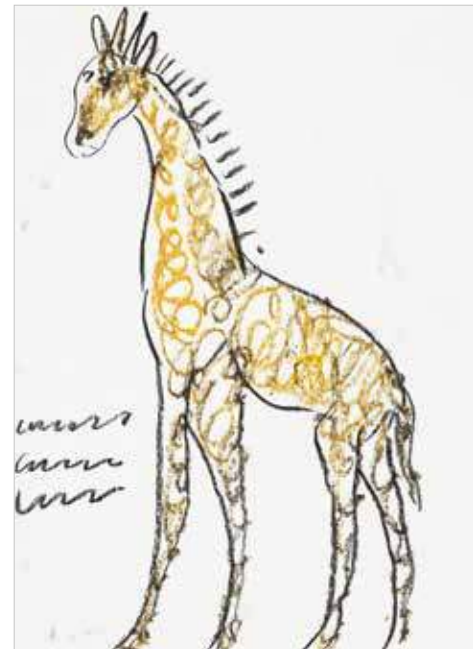
88 Franz Kamlander

Giraffe / Giraffe, 1990

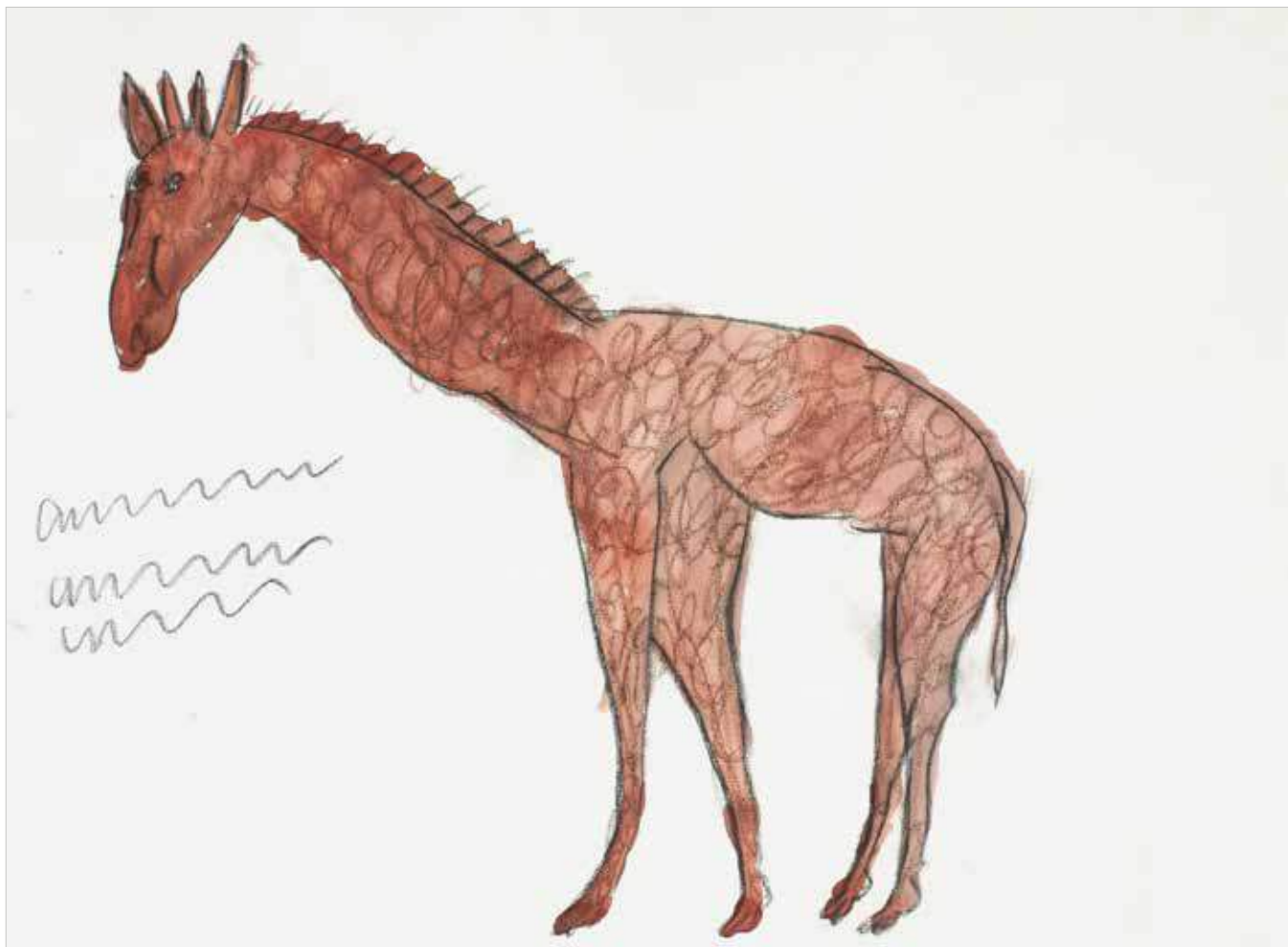
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

20,7 x 14,7 cm

Courtesy Galerie Gugging



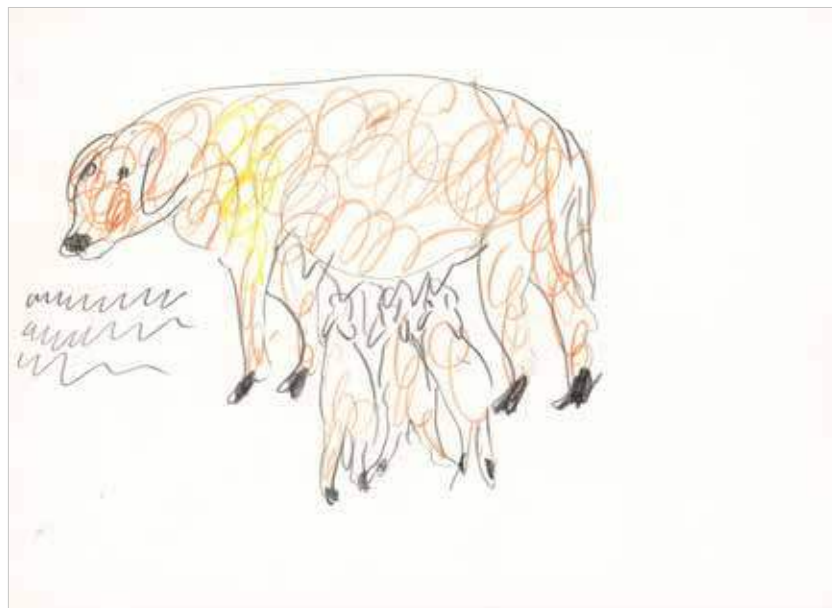
89



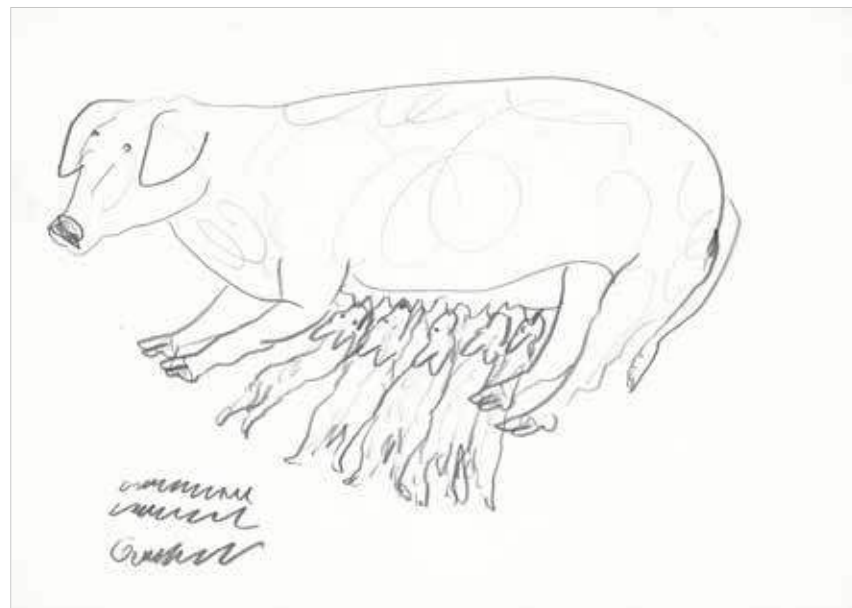
90

89 **Franz Kamlander**
 Giraffe / Giraffe, 1991
 Kohle, Wachskreiden / charcoal, wax crayons
 21 x 29,7 cm
 Privatsammlung / Private Collection

90 **Franz Kamlander**
 Giraffe / Giraffe, 1990
 Aquarellfarben, Kohle, Wachskreide /
 watercolours, charcoal, wax crayon
 55,3 x 76,2 cm
 Courtesy Galerie Gugging



91



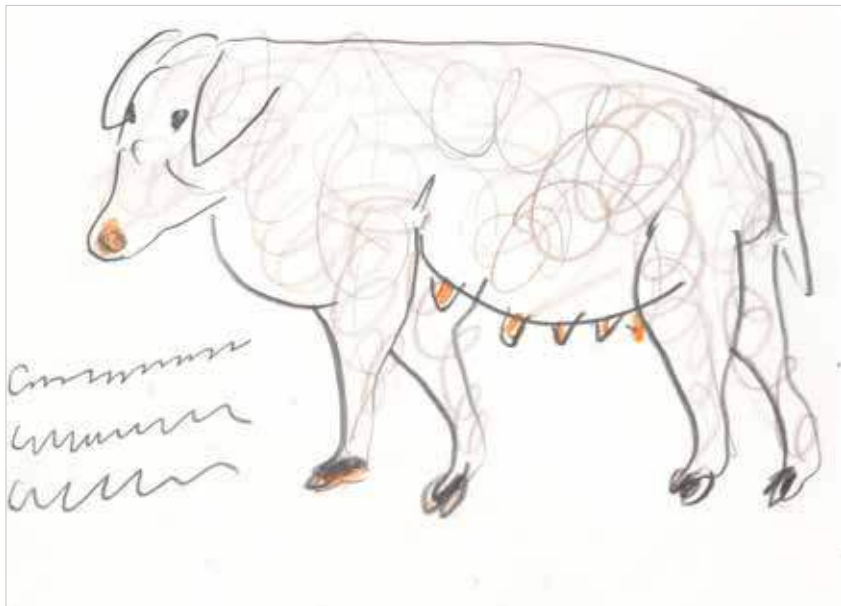
92

91 Franz Kamlander

Schwein mit Ferkeln / Pig with piglets, 1990
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
21 x 29,7 cm
Courtesy Galerie Gugging

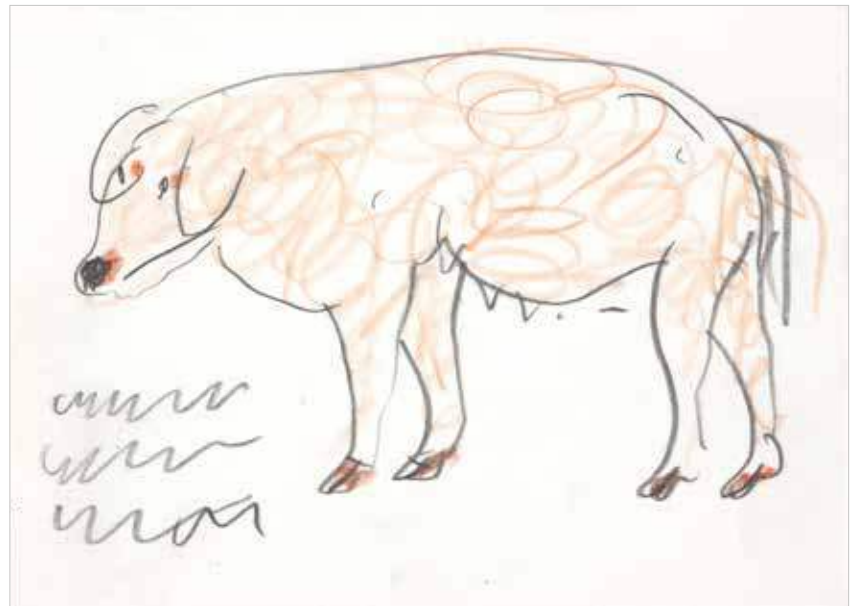
92 Franz Kamlander

Schwein mit Ferkeln / Pig with piglets, 1983
Bleistift / pencil
21 x 30 cm
Courtesy Galerie Gugging



93

93 **Franz Kamlander**
Schwein / Pig, 1989
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
10,5 x 14,7 cm
Courtesy Galerie Gugging



94

94 **Franz Kamlander**
Schwein / Pig, 1989
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
10,5 x 14,7 cm
Courtesy Galerie Gugging



95

95 **Franz Kamlander**
 Wildschwein / Wild boar, 1980
 Bleistift / pencil
 21 x 30 cm
 Courtesy Galerie Gugging





96

96 **Franz Kamlander**
Wildschwein / Wild boar, 1992
Aquarellfarben, Kohle, Wachskreide /
watercolours, charcoal, wax crayon
34 x 48 cm
Courtesy Galerie Gugging

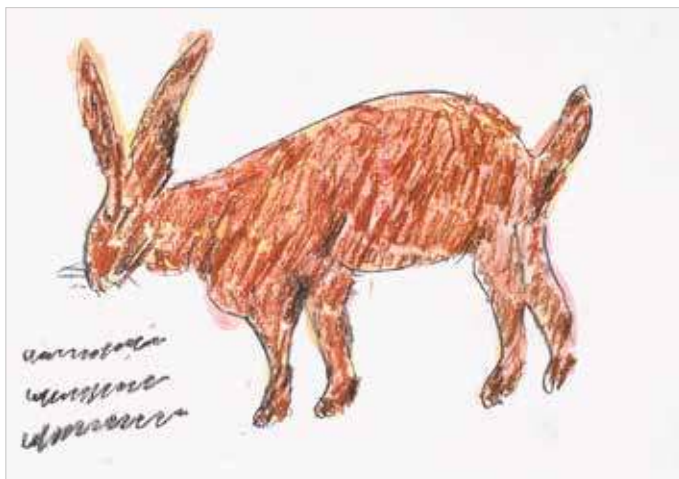


97 **Franz Kamlander**
Nilpferd / Hippo, 1991
Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas
80 x 100 cm
Courtesy Galerie Gugging





98



99

98 **Franz Kamlander**
Zebra / Zebra, 1990
Bleistift, Farbstifte /
pencil, coloured pencils
21 x 29,7 cm
Courtesy Galerie Gugging

99 **Franz Kamlander**
Hase / Hare, 1995
Aquarellfarben, Kohle, Wachskreiden /
watercolours, charcoal, wax crayons
29,7 x 42 cm
Courtesy Galerie Gugging



100

100 **Franz Kamlander**
Kroko-Hund / Croc-dog, 1992
Aquarellfarbe, Kohle, Wachskreide /
watercolour, charcoal, wax crayon
47,5 x 65,5 cm
Courtesy Galerie Gugging



101



102



103

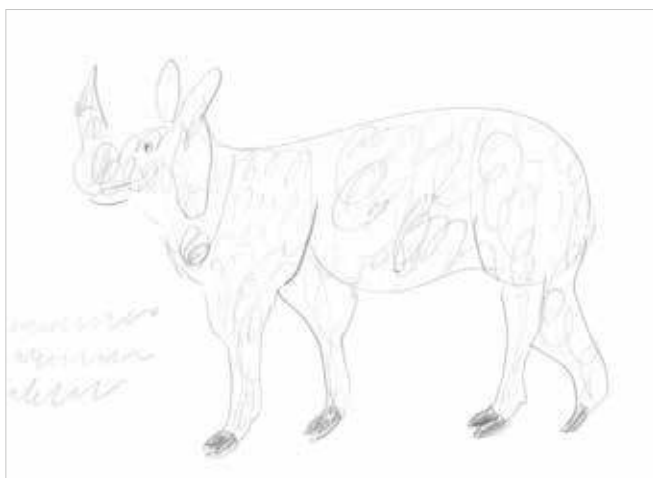
101 **Franz Kamlander**
Pavian / Baboon, 1990
Bleistift, Farbstifte /
pencil, coloured pencils
21 x 29,7 cm
Courtesy Galerie Gugging

102 **Franz Kamlander**
Affe / Monkey, o. J. / n. d.
Bleistift, Farbstift /
pencil, coloured pencil
10,4 x 14,6 cm
Privatsammlung / Private Collection

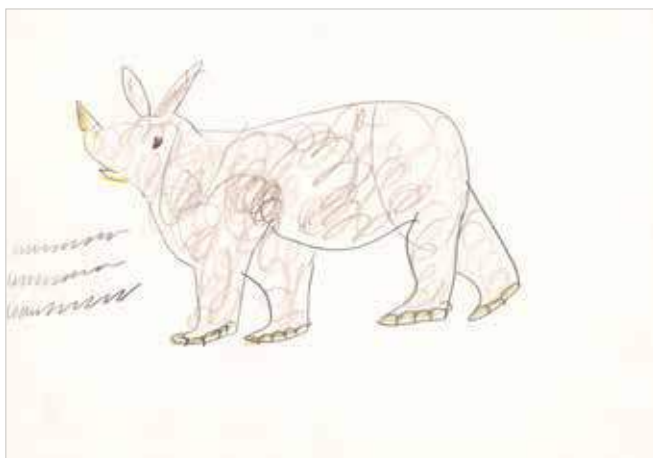
103 **Franz Kamlander**
Affe / Monkey, 1992
Aquarellfarben, Kohle, Wachskreide /
watercolours, charcoal, wax crayon
55,3 x 76,2 cm
Courtesy Galerie Gugging

104 **Franz Kamlander**
Bär / Bear, 1990
Bleistift, Farbstift /
pencil, coloured pencil
20,9 x 14,7 cm
Courtesy Galerie Gugging





105



106

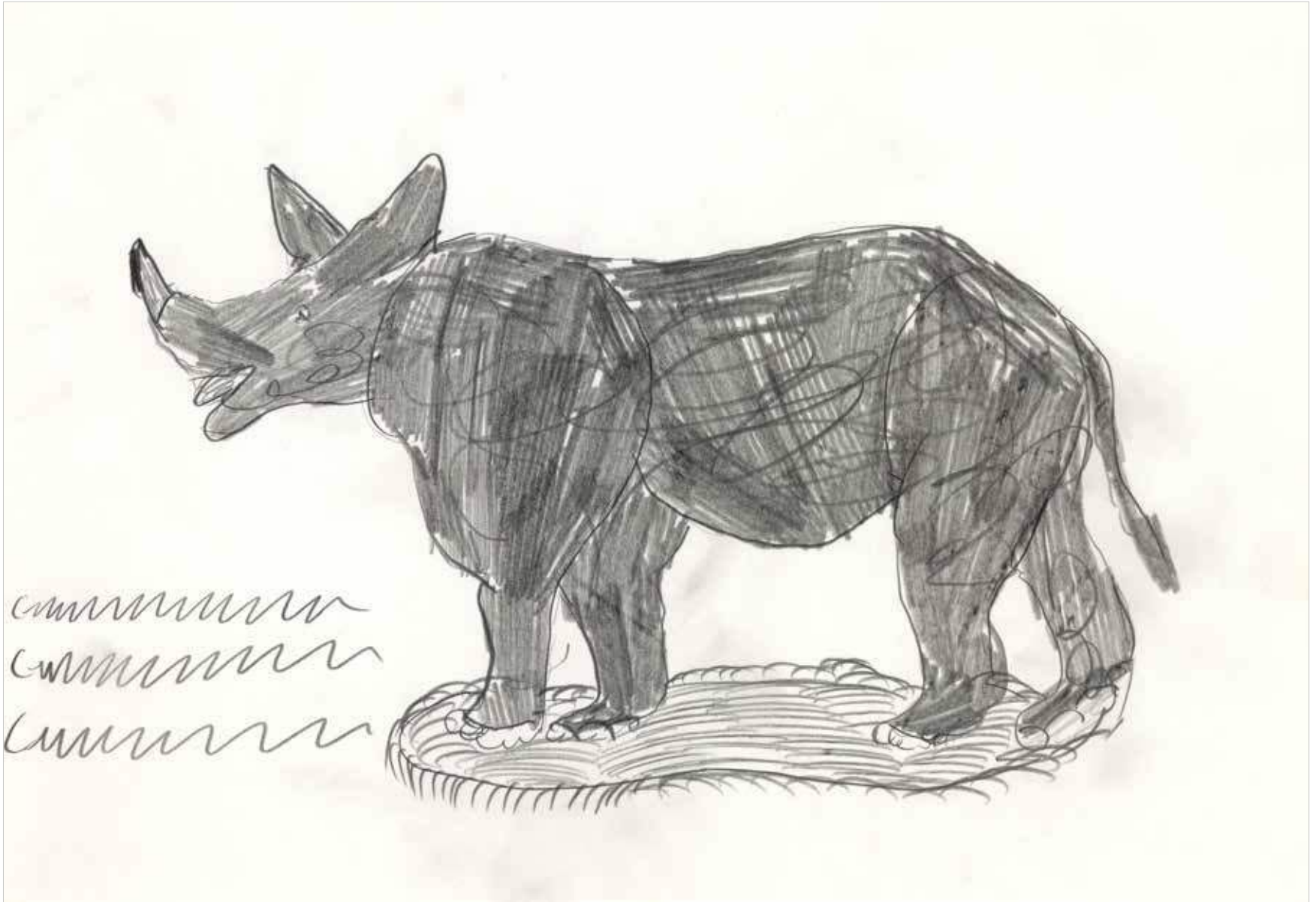


107

105 **Franz Kamlander**
Nashorn / Rhinoceros, 1990
Bleistift / pencil
21 x 29,7 cm
Courtesy Galerie Gugging

106 **Franz Kamlander**
Nashorn / Rhinoceros, 1990
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
21 x 29,7 cm
Courtesy Galerie Gugging

107 **Franz Kamlander**
Nashorn / Rhinoceros, 1980
Bleistift / pencil
20,9 x 29,8 cm
Courtesy Galerie Gugging

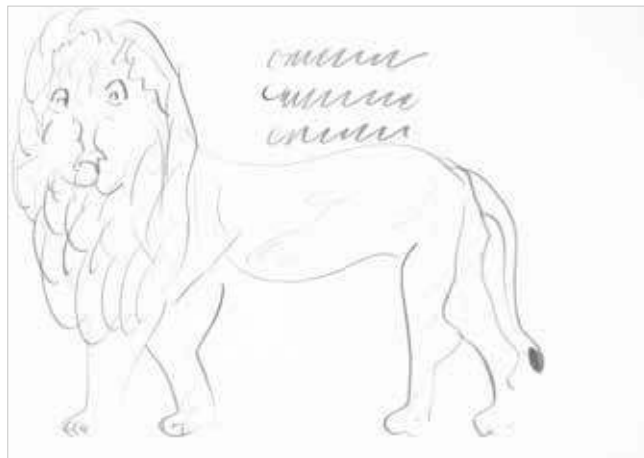


108

108 **Franz Kamlander**
Nashorn / Rhinoceros, 1980
Bleistift / pencil
20,8 x 29,9 cm
Courtesy Galerie Gugging



109



110

109 **Franz Kamlander**
Löwe / Lion, 1980
Bleistift / pencil
14,8 x 20,9 cm
Courtesy Galerie Gugging

110 **Franz Kamlander**
Löwe / Lion, o. J. / n. d.
Bleistift / pencil
21 x 29,7 cm
Courtesy Galerie Gugging

111 **Franz Kamlander**
Löwe / Lion, 1981
Bleistift / pencil
21,1 x 30 cm
Courtesy Galerie Gugging





112



113



114

112 **Franz Kamlander**
 Vogel / Bird, 1981
 Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
 14,9 x 21 cm
 Courtesy Galerie Gugging

113 **Franz Kamlander**
 Vogel / Bird, 1980
 Bleistift / pencil
 21 x 30,1 cm
 Courtesy Galerie Gugging

114 **Franz Kamlander**
 Vogel / Bird, 1990
 Bleistift / pencil
 14,7 x 20,9 cm
 Courtesy Galerie Gugging



115



116



117

115 **Franz Kamlander**
 Vogel / Bird, 1990
 Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
 14,7 x 20,9 cm
 Courtesy Galerie Gugging

116 **Franz Kamlander**
 Vogel / Bird, 1990
 Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
 14,7 x 20,9 cm
 Courtesy Galerie Gugging

117 **Franz Kamlander**
 Vogel / Bird, 1980
 Bleistift / pencil
 21,1 x 30,1 cm
 Courtesy Galerie Gugging





119

118 **Franz Kamlander**
Vogel / Bird, 1990
Bleistift / pencil
21 x 29,7 cm
Courtesy Galerie Gugging



120

119 **Franz Kamlander**
Vogel / Bird, 1980
Bleistift / pencil
14,8 x 21 cm
Courtesy Galerie Gugging

120 **Franz Kamlander**
Vogel / Bird, 1990
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
21 x 29,7 cm
Courtesy Galerie Gugging

121 **Franz Kamlander**
Ziegenbock / Billy goat, o. J. / n. d.
Bleistift / pencil
20,9 x 14,7 cm
Privatsammlung / Private Collection



121

franz kernbeis. ein anderer blick auf die welt franz kernbeis. a different view of the world

Auf Instagram gibt es einen Account, @thingsihavedrawn, für den Kinderzeichnungen digital bearbeitet werden, sodass sie wie Fotoaufnahmen von scheinbar real existierenden Wesen erscheinen. Ein Vogel etwa, mit breit lachendem Mund, ein Schwein mit sechs Beinen, ein Pinguin mit einem Gesicht in Vorderansicht auf der Seite seines Körpers. Auf diese Weise würde ich gerne die Zeichnungen von Franz Kernbeis erleben, manchen seiner Schöpfungen im echten Leben begegnen. Vor allem seinen verschiedensten Fahrzeugen und Gefährten, den Autobussen, Fahrrädern und Flugzeugen, die er in bunten Farben, kompakt, wulstig und mit abgerundeten Formen umsetzte, und die wie aus der Zeit gefallene futuristische oder historische Entwürfe wirken, die an die ersten Flugversuche oder Seifenkistenrennen erinnern.

Kernbeis zeichnete Objekte des alltäglichen Lebens, Häuser, Kirchen und andere Gebäude, Menschen, Tiere oder Dinge, die ihn umgaben, wie eine Vase, Schirme oder eine Taschenuhr. Sein Interesse galt allem technischen Gerät sowie Maschinen und Werkzeugen aus dem landwirtschaftlichen Bereich wie Traktor oder Pflug, verbrachte er doch Kindheit und Jugend mit seinen Geschwistern auf dem elterlichen Bauernhof und half dort als Landarbeiter mit. Dies erklärt auch sein Faible für Bäume, vor allem für den Lindenbaum, der ihm von daheim besonders vertraut war und zu dem er das entsprechende Gedicht und Lied („Am Brunnen vor dem Tore“) auswendig konnte.

Ab Mitte der 1950er Jahre war Kernbeis unter ständiger Betreuung in der „Heil- und Pflegean-

On Instagram there is an account, @thingsihavedrawn, for which children's drawings are digitally edited so that they appear as photographic images of apparently real-life beings. A bird, for instance, with a broad grin, a pig with six legs, a penguin with a face in front view on the side of its body. I would like to experience the drawings of Franz Kernbeis that way, encounter some of his creations in real life. Especially his vast array of vehicles and conveyances, the coaches, bicycles, and airplanes that he realized in vibrant colors; compact, bulging, and with rounded forms, and looking like out-of-time futuristic or historical designs, recalling early flight attempts or soapbox races.

Kernbeis drew objects of everyday life: houses, churches and other buildings, animals, or things around him, like a vase, umbrellas, or a pocket watch. He was interested in technical devices of all kinds, as well as machines and tools from the agricultural sector, like a tractor or a plow: after all, he spent his childhood and youth with his siblings on the parental farm and helped out there as a farmhand. That also explains his partiality for trees, especially the linden tree, which was particularly familiar to him from back home and for which he could recite the corresponding poem and song („Am Brunnen vor dem Tore“) by heart. From the mid-1950s on, Kernbeis was under permanent supervision in the „Heil- und Pflegeanstalt Gugging“—known from 1966/67 as the „Niederösterreichisches Landeskrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Klosterneuburg“—, where Leo Navratil, his treating psychiatrist, caught on to his talent in drawing tests and gave



122

stalt Gugging“, ab 1966/67 „Niederösterreichisches Landeskrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Klosterneuburg“ genannt, in dem Leo Navratil als behandelnder Psychiater bei Zeichentests auf sein Talent aufmerksam wurde und ihn förderte. 1981 übersiedelte er mit seinen Künstlerkollegen in das „Zentrum für Kunst- und Psychotherapie“, das spätere „Haus der Künstler“, wo er bis zu seinem Tod 2019 lebte. Neben meiner kuratorischen Einschätzung habe ich aufgrund meiner Ausbildung als Psychologin sicherlich einen zweifachen Zugang zu Kernbeis’ Werken. Aus dem Studium sind mir projektive Verfahren, die es ermöglichen sollen, Rückschlüsse auf die Persönlichkeitsstruktur von Probandinnen und Probanden zu ziehen, geläufig. Der Allee-Zeichen-Test nach Rennert, mit dem auch in Gugging diagnostiziert wurde, wurde früher eingesetzt, um anhand von Raumabbildungsanomalien auf psychische Erkrankungen und Hirnschädigungen schließen zu können. Daneben gibt es eine ganze Reihe von Zeichentests, die in der klinischen und der Persönlichkeitspsychologie zum Einsatz gelangen und gelangten. Teils gelten diese Untersuchungsmethoden inzwischen infolge ihrer geringen Objektivität als veraltet oder wurden weiterentwickelt. Andere Verfahren, die auf dem Zeichnen basieren, finden jedoch aktuell in der Demenzdiagnostik oder in der kinderpsychologischen Praxis Anwendung. Es ist durchaus interessant, wie eine Zeichnung auf Basis dieser Testverfahren analysiert und kategorisiert wird, wie eine Zeichnung als wichtiges Ausdrucksmittel etwas darüber aussagt, wie jemand die Welt wahrnimmt und was er oder sie

him encouragement. In 1981, with his artist colleagues, he moved into the “Zentrum für Kunst- und Psychotherapie”, later the “House of Artists”, where he lived until his death in 2019. Certainly, and in addition to my curatorial appraisal, my training as a psychologist means I have twofold access to Kernbeis’s works. Projective methods, which are intended to facilitate conclusions as to test subjects’ personality structure, are well-known to me from my studies. The tree-lined avenue drawing test according to Rennert, which was also used to form diagnoses in Gugging, was once used in order to be able to draw conclusions concerning mental illnesses and brain damage on the basis of anomalies in spatial depiction. Alongside that, there is a whole series of drawing tests that are and were under use in clinical and personality psychology. As a consequence of their low objectivity, some of these examination methods are nowadays held to be obsolete or have been refined. Other drawing-based procedures, however, are currently finding application in dementia diagnostics or in children’s psychology practice. It is definitely interesting the way a drawing is analyzed and categorized on the basis of these test methods, the way a drawing, as an important means of expression, reveals something about how someone perceives the world and what he or she feels to be reality. The way important elements are portrayed big and the unimportant things are omitted, the way things that are not visible otherwise are made visible in the drawing. And: what validity the drawn thing has for someone not concerned with whether or not the thing created matches reality closely.



123



124



125

als Realität empfindet. Wie Wichtiges groß dargestellt und Unwichtiges ausgespart wird, wie sonst nicht Sichtbares in der Zeichnung sichtbar wird. Und welche Gültigkeit das Gezeichnete für jemanden hat, dass sich nicht die Frage stellt, ob denn das Geschaffene so exakt wie nur möglich der Realität entspricht.

Warum erwähne ich diese Aspekte, wenn es mir als Kuratorin doch um die Kunst und nicht um den Zustand jener Person geht, die sie geschaffen hat? Weil es mir in Bezug auf die Zeichnungen von Franz Kernbeis durchaus eine Rolle zu spielen scheint, wie er die Welt begreift, was sich in seinen Werken niederschlägt, was hervorgehoben wird und was er weglässt. Ich maße mir nicht an zu beurteilen, ob Kernbeis' Entscheidung für diese Form der Darstellung, für diese spezifische und für ihn typische Umsetzung und Ausgestaltung, seiner Konstitution oder vielmehr seiner Kreativität zuzuschreiben sind. Es ist auch nicht relevant. Doch lässt sich festhalten, dass es ihm in einer einfachen Formensprache gelang, das Wesen eines Gegenstands zu erfassen. Augenscheinlich ging es ihm dabei weniger um Details und eine Ausdifferenzierung, als vielmehr um die Form an sich. Gesichter kommen in seinen Werken vor, doch sind sie auf das Notwendigste reduziert. Nicht wie bei Fritz Koller, bei dem Gesicht und Ausdruck wesentlich waren. Ebenso lassen sich Kernbeis' Bäume eigentlich nur aufgrund seiner Bezeichnung – handschriftlich auf der Vorder- oder Rückseite des Papiers oder mündlich und daher von anderen entsprechend notiert – bestimmten

Why am I mentioning these aspects, if my concern as a curator, after all, is the art and not the state of the person who created it? It is because, in relation to the drawings of Franz Kernbeis, it seems to me that it definitely plays a role how he comprehends the world, what is reflected in his works, what is emphasized and what he leaves out. I am not so presumptuous as to judge whether Kernbeis's decision in favor of this form of depiction, of that specific, and characteristic for him, realization and configuration, is attributable to his constitution, or, rather, his creativity. It is also not relevant. Yet it can be established that he succeeded, using a basic language of forms, in capturing an object's essence. Evidently, at the same time, he was less concerned with details and differentiation than, rather, with the form itself. Faces appear in his works, yet they are reduced to the merest necessity. Not like with Fritz Koller, with whom face and expression were essential. Likewise, Kernbeis's trees are, in actual fact, only classifiable under certain species on the basis of his description—in handwriting on the front or back of the paper, or verbally, and therefore accordingly noted by others. The shape of his motif, however, after careful evaluation and with no preparatory sketch, was outlined by Kernbeis with an assured stroke, with a continuous line in dark pen. Next, the outline was subdivided into various fields, into a kind of grid, or conversely: various shapes are joined to one another to make a larger whole. His main concern seemed to be to find out the components, single parts, or single planes that go together to

123 **Franz Kernbeis**

I beim Malen von Bild Nr. 198, Seite 153
125 while painting work No. 198, page 153

126 **Franz Kernbeis**



126

Arten zuordnen. Die Form seines Motivs allerdings wurde von Kernbeis nach sorgfältiger Abschätzung, ohne vorherige Skizze, mit sicherem Strich, mit einer durchgängigen Linie mit dunklem Stift umrissen. Anschließend wurde der Umriss in verschiedene Felder, in eine Art Raster, unterteilt, oder umgekehrt, verschiedene Formen zu einem größeren Ganzen aneinandergefügt. Es schien ihm vor allem darum zu gehen, aus welchen Komponenten, Einzelteilen oder Einzelflächen sich ein Objekt zusammensetzt. Durch die unterschiedlichen Felder erhält die an sich flache und zweidimensionale Zeichnung zudem etwas Räumliches, wird ein Körper definiert. An manchen Stellen überlagern sich die Flächen, sodass auch dadurch ein Vorne und ein Hinten bestimmt wird, wie dies zum Beispiel in *Baum* (S. 90) gut erkennbar ist. Hinzu kommt, dass Kernbeis sein Augenmerk neben der Form auf die Oberfläche seiner Motive richtete und die Objekte dadurch greifbarer und haptischer werden. In seinen Aquarell- und Tuschearbeiten, von denen wir in der Albertina durch die Sammlung Chobot auch über einige sehr frühe Werke in unseren Beständen verfügen, ist dies weniger der Fall. Hier bleibt es vornehmlich bei der Umrisslinie. Doch in Blei- und Farbstift fand Kernbeis schließlich sein bevorzugtes Ausdrucksmittel. Schon in den frühesten, postkartengroßen Zeichnungen ist ersichtlich, wie die Flächen Schicht für Schicht akribisch mit dem Stift schraffiert wurden und infolgedessen mitunter noch deutlicher voneinander abgesetzt sind. Mit der Zurverfügungstellung von qualitätsvolleren Materialien verstärkte sich

make an object. In addition, by means of the different fields, the inherently flat and two-dimensional drawing is lent something spatial, a body is defined. In some places, the planes overlap, with the effect that a front and a back is defined, as is clearly discernible, for example, in *Tree* (p. 90). Added to this is the fact that Kernbeis, besides the shape, paid attention to the surface of his motifs, and the objects become more graspable and haptic as a result. In his watercolor and ink works, some of which we at the Albertina hold in the Chobot Collection in addition to some very early pieces, that is not so much the case. Things are chiefly limited to the outline, there. Ultimately, though, it was in graphite and colored pencil that Kernbeis found his preferred means of expression. Even in the very earliest, postcard-sized drawings it is apparent how the planes are meticulously hatched layer by layer using the pencil and, as a consequence of that, are sometimes even more distinct from one another. This way of working intensified as higher-quality materials became available. Kernbeis was now using better-quality colored pencils, and likewise Polychromos crayons, which were softer and which the artist therefore preferred to use.

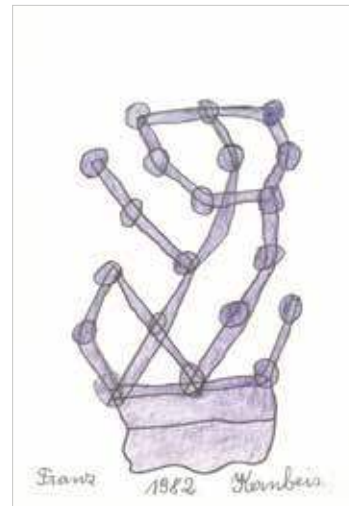
If we step closer to the works, we discover an interwoven linear structure made up of differently colored strokes, which generate an incredible depth. The green in the monumental drawing of the *Thorn apple tree* (p. 161), a tree bearing a regional apple variety known as the "gypsy apple", consists of different nuances of that color family and immerses us in a sea of leaves, in which



127



128



129

diese Arbeitsweise. Kernbeis verwendete nun hochwertigere Buntstifte, ebenso Polychromos-Kreiden, die weicher waren, und die der Künstler daher bevorzugt einsetzte.

Treten wir näher an die Werke heran, entdecken wir eine verwobene Linienstruktur aus verschiedenfarbigen Strichen, die eine unglaubliche Tiefe erzeugen. Das Grün in der monumentalen Zeichnung des *Zigeunerapfelbaums* (S. 161), einer regional als solche benannte heimische Apfelsorte, besteht aus unterschiedlichen Nuancen dieser Farbfamilie und lässt uns in ein Blättermeer eintauchen, in dem an sich kein einziges Blatt auszunehmen ist. Der Stamm in Brauntönen lässt uns die Rinde dieses mächtigen Baumes regelrecht erspüren. Hinter der vielleicht vordergründig groben oder klobigen Erscheinung offenbart sich ein Gespür für das, was das Besondere dieses Baumes ausmacht. Es sind Charakteristika wie diese, die Kernbeis' Schöpfungen so liebenswert und berührend machen. Die Verbundenheit des Künstlers mit einem Gegenstand, die Faszination für ein Objekt, überträgt sich in die Zeichnung. Im Laufe der Zeit wurden Kernbeis' Werke knalliger, die Farben intensiver, was an den besseren Arbeitsutensilien, doch auch an der Routine und seinem zunehmenden Selbstvertrauen liegen mag. Er zeichnete in den verschiedensten Formaten. Die Motive wurden jedoch meist mittig auf das Papier gesetzt, vor dem weißen Hintergrund freigestellt. Der Bildraum selbst bleibt unstrukturiert. Es gibt weder Horizont noch Begrenzungen. Sind mehrere Figuren oder Gegenstände abgebildet, steht jede oder jeder für sich,

not a single leaf in itself can be made out. The trunk in brown shades allows us to downright feel the bark of this mighty tree. Behind the perhaps spuriously coarse or clunky manifestation, an instinct is revealed for what makes this tree special. It is characteristics like these that make Kernbeis's creations so lovable and touching. The artist's bond with an object, fascination for an object, is carried over into the drawing.

Over time, the works became jazzier, the colors more intense, which may be due to the improved work tools, but also to practice, and Kernbeis's increasing self-confidence. He drew in the widest array of formats. However, as in the beginning, the motifs were mostly positioned centrally on the paper, virtually knocked out of the white background. The visual space, itself, remains unstructured. There is neither a horizon nor demarcation. If several figures or objects are illustrated, each stands alone, with no clear relational context. No situations or scenes arise, which has the result that we are able to concentrate fully on the individual motifs. Kernbeis's objects unequivocally occupy their space, assert themselves, and make the claim for themselves that they match reality.

It is a quirk of art that, beside skill or inventiveness, something is expressed in the artwork that we would not have noticed in this way until now or would not have been able to encapsulate so precisely. Franz Kernbeis reveals to us a different look at the world—a world in which it pays to linger here for longer.

127 Franz Kernbeis

Baum / Tree, 1983
Bleistift / pencil
30 x 21 cm

Courtesy Galerie Gugging

128 Franz Kernbeis

Ast / Branch, 1980
Bleistift / pencil
30 x 22 cm

Courtesy Galerie Gugging

129 Franz Kernbeis

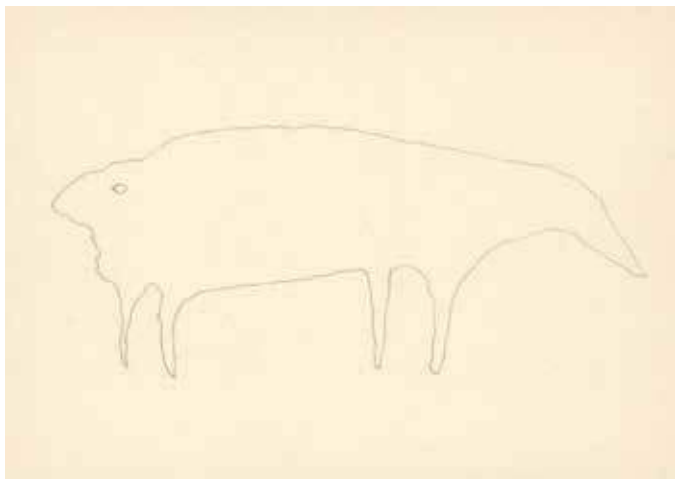
Blumenstock / Pot plant, 1982
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
30,1 x 22,1 cm

Courtesy Galerie Gugging

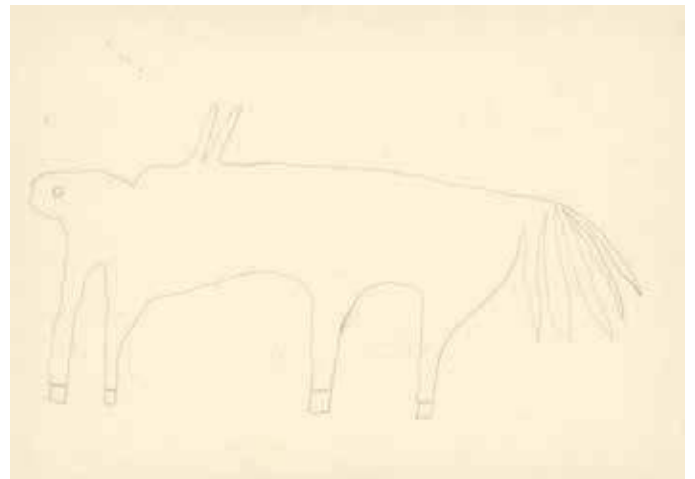
ohne klaren Beziehungszusammenhang. Es entstehen keine Situationen oder Szenen, was dazu führt, dass wir uns ganz auf die einzelnen Motive konzentrieren können. Kernbeis' Objekte nehmen unmissverständlich ihren Raum ein, behaupten sich und beanspruchen für sich, der Realität zu entsprechen.

Eine Eigenheit der Kunst ist es, neben Können oder Ideenfindung, dass im Kunstwerk etwas zum Ausdruck gebracht wird, das wir bisher nicht in dieser Art wahrgenommen hätten oder nicht so präzise auf den Punkt bringen hätten können. Franz Kernbeis offenbart uns einen anderen Blick auf die Welt – eine Welt, in der es sich lohnt, länger zu verweilen.

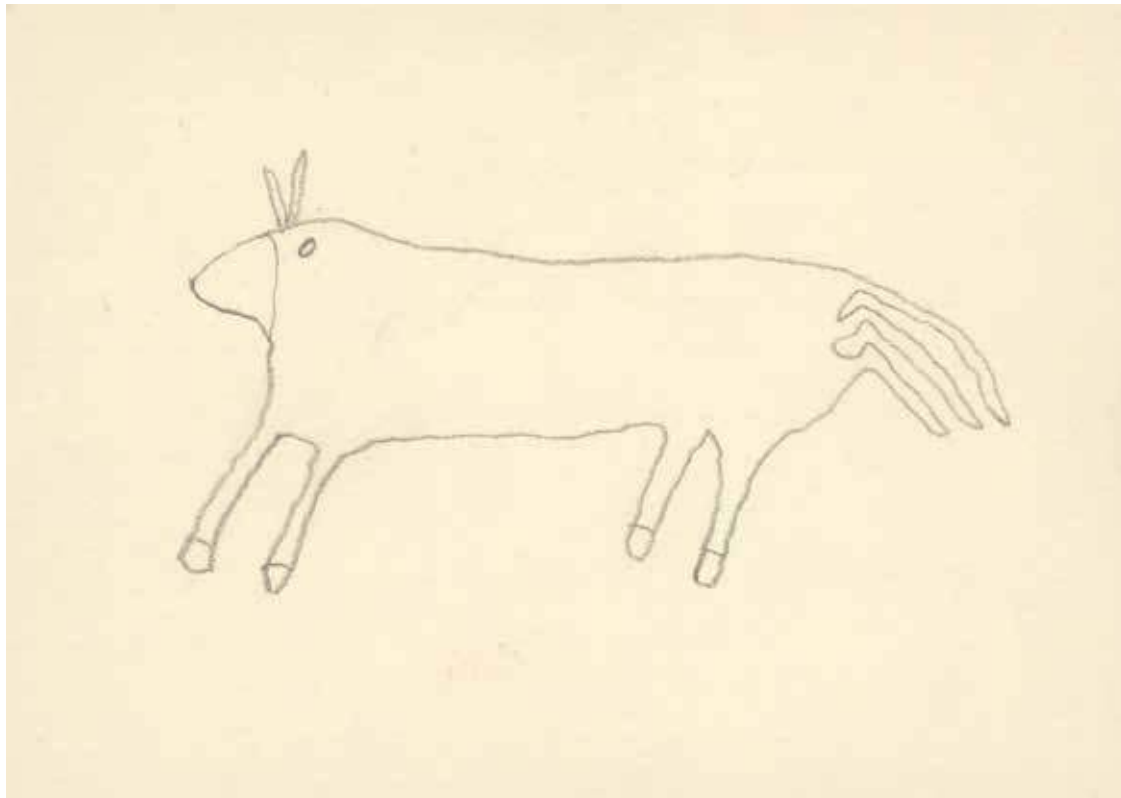
franz kernbeis — werke
works



130



131



132

130 **Franz Kernbeis**
Pferd / Horse, 1965
Bleistift / pencil
10,5 x 14,7 cm
Courtesy Galerie Gugging

131 **Franz Kernbeis**
Reh / Roe deer, 1965
Bleistift / pencil
10,5 x 14,7 cm
Courtesy Galerie Gugging

132 **Franz Kernbeis**
Pferd / Horse, 1965
Bleistift / pencil
10,5 x 14,8 cm
Privatsammlung / Private Collection



133

133 **Franz Kernbeis**
 Ohne Titel / Untitled, 1979
 Bleistift / pencil
 14,8 x 10,5 cm
 Privatsammlung / Private Collection

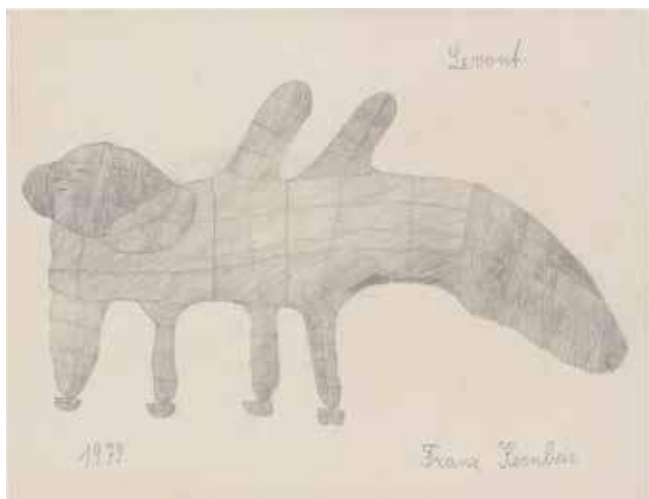


134

134 **Franz Kernbeis**
Mann und Frau / Man and woman, 1979
Bleistift / pencil
32,5 x 25 cm
Courtesy Galerie Gugging



135

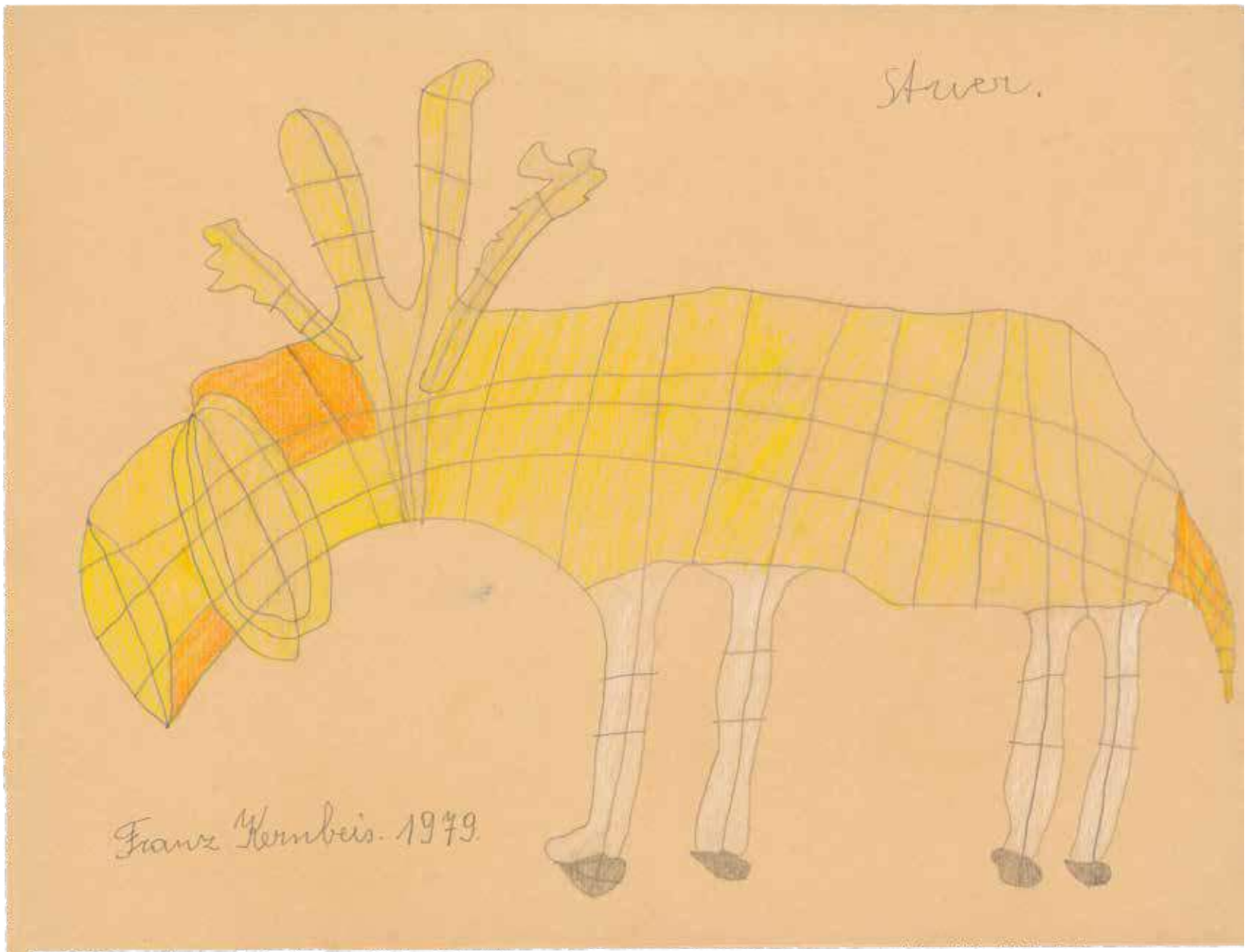


136

- 135 **Franz Kernbeis**
 Stir. / Bull, 1979
 Bleistift / pencil
 24,9 x 32,5 cm
 Privatsammlung / Private Collection

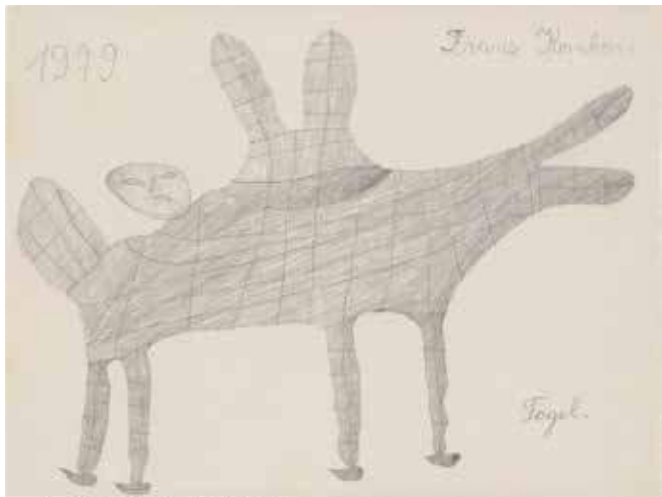
- 136 **Franz Kernbeis**
 Levant / Elephant, 1979
 Bleistift / pencil
 25 x 32,5 cm
 Privatstiftung – Künstler aus Gugging /
 Private Foundation – Artists from Gugging

- 137 **Franz Kernbeis**
 Stuer. / Bull, 1979
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 25 x 32,5 cm
 Privatstiftung – Künstler aus Gugging /
 Private Foundation – Artists from Gugging





138

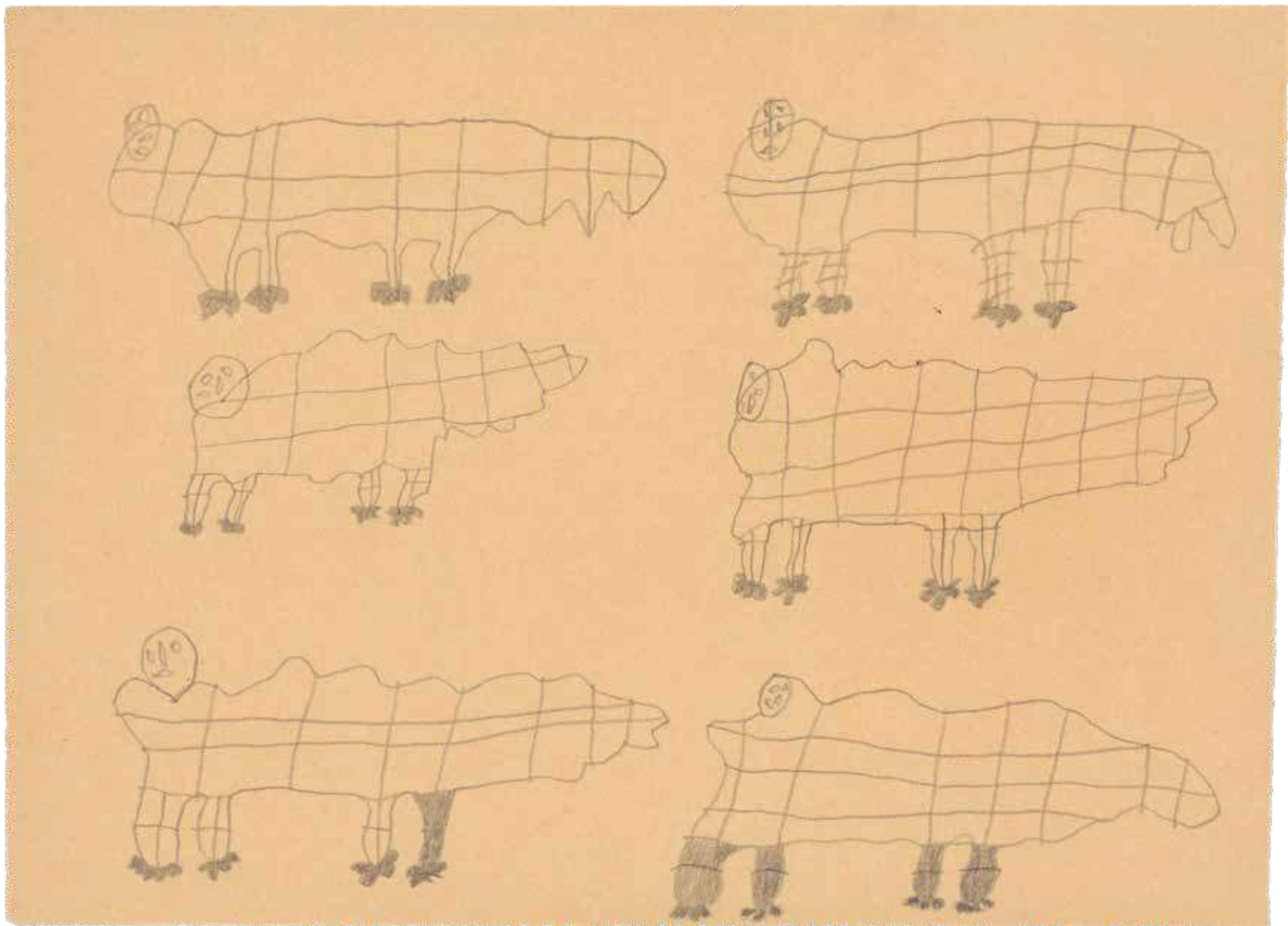


139

138 **Franz Kernbeis**
Tier / Animal, 1979
Farbstift / coloured pencil
24,1 x 31,2 cm
Courtesy Galerie Gugging

139 **Franz Kernbeis**
Fogel. / Bird, 1979
Bleistift / pencil
25 x 32,5 cm
Courtesy Galerie Gugging

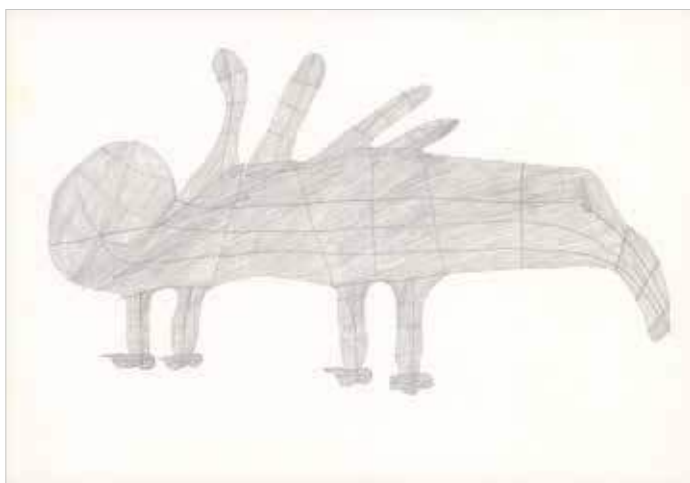
140 **Franz Kernbeis**
Ohne Titel / Untitled, o. J. / n. d.
Bleistift / pencil
16,1 x 22,4 cm
Courtesy Galerie Gugging



141 **Franz Kernbeis**
Tiere / Animals, 1979
Bleistift / pencil
30 x 40 cm
Courtesy Galerie Gugging



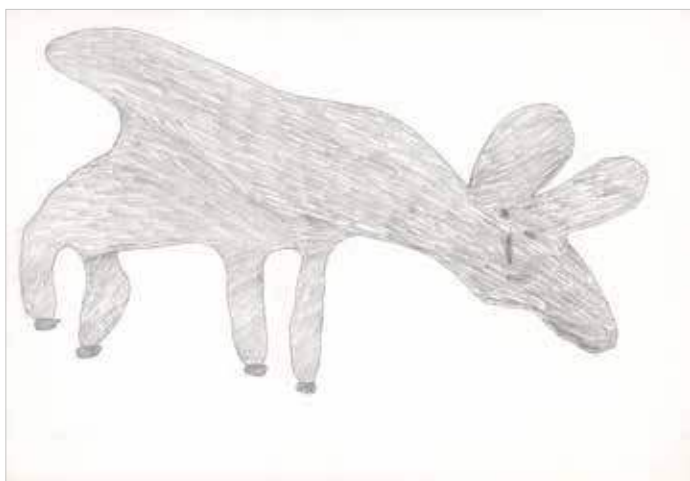




142



143

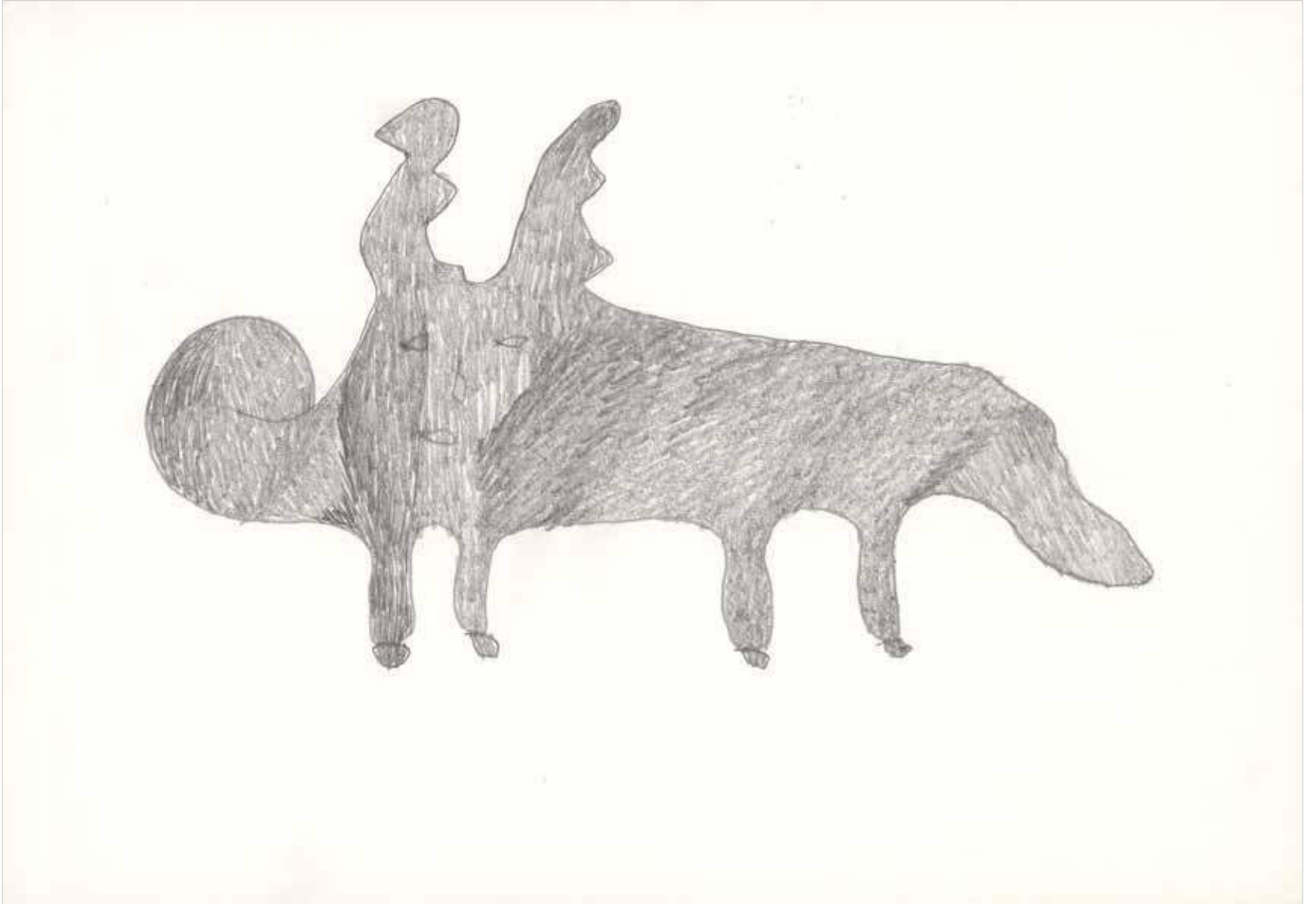


144

142 **Franz Kernbeis**
Tier / Animal, 1979
Bleistift / pencil
21 x 29,8 cm
Courtesy Galerie Gugging

143 **Franz Kernbeis**
Ohne Titel / Untitled, 1980
Bleistift / pencil
21 x 30 cm
Courtesy Galerie Gugging

144 **Franz Kernbeis**
Osterhase / Easter Bunny, 1980
Bleistift / pencil
21 x 30 cm
Courtesy Galerie Gugging

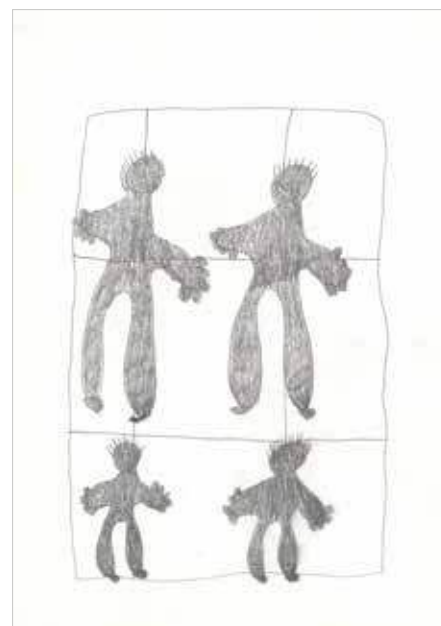


145

145 **Franz Kernbeis**
Hischen / Deer, 1981
Bleistift / pencil
21 x 30 cm
Courtesy Galerie Gugging

146 **Franz Kernbeis**
 Ohne Titel / Untitled, 1980
 Bleistift / pencil
 30 x 21 cm
 Courtesy Galerie Gugging

147 **Franz Kernbeis**
 3 gelbe und 2 grüne Figuren /
 3 yellow and 2 green figures, 1979
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 30 x 40 cm
 Courtesy Galerie Gugging



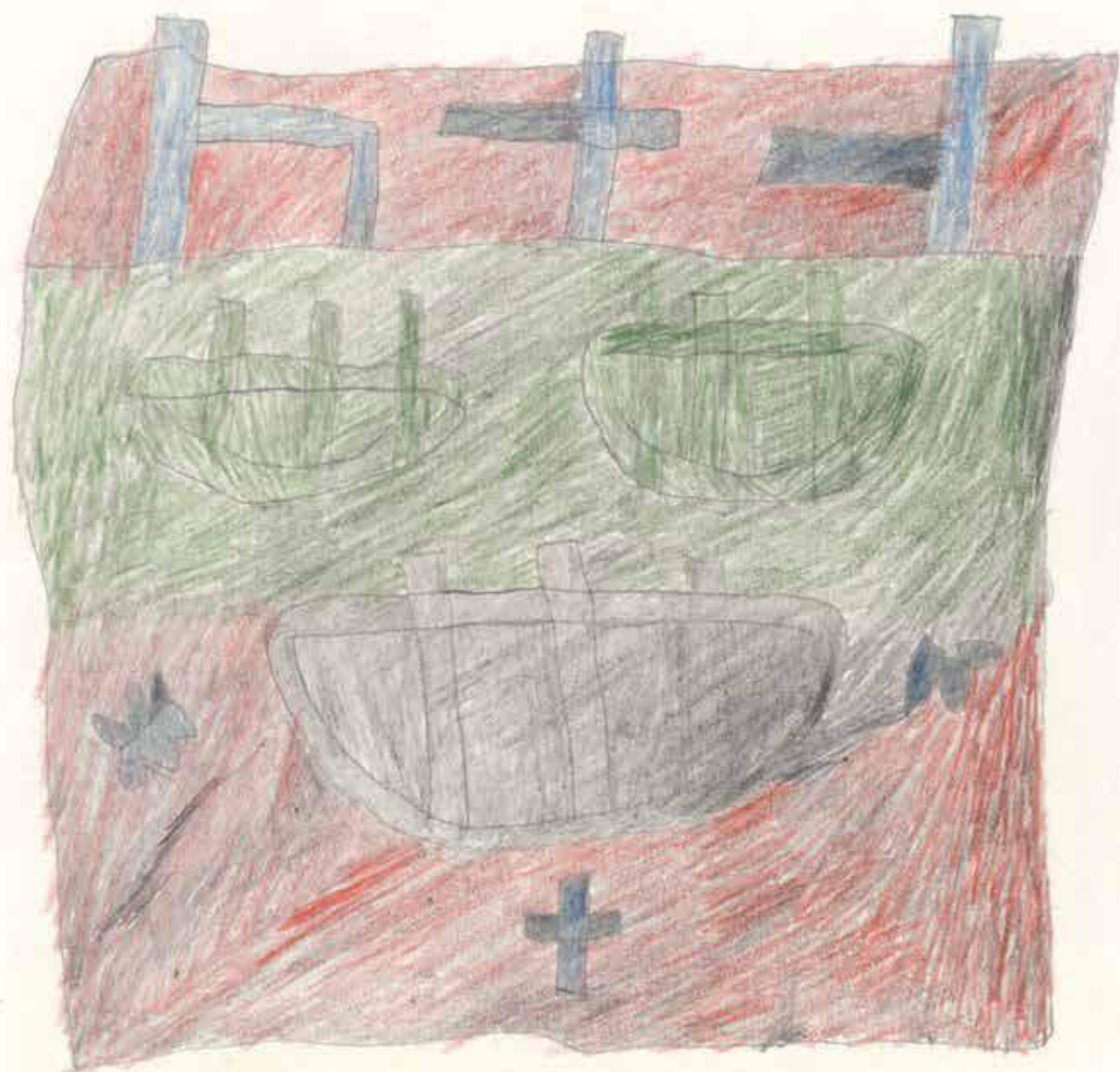
146



Frans Kernbeis,

148 **Franz Kernbeis**
Ohne Titel / Untitled I, 1980
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
40 x 30 cm
Courtesy Galerie Gugging







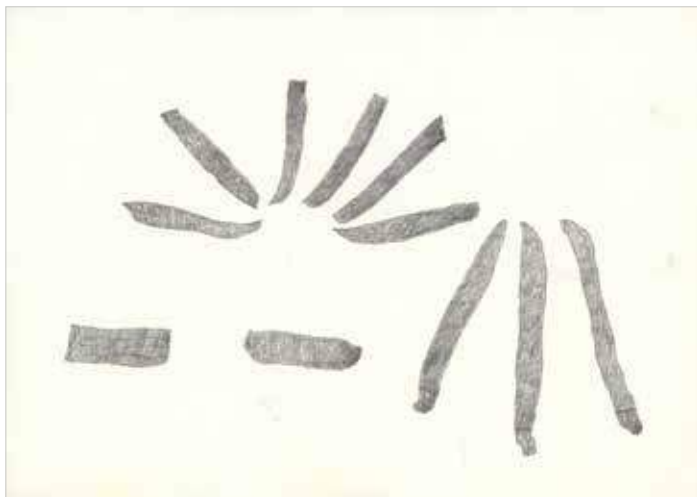
150

149 **Franz Kernbeis**
 Ohne Titel / Untitled, 1980
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 40 x 30 cm
 Courtesy Galerie Gugging

150 **Franz Kernbeis**
 Ohne Titel / Untitled, o. J. / n. d.
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 40,1 x 30 cm
 Courtesy Galerie Gugging



151



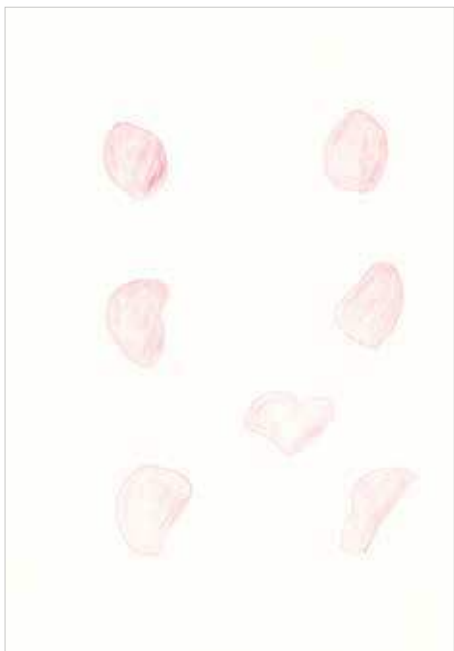
152

151 **Franz Kernbeis**
Zündhölzer / Matches, 1981
Bleistift / pencil
21 x 30 cm
Courtesy Galerie Gugging

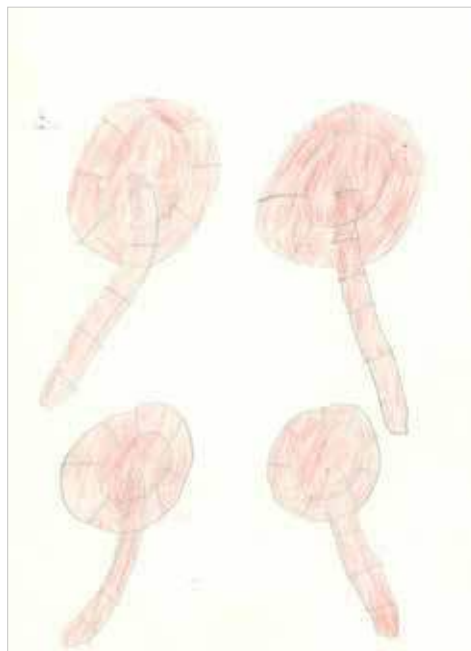
152 **Franz Kernbeis**
Ohne Titel / Untitled, 1980
Bleistift / pencil
22 x 30 cm
Courtesy Galerie Gugging

153 **Franz Kernbeis**
Zündhölzer / Matches, 1980
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
30 x 22 cm
Courtesy Galerie Gugging





154



155



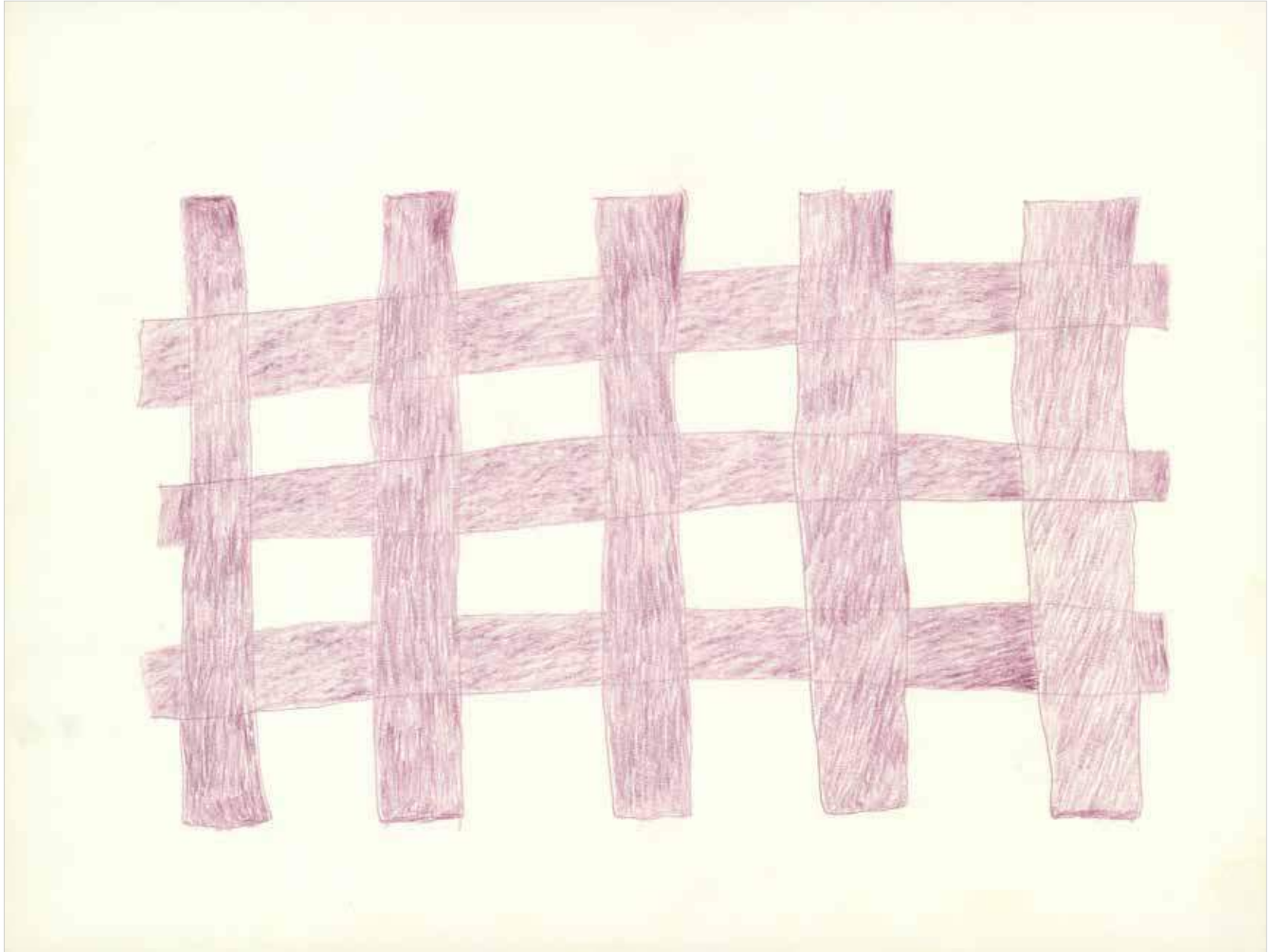
156

154 **Franz Kernbeis**
Ohne Titel / Untitled, 1980
Farbstift / coloured pencil
22,1 x 30 cm
Courtesy Galerie Gugging

155 **Franz Kernbeis**
Vier Schirme / Four Umbrellas, 1979
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
14,7 x 10,4 cm
Courtesy Galerie Gugging

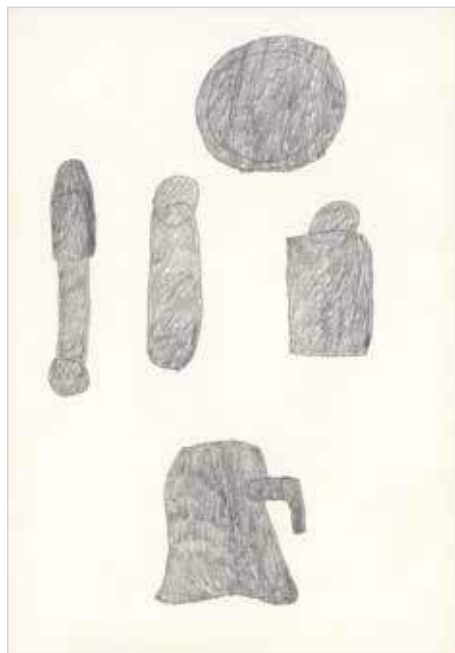
156 **Franz Kernbeis**
Ohne Titel / Untitled, 1979
Bleistift / pencil
29,7 x 20,9 cm
Courtesy Galerie Gugging

157 **Franz Kernbeis**
Zaun / Fence, 1982
Farbstift / coloured pencil
30 x 40 cm
Courtesy Galerie Gugging





158

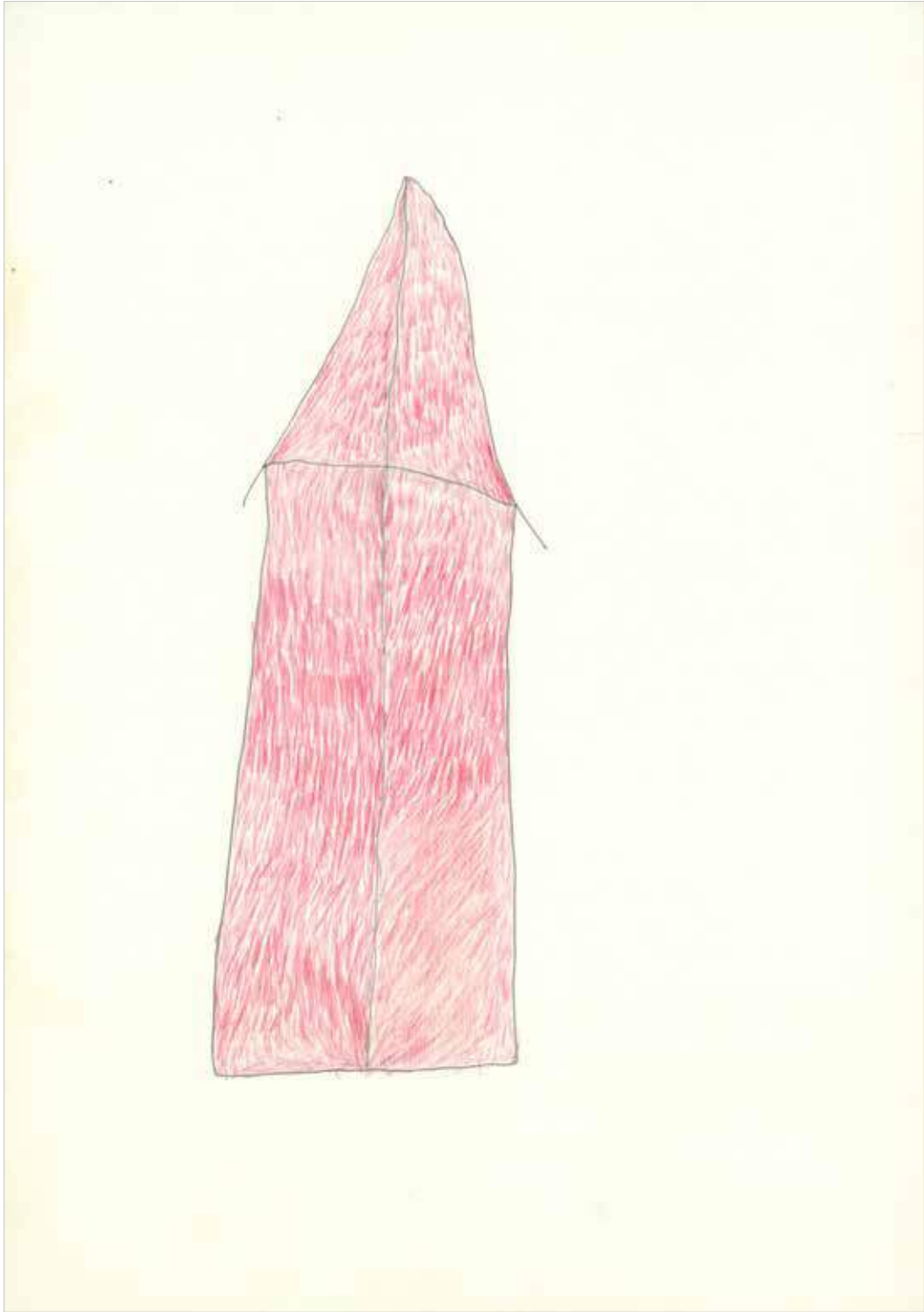


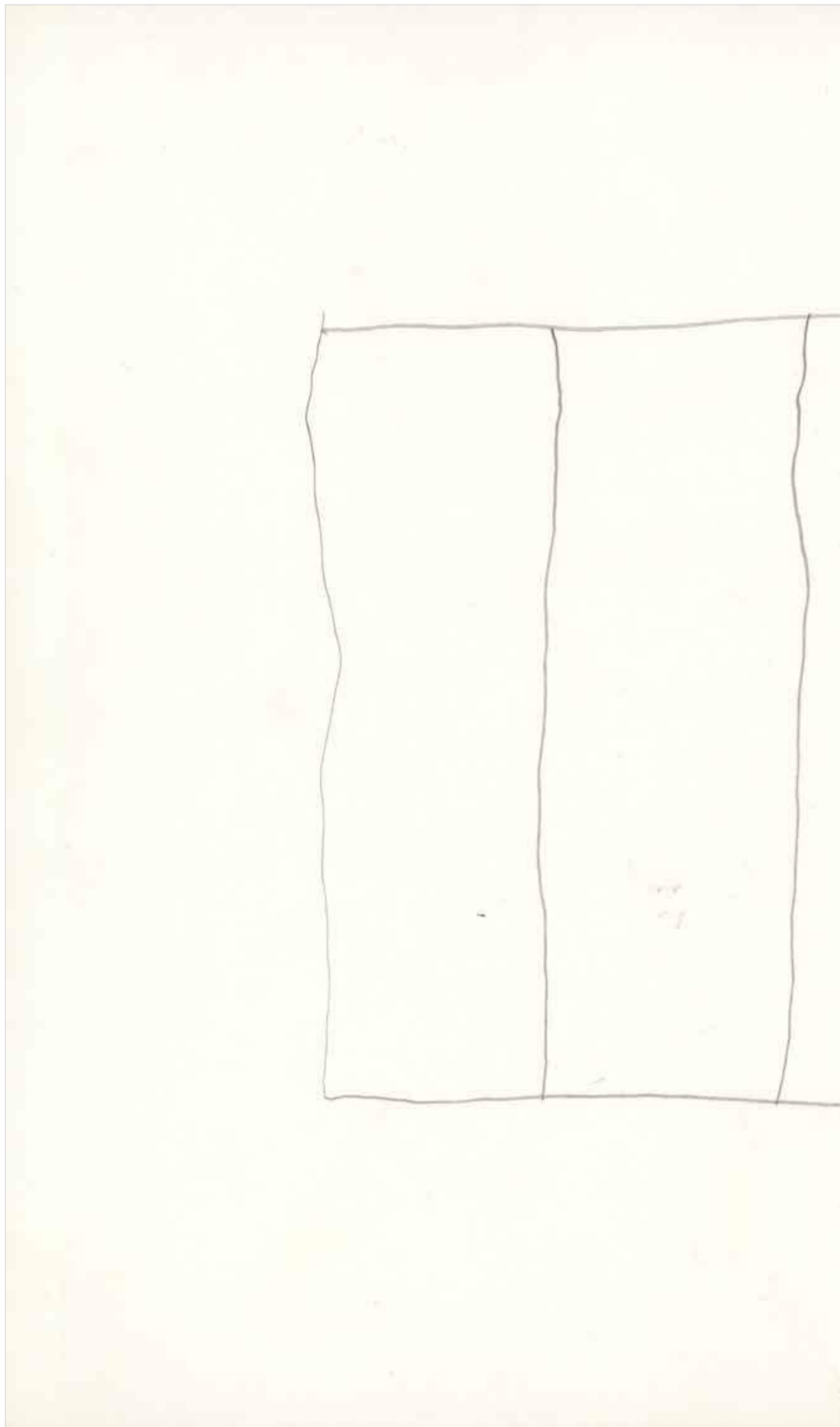
159

158 **Franz Kernbeis**
Gegenstände / Objects, 1980
Bleistift / pencil
30,1 x 21,1 cm
Courtesy Galerie Gugging

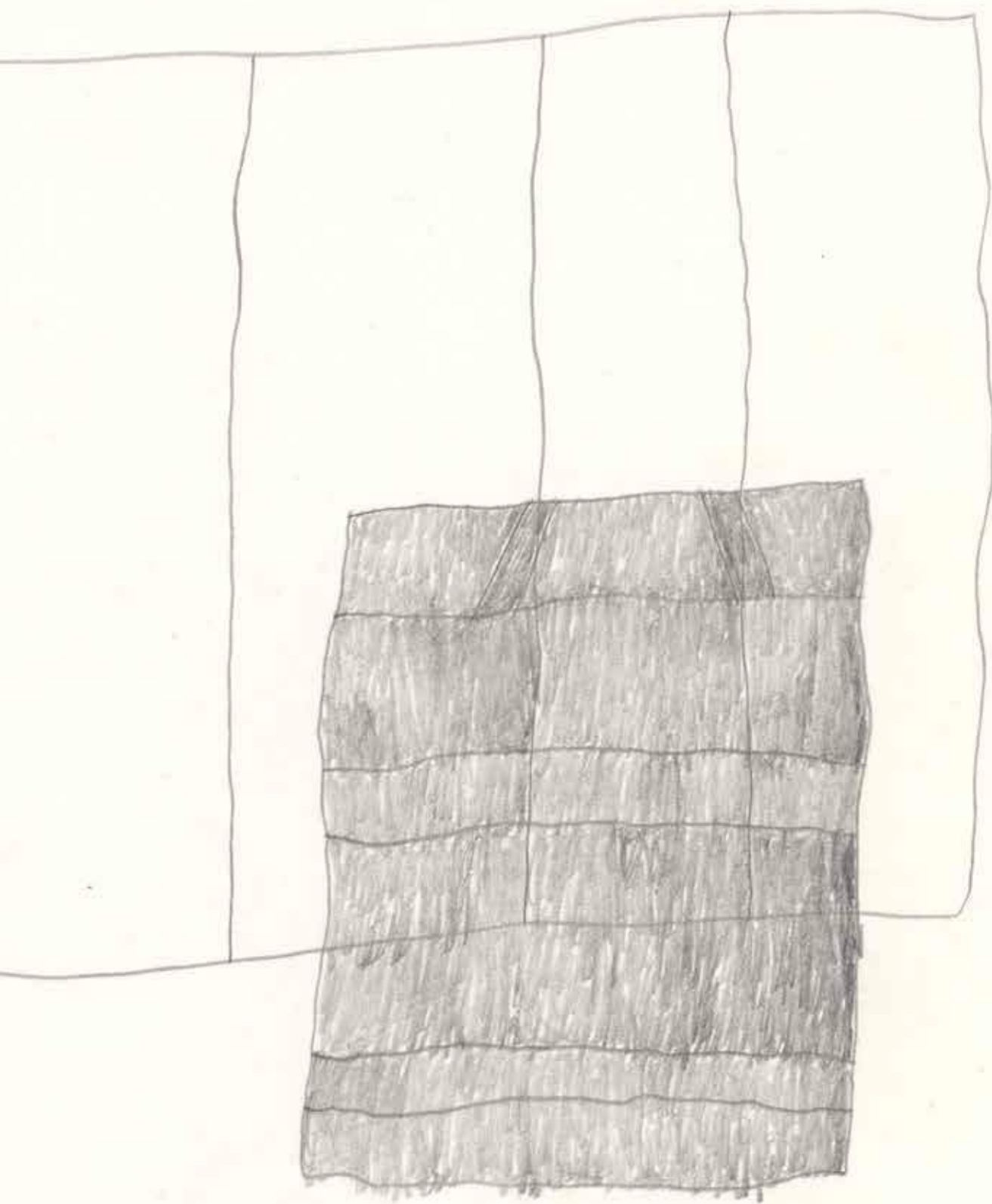
159 **Franz Kernbeis**
Gegenstände / Objects, 1980
Bleistift / pencil
31 x 21,3 cm
Courtesy Galerie Gugging

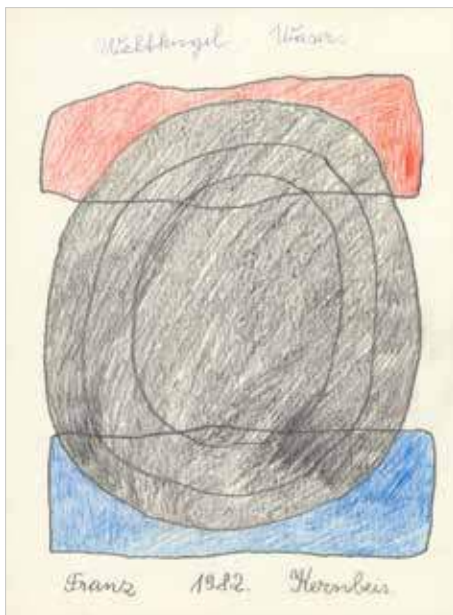
160 **Franz Kernbeis**
Ohne Titel / Untitled, 1981
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
30 x 22 cm
Courtesy Galerie Gugging





161 **Franz Kernbeis**
Ohne Titel / Untitled, 1980
Bleistift / pencil
20,8 x 29,6 cm
Courtesy Galerie Gugging





162

162 **Franz Kernbeis**

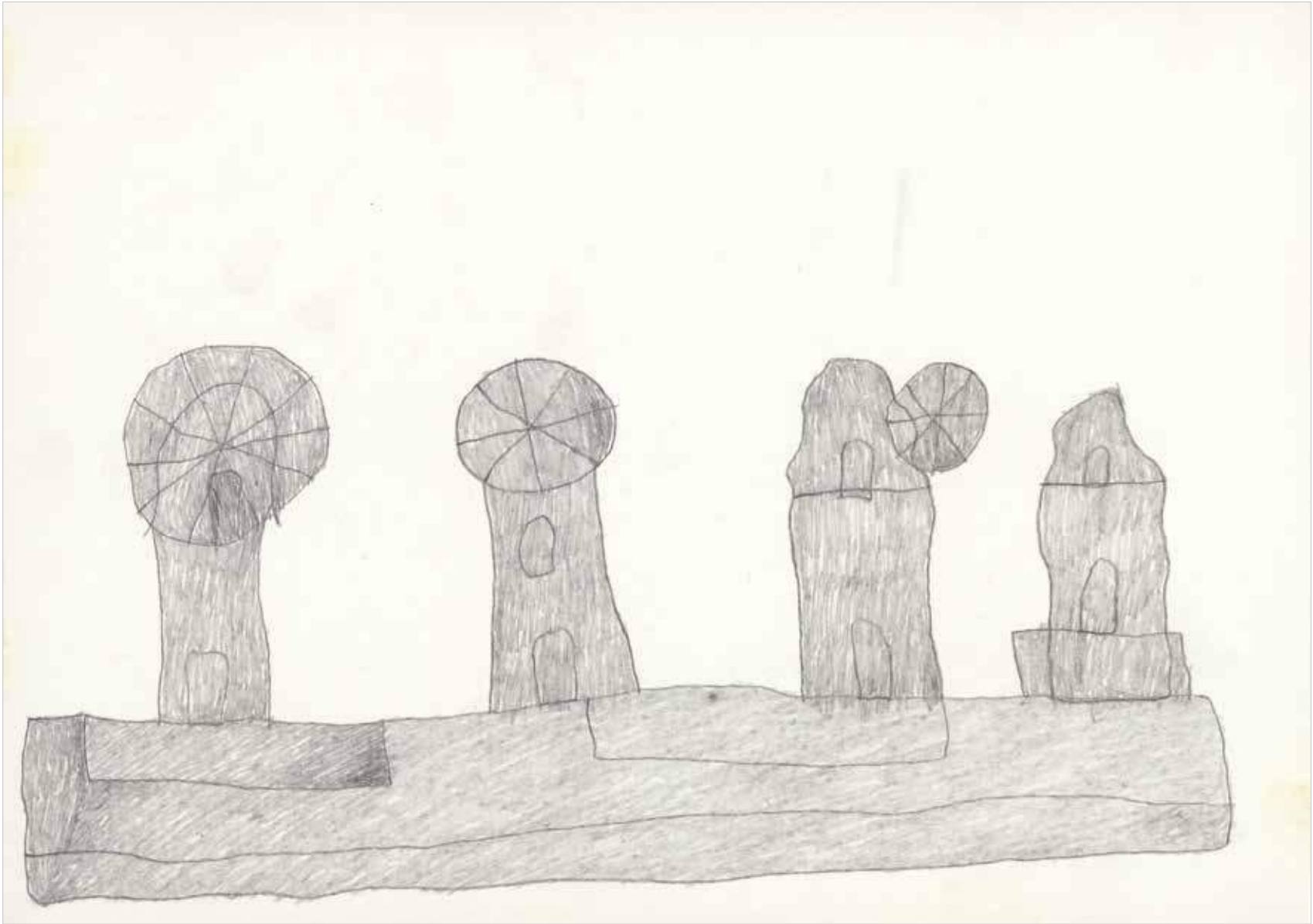
Weltkugel, Wasser / Globe, water, 1982
Bleistift, Farbstifte, Kugelschreiber /
pencil, coloured pencils, ballpoint pen
40,1 x 30 cm
Courtesy Galerie Gugging

163 **Franz Kernbeis**

Windmühlen / Windmills, 1981
Bleistift / pencil
20,9 x 29,7 cm
Courtesy Galerie Gugging

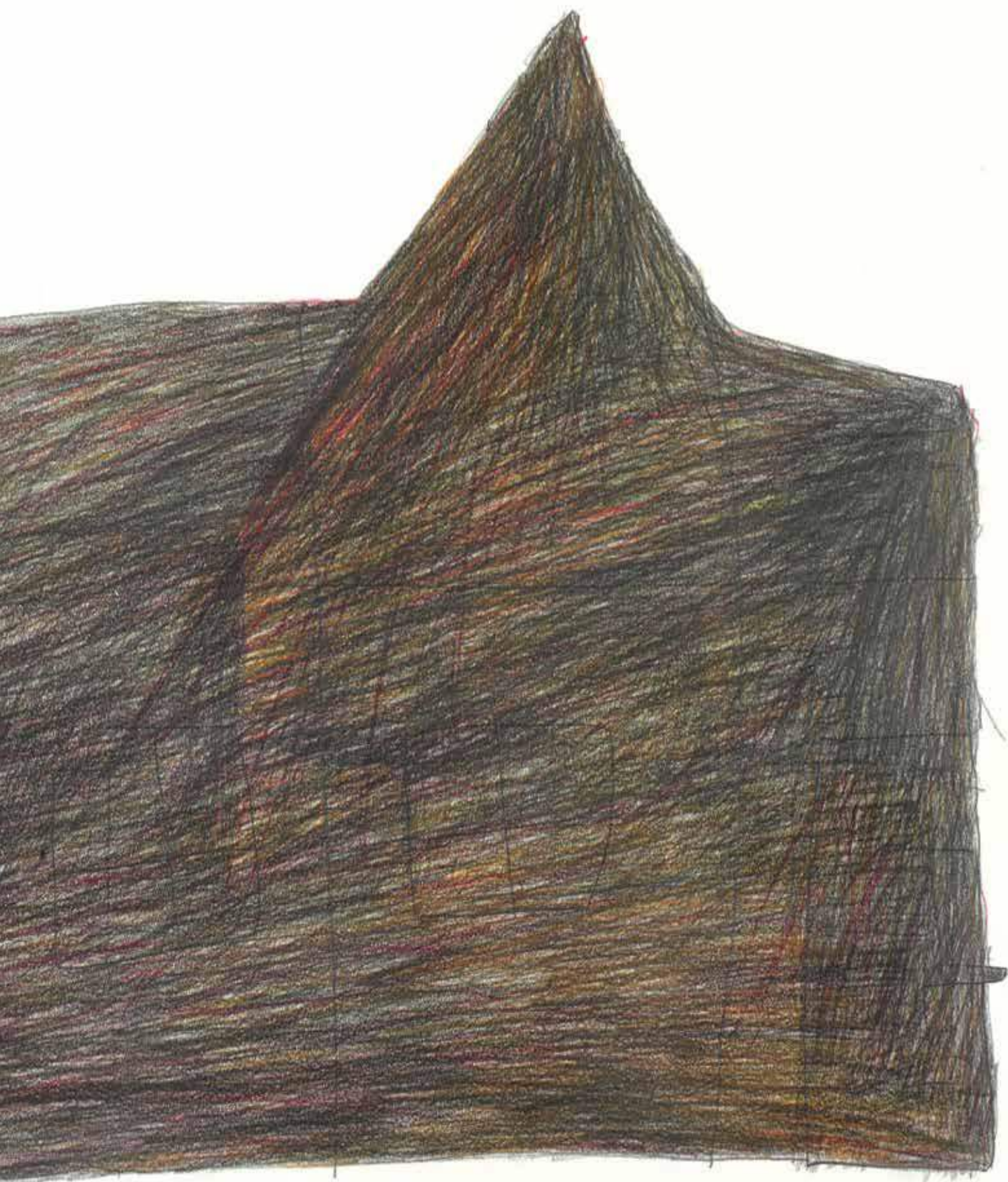
► 164 **Franz Kernbeis**

Burg / Castle, 1990
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
62,4 x 88 cm
Privatstiftung – Künstler aus Gugging /
Private Foundation – Artists from Gugging





Durg. 19.9.1990. Franz Kernleis.





165

165 **Franz Kernbeis**

Haus / House, 1990

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

31,1 x 43,8 cm

Courtesy Galerie Gugging



166

166 **Franz Kernbeis**
 Burg / Castle, 1990
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 44 x 62,3 cm
 Courtesy Galerie Gugging



167

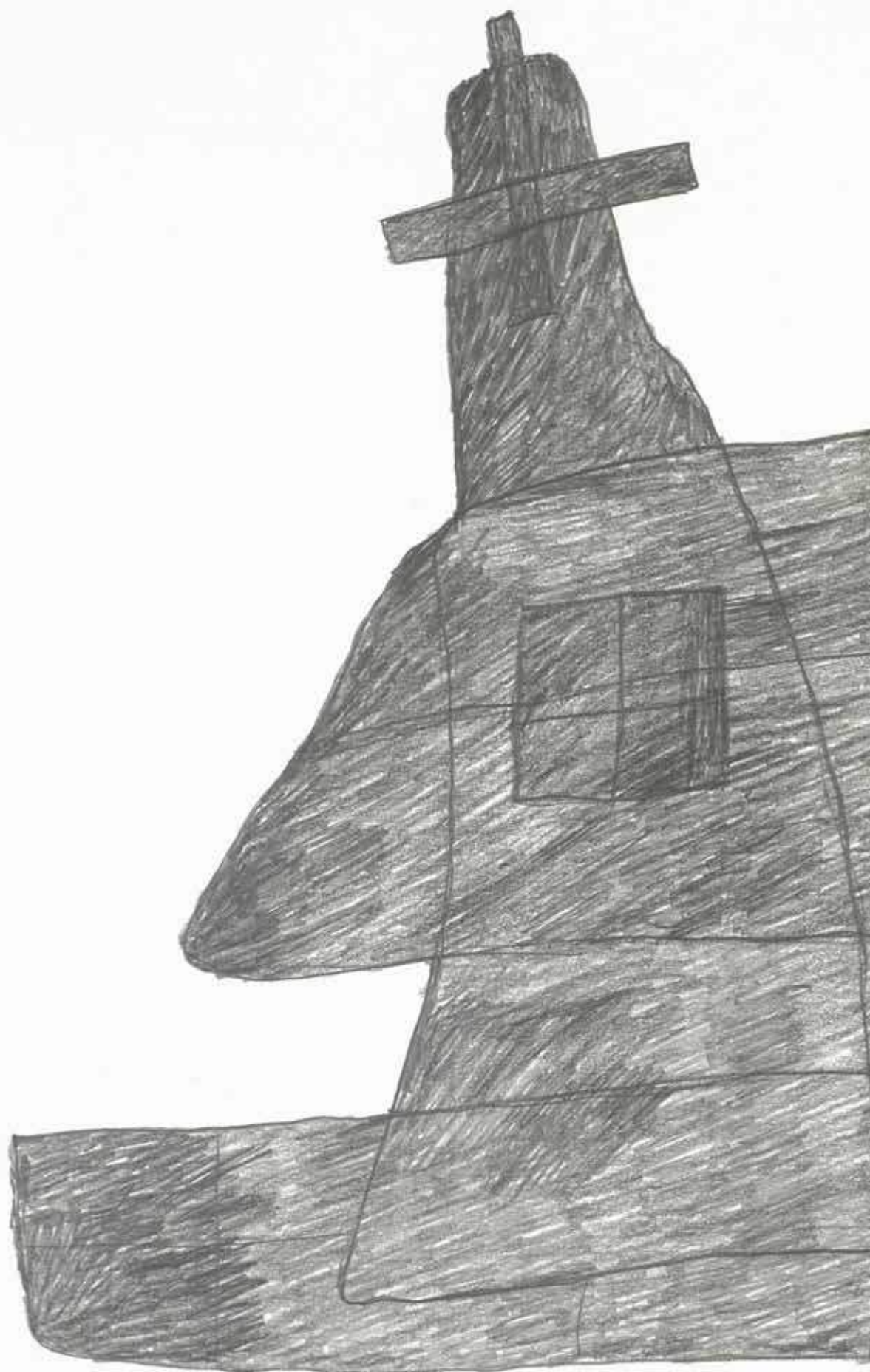
167 **Franz Kernbeis**
Zwei Häuser / Two houses, 2012
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
44,2 x 62,8 cm
Courtesy Galerie Gugging

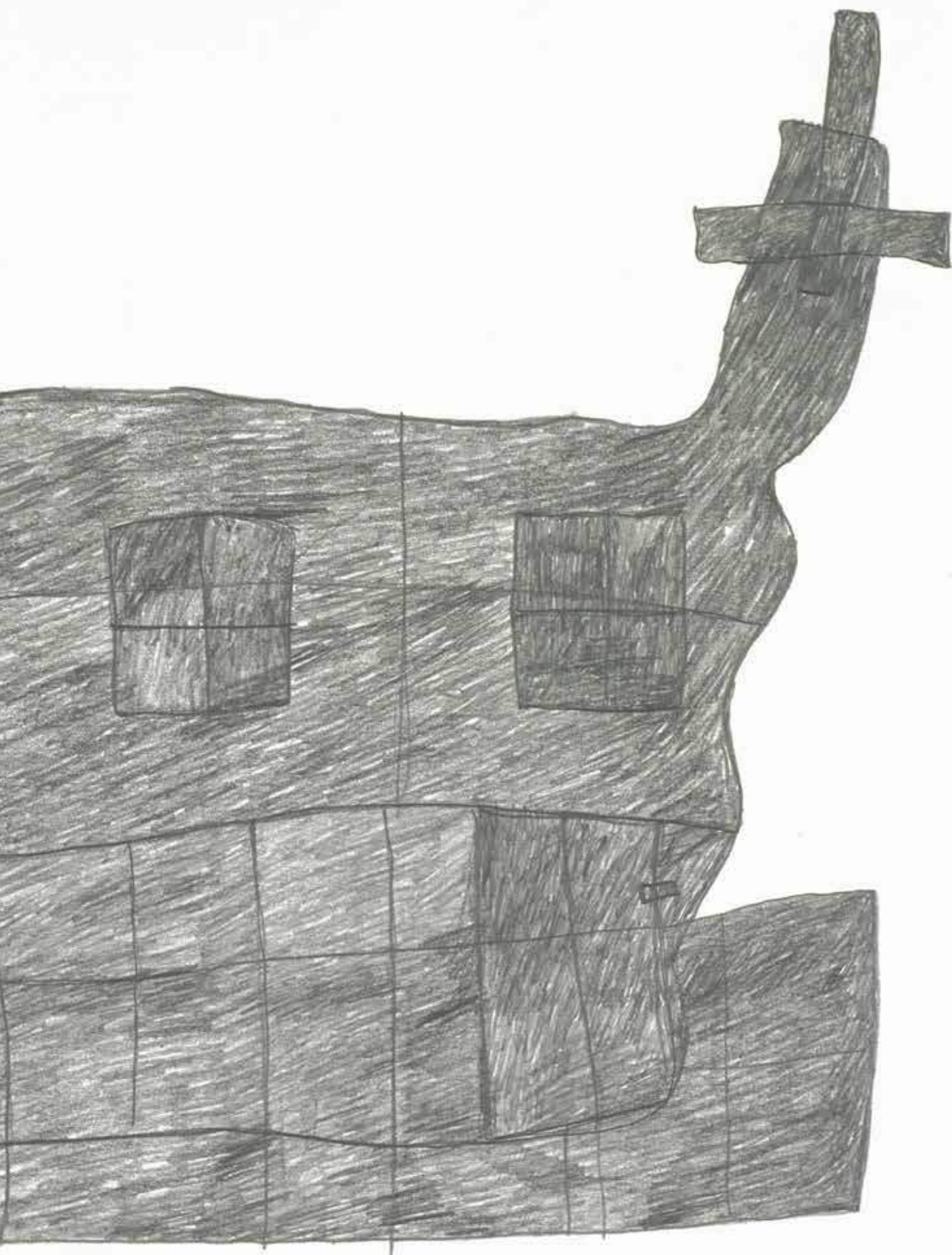
168 **Franz Kernbeis**
Kirche / Church, 2010
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
21 x 14,7 cm
Courtesy Galerie Gugging



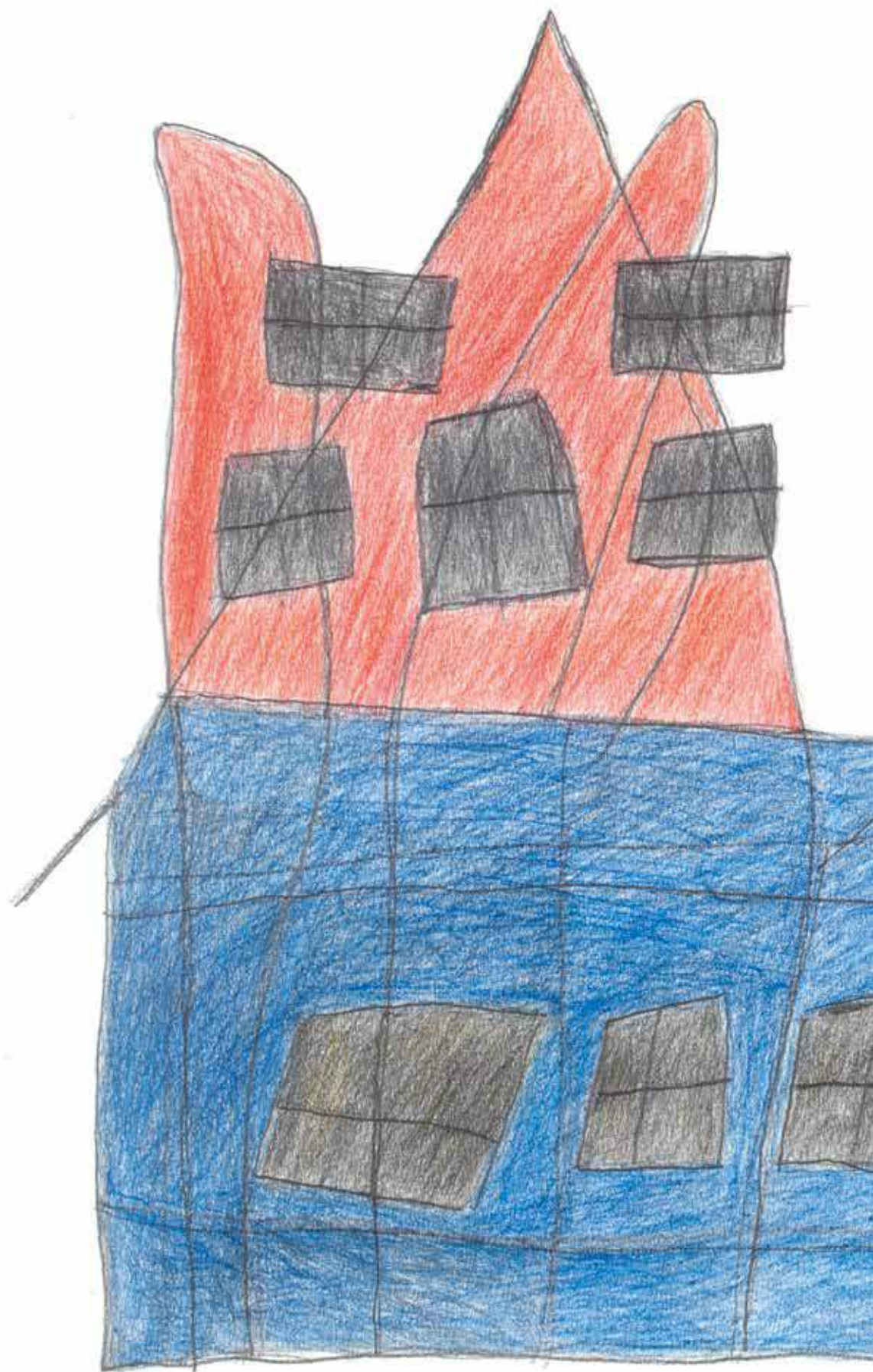
Frans Kembers. 2000.10

169 **Franz Kernbeis**
Kirche / Church, 1984
Grafit / graphite
62,5 x 88 cm
Privatstiftung – Künstler aus Gugging /
Private Foundation – Artists from Gugging

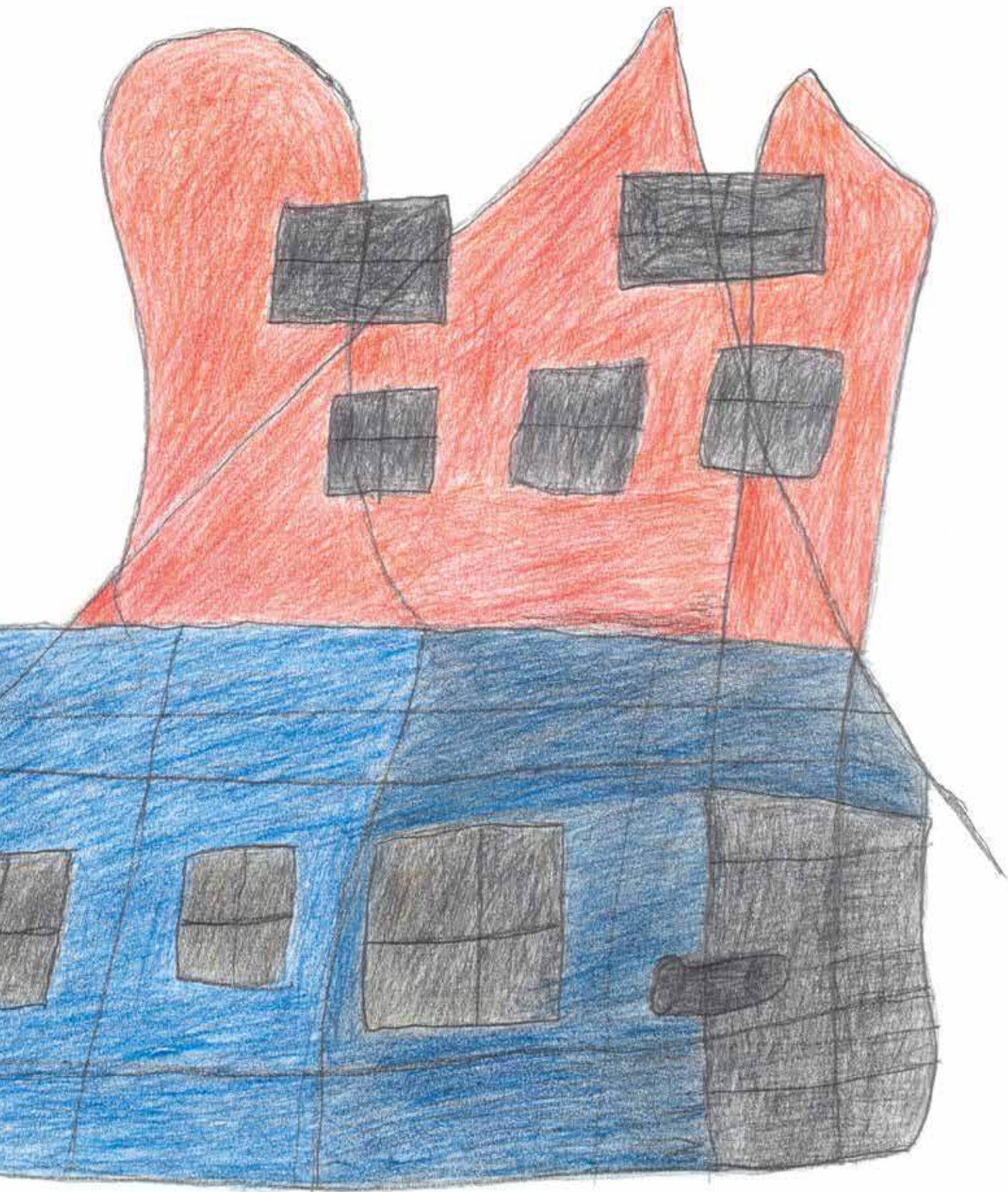




Kern's



170 **Franz Kernbeis**
Haus / House, 2015
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
62,7 x 88 cm
Courtesy Galerie Gugging



ang. "Kambata" 7/10/13



171



172

171 **Franz Kernbeis**
Mann / Man, 1989
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
14,7 x 10,4 cm
Courtesy Galerie Gugging

172 **Franz Kernbeis**
Frau / Woman, 2010
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
21 x 14,8 cm
Courtesy Galerie Gugging

173 **Franz Kernbeis**
Zwei Menschen mit Hund / Two people with dog, 1991
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
21 x 29,7 cm
Courtesy Galerie Gugging



21.9.1991. Frans Hermelis.



174

174 **Franz Kernbeis**

Tier / Animal, 1998

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

10,5 x 14,8 cm

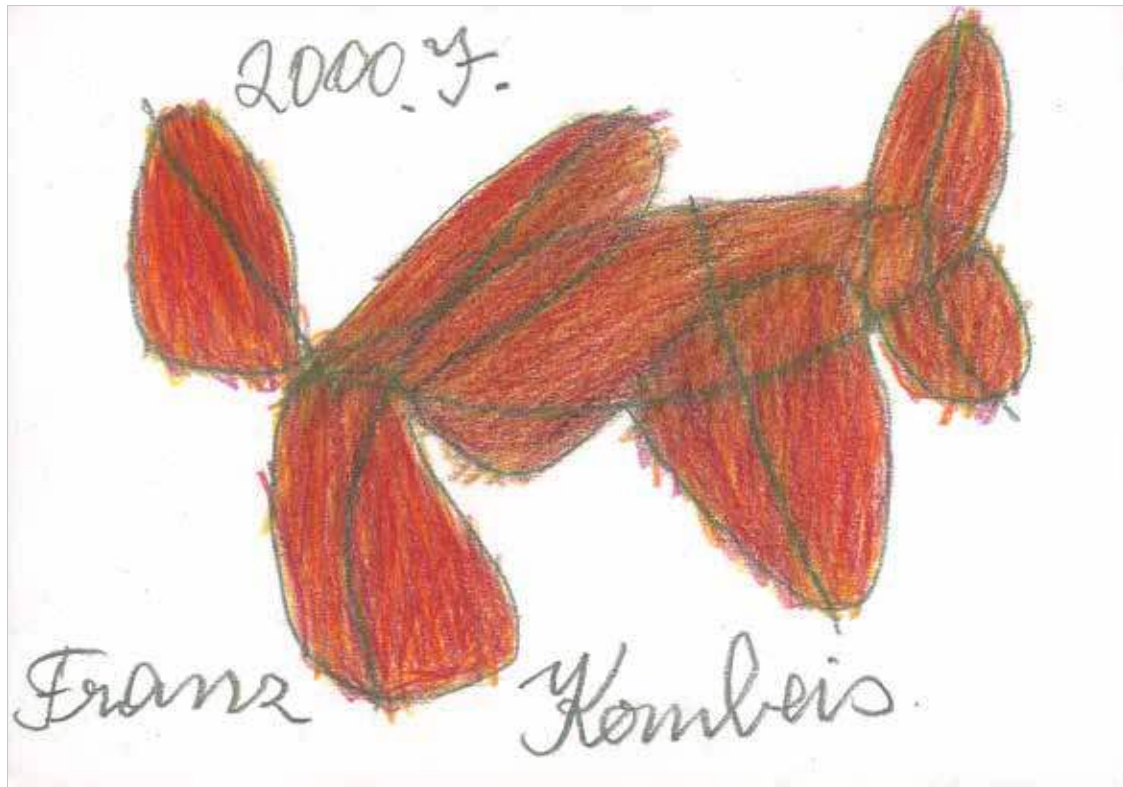
Courtesy Galerie Gugging



1998. 7.2. Franz Kernbeis. Hirsch.

175

175 **Franz Kernbeis**
Hirsch. / Deer., 1998
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
43,8 x 62,4 cm
Courtesy Galerie Gugging



176

176 **Franz Kernbeis**

Flugzeug / Airplane, 2007

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

10,4 x 14,8 cm

Privatsammlung / Private Collection

177 **Franz Kernbeis**

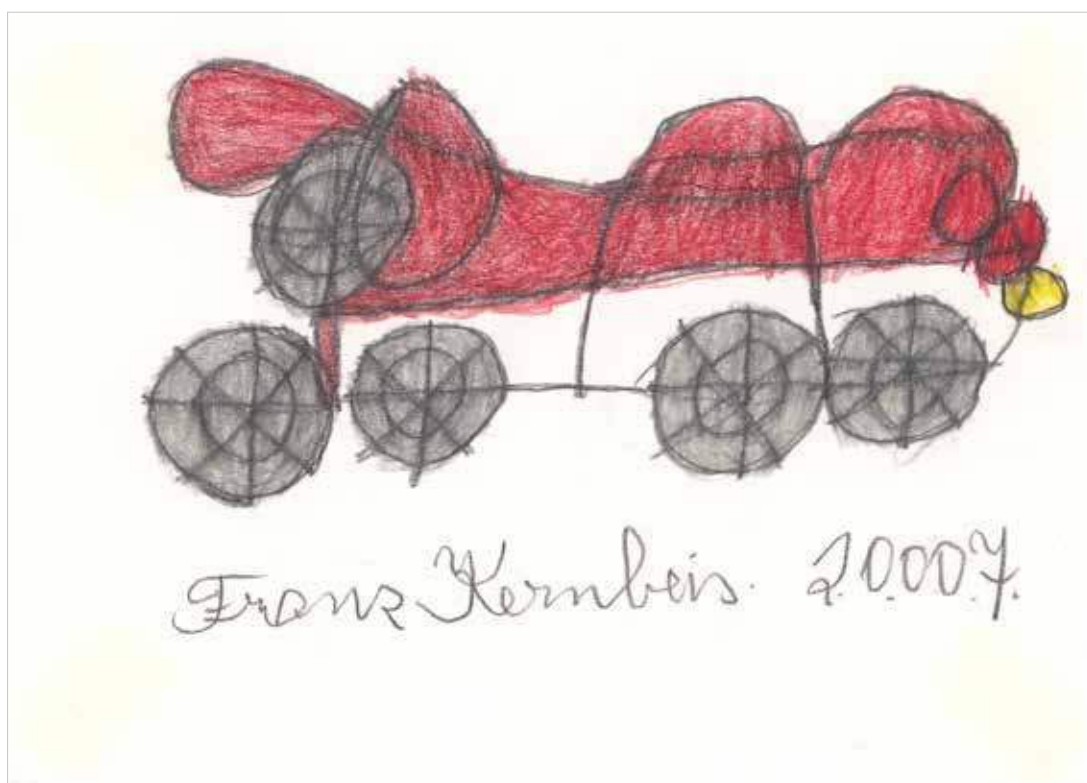
Colaflasche / Coke bottle, 2009

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

14,9 x 10,5 cm

Courtesy Galerie Gugging





178

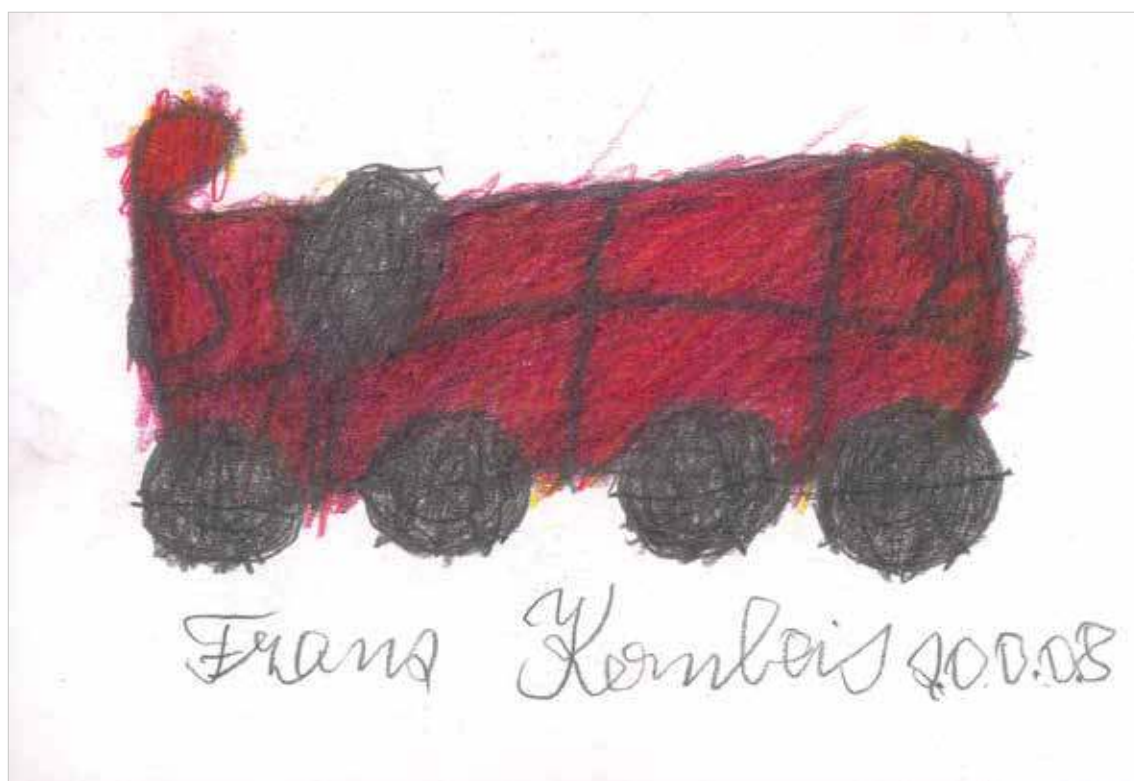
178 **Franz Kernbeis**

Fahrrad / Bicycle, 2007

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

10,5 x 14,8 cm

Privatsammlung / Private Collection



179

179 **Franz Kernbeis**
Auto / Car, 2008
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
10,4 x 14,9 cm
Privatsammlung / Private Collection



180



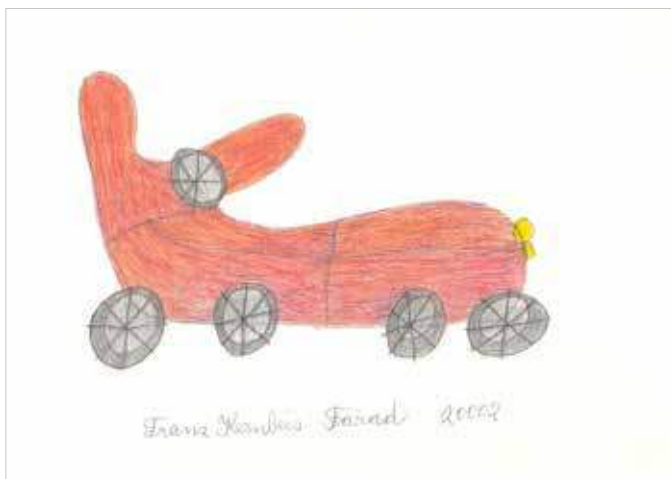
183



181



184



182



185

180 Franz Kernbeis

Fahrrad / Bicycle, 2012

Bleistift, Farbstifte /
pencil, coloured pencils
29,7 x 42 cm

Courtesy Galerie Gugging

182 Franz Kernbeis

Farad / Bicycle, 2002

Bleistift, Farbstifte /
pencil, coloured pencils
29,7 x 41,8 cm

Courtesy Galerie Gugging

183 Franz Kernbeis

Auto / Car, 2011

Bleistift, Farbstifte /
pencil, coloured pencils
29,7 x 41,9 cm

Courtesy Galerie Gugging

184 Franz Kernbeis

Auto / Car, 2005

Bleistift, Farbstift /
pencil, coloured pencil
41,8 x 59,4 cm

Courtesy Galerie Gugging



186

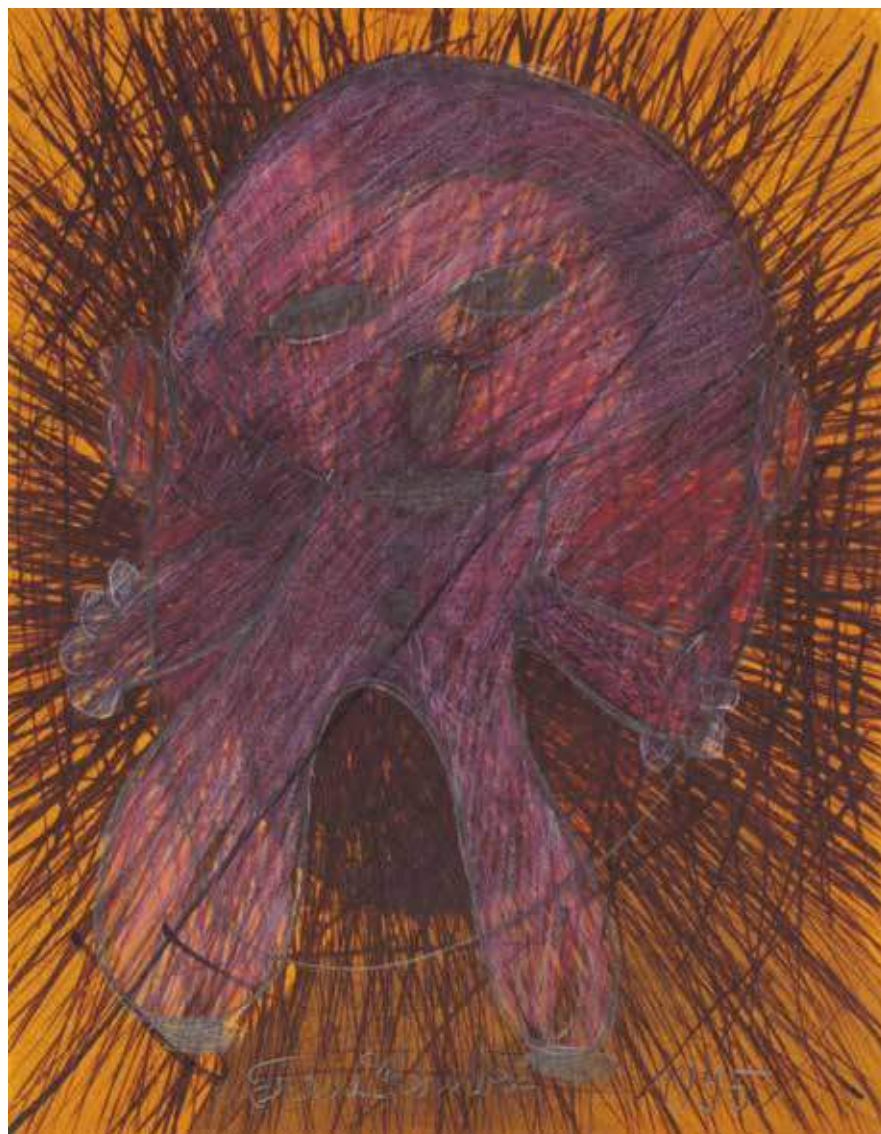
185 **Franz Kernbeis**
Fahrrad / Bicycle, 2008
Bleistift, Farbstifte /
pencil, coloured pencils
10,5 x 14,8 cm
Courtesy Galerie Gugging



187

186 **Franz Kernbeis**
Washmaschine. / Washing machine, 2012
Bleistift, Farbstifte /
pencil, coloured pencils
10,2 x 15,2 cm
Courtesy Galerie Gugging

187 **Franz Kernbeis**
Traktor / Tractor, 2009
Bleistift, Farbstifte /
pencil, coloured pencils
10,5 x 14,8 cm
Courtesy Galerie Gugging



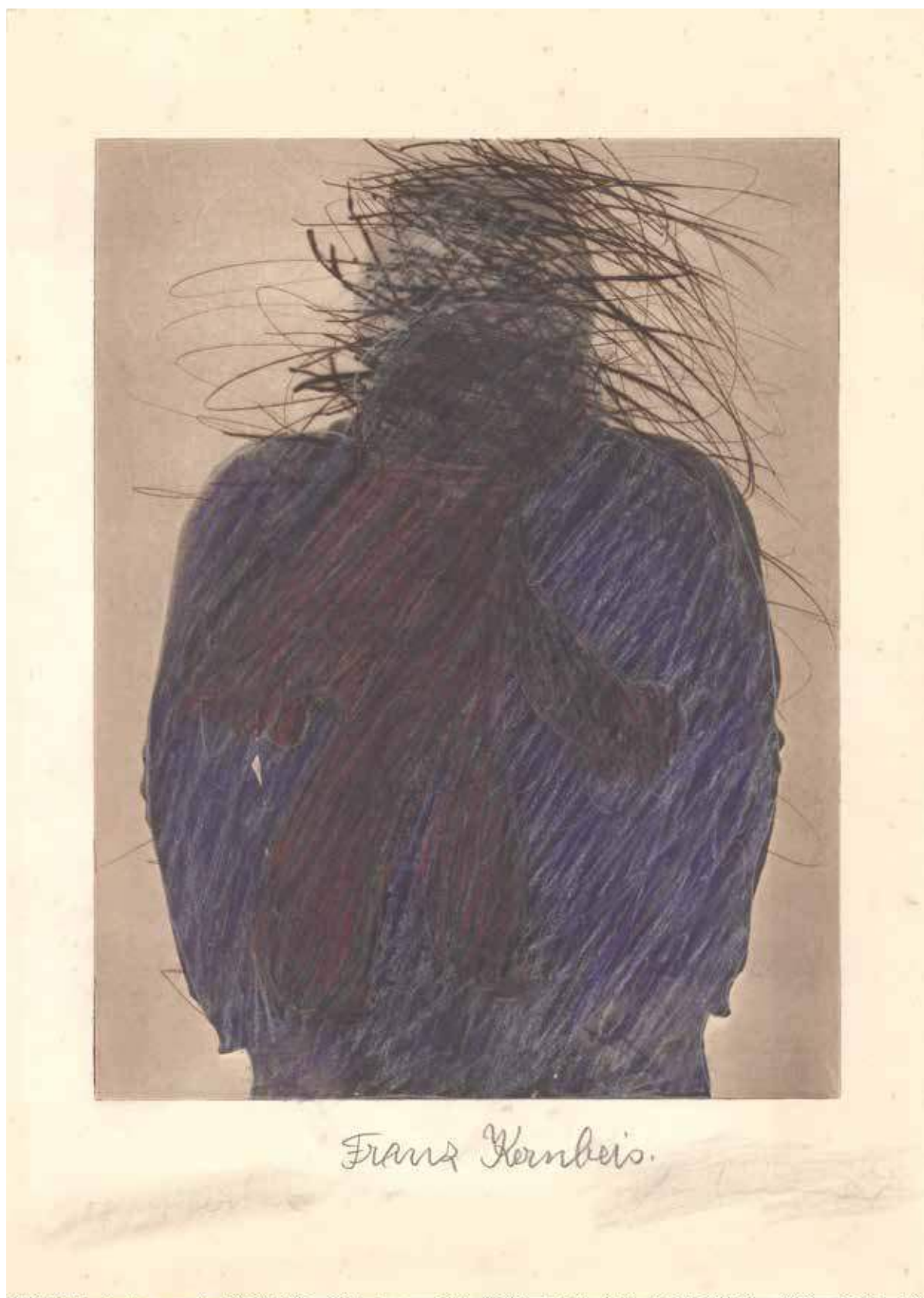
188 **Franz Kernbeis**

Figur / Figure, 1995

Bleistift, Farbstifte auf einer Radierung von Arnulf Rainer /
pencil, coloured pencils on an etching by Arnulf Rainer

39,1 x 30,5 cm

Peter Infeld Privatstiftung / Peter Infeld Private Foundation



189 **Franz Kernbeis**

Mensch / Human, 1994

Bleistift, Farbstifte auf einer Radierung von Arnulf Rainer /
pencil, coloured pencils on an etching by Arnulf Rainer

53,5 x 38,8 cm

Privatstiftung – Künstler aus Gugging /

Private Foundation – Artists from Gugging

189



190

190 Franz Kernbeis

Haus / House, 1995

Bleistift, Farbstifte auf einer Radierung von Arnulf Rainer /
pencil, coloured pencils on an etching by Arnulf Rainer

53 x 64,8 cm

Diamond Collection Wien / Diamond Collection Vienna

191 Franz Kernbeis

Ohne Titel / Untitled, 1995

Bleistift, Farbstifte auf einem Siebdruck von Arnulf Rainer /
pencil, coloured pencils on a screen printing by Arnulf Rainer

90,1 x 68,2 cm

Privatstiftung – Künstler aus Gugging /

Private Foundation – Artists from Gugging





192

192 **Franz Kernbeis**

Pilz / Mushroom, 1996

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

20,9 x 29,7 cm

Courtesy Galerie Gugging

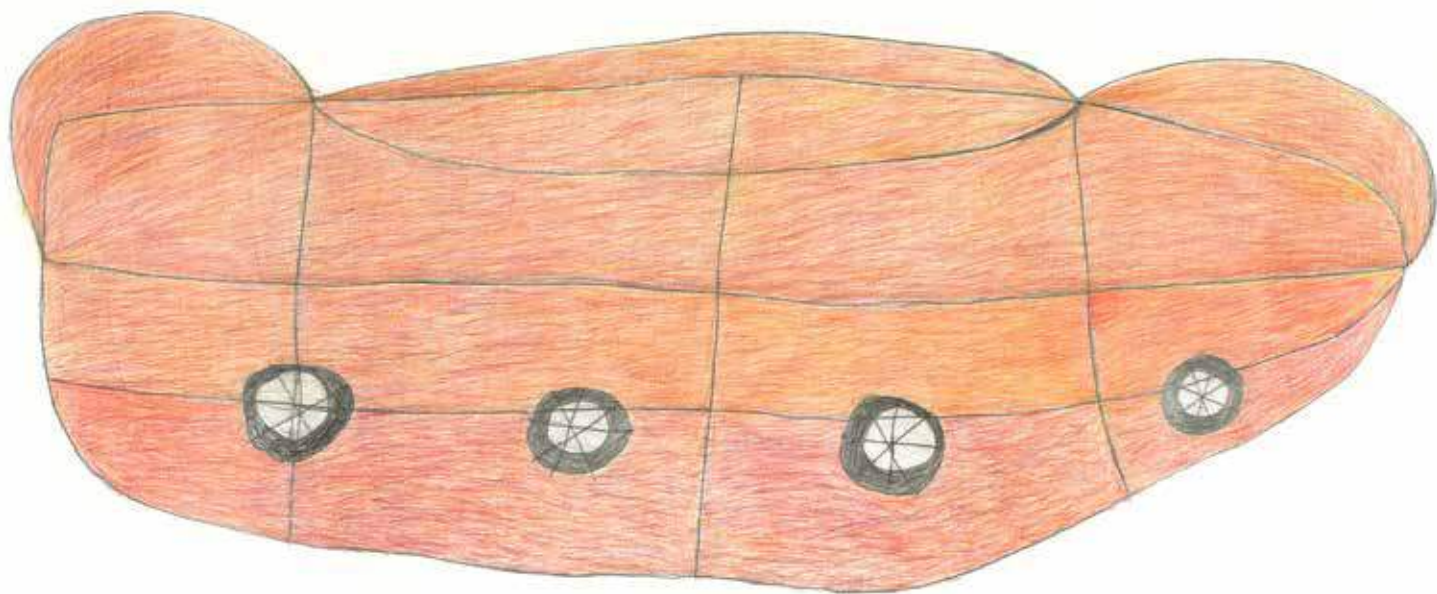
193 **Franz Kernbeis**

Flug / Flight, 2002

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

151 x 170 cm

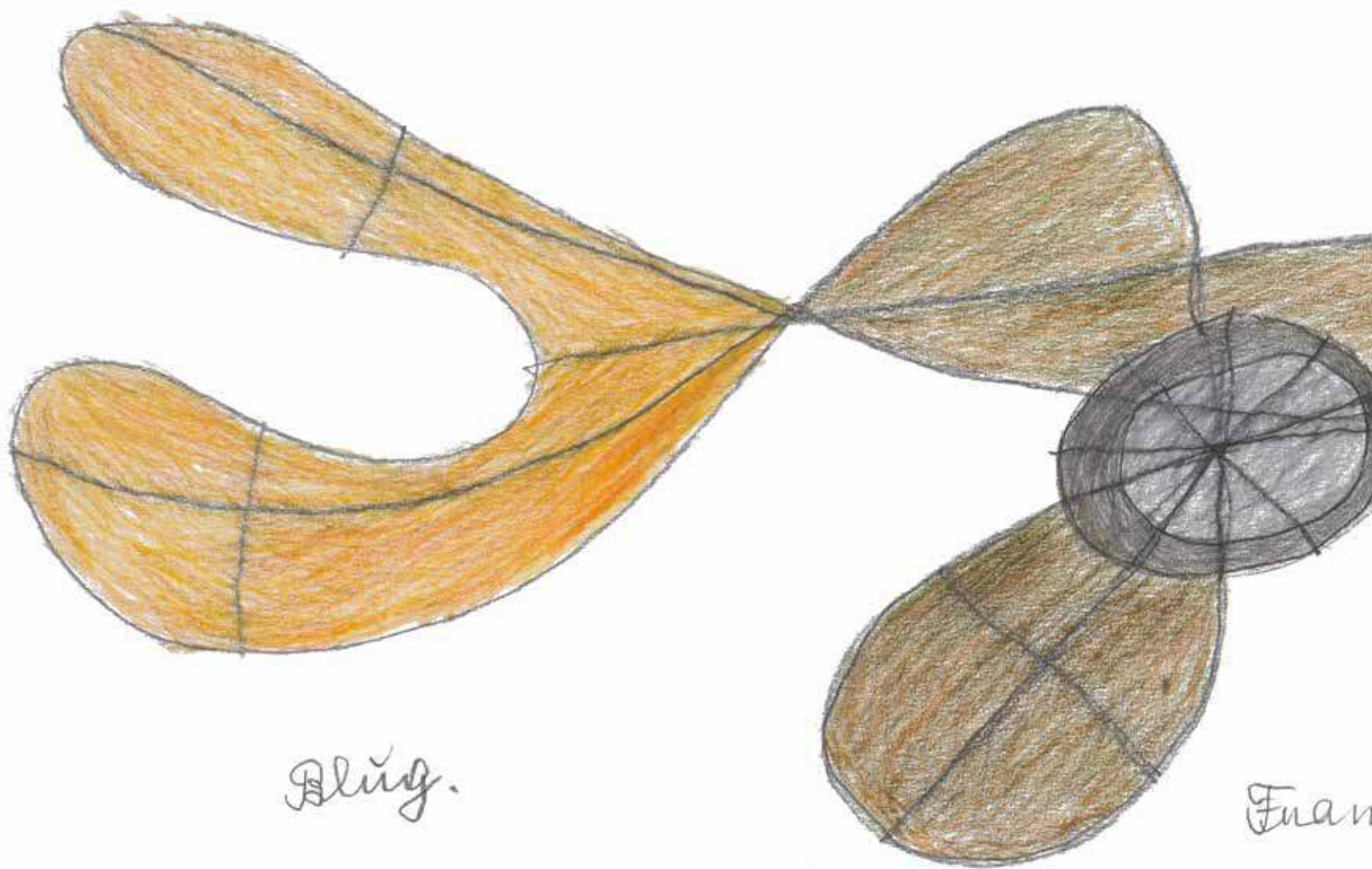
Privatstiftung – Künstler aus Gugging /
Private Foundation – Artists from Gugging



Flag

Frank Hornbiers

70002



194 **Franz Kernbeis**

Blug. / Blug., 2001

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

23 x 62,2 cm

Privatsammlung / Private Collection

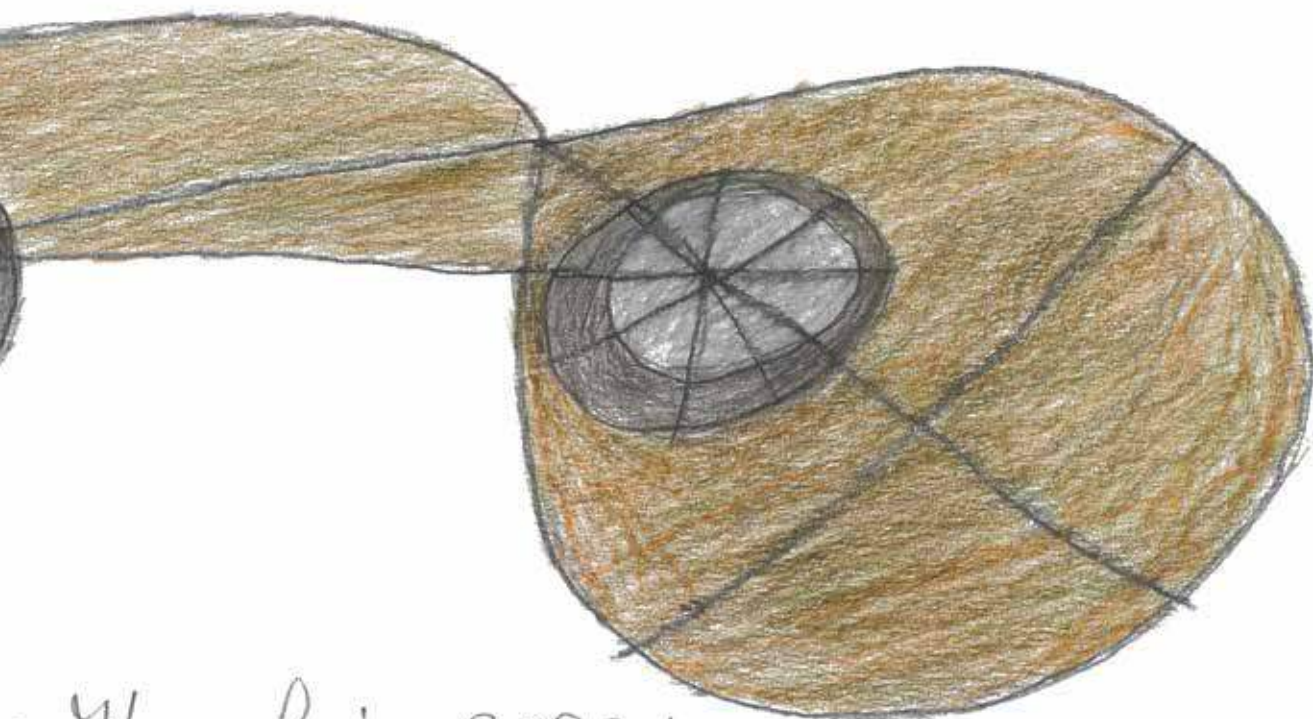
► 195 **Franz Kernbeis**

Flugzeug / Airplane, 2003

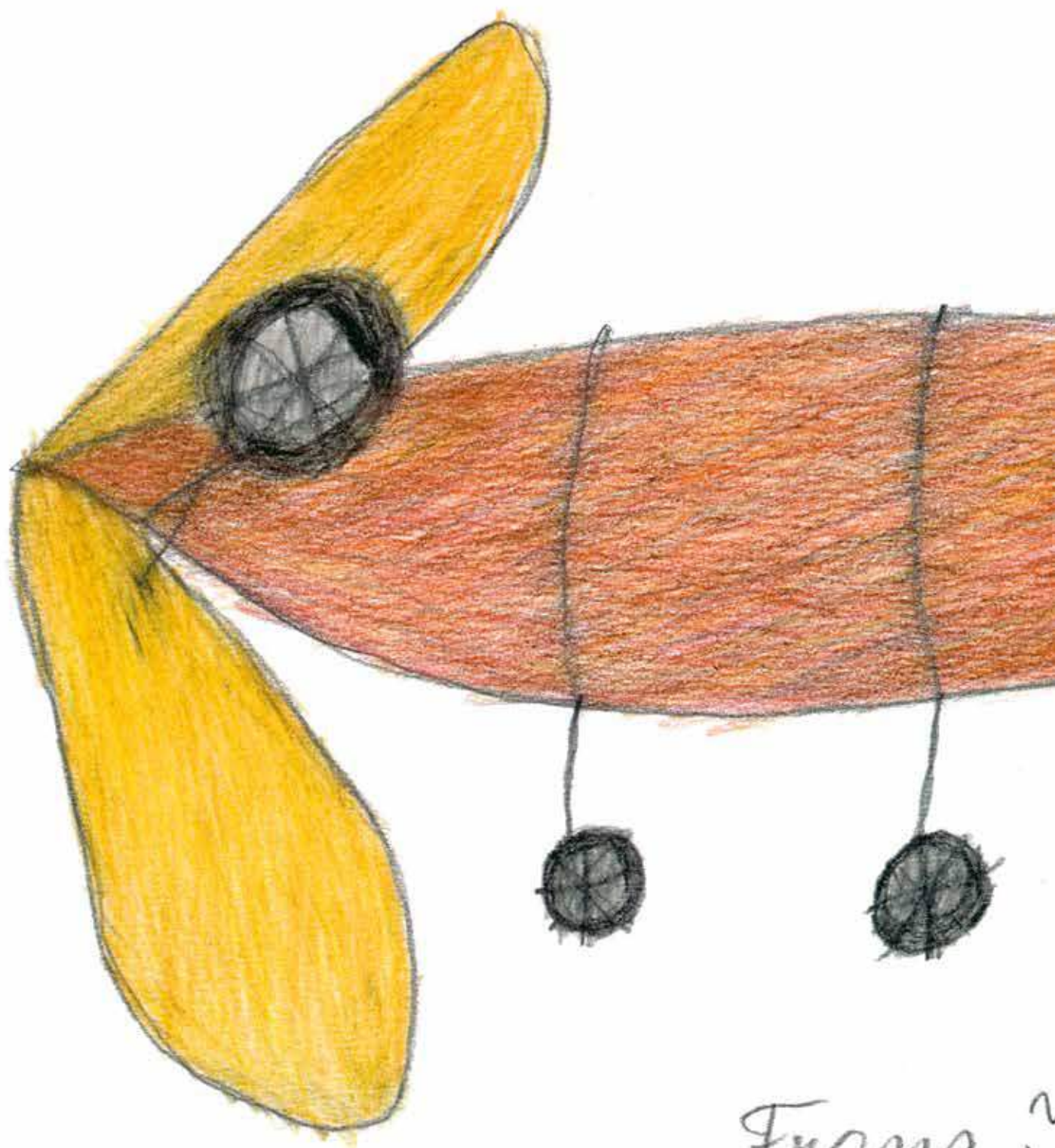
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

22,8 x 45,8 cm

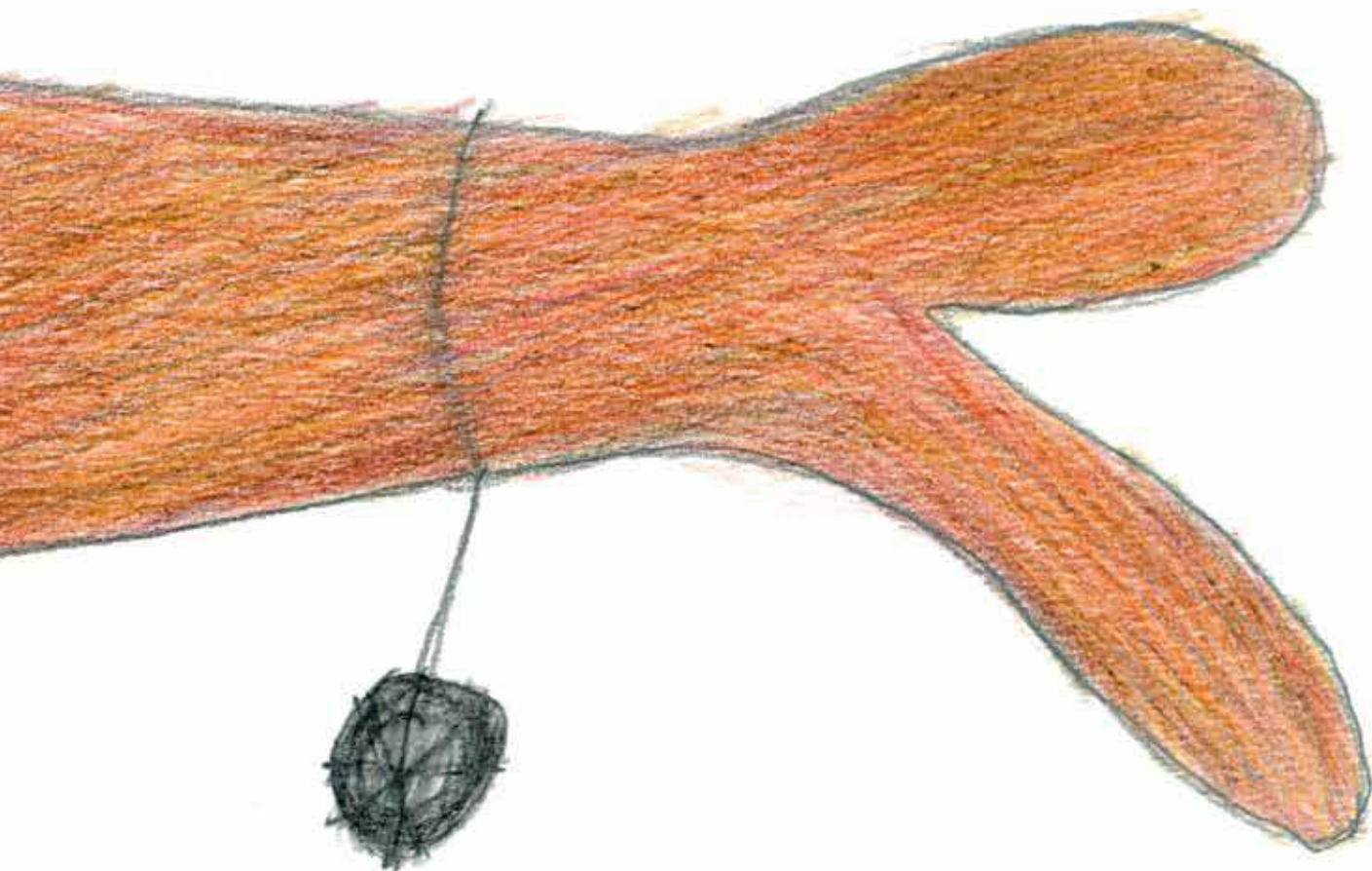
Privatstiftung – Künstler aus Gugging /
Private Foundation – Artists from Gugging



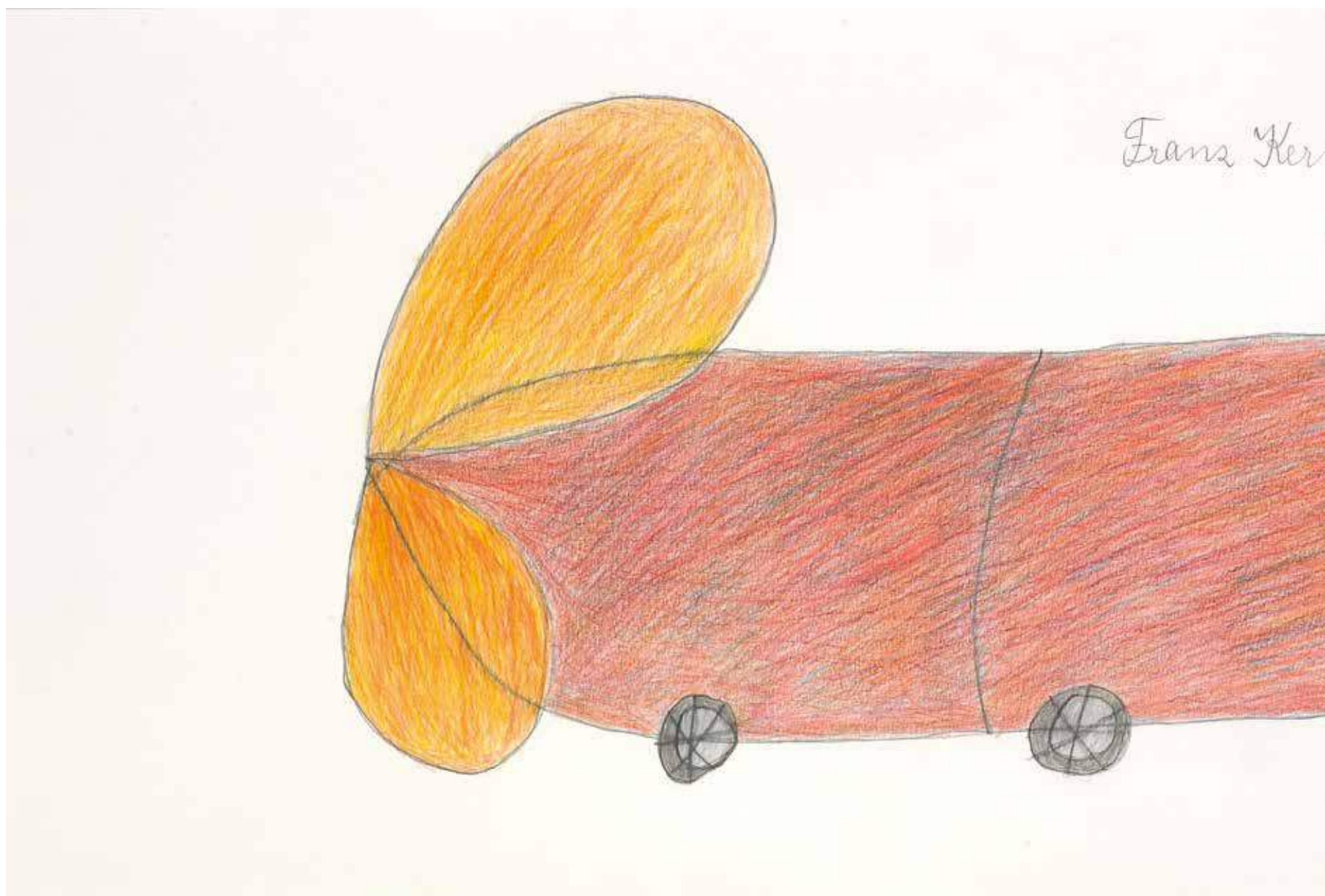
s Kernbeis. 20001.



Frank 3



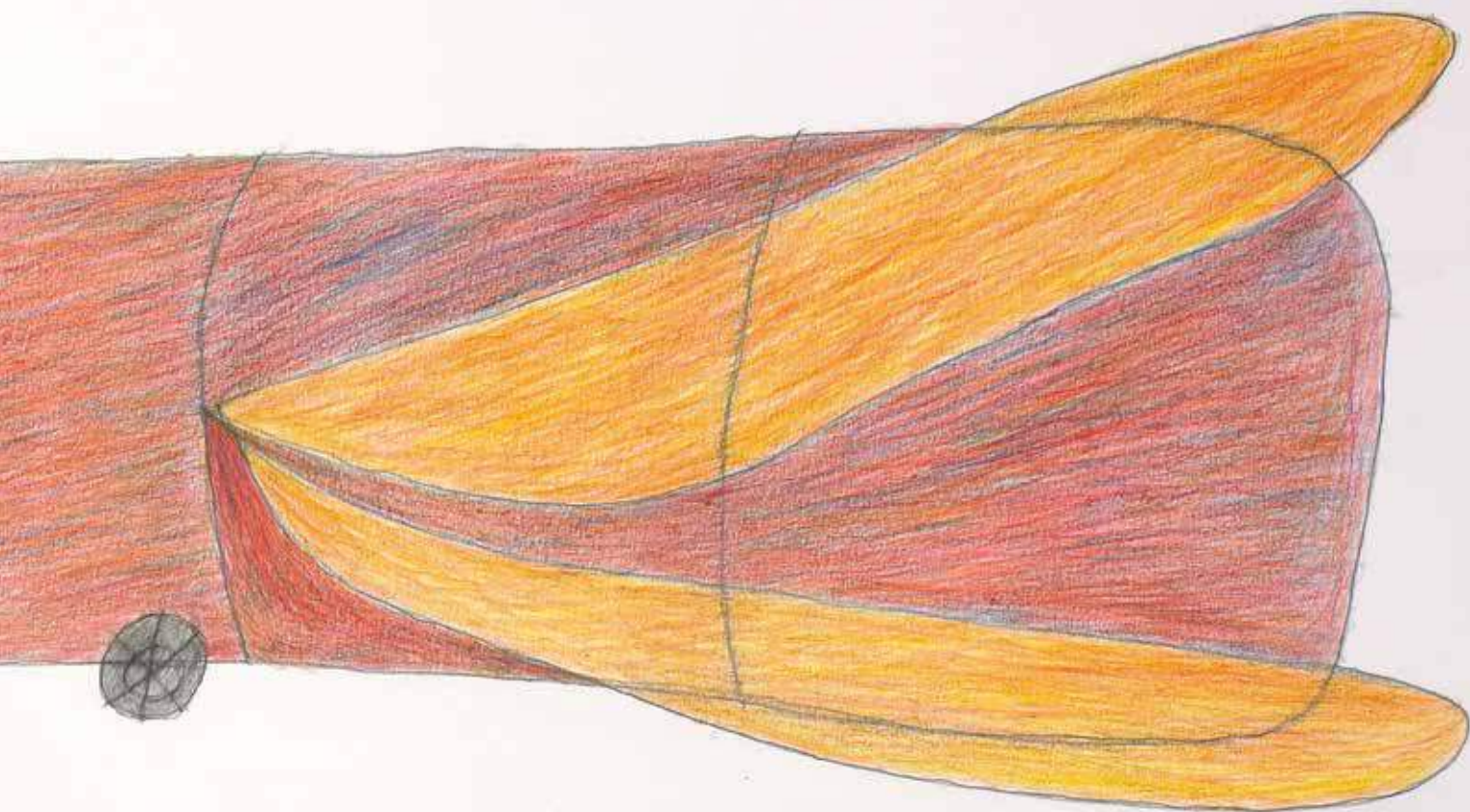
Kernbeis Flüggeing 20003.

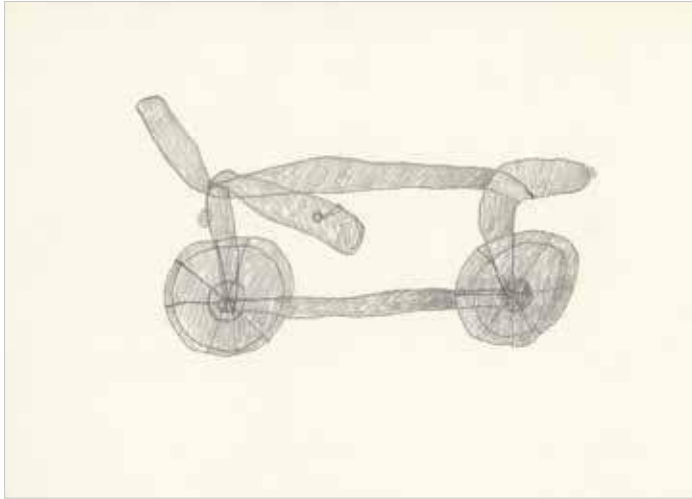


196 **Franz Kernbeis**
Pflug / Plough, 2002
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
33 x 101,9 cm
Sammlung Hannah Rieger / Hannah Rieger Collection

November 2002

Flug





197



198

197 **Franz Kernbeis**

Fahrrad / Bicycle, 1980

Bleistift / pencil

21 x 30 cm

Courtesy Galerie Gugging

198 **Franz Kernbeis**

Motorrad / Motorbike, 1997

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

62,5 x 88 cm

Privatsammlung / Private Collection

199 **Franz Kernbeis**

Fahrrad / Bicycle, 2001

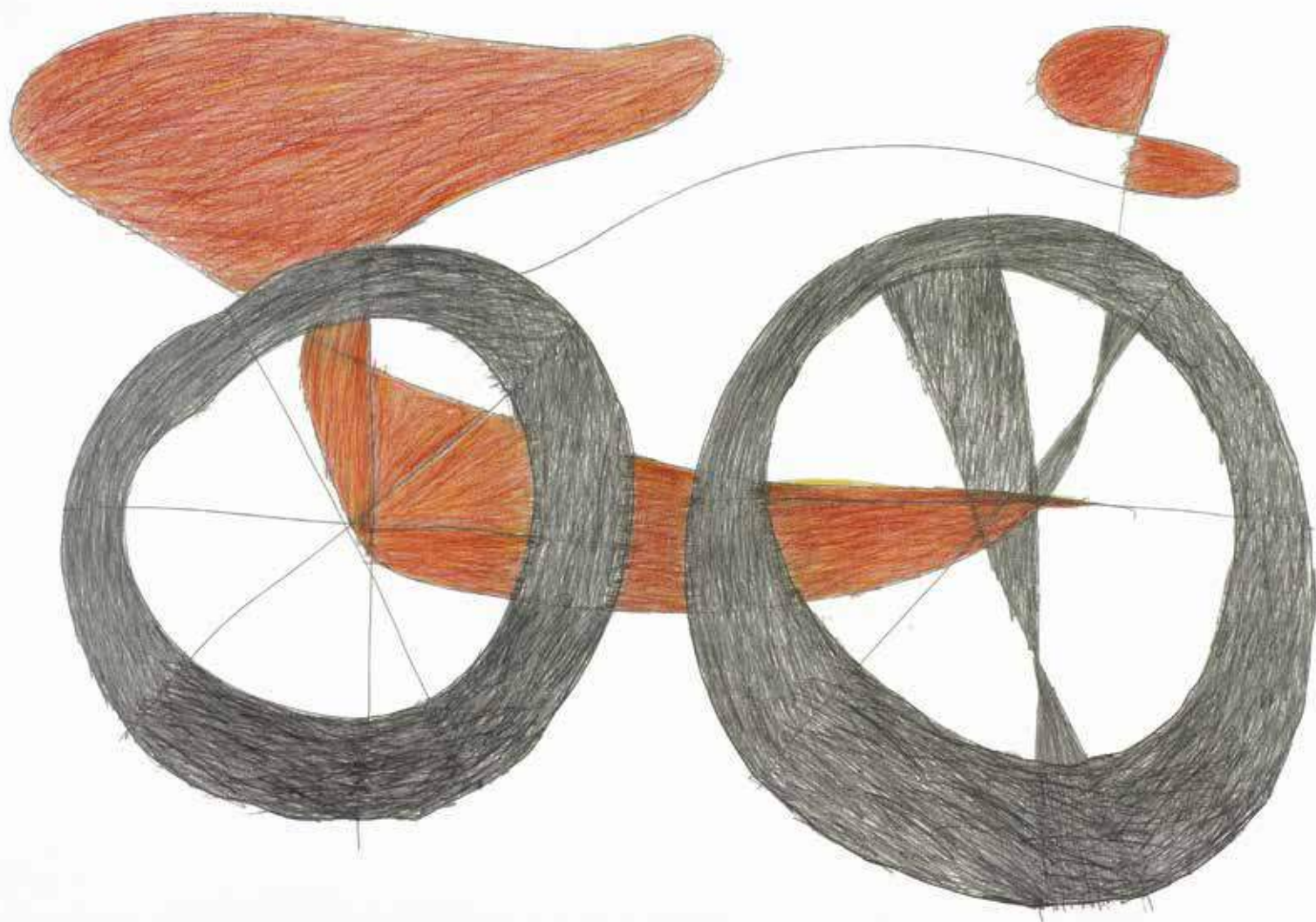
Aqua Monolithstifte, Grafitstift /

Aqua Monolith pencils, graphite pencil

157 x 176 cm

Privatstiftung – Künstler aus Gugging /

Private Foundation – Artists from Gugging



Diene Kornbeis

2000.1.



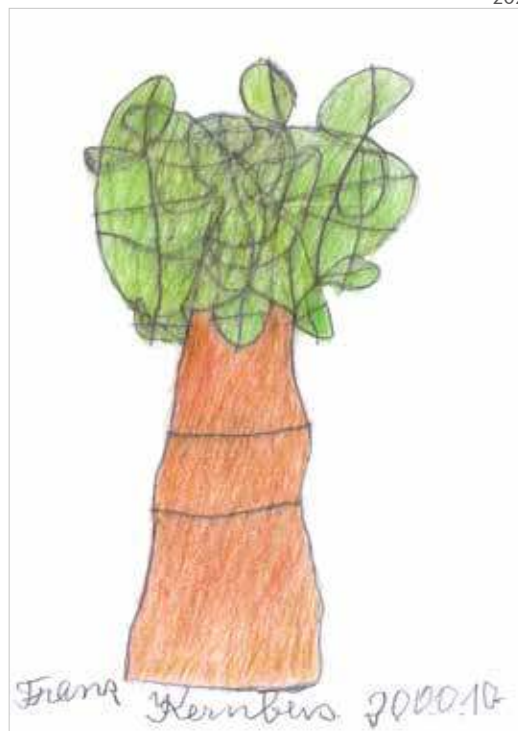
200



202



201



203

200 **Franz Kernbeis**
 Baum / Tree, 2012
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 29,8 x 21 cm
 Courtesy Galerie Gugging

201 **Franz Kernbeis**
 Baum / Tree, 2003
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 14,8 x 10,5 cm
 Courtesy Galerie Gugging

202 **Franz Kernbeis**
 Lindenbaum / Linden, 2013
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 10 x 14,8 cm
 Courtesy Galerie Gugging



204

203 **Franz Kernbeis**

Baum / Tree, 2010

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

20,9 x 14,8 cm

Diamond Collection Wien / Diamond Collection Vienna

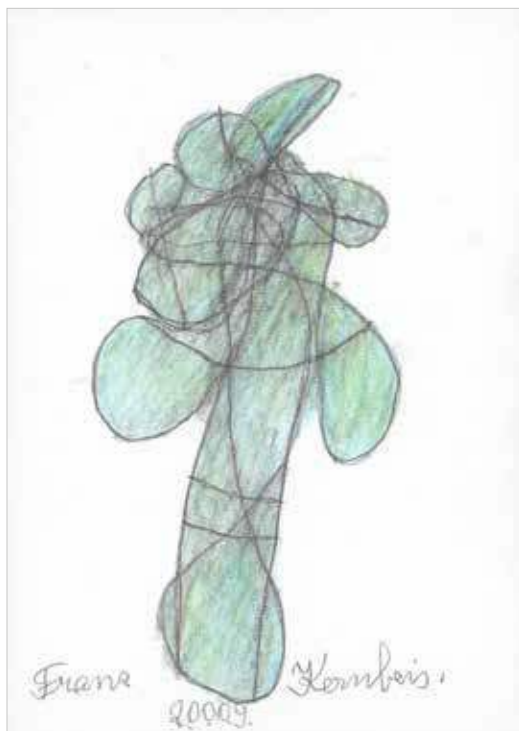
204 **Franz Kernbeis**

Ohne Titel / Untitled, 2016

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

42 x 29,7 cm

Courtesy Galerie Gugging



205



206

205 **Franz Kernbeis**

Lindenbaum / Linden, 2009

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

21,1 x 14,9 cm

Courtesy Galerie Gugging

206 **Franz Kernbeis**

Baum / Tree, 2011

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

21 x 14,9 cm

Privatsammlung / Private Collection

207 **Franz Kernbeis**

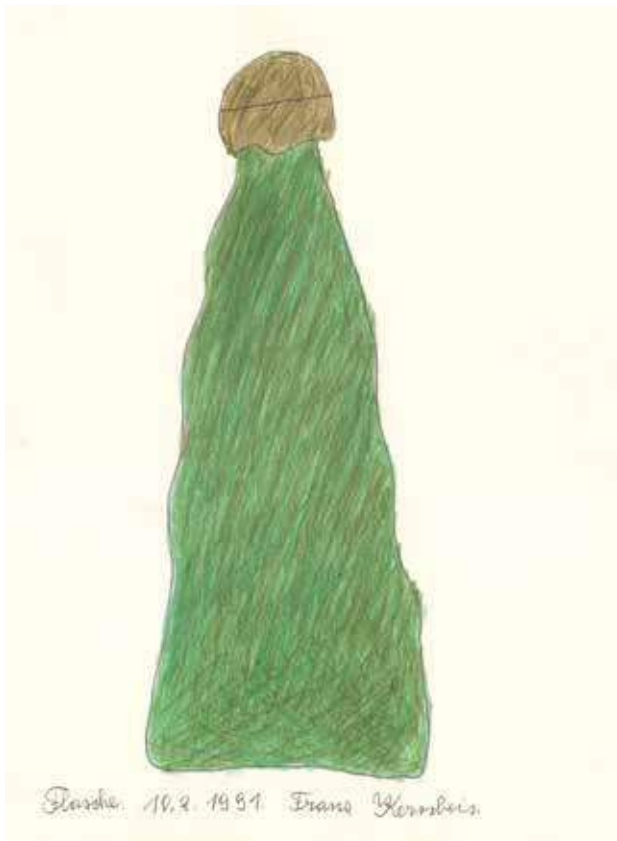
Lindenbaum / Linden, 2009

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

14,9 x 10,5 cm

Privatsammlung / Private Collection





208

208 **Franz Kernbeis**

Flasche / Bottle, 1991

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

42 x 29,7 cm

Courtesy Galerie Gugging

209 **Franz Kernbeis**

Baum / Tree, 1991

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

60 x 44 cm

Diamond Collection Wien / Diamond Collection Vienna



Baum.

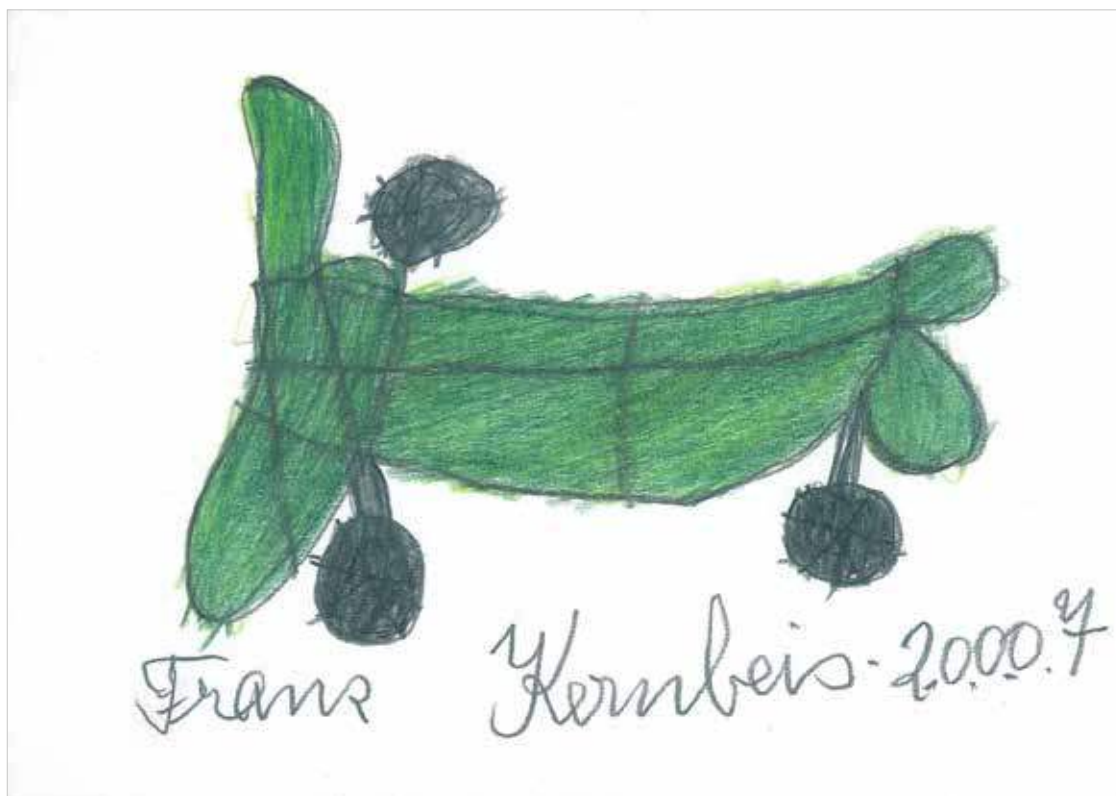
23.1.1991.

Frans Kernbeis.



From Kankin 2011

210 **Franz Kernbeis**
Zigeunerapfelbaum / Thorn apple tree, 2011
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
180 x 156,5 cm
Courtesy Galerie Gugging



211

211 **Franz Kernbeis**

Flugzeug / Airplane, 2007

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

10,5 x 14,8 cm

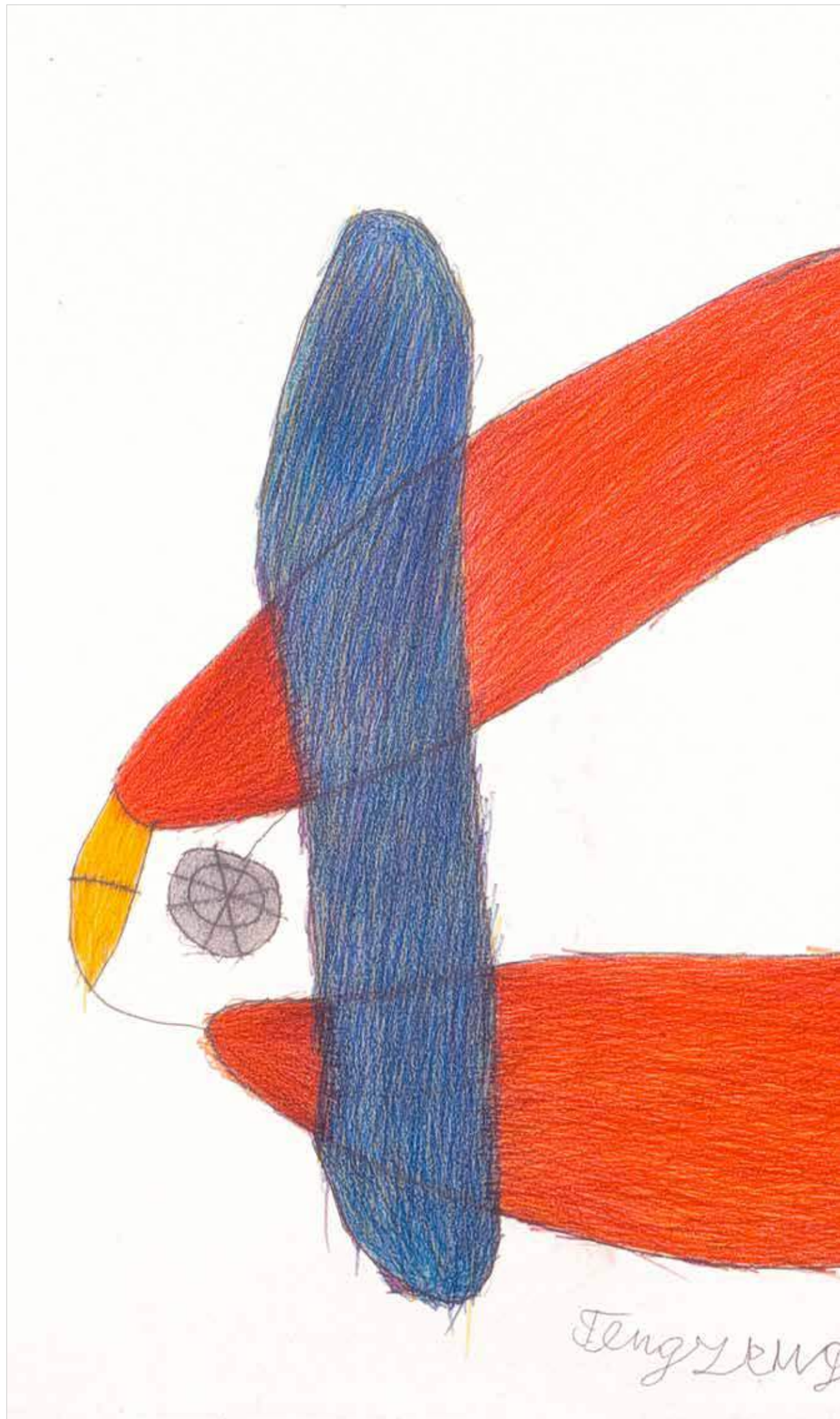
Sammlung Karin Amber /

Karin Amber Collection

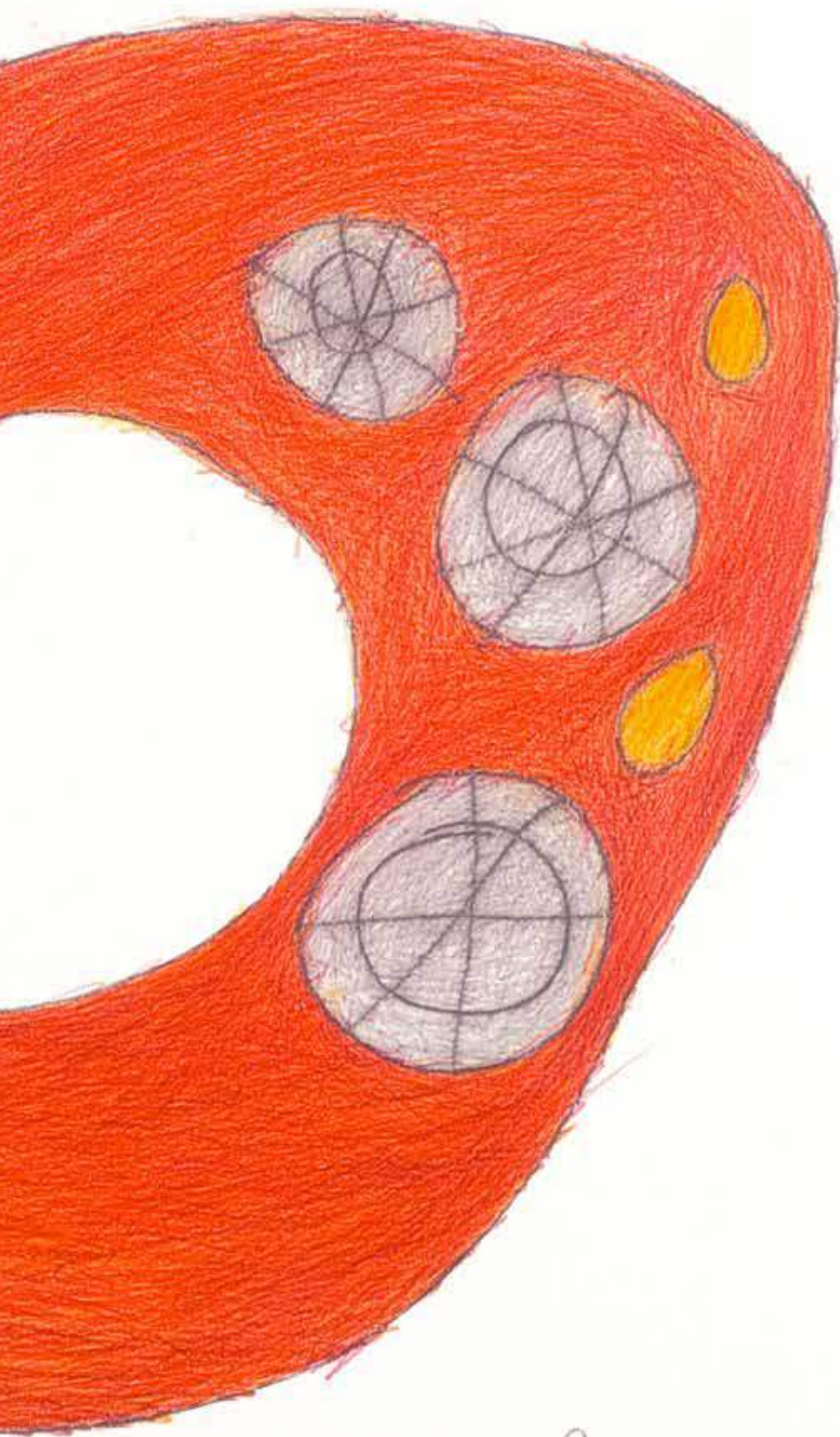


212

212 **Franz Kernbeis**
Flugzeug / Airplane, 2007
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
10,5 x 14,7 cm
Sammlung Andrea Sommerauer /
Andrea Sommerauer Collection



213 **Franz Kernbeis**
Flugzeug / Airplane, 2008
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
106 x 124,6 cm
Fondazione Fabio & Leo Cei



2. Trung Kornbers. 20008.

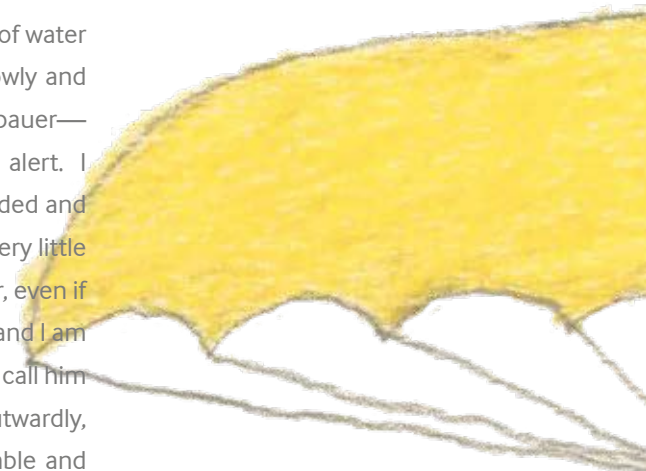
heinrich reisenbauer heinrich reisenbauer

Es ist ein alltäglicher Mittwochnachmittag. Gegen 14:00 Uhr klopft es an der Tür: Die *Gugginger Künstler* Günther Schützenhöfer und Heinrich Reisenbauer kommen, wie jeden Tag unter der Woche, zum Zeichnen bzw. Malen in unser Büro. Günther begrüßt mich mit seiner lebensfrohen Art und redet beinahe pausenlos, sodass ihm fast die Puste ausgeht. Das Glas Wasser darf auch nicht fehlen. Dahinter folgt ihm langsamen und leicht gebückten Schrittes Heinrich Reisenbauer – in sich gekehrt, ruhig, aber dennoch aufmerksam. Unseren Austausch würde ich als einseitig und von mir ausgehend beschreiben, da der Künstler nur wenig von sich preisgibt, aber ich bekomme immer eine Antwort, auch wenn es hin und wieder nur ein einfaches „Ja“ oder „Nein“ ist, und darüber freue ich mich. Obwohl Herr Reisenbauer, wie ich ihn auf wertschätzende Art nenne, nach außen hin wenig Emotionen zeigt, ist sein Interesse an der Umgebung spürbar und es scheint, als wäre er während seines Schaffensprozesses im Einklang mit sich und seiner Arbeit. Seine Disziplin, seine Hingabe, die vermutlich nicht für jeden auf Anhieb wahrnehmbar ist, die Vielfalt seines Œuvres und der eiserne Wille, den der mittlerweile 85-Jährige an den Tag legt, üben eine ungemeine Faszination auf mich aus.

Der *Gugginger Künstler* entscheidet sich heute für eine Leinwand im Format 80 x 100 cm, die auf einer Holzspanplatte für ihn aufgestellt wird. Das Motiv ist diesmal, manchmal kann es auch etwas länger dauern, schnell gewählt: Sonnen sollen es heute werden, eines seiner Lieblingsthemen, die unter anderem auch die Fassade

It is a Wednesday afternoon like any other. At about 2 p.m., there is a knock on the door: the *Gugging Artists* Günther Schützenhöfer and Heinrich Reisenbauer are coming, as they do every day of the week, to draw, or paint, in our office. Günther greets me in his buoyant way and talks practically without a pause, with the result that he is almost breathless. Glass of water in place: Check. Behind him, walking slowly and slightly buckled, follows Heinrich Reisenbauer—introspective, quiet, but nevertheless alert. I would describe our interaction as one-sided and initiated by me, as the artist gives away very little of himself, but I always receive an answer, even if it is occasionally just a simple Yes or No, and I am delighted. Although Mr. Reisenbauer, as I call him appreciatively, shows little emotion outwardly, his interest in the surroundings is palpable and it seems, during his creative process, that he is in harmony with himself and his work. His discipline, his devotion—which presumably is not apparent to everyone right away, the diversity of his oeuvre, and the iron will evinced by the now 85-year-old exert an enormous fascination over me.

Today, the *Gugging Artist* opts for a canvas in 80 x 100 cm format, which is set up for him on a piece of chipboard. This time (it can be a lengthy process, occasionally), the motif is quickly chosen: It is going to be suns today, one of his favorite themes, which adorn—among other things—the facade of our gallery building. The marker is already to hand and now the outline is meticulously commenced from left to right—and so, though he draws suns row by row, each of them



214 **Heinrich Reisenbauer, 2015**
Ausstellungsansicht im Museum Versi, Südkorea
exhibition view in the Museum Versi, South Korea



unseres Galeriegebäudes zieren. Der Eddingstift liegt schon parat und nun wird akribisch von links nach rechts mit dem Umriss begonnen – er zeichnet zwar Reihe für Reihe Sonnen, von denen aber jede eine unterschiedliche Gestalt annimmt. Dabei ist der Perfektionist höchst konzentriert, denn der Edding ist nicht retuschierbar. Leichter fallen ihm die Sujets mit Blei- und Farbstiften auf Papier, die er immer wieder überarbeitet, ja sogar ausradiert, bis die Linien die für ihn perfekte Form haben.

Zurück zu den Sonnen: Sobald die Konturen fertig sind, folgt die Unterschrift in Schreibschrift meistens mittig an den unteren Bildrand gesetzt, beginnend mit dem Nachnamen, darauf folgend das Entstehungsjahr: Reisenbauer 2023. Die eigens von uns angemischte Acrylfarbe bringt der Künstler in einem nächsten Schritt an einem anderen Tag auf und überrascht hin und wieder mit einer außergewöhnlichen Farbwahl: So wurden schon aus gelben rote Sonnen, aus roten violette Herzen oder aus gelben grüne Bananen. Reisenbauer malt nicht, er koloriert vielmehr, füllt Formen aus, die schwarzen bzw. grauen Umrandungen bleiben dabei immer sichtbar. Plötzlich ertönt ein leises „fertig für heute“ und stoisch zieht er mit wenigen Worten von dannen.

Der 1938 in Kirchau, Niederösterreich, geborene Heinrich Reisenbauer kommt bereits im Jahr 1956 in die psychiatrische Klinik nach Gugging und beginnt, auf Anregung des Leiters, Professor Dr. Johann Feilacher, zu zeichnen. Von Anfang an, bis auf ein paar wenige Ausnahmen, bei denen er auf die serielle Gestaltungsweise verzichtet, reiht der bildende Künstler Alltagsgegenstände



214

takes on a different shape. In the process, the perfectionist is highly focused, since the marker cannot be retouched. Easier for him are the subjects using pencil and colored pencils on paper, which he revises, indeed even erases, over and over, until the lines have the perfect shape, in his eyes. Back to the suns: as soon as the contours are finished, the signature follows in cursive, usually set in the middle on the bottom picture edge, beginning with the surname and the year: Reisenbauer 2023. The next step, on another day, is when the artist applies the acrylic paint we blend specially and, now and again, he surprises with an unusual color choice: for example, yellow suns become red ones, red ones turn into purple hearts, or yellow bananas go green. Reisenbauer does not paint, he colors in, more like; fills out shapes, while the black—or gray—edgings always remain visible. Suddenly, a quiet “done for today” is emitted and stoically he departs with barely a word.

Heinrich Reisenbauer, born in Kirchau, Lower Austria, in 1938, entered the psychiatric clinic in Gugging in 1956, and began, upon the suggestion of the director Professor Dr. Johann Feilacher, to draw. From the start—aside from a few exceptions, where he dispenses with the serial design method—the fine artist lines up everyday objects of all kinds, or people or animals, alongside and on top of one another. It is a characteristic that also reflects his inherent tidiness. Initially, it happened in small formats, using pencil and colored pencils, for the small format stood at the beginning of all art from Gugging. Later, in the 90s, he broadened his artistic spectrum

aller Art, Menschen oder Tiere neben- und untereinander. Ein Merkmal, das auch seine ihm innewohnende Ordnung widerspiegelt. Zuerst auf kleinen Formaten mit Blei- und Farbstiften, denn das kleine Format – das „small format“ – stand am Beginn aller Kunst aus Gugging. Später, in den 90er Jahren, erweitert er sein künstlerisches Spektrum um größere Papierformate, Leinwände, für die der Autodidakt bis heute Acrylfarbe und Edding verwendet, und kolorierte Radierungen. Ganz selten kommen auch Kohle und Wachskreide zum Einsatz, die seinen Werken ein akzentuierteres Erscheinungsbild verleihen.

Im Jahr 2018 feierte Heinrich Reisenbauer ein großes Jubiläum, seinen 80. Geburtstag, und anlässlich dieses Ereignisses gelang der *galerie gugging* eines der bis jetzt erfolgreichsten Projekte mit dem Künstler: eine viertägige Pop-up-Schau mitten im ersten Bezirk in Wien mit einer großen Auswahl an Werken des *Gugging*er Künstlers der vergangenen Jahrzehnte, eine Retrospektive sozusagen, und einer fulminanten Party mit seinen wichtigsten Wegbegleiter:innen. Unerwarteterweise nahm der zurückgezogene, das Rampenlicht scheuende Herr Reisenbauer den Weg von Gugging nach Wien auf sich, um diesen Anlass und seinen Erfolg mit 150 Gästen zu feiern – im „Kunstsmart“ unseres Kooperationspartners Stutzig & Hacker mit seinem Werk „Häuser“.

In der Konzeptionierungsphase der Ausstellung setzte ich mich intensiver mit der Formensprache des Künstlers auseinander. Auf den ersten Blick scheinen die immer wiederkehrenden, im Gleichgewicht stehenden Themen ähnlich zu sein, erst bei längerem Betrachten lassen sich

by larger paper formats; canvases, for which the autodidact uses acrylic paint and marker to this day; and colored etchings. Very rarely, charcoal and wax crayon are also used, lending his works a heightened appearance.

In 2018, Heinrich Reisenbauer celebrated a big anniversary, his 80th birthday, and to mark that event the *galerie gugging* pulled off one of its most successful projects with the artist to date: a four-day pop-up show right in the First District of Vienna with a large selection of works by the *Gugging Artist* from the past decades, a retrospective so to speak, and a dazzling party with all the companions who mean most to him, and everything that goes with it. Unexpectedly, the withdrawn, spotlight-shunning Mr. Reisenbauer took the route from Gugging to Vienna upon himself, to celebrate this occasion and his success with 150 guests—in the “Kunst-Smart” of our partner Stutzig & Hacker with his work “Houses”.

I got more closely involved with the artist’s language of forms during the design stage of the exhibition. At first glance, the ever-recurring, balanced themes appear similar; slender and visible differences are only discernible on longer contemplation. The jazzy subjects are never uniform and are touching in their simplicity, unlike in Pop Art as with Andy Warhol, who differed the coloring of one and the same motif using his screen printing technique. Rather, the individual shaping emerges precisely from beneath the apparent similarity of the glaringly red apples, luminously orange pumpkins, or the prickly green chestnuts. The result is a tension, a lively

215 **Heinrich Reisenbauer, 2017**
bemalt ein Objekt für den öffentlichen Raum /
paints an object for public space



215

feine und sichtbare Unterschiede erkennen. Die poppigen Sujets sind niemals einheitlich und berühren durch ihre Einfachheit, anders als in der Pop Art, wie bei Andy Warhol, der mit seiner Siebdrucktechnik ein und dasselbe Motiv farblich differierte. Vielmehr kristallisiert sich gerade unter der scheinbaren Ähnlichkeit der knallroten Äpfel, der leuchtend orangen Kürbisse oder der stachelig grünen Kastanien die individuelle Formgebung heraus. Dadurch entsteht eine Spannung, eine lebendige Gestaltung, die den Reiz von Reisenbauers Arbeiten ausmacht. Heinrich Reisenbauer ist ein Formalist wie er im kunsthistorischen Buche steht. Der Wert seiner Kompositionen liegt in der Autonomie der Form, ein historischer Kontext oder eine inhaltliche Perspektive treten in den Hintergrund, sind sekundär. Das Einzigartige ist die serigrafisch wiederholende Darstellung in ein und demselben Werk. Seit jeher ist sein unverkennbarer Stil auch Inspirationsquelle für zeitgenössische Künstler: der bekannte österreichische Maler Arnulf Rainer, der wiederholt die Nähe und Zusammenarbeit zu und mit den *Gugginger Künstlern* suchte, verewigte sich auf Werken von Heinrich Reisenbauer, indem er diese in „Rainischer“ Manier übermalte. Auch den britischen Modedesigner und Künstler Christopher Kane, der im Jahr 2022 seine eigene Ausstellung („curated by christopher kane“) in der *galerie gugging* kuratierte, ließen Reisenbauers Arbeiten nicht mehr los: seit 2017 zieren ausgewählte Motive die Kreationen von Christopher Kane, der, inspiriert von seinem Gugging Besuch, eine eigene Modekollektion entwarf.

design, which makes up the attraction of Reisenbauer's works. Heinrich Reisenbauer is a formalist straight out of the art-history textbooks. The value of his compositions lies in the autonomy of the form; any historical context or content-relaxed perspective fade into the background, are secondary. The unique thing is the repeated portrayal in one and the same serigraph.

His unmistakable style has always been a source of inspiration for contemporary artists: for example, the well-known Austrian painter Arnulf Rainer, who repeatedly sought proximity to and collaboration with the *Gugging Artists*, achieved immortality on works by Heinrich Reisenbauer by painting over them in a "Rainerish" manner. The British fashion designer and artist Christopher Kane, who curated his own exhibition ("curated by christopher kane") in the *galerie gugging* in 2022, was also captivated forever by Reisenbauer's works: for example, since 2017, selected motifs have been adorning the creations of Christopher Kane, who, inspired by his visit to Gugging, designed his own fashion collection.

Alongside Johann Hauser, Oswald Tschirtner, and August Walla, Oskar Kokoschka Prize winner Heinrich Reisenbauer is one of the foremost representatives of Art Brut, celebrating numerous successes within a handful of years in Austria and internationally, such as in the Ricco/Maresca Gallery, USA, the Galerie Susanne Zander, Germany, or in the Galerie Latal, Switzerland. Moreover, his works are to be found in very many collections, both public and private: the Collection de l'Art Brut, Switzerland, the LaM, Villeneuve-



216



217



218

Der Oskar-Kokoschka-Preisträger Heinrich Reisenbauer zählt neben Johann Hauser, Oswald Tschirtner und August Walla zu den wichtigsten Vertretern der Art Brut und feiert innerhalb weniger Jahre zahlreiche nationale und internationale Erfolge, etwa in der Ricco/Maresca Gallery, USA, der Galerie Susanne Zander, Deutschland, oder in der Galerie Latal, Schweiz. Seine Werke sind außerdem in etlichen renommierten öffentlichen sowie privaten Sammlungen zu finden: der Collection de l'Art Brut, Schweiz, dem LaM, Villeeneuve-d'Ascq, Frankreich, der Sammlung des Museum of Everything, England, der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland, der Sammlung Hannah Rieger, Österreich, um nur ein paar zu nennen. Zudem widmet das Art Museum Versi, Südkorea, dem *Gugginger Künstler* dieses Jahr eine Soloausstellung und präsentiert siebzig Werke des Künstlers. So ist es an der Zeit, Heinrich Reisenbauer eine längst überfällige Publikation zu widmen, die erste in diesem Ausmaß, und sein facettenreiches Œuvre auf mehreren Seiten für die Ewigkeit festzuhalten.

Jede Person, die die Räumlichkeiten unseres Büros betritt, das schon viele Jahre als Arbeitsplatz für die beiden oben genannten Künstler fungiert, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Von Weitem sind die farbenfrohen Leinwände, die zum Trocknen eine Zeit lang auf der Holzspanplatte verbleiben, zu sehen. Daneben, auf dem großen Besprechungstisch, die zarten Papierarbeiten, die eines näheren, genaueren Blickes bedürfen. Eine magische Anziehung liegt in der Luft. Heinrich Reisenbauers Persönlichkeit, die für mich eine innere Gelassenheit

d'Ascq, France, the Museum of Everything, England, the Helmut Zambo collection, Germany, and the Hannah Rieger collection, Austria, to name but a few. In addition, the Art Museum Versi, South Korea, is dedicating a solo exhibition to the *Gugging Artist* this year, presenting seventy pieces by the artist. It is, therefore, timely to dedicate a long overdue publication to Heinrich Reisenbauer, the most comprehensive one hitherto, and immortalize his richly faceted oeuvre. Every single person who steps into our office, which has served as a workplace for the two abovenamed artists for many years, is overcome by astonishment. The vibrantly colored canvases, left for a while to dry on the chipboard, are visible from far away. Alongside them, on the big meeting-desk, are the delicate works on paper, which require a closer, more precise look. A magic attraction is in the air. Heinrich Reisenbauer's personality, which to my mind exudes an inner tranquility, and his works put a smile on my face every time, and surprise me with their complex simplicity on a daily basis. These intensely colored worlds have become a trademark of Gugging and will remain with me all my days. I therefore hope for many more encounters with Mr. Reisenbauer, whom I esteem so highly.

216 Christopher Kane

I Lookbook 2017

218

219 Heinrich Reisenbauer

Blumen / Flowers, 2011

Acryl, Edding auf Leinwand / acrylic, Edding marker on canvas
160 x 200 cm

Privatsammlung Wien /
Private Collection Vienna

220 Heinrich Reisenbauer

Blumen / Flowers, 2015

Acryl, Edding auf Leinwand / acrylic, Edding marker on canvas
100 x 120 cm

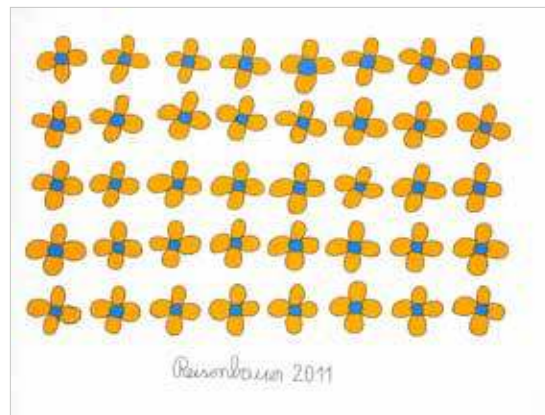
Diamond Collection Wien /
Diamond Collection Vienna

221 Heinrich Reisenbauer

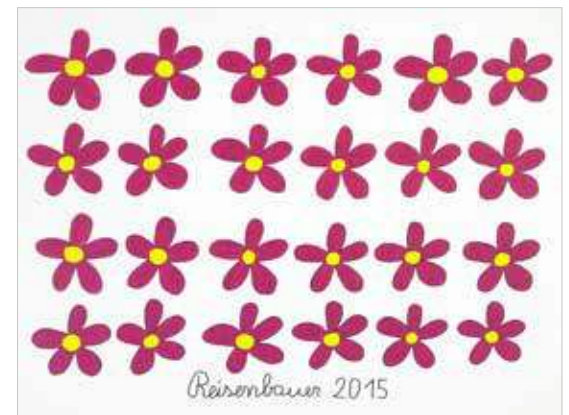
Menschen (Detail) / People (detail), 2019

Acryl, Edding auf Leinwand / acrylic, Edding marker on canvas
335 x 219,5 cm

Courtesy Galerie Gugging

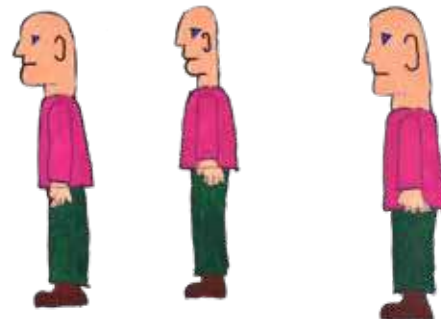


219



220

ausstrahlt, und seine Werke zaubern mir jedes Mal aufs Neue ein Lächeln ins Gesicht und überraschen mich Tag für Tag mit ihrer komplexen Einfachheit. Diese farbintensiven Welten sind zu einem Markenzeichen von Gugging geworden und werden mich mein Leben lang begleiten. Ich wünsche mir noch viele weitere Begegnungen mit dem von mir so hochgeschätzten Herrn Reisenbauer.



221

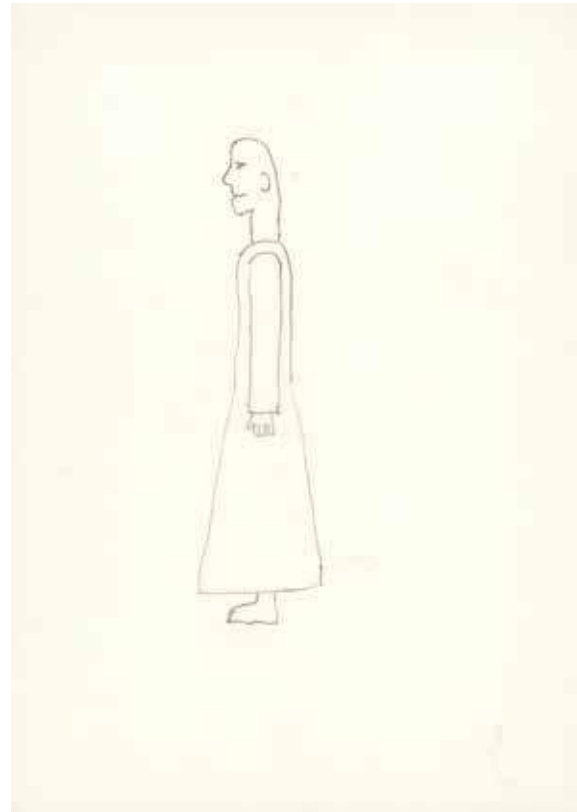
heinrich reisenbauer – werke works

222 **Heinrich Reisenbauer**
Mann / Man, 1986
Bleistift / pencil
14,7 x 10,5 cm
Courtesy Galerie Gugging

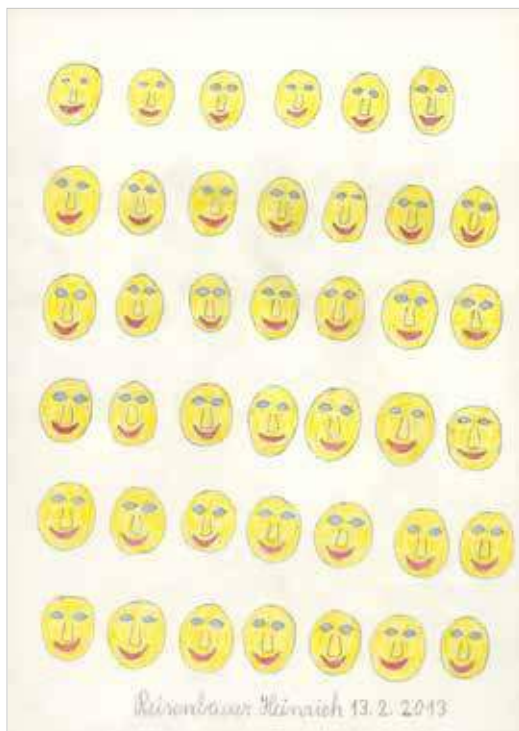
223 **Heinrich Reisenbauer**
Frau / Woman, 1986
Bleistift / pencil
14,7 x 10,5 cm
Courtesy Galerie Gugging



222



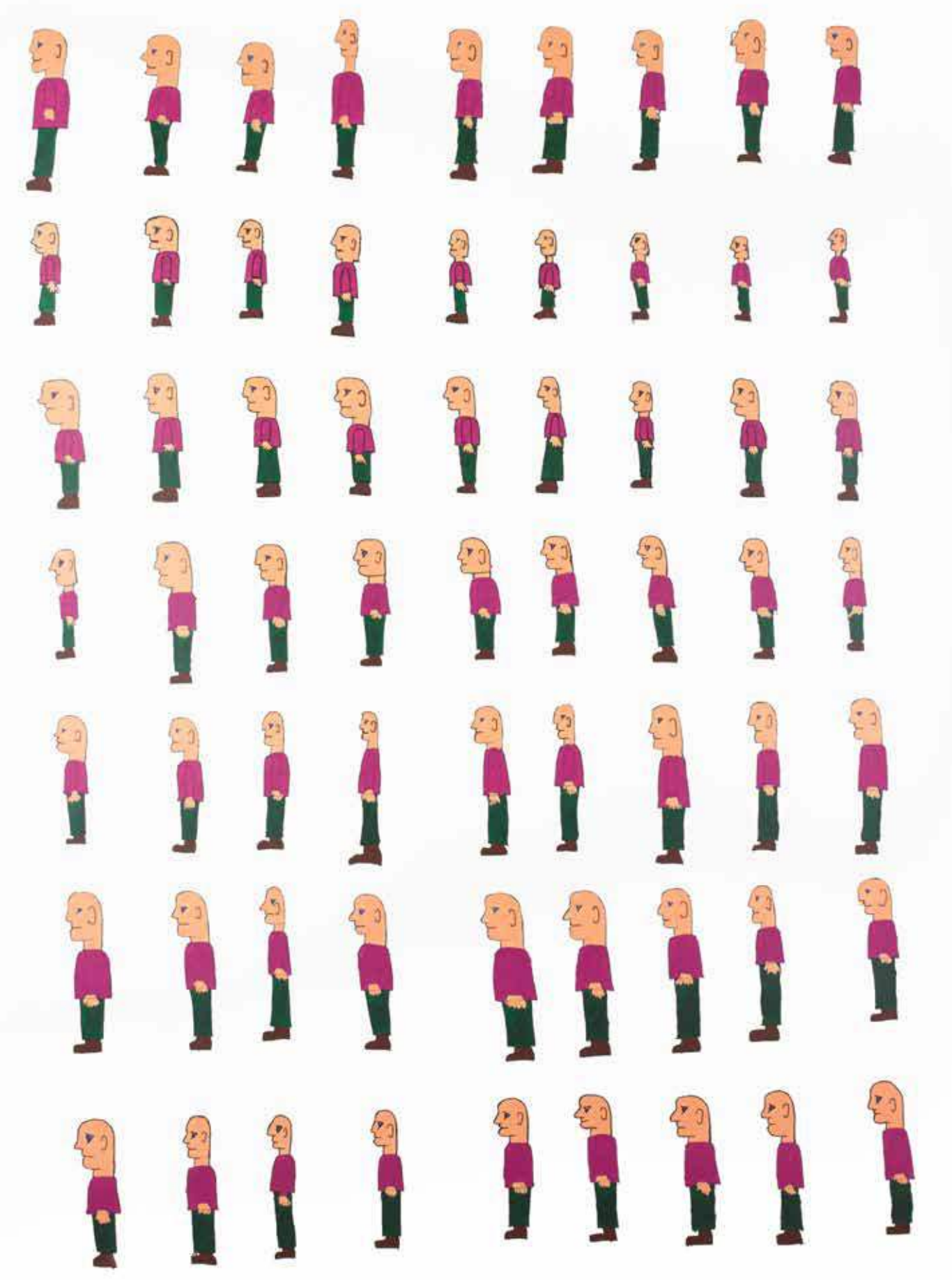
223



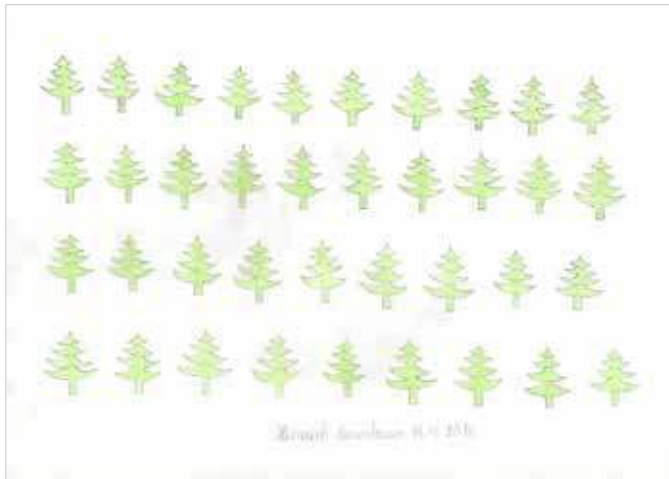
224

224 **Heinrich Reisenbauer**
 Gesichter / Faces, 2013
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 29,6 x 20,9 cm
 Courtesy Galerie Gugging

225 **Heinrich Reisenbauer**
 Menschen / People, 2019
 Acryl, Edding auf Leinwand /
 acrylic, Edding marker on canvas
 335 x 219,5 cm
 Courtesy Galerie Gugging



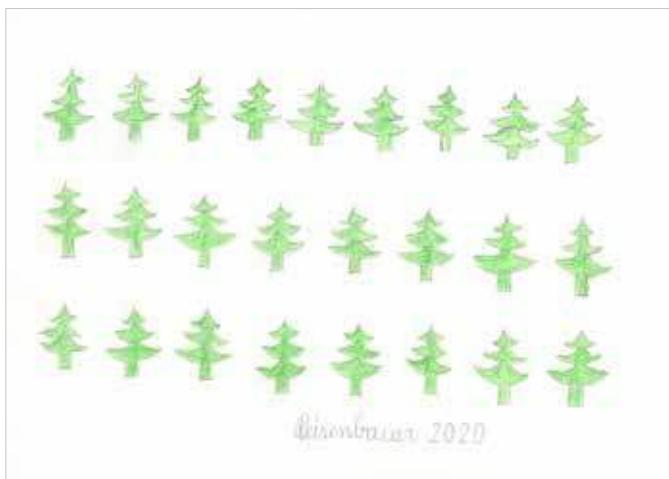
Reisonbauer 2019



226



227



228

226 Heinrich Reisenbauer

Bäume / Trees, 2016

Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil

29,7 x 41,7 cm

Courtesy Galerie Gugging

227 Heinrich Reisenbauer

Bäume / Trees, 2020

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

20,9 x 29,6 cm

Courtesy Galerie Gugging

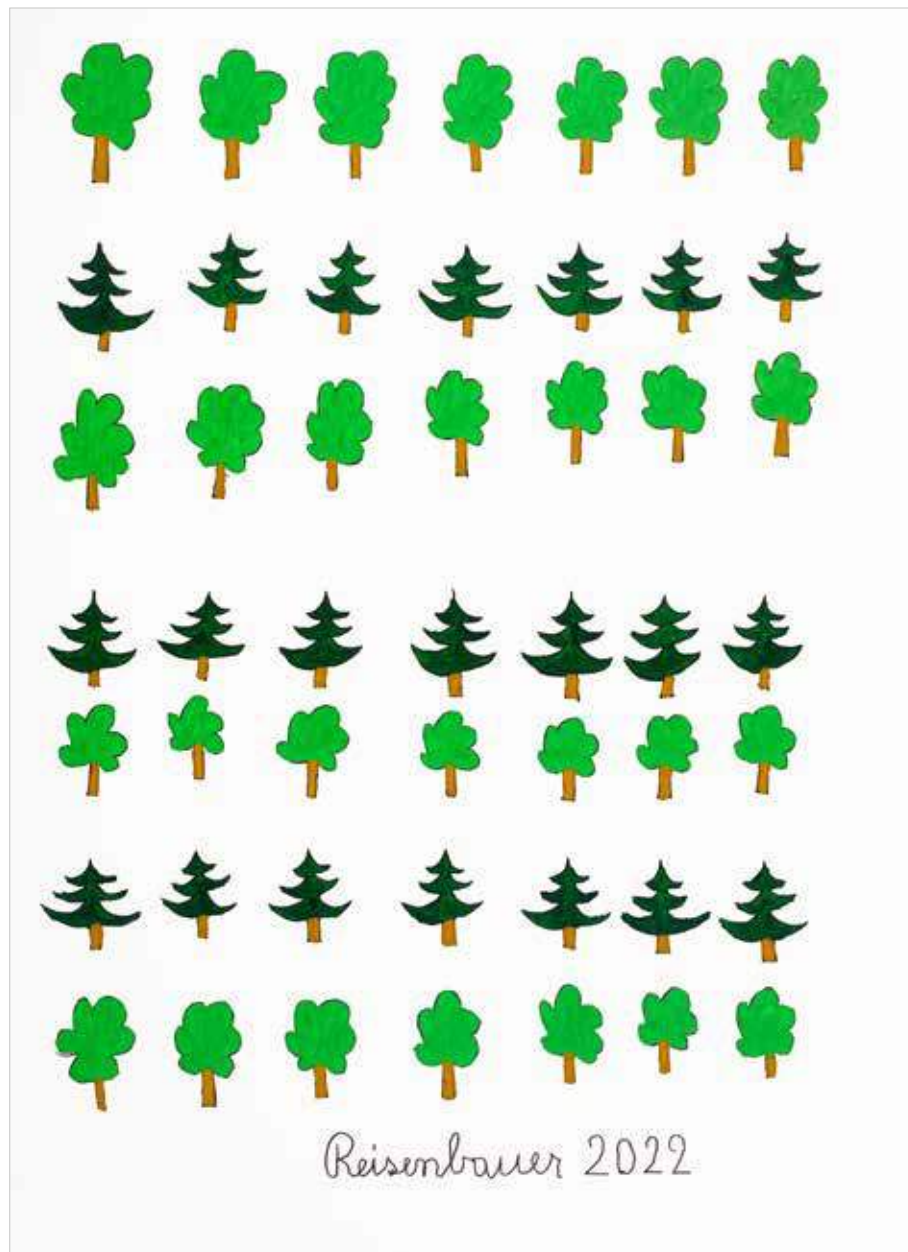
228 Heinrich Reisenbauer

Bäume / Trees, 2020

Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil

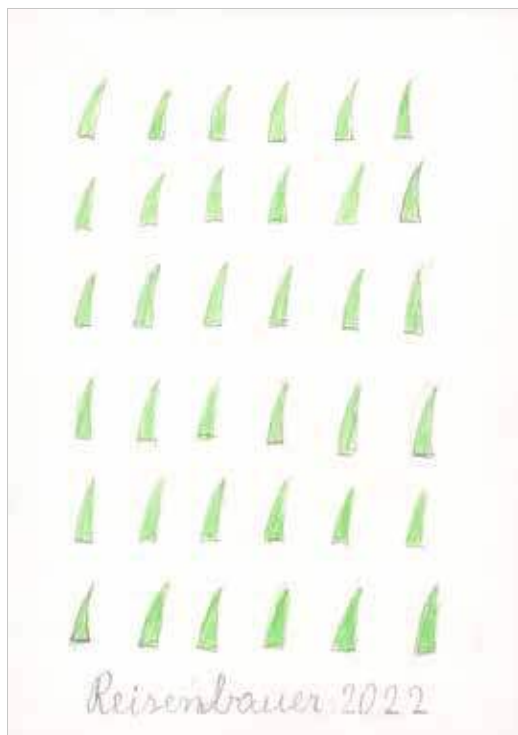
14,8 x 21 cm

Courtesy Galerie Gugging



229

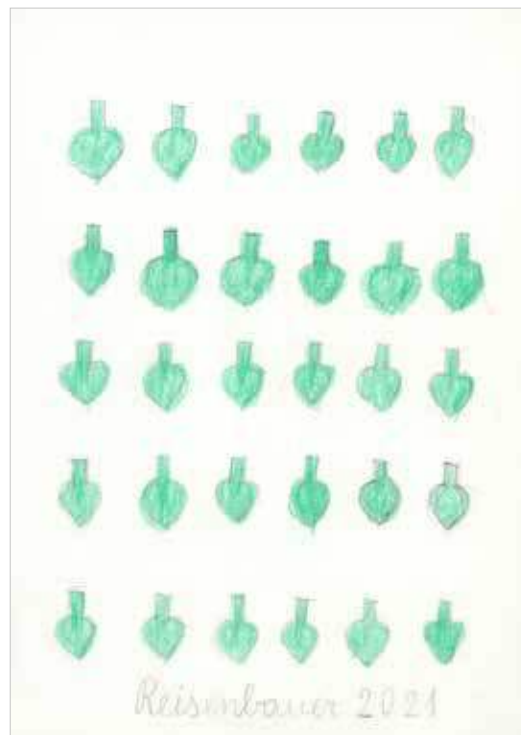
229 **Heinrich Reisenbauer**
 Bäume / Trees, 2022
 Acryl, Edding auf Leinwand /
 acrylic, Edding marker on canvas
 160 x 120 cm
 Courtesy Galerie Gugging



230

230 Heinrich Reisenbauer

Grashalme / Blades of grass, 2022
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
14,8 x 10,5 cm
Courtesy Galerie Gugging



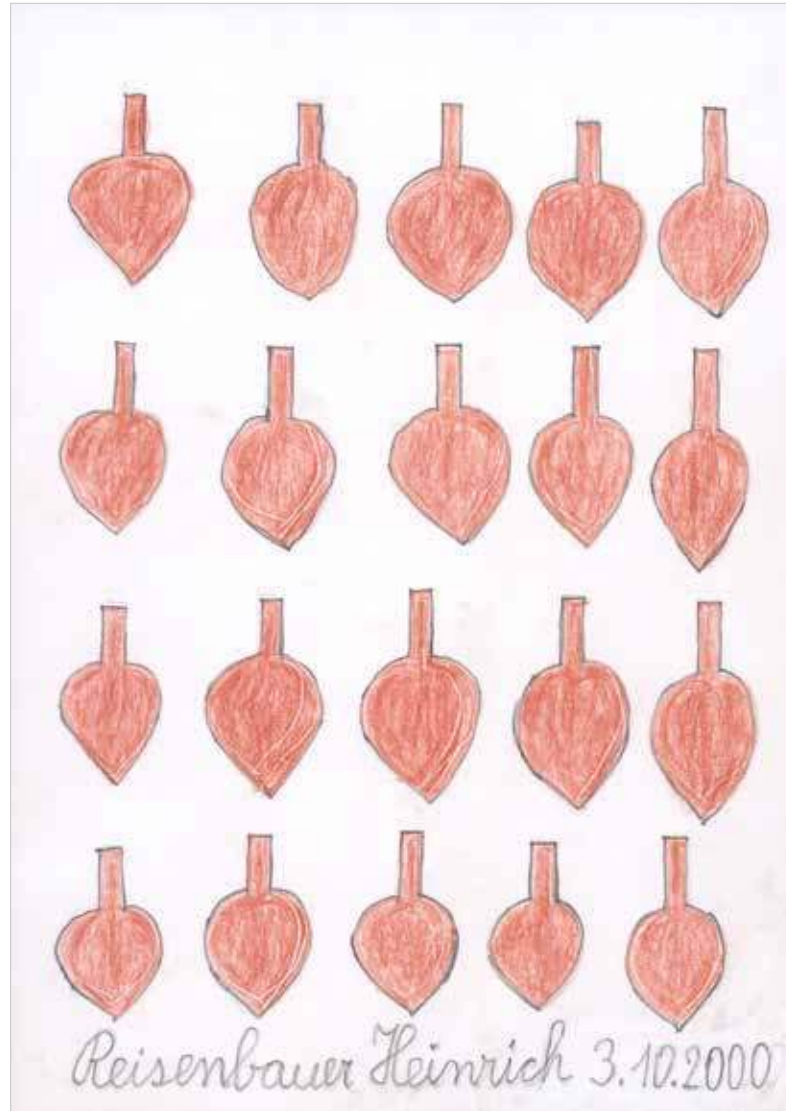
231

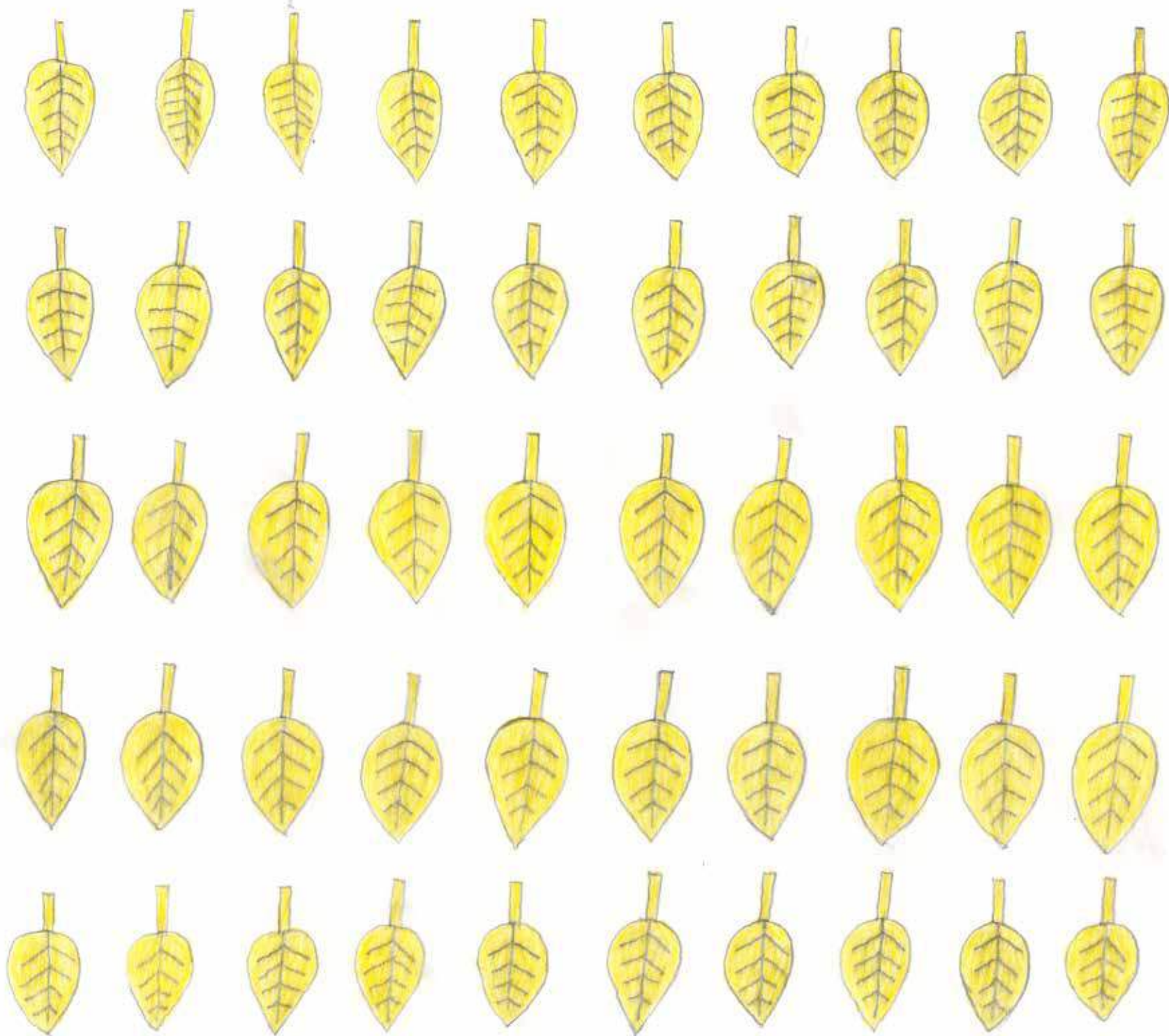
231 Heinrich Reisenbauer

Blätter / Leaves, 2021
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
14,8 x 10,4 cm
Courtesy Galerie Gugging

232 Heinrich Reisenbauer

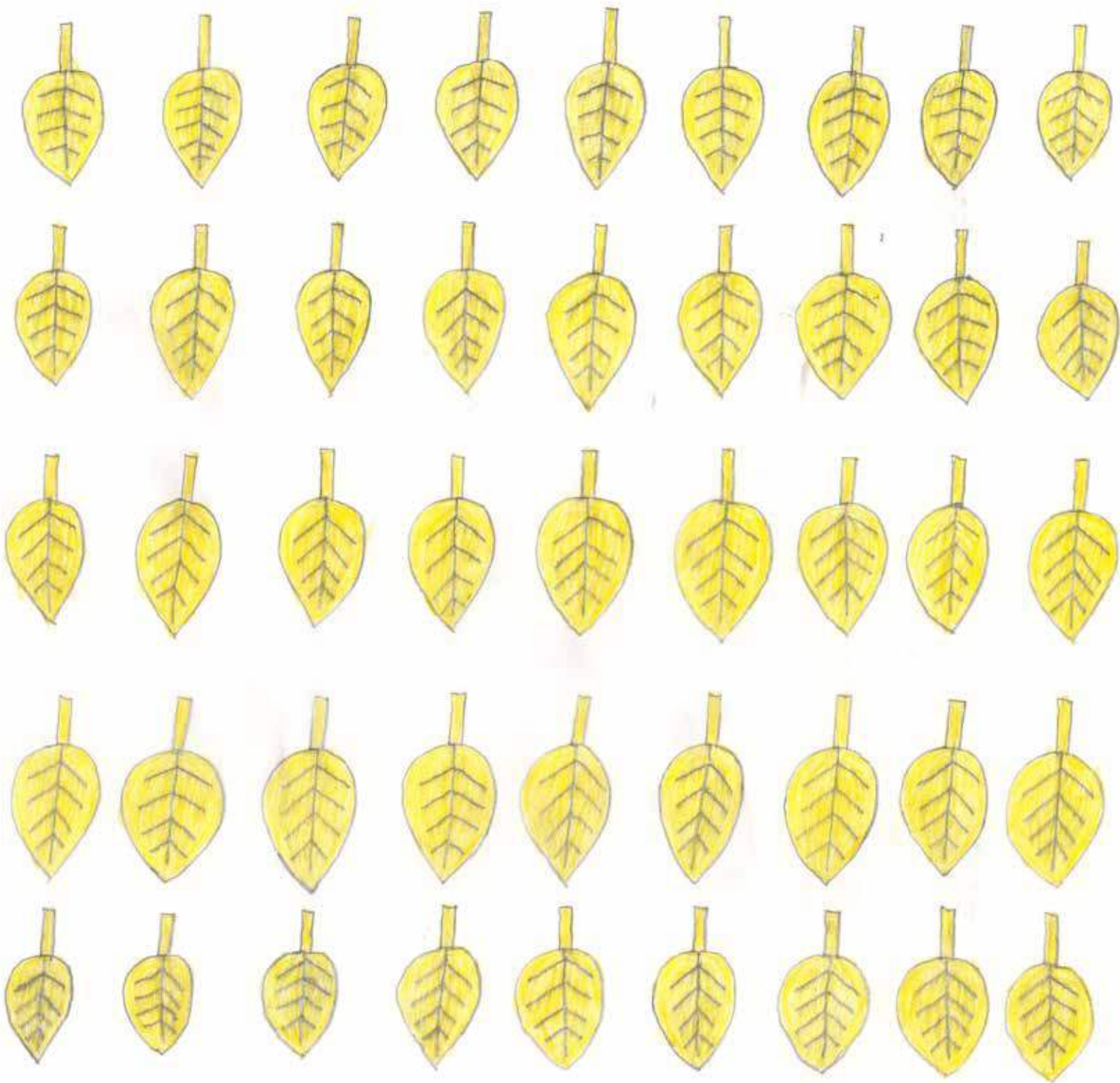
Blätter / Leaves, 2000
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
14,7 x 10,4 cm
Courtesy Galerie Gugging



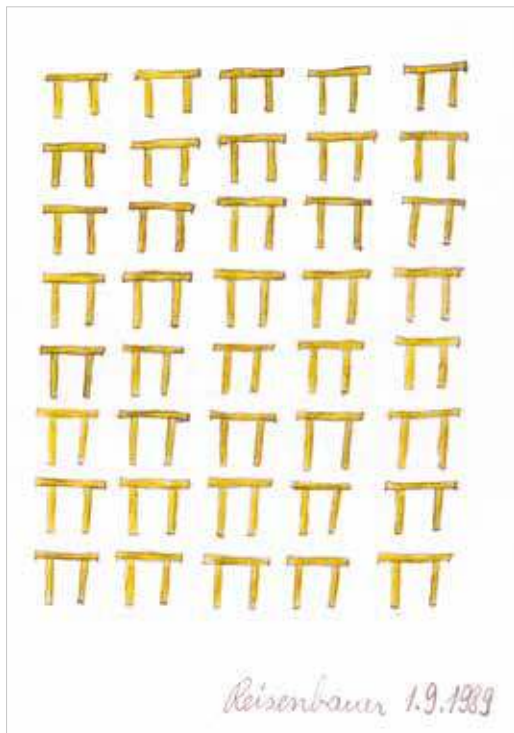


Heinrich Reisenbauer

233 **Heinrich Reisenbauer**
Blätter / Leaves, 2009
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
27,5 x 57,4 cm
Sammlung Valerie Liska / Valerie Liska Collection



29.9.2009



234

234 **Heinrich Reisenbauer**

Tische / Tables, 1989

Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil

14,7 x 10,4 cm

Privatstiftung – Künstler aus Gugging /

Private Foundation – Artists from Gugging

235 **Heinrich Reisenbauer**

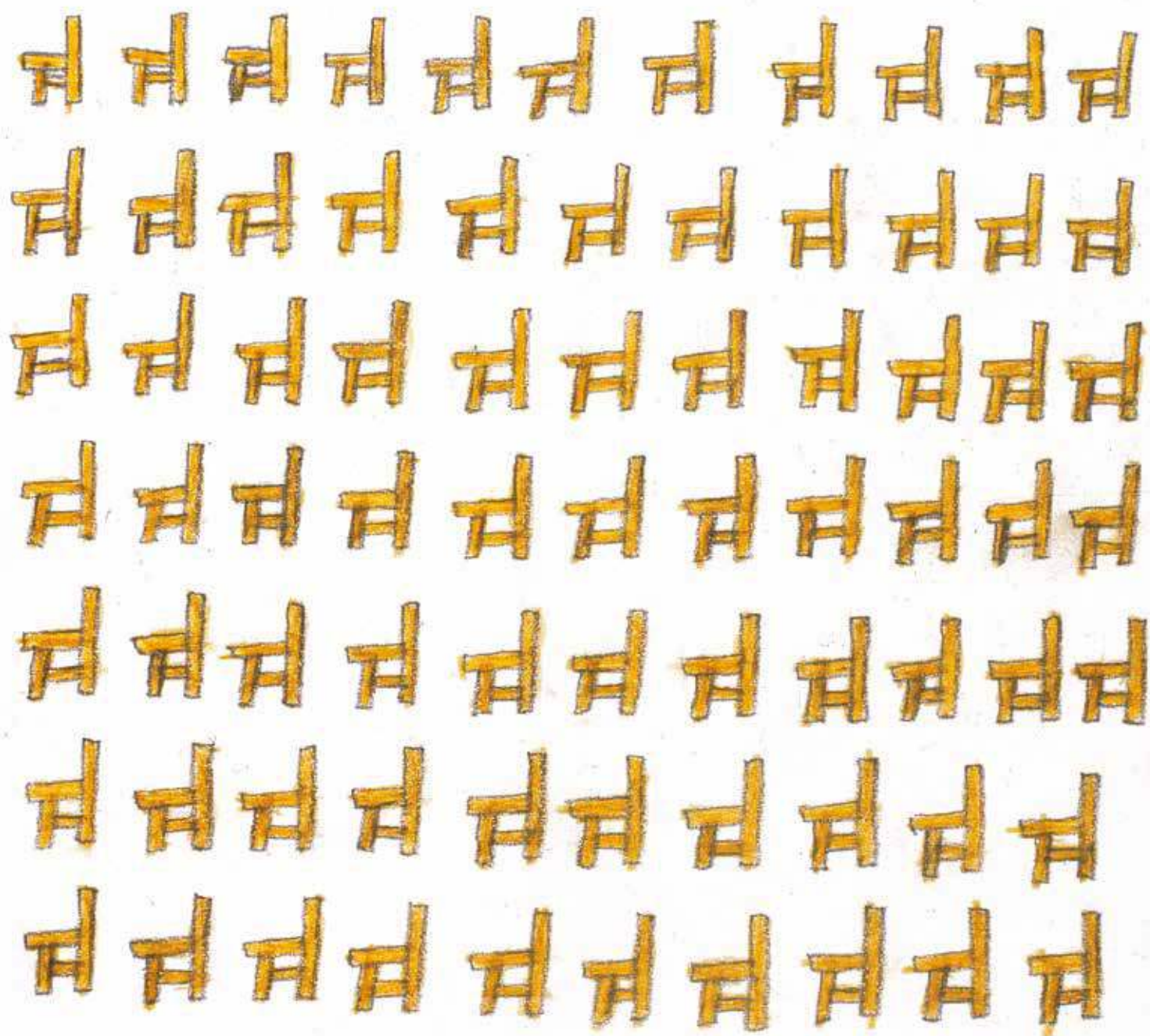
Sessel / Chairs, 1995

Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil

14,8 x 14 cm

Privatstiftung – Künstler aus Gugging /

Private Foundation – Artists from Gugging



Reisenbauer 22.3.1995



236

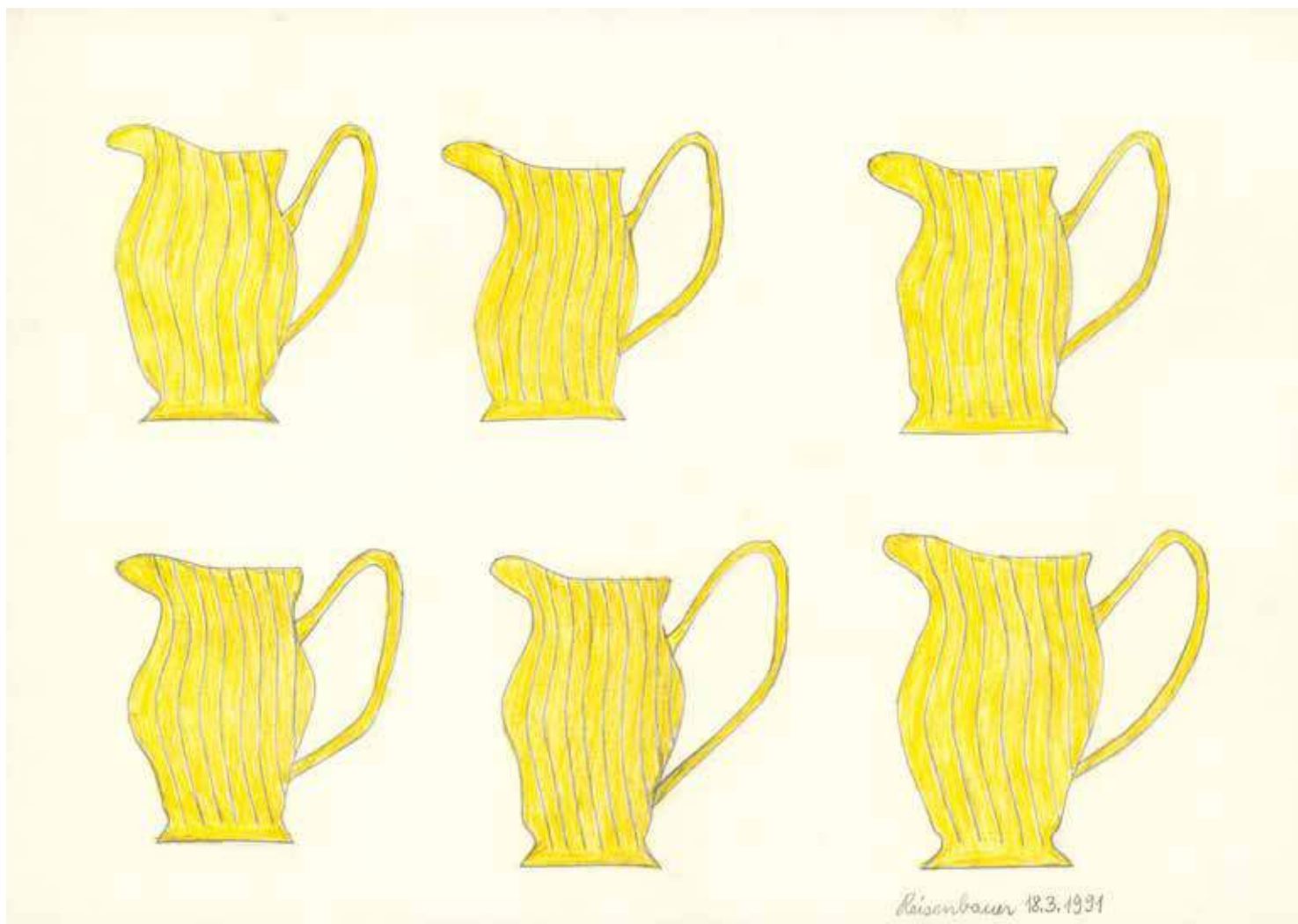


237

236 **Heinrich Reisenbauer**
Schreibtischlampen / Desk lamps, 1990
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
14,7 x 21 cm
Courtesy Galerie Gugging

237 **Heinrich Reisenbauer**
Brille / Glasses, 1990
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
10,5 x 14,7 cm
Courtesy Galerie Gugging

238 **Heinrich Reisenbauer**
Krüge / Pitchers, 1991
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
29,7 x 42 cm
Courtesy Galerie Gugging



238

- 239 **Heinrich Reisenbauer**
 Gießkannen / Watering cans, 2017
 Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
 50 x 69,9 cm
 Courtesy Galerie Gugging



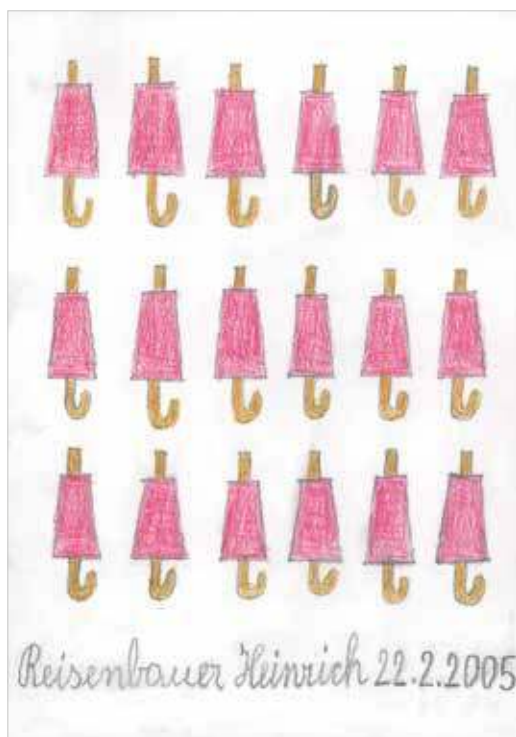


Reisenbauer Heinrich 24.2.2017





Reisenbauer 23.11.1990



241

◀ 240 **Heinrich Reisenbauer**

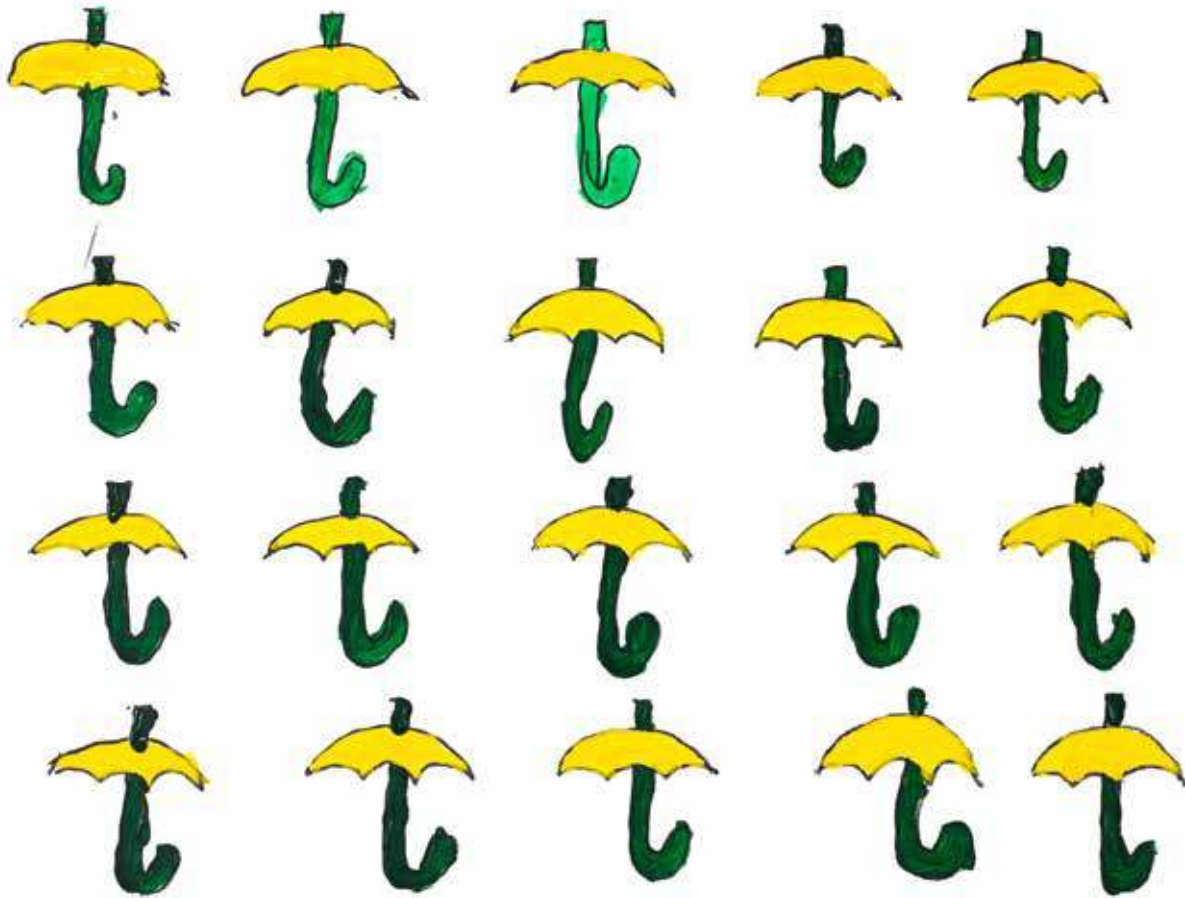
Schirme / Umbrellas, 1990
Bleistift, Wachskreiden / pencil, wax crayons
44 x 60 cm
Privatstiftung – Künstler aus Gugging /
Private Foundation – Artists from Gugging

241 **Heinrich Reisenbauer**

Regenschirme / Umbrellas, 2005
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
14,8 x 10,5 cm
Privatstiftung – Künstler aus Gugging /
Private Foundation – Artists from Gugging

242 **Heinrich Reisenbauer**

Schirme / Umbrellas, 2020
Acryl, Edding auf Leinwand /
acrylic, Edding marker on canvas
50 x 50 cm
Courtesy Galerie Gugging



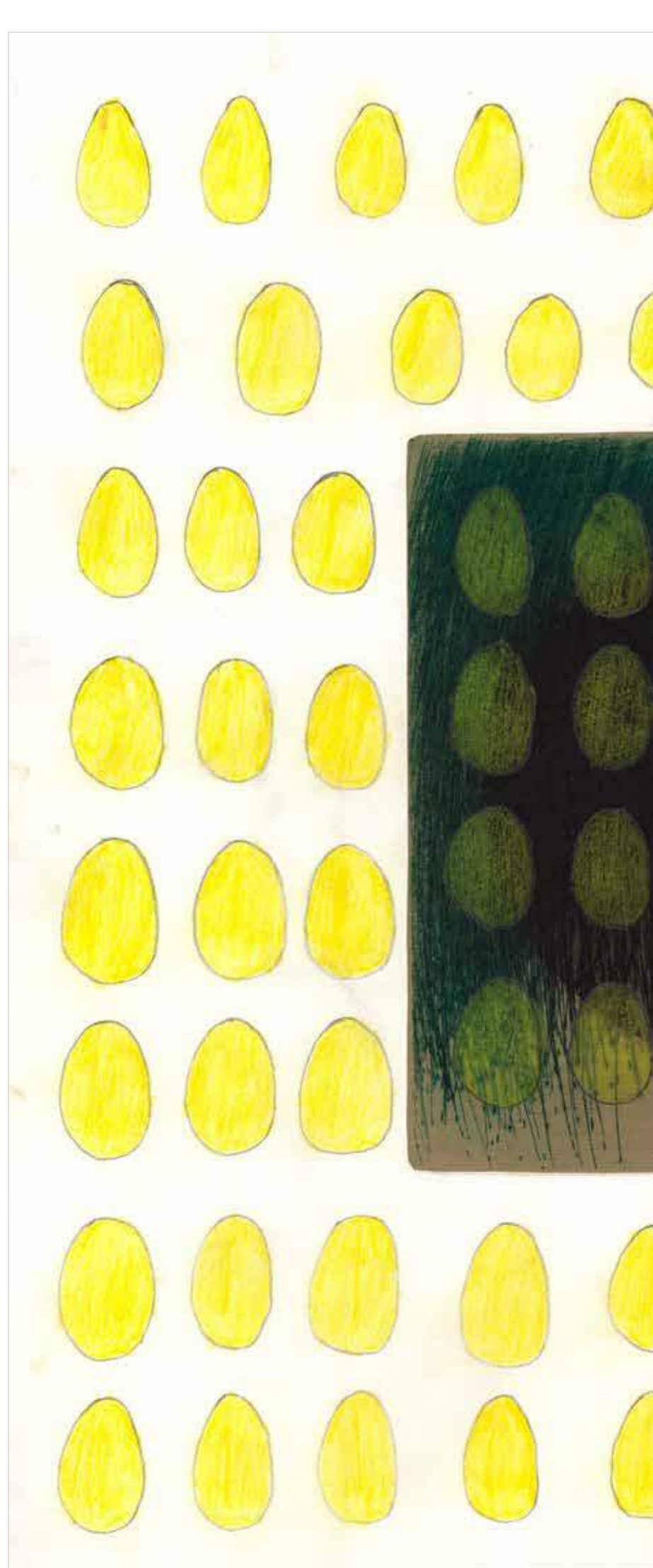
Reisenbauer 2020

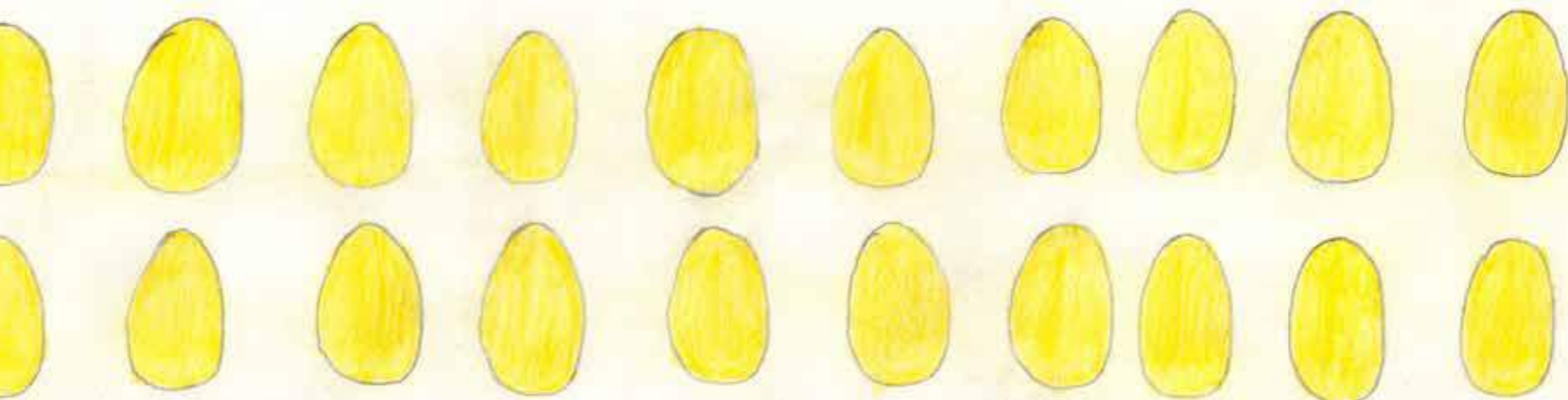
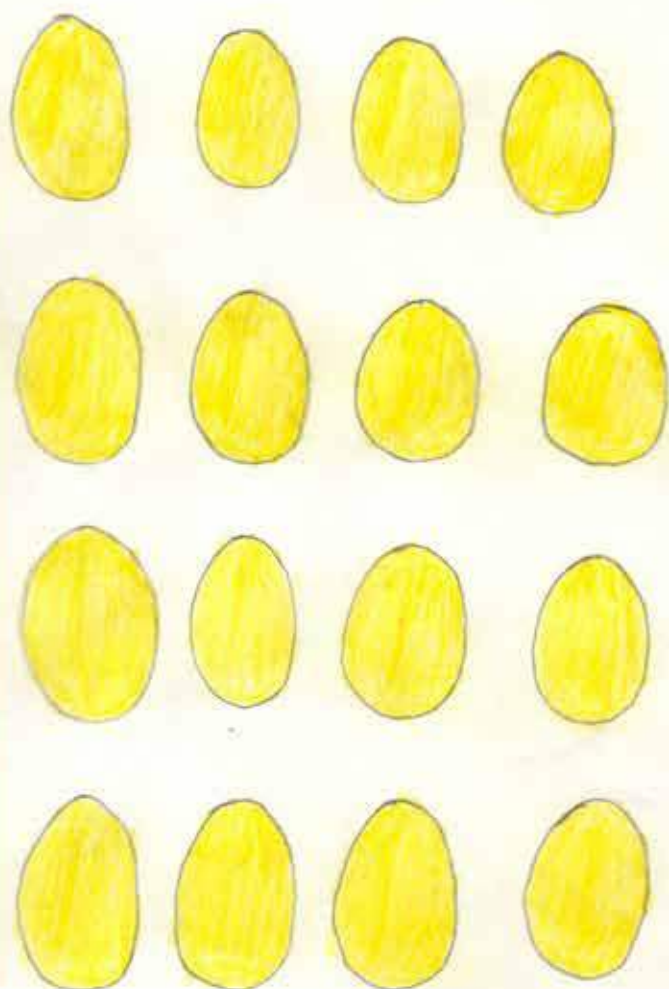
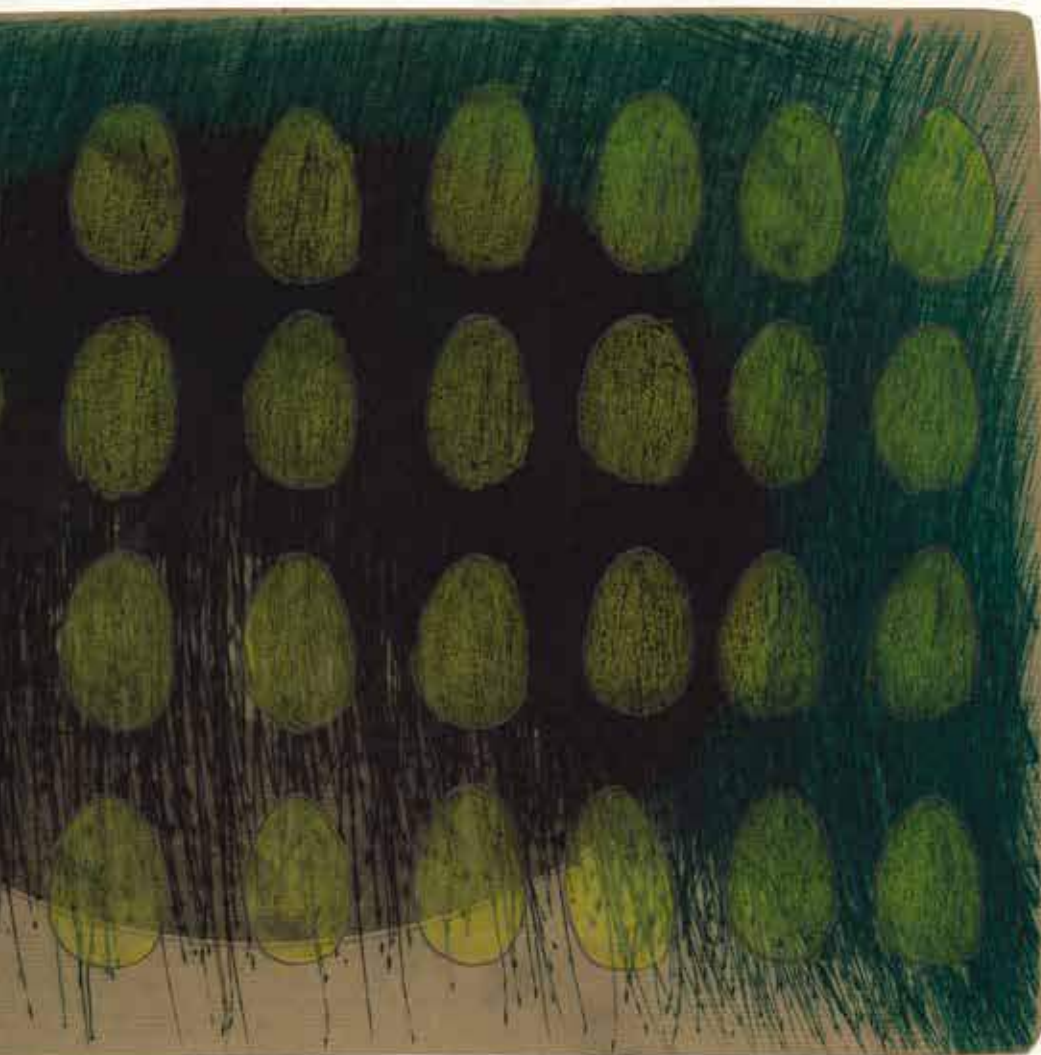
243 **Heinrich Reisenbauer**

Eier / Eggs, 1994

Bleistift, Farbstift auf einer Radierung von Arnulf Rainer /
pencil and coloured pencil on an etching by Arnulf Rainer
44,6 x 55,9 cm

Privatstiftung – Künstler aus Gugging /
Private Foundation – Artists from Gugging



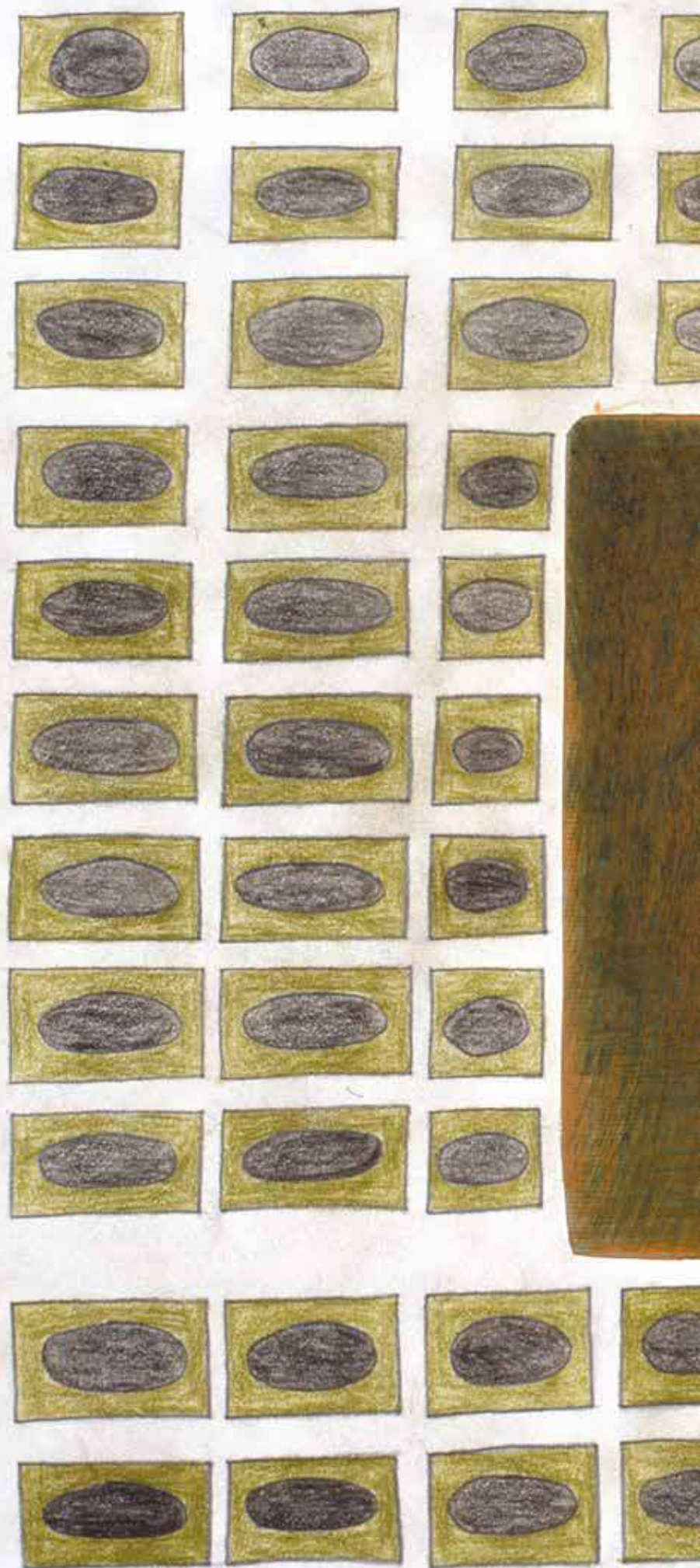


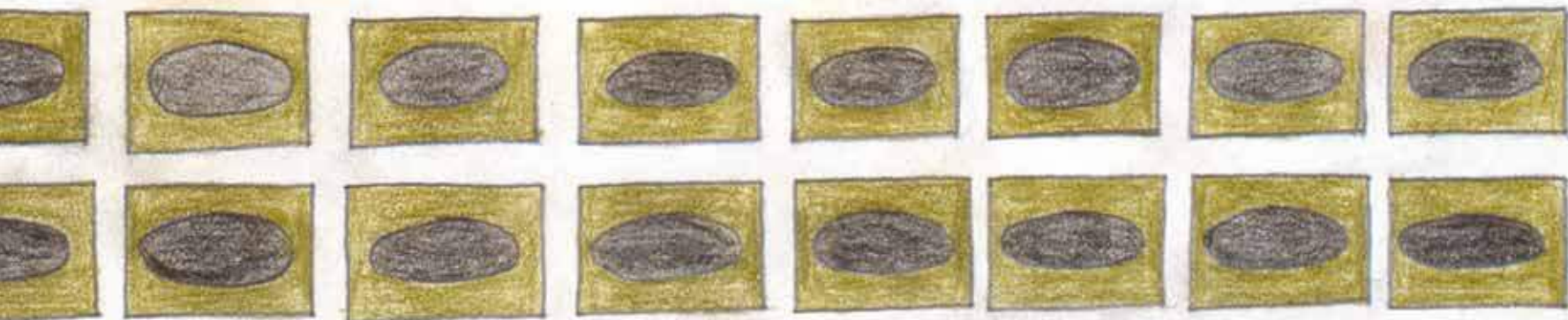
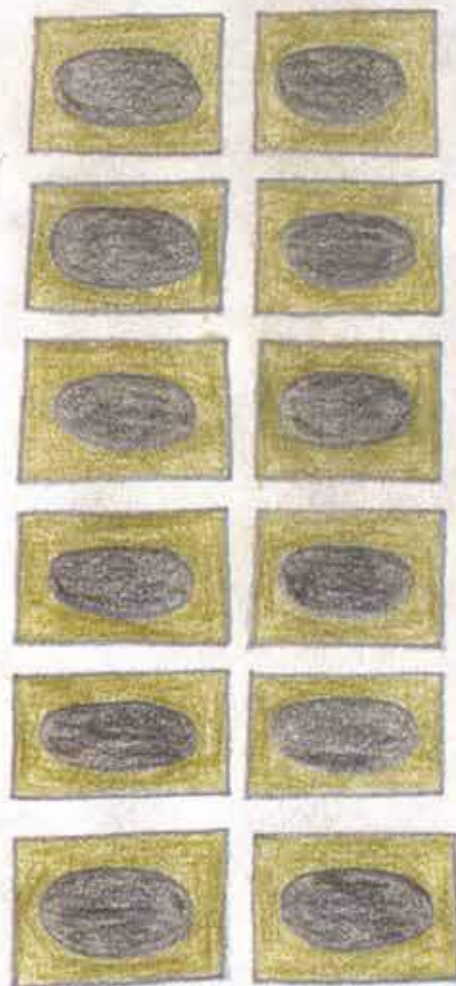
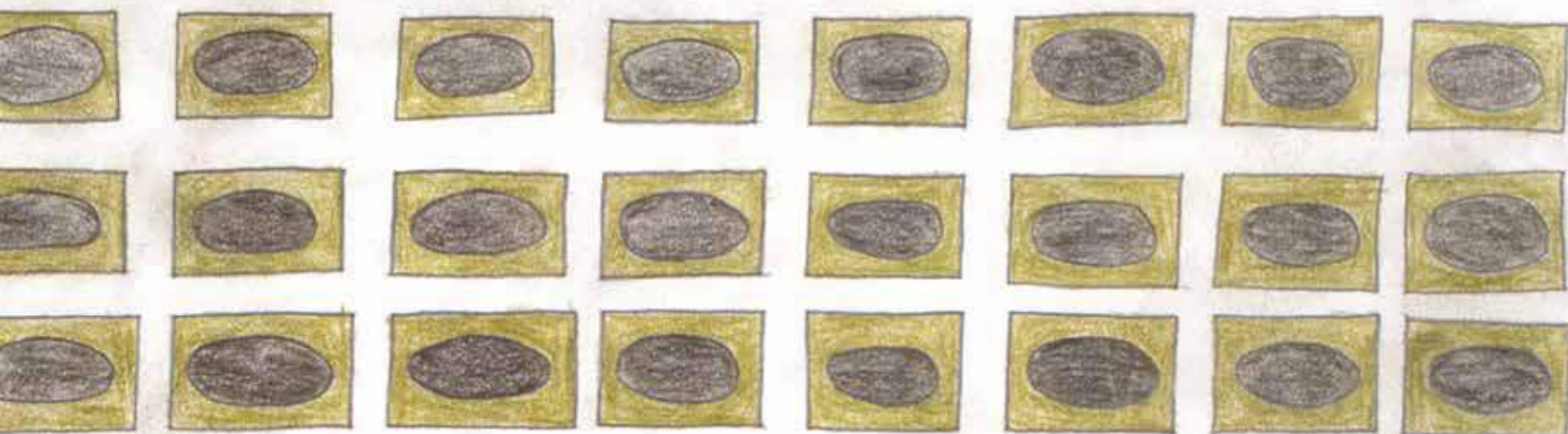
Reisenbauer 6.12.1994

244 **Heinrich Reisenbauer**

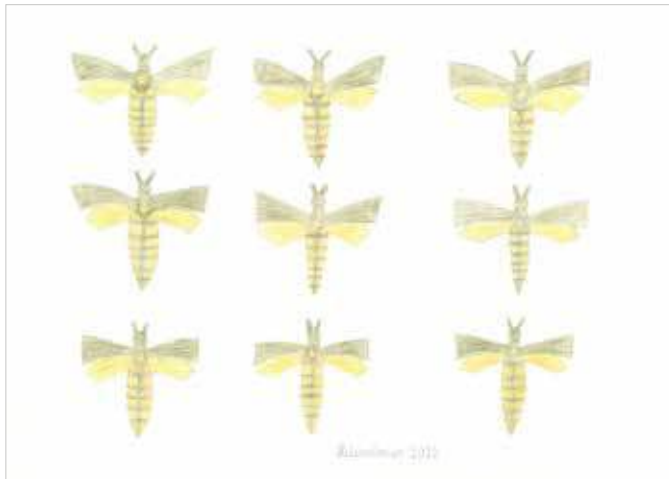
Rechtecke mit Kreisen / Rectangles with circles, 1995
 Bleistift, Farbstifte auf einer Radierung von Arnulf Rainer /
 pencil and coloured pencils on an etching by Arnulf Rainer
 44,6 x 55,8 cm

Peter Infeld Privatstiftung / Peter Infeld Private Foundation





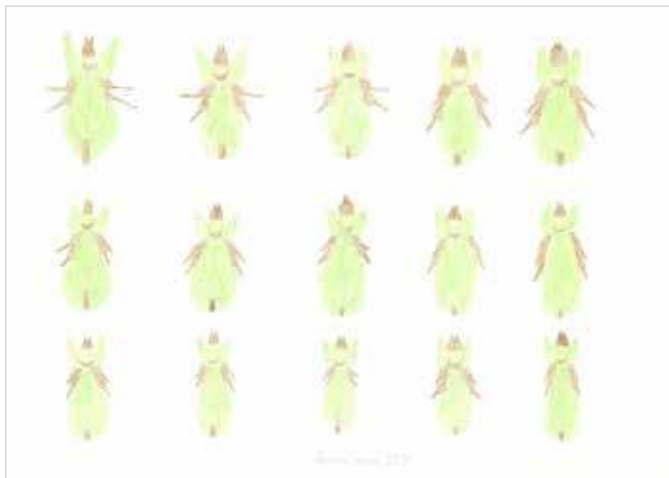
Reisenbauer 6.3.1995



245



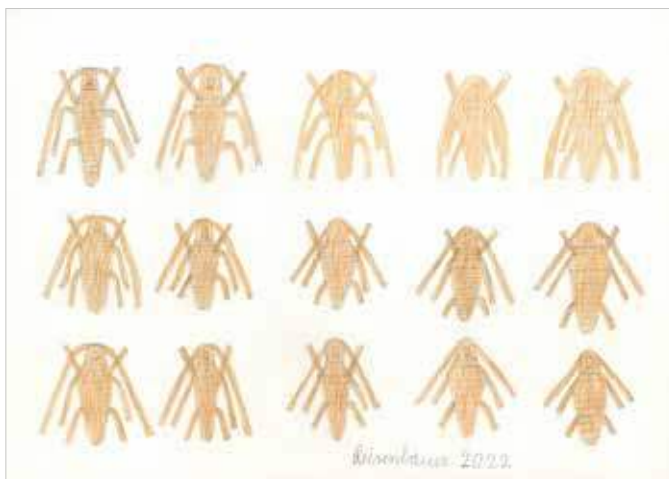
248



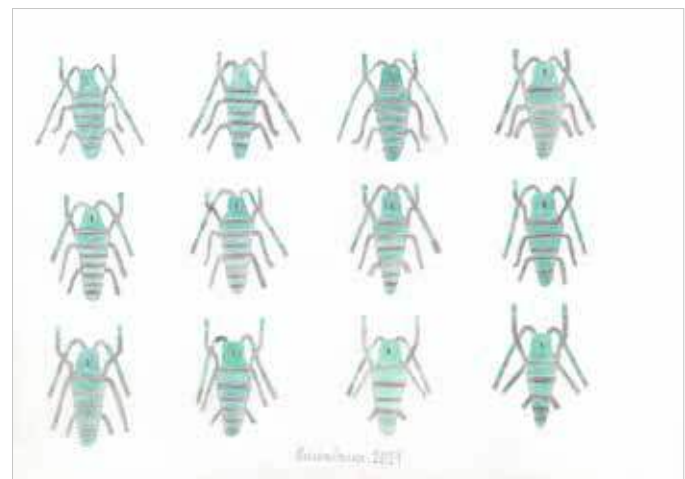
246



249



247



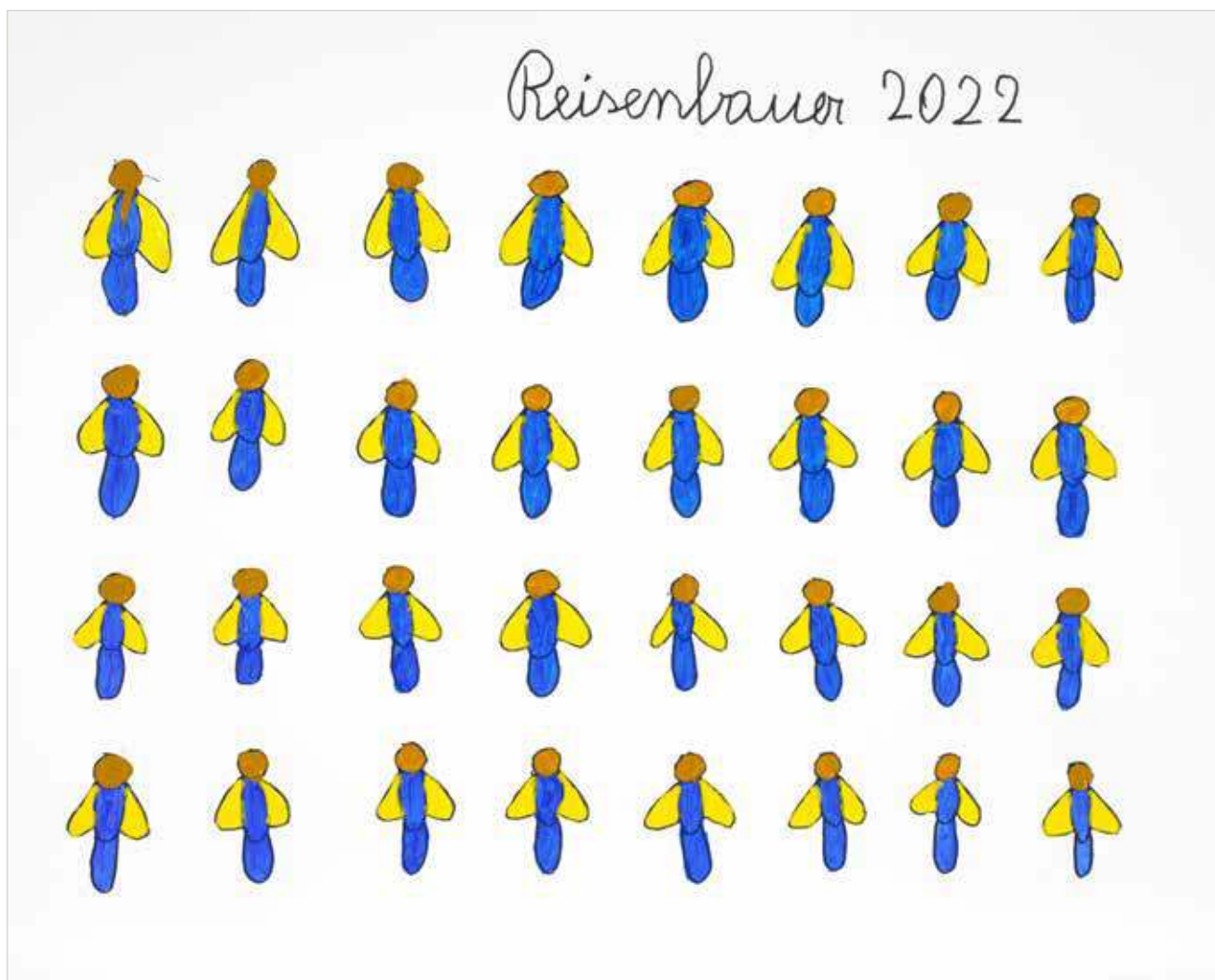
250

245 **Heinrich Reisenbauer**
Totenkopfschwärmer /
Death's head hawk moth, 2022
Bleistift, Farbstifte /
pencil, coloured pencils
29,6 x 42 cm
Courtesy Galerie Gugging

246 **Heinrich Reisenbauer**
Wandelnde Blätter /
Walking leaves, 2021
Bleistift, Farbstifte /
pencil, coloured pencils
29,5 x 41,8 cm
Courtesy Galerie Gugging

247 **Heinrich Reisenbauer**
Käfer / Beetles, 2022
Bleistift, Farbstift /
pencil, coloured pencil
21,1 x 29,7 cm
Courtesy Galerie Gugging

248 **Heinrich Reisenbauer**
Käfer / Beetles, 2021
Bleistift, Farbstifte /
pencil, coloured pencils
21 x 29,7 cm
Courtesy Galerie Gugging



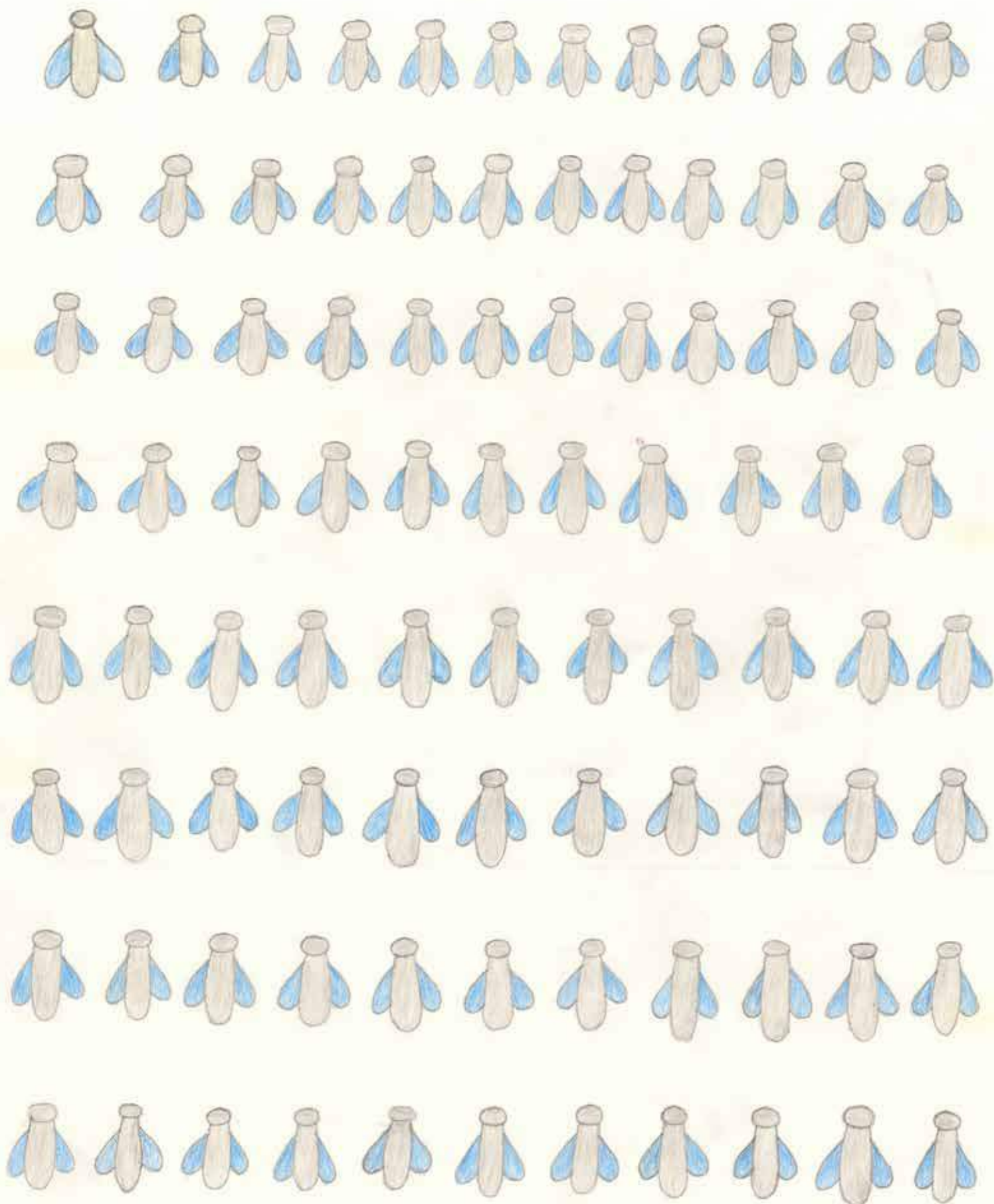
251

249 **Heinrich Reisenbauer**
 Rotnasen Laternenträger /
 Lanternflies, 2021
 Bleistift, Farbstifte /
 pencil, coloured pencils
 30 x 42 cm
 Courtesy Galerie Gugging

250 **Heinrich Reisenbauer**
 Käfer / Beetles, 2021
 Bleistift, Farbstifte /
 pencil, coloured pencils
 29,9 x 42,1 cm
 Courtesy Galerie Gugging

251 **Heinrich Reisenbauer**
 Fliegen / Flies, 2022
 Acryl, Edding auf Leinwand /
 acrylic, Edding marker on canvas
 80 x 100 cm
 Courtesy Galerie Gugging

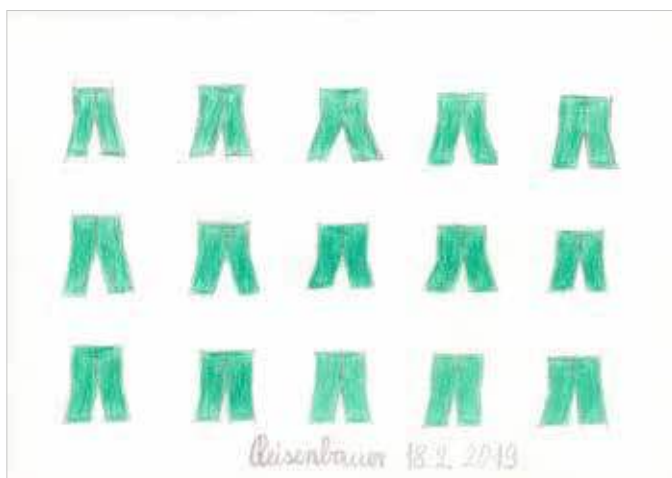
252 **Heinrich Reisenbauer**
Fliegen / Flies, 2003
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
42 x 29,7 cm
Courtesy Galerie Gugging



Reisenbauer Heinrich 11.6.2003



253

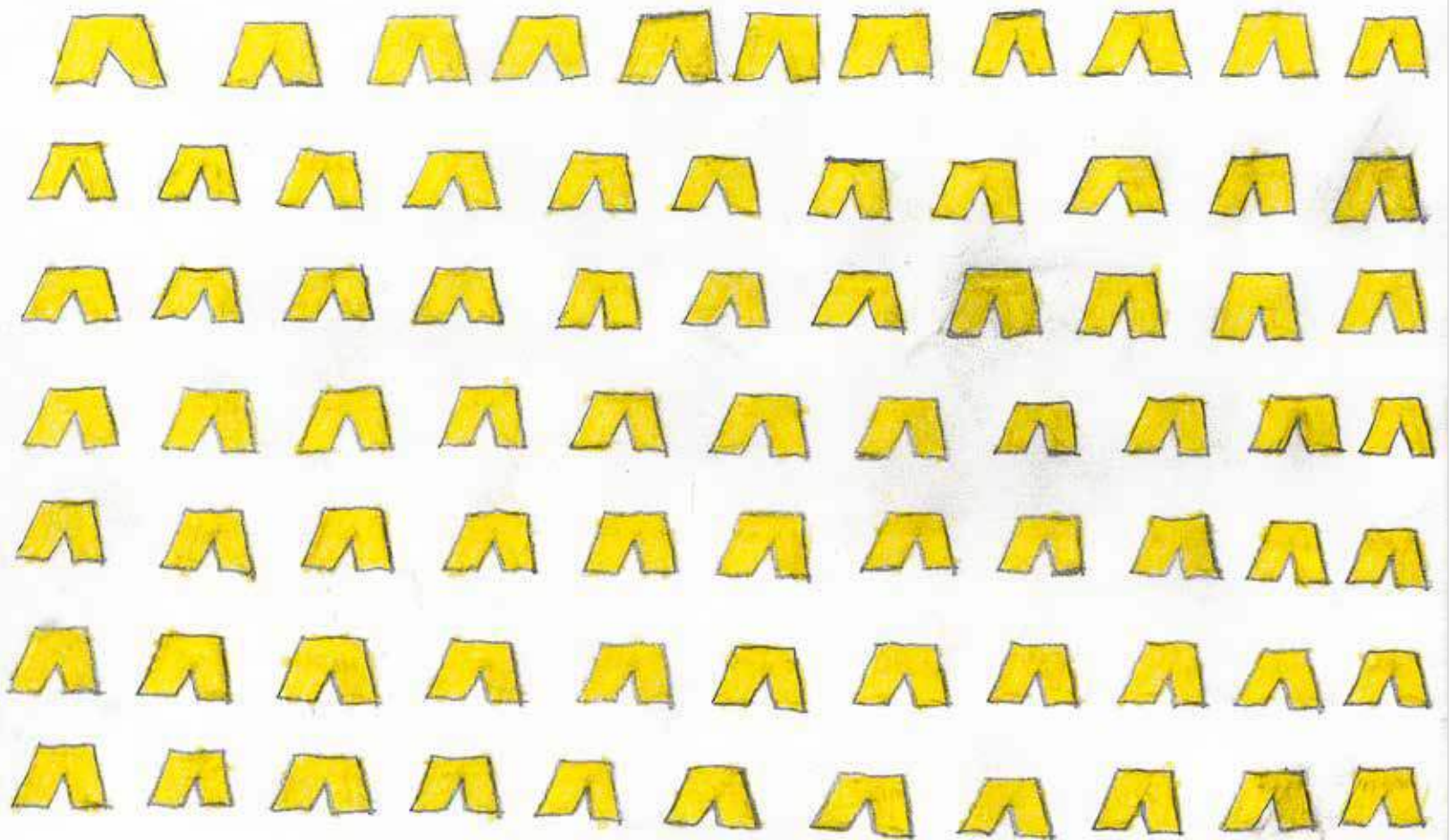


254

253 **Heinrich Reisenbauer**
Pullover / Sweaters, 2018
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
14,8 x 20,9 cm
Courtesy Galerie Gugging

254 **Heinrich Reisenbauer**
Hosen / Trousers, 2019
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
15 x 20,8 cm
Courtesy Galerie Gugging

255 **Heinrich Reisenbauer**
Hosen / Trousers, 1997
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
14,8 x 20,9 cm
Privatstiftung – Künstler aus Gugging /
Private Foundation – Artists from Gugging



Reisenbauer 2.1.1997



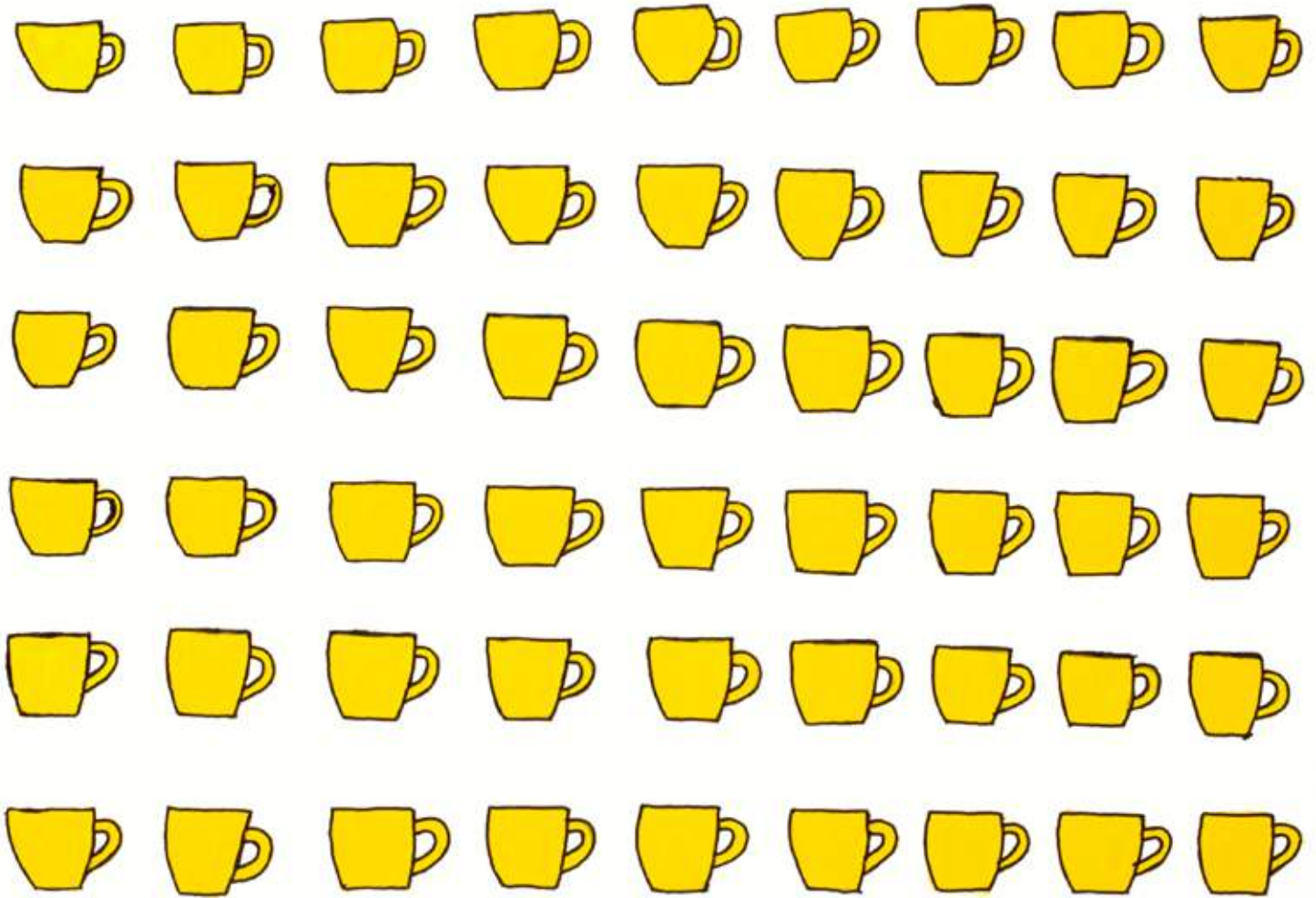
256

256 **Heinrich Reisenbauer**

Kaffeetassen / Coffee Cups, 2008
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
29,6 x 41,9 cm
Courtesy Galerie Gugging

257 **Heinrich Reisenbauer**

Becher / Cups, 2014
Acryl, Edding auf Leinwand /
acrylic, Edding marker on canvas
100 x 120 cm
Privatstiftung – Künstler aus Gugging /
Private Foundation – Artists from Gugging



Reisenbauer 2014



258 **Heinrich Reisenbauer**
Flaschen / Bottles, 1996
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
29,7 x 41,9 cm
Privatstiftung – Künstler aus Gugging /
Private Foundation – Artists from Gugging

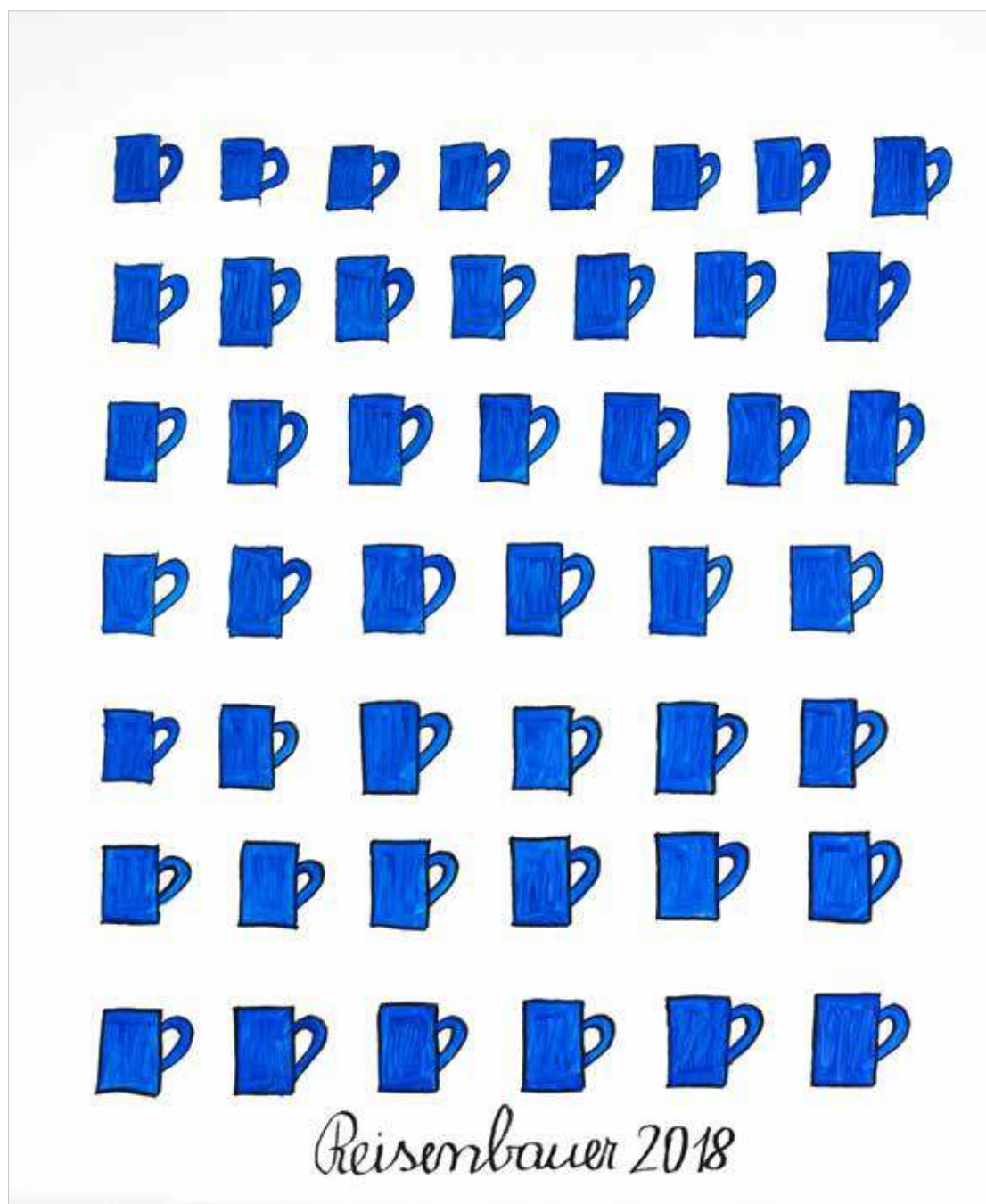


Reisenbauer 4.9.1996



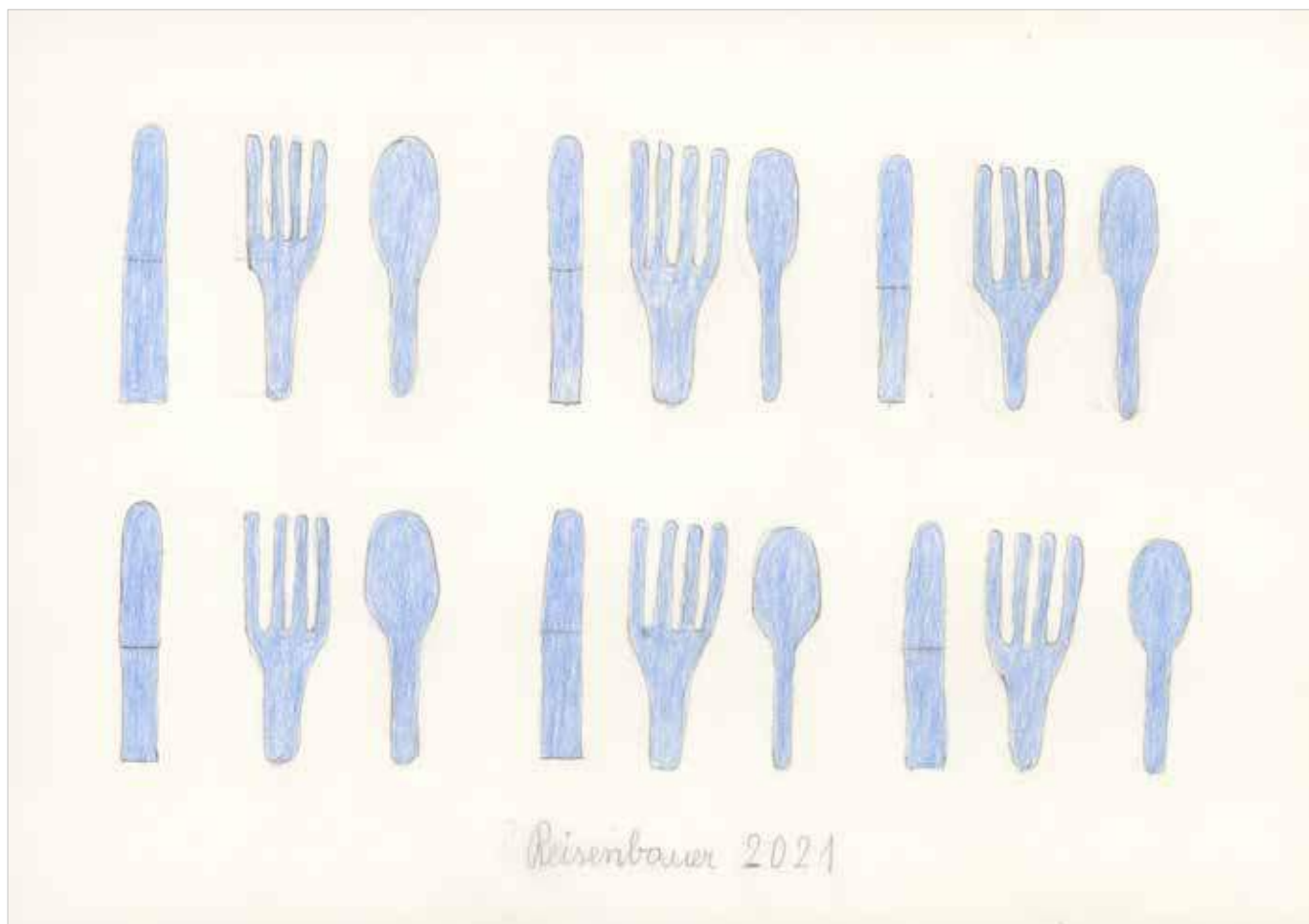
259

259 **Heinrich Reisenbauer**
 Häferl / Mugs, 2016
 Acryl, Edding auf Leinwand /
 acrylic, Edding marker on canvas
 50 x 160 cm
 Courtesy Galerie Gugging



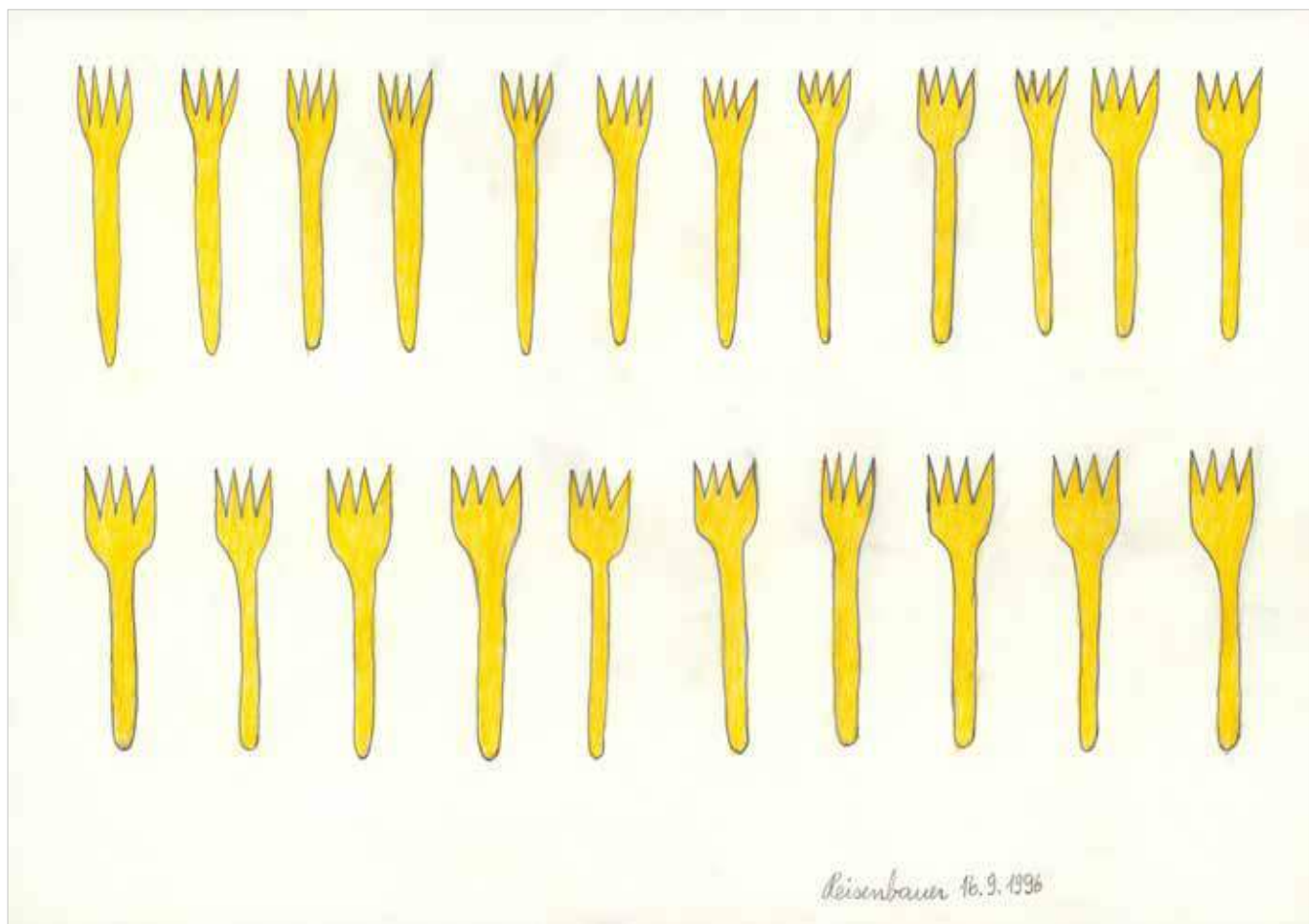
260

260 **Heinrich Reisenbauer**
 Tassen / Cups, 2018
 Acryl, Edding auf Leinwand /
 acrylic, Edding marker on canvas
 120 x 100 cm
 Courtesy Galerie Gugging



261

261 **Heinrich Reisenbauer**
Besteck / Cutlery, 2021
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
20,9 x 29,5 cm
Courtesy Galerie Gugging



262

262 **Heinrich Reisenbauer**
Gabeln / Forks, 1996
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
29,6 x 42 cm
Courtesy Galerie Gugging





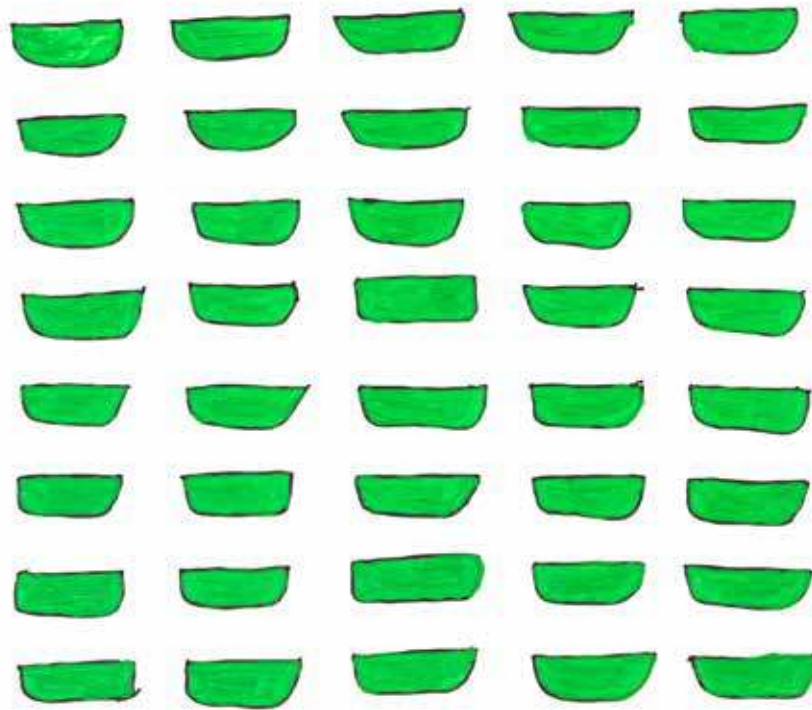


264

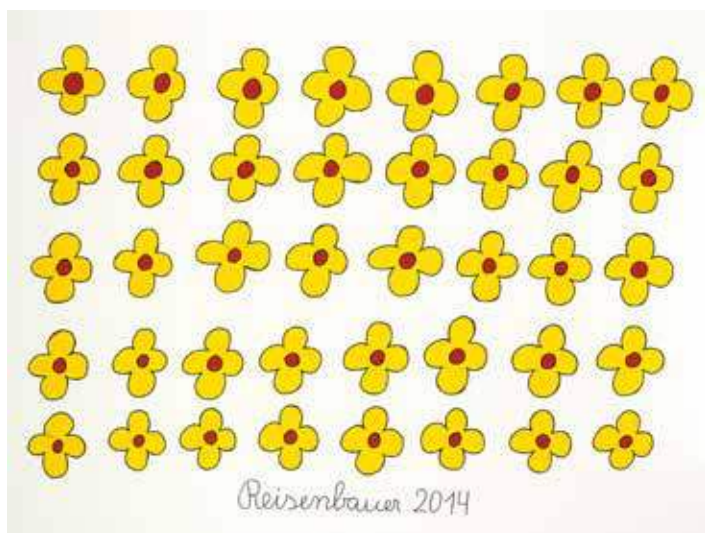
- ◀ 263 **Heinrich Reisenbauer**
 Gläser / Glasses, 1998
 Kohle, Wachskreiden / charcoal, wax crayons
 73 x 102 cm
 Privatstiftung – Künstler aus Gugging /
 Private Foundation – Artists from Gugging

- 264 **Heinrich Reisenbauer**
 Gläser / Glasses, 2019
 Acryl, Edding auf Leinwand /
 acrylic, Edding marker on canvas
 50 x 50 cm
 Courtesy Galerie Gugging

- 265 **Heinrich Reisenbauer**
 Boote / Boats, 2021
 Acryl, Edding auf Leinwand /
 acrylic, Edding marker on canvas
 60 x 60 cm
 Courtesy Galerie Gugging



Reisenbauer 2021



266

266 **Heinrich Reisenbauer**

Blumen / Flowers, 2014

Acryl, Edding auf Leinwand /

acrylic, Edding marker on canvas

120 x 160 cm

Courtesy Galerie Gugging

267 **Heinrich Reisenbauer**

Blumen / Flowers, 2017

Acryl, Edding auf Leinwand /

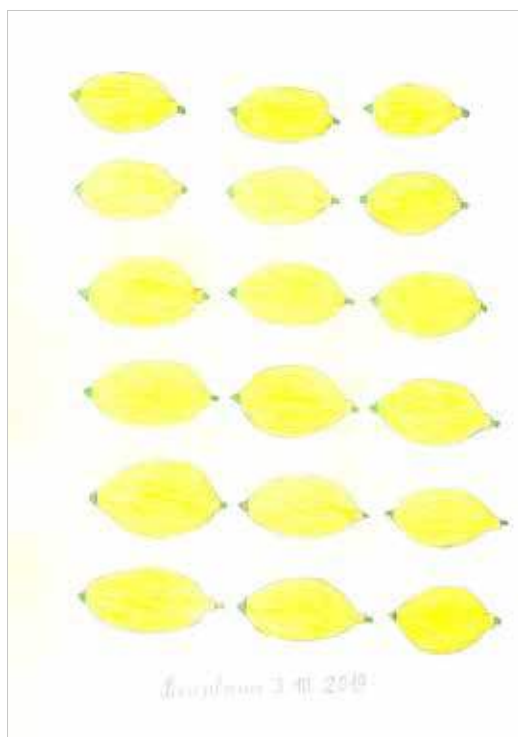
acrylic, Edding marker on canvas

120 x 160 cm

Landessammlungen Niederösterreich /

State Collection of Lower Austria

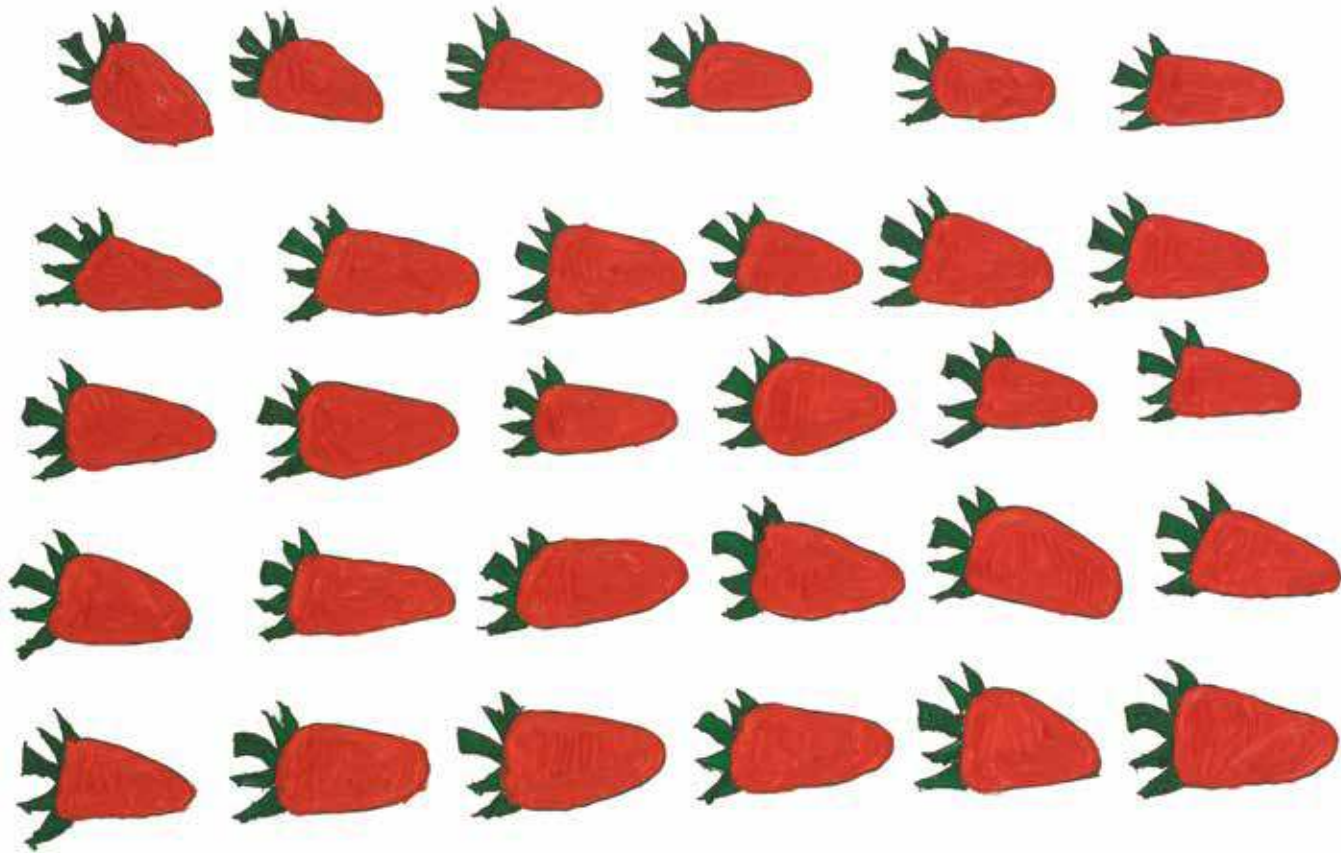




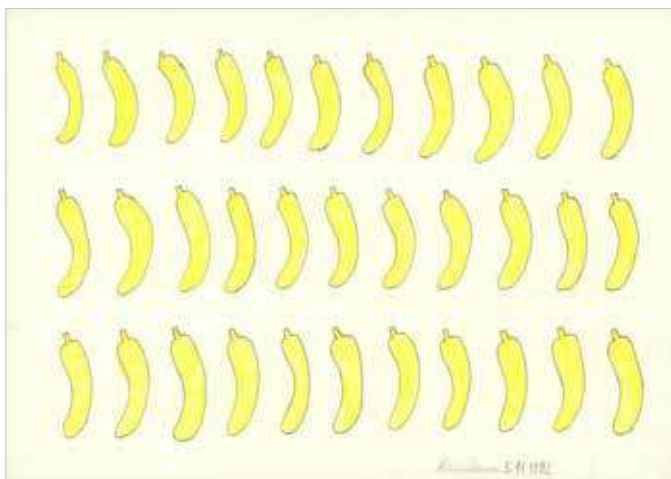
268

268 **Heinrich Reisenbauer**
 Zitronen / Lemons, 2019
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 29,7 x 21 cm
 Courtesy Galerie Gugging

269 **Heinrich Reisenbauer**
 Erdbeeren / Strawberries, 2022
 Acryl, Edding auf Leinwand /
 acrylic, Edding marker on canvas
 80 x 100 cm
 Courtesy Galerie Gugging



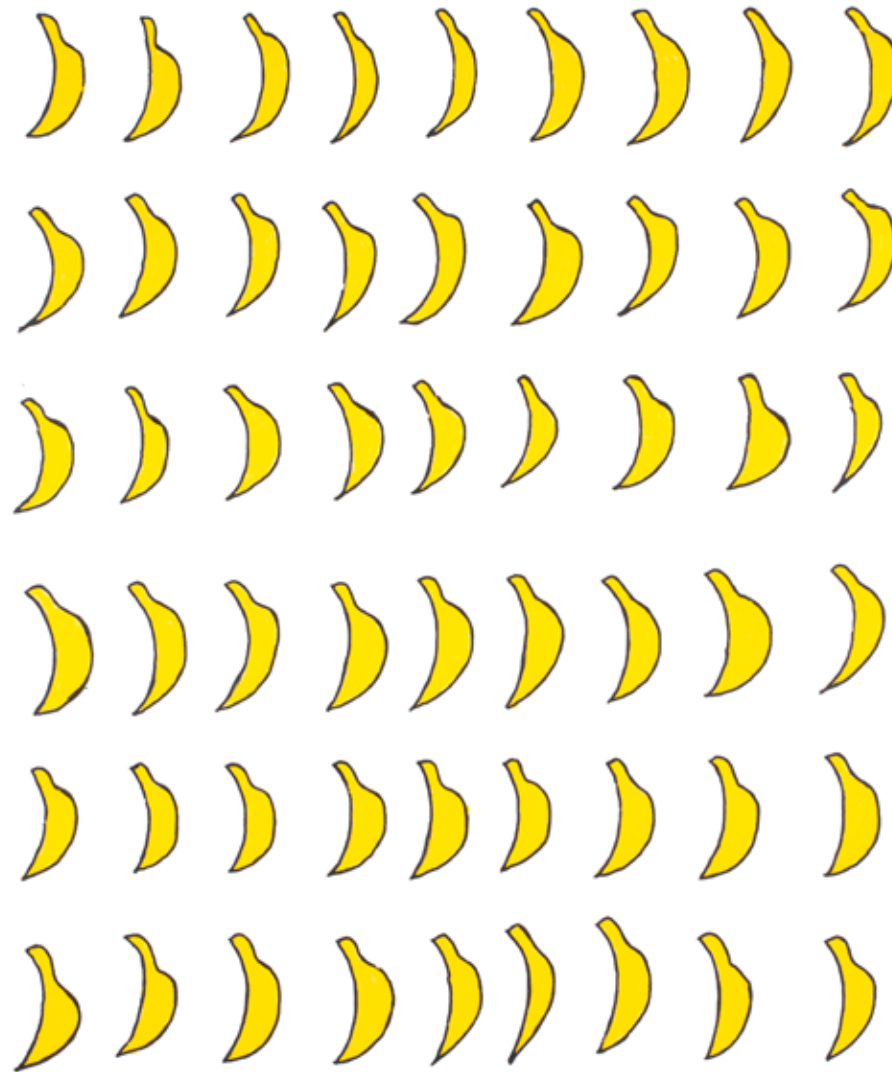
Reisenbauer 2022



270

270 **Heinrich Reisenbauer**
 Bananen / Bananas, 1992
 Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
 29,7 x 42 cm
 Courtesy Galerie Gugging

271 **Heinrich Reisenbauer**
 Bananen / Bananas, 2012
 Acryl, Edding auf Leinwand /
 acrylic, Edding marker on canvas
 160 x 120 cm
 Courtesy Galerie Gugging



Reisenbauer 2012



272

272 **Heinrich Reisenbauer**

Wassermelonen / Watermelons, 2019

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils

41,9 x 29,6 cm

Courtesy Galerie Gugging

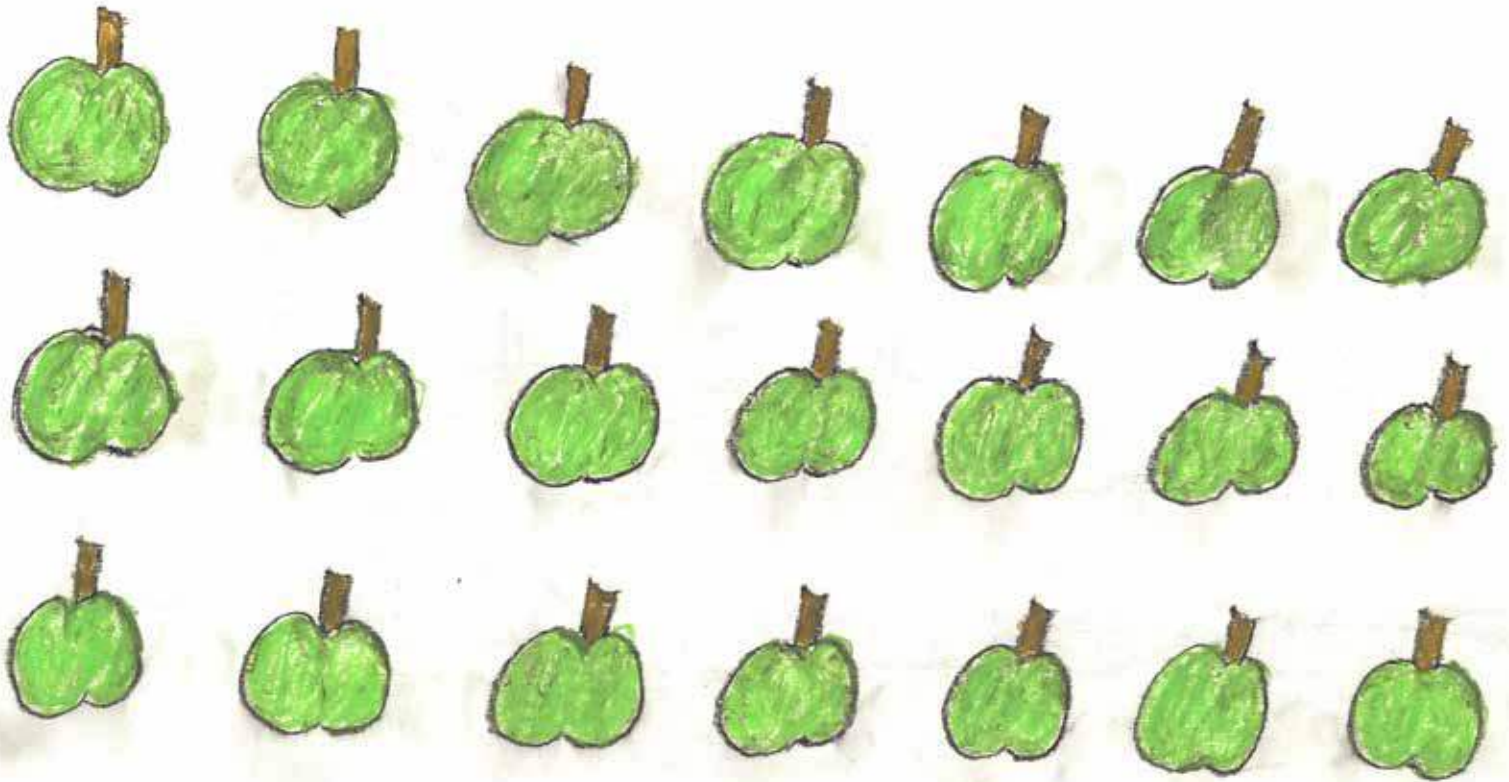
273 **Heinrich Reisenbauer**

Äpfel / Apples, 2021

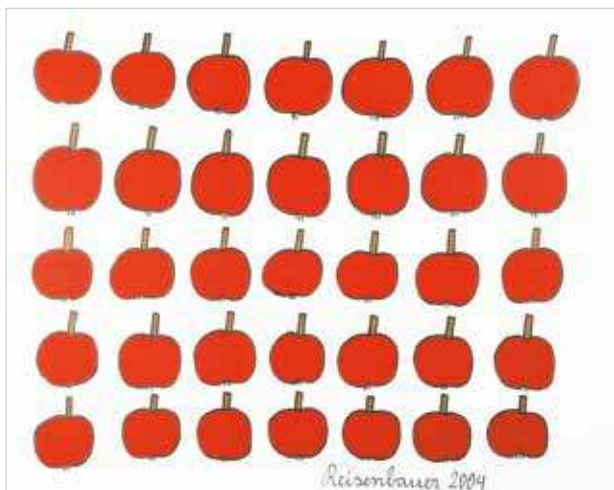
Kohle, Wachskreiden / charcoal, wax crayons

29,6 x 42 cm

Courtesy Galerie Gugging



Reisenbauer 2021



274

274 **Heinrich Reisenbauer**

Äpfel / Apples, 2004

Acryl, Edding auf Leinwand /

acrylic, Edding marker on canvas

160 x 200 cm

Privatstiftung – Künstler aus Gugging /

Private Foundation – Artists from Gugging

275 **Heinrich Reisenbauer**

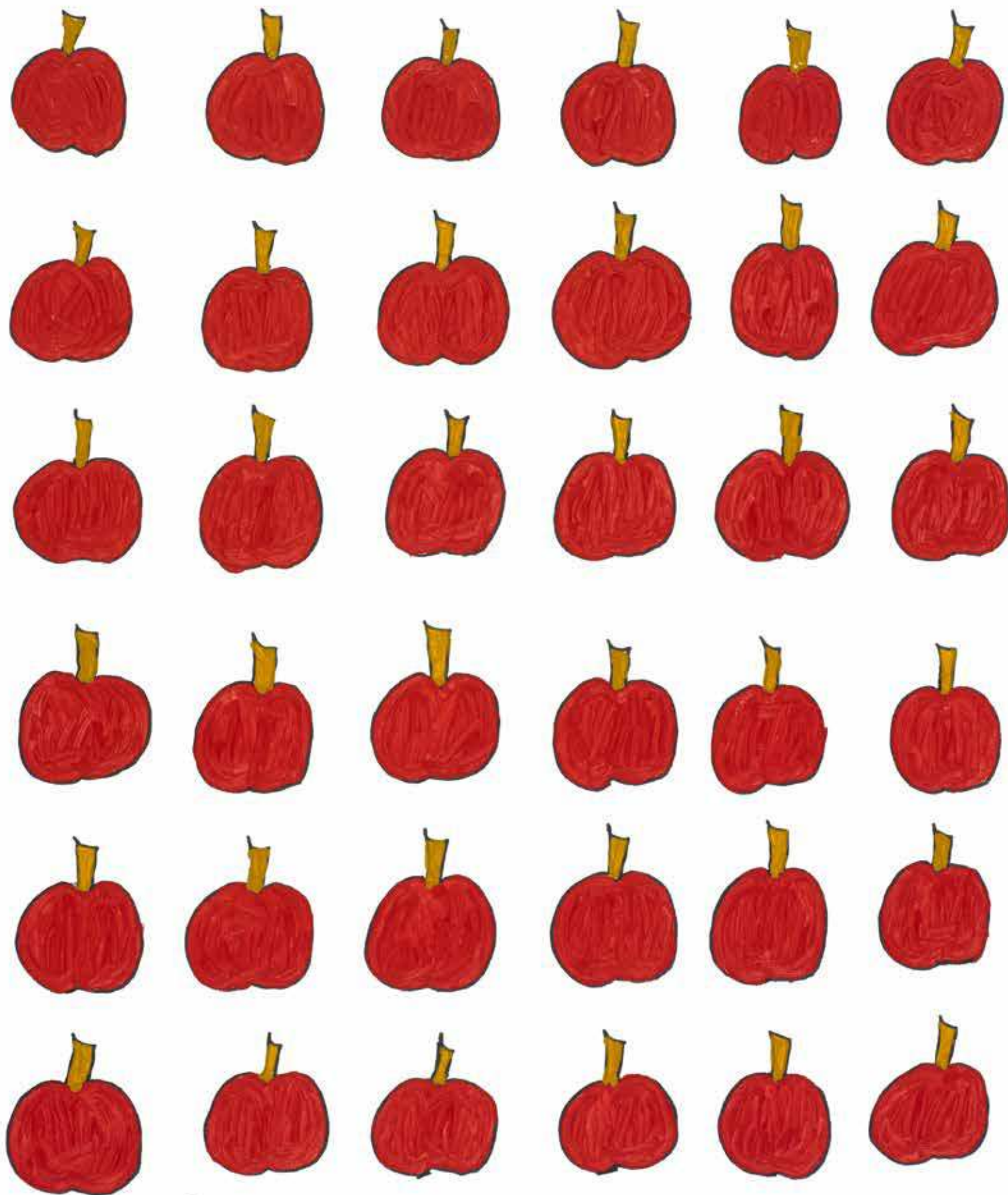
Äpfel / Apples, 2022

Acryl, Edding auf Leinwand /

acrylic, Edding marker on canvas

100 x 80 cm

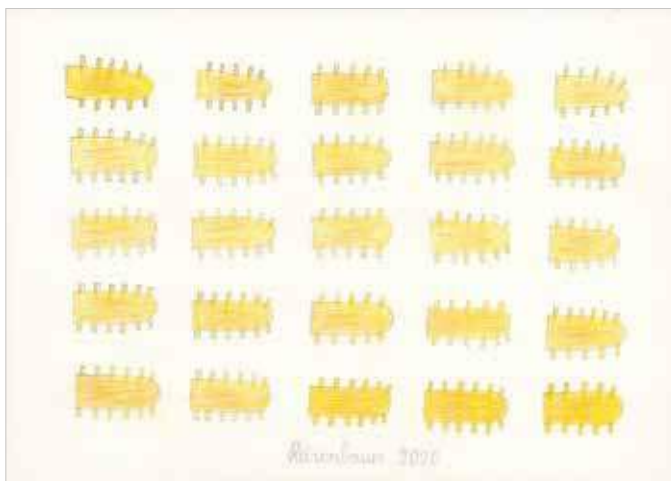
Courtesy Galerie Gugging



Reisenbauer 2022



276

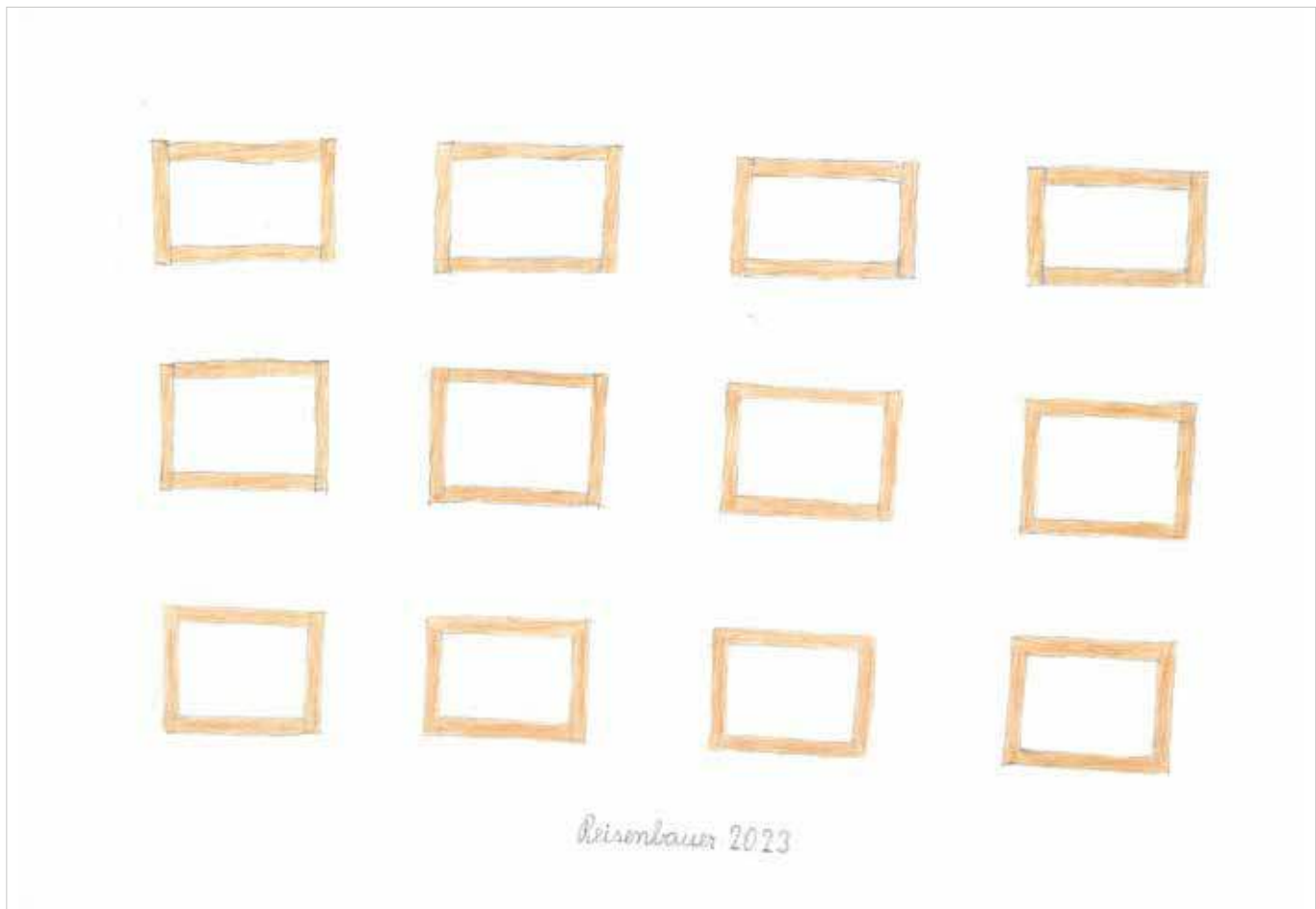


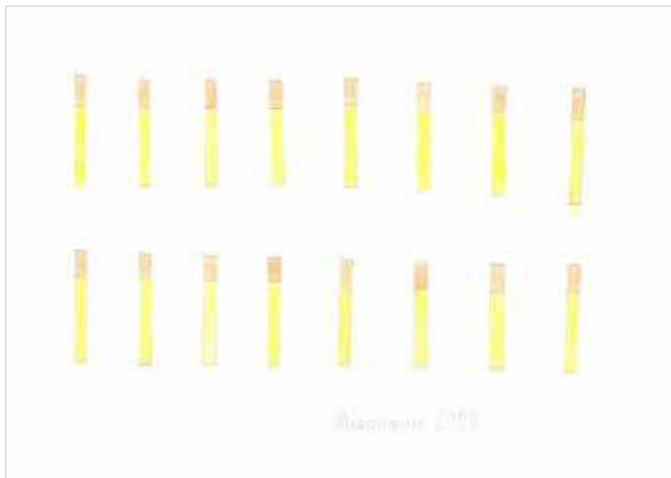
277

276 **Heinrich Reisenbauer**
 Schnecken / Snails, 2022
 Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
 14,9 x 20,9 cm
 Privatsammlung / Private Collection

277 **Heinrich Reisenbauer**
 Früchte / Fruit, 2021
 Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
 20,9 x 29,4 cm
 Courtesy Galerie Gugging

278 **Heinrich Reisenbauer**
 Bilderrahmen / Picture frames, 2023
 Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
 29,7 x 42 cm
 Courtesy Galerie Gugging





279

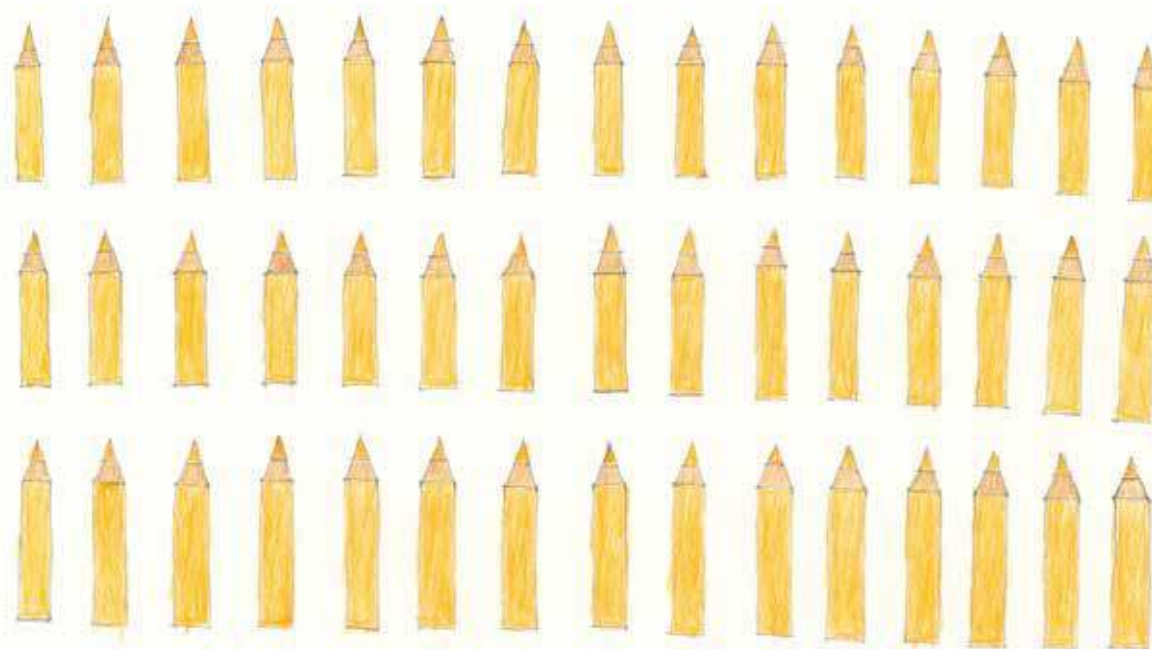


280

279 **Heinrich Reisenbauer**
Zigaretten / Cigarettes, 2022
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
20,9 x 29,6 cm
Courtesy Galerie Gugging

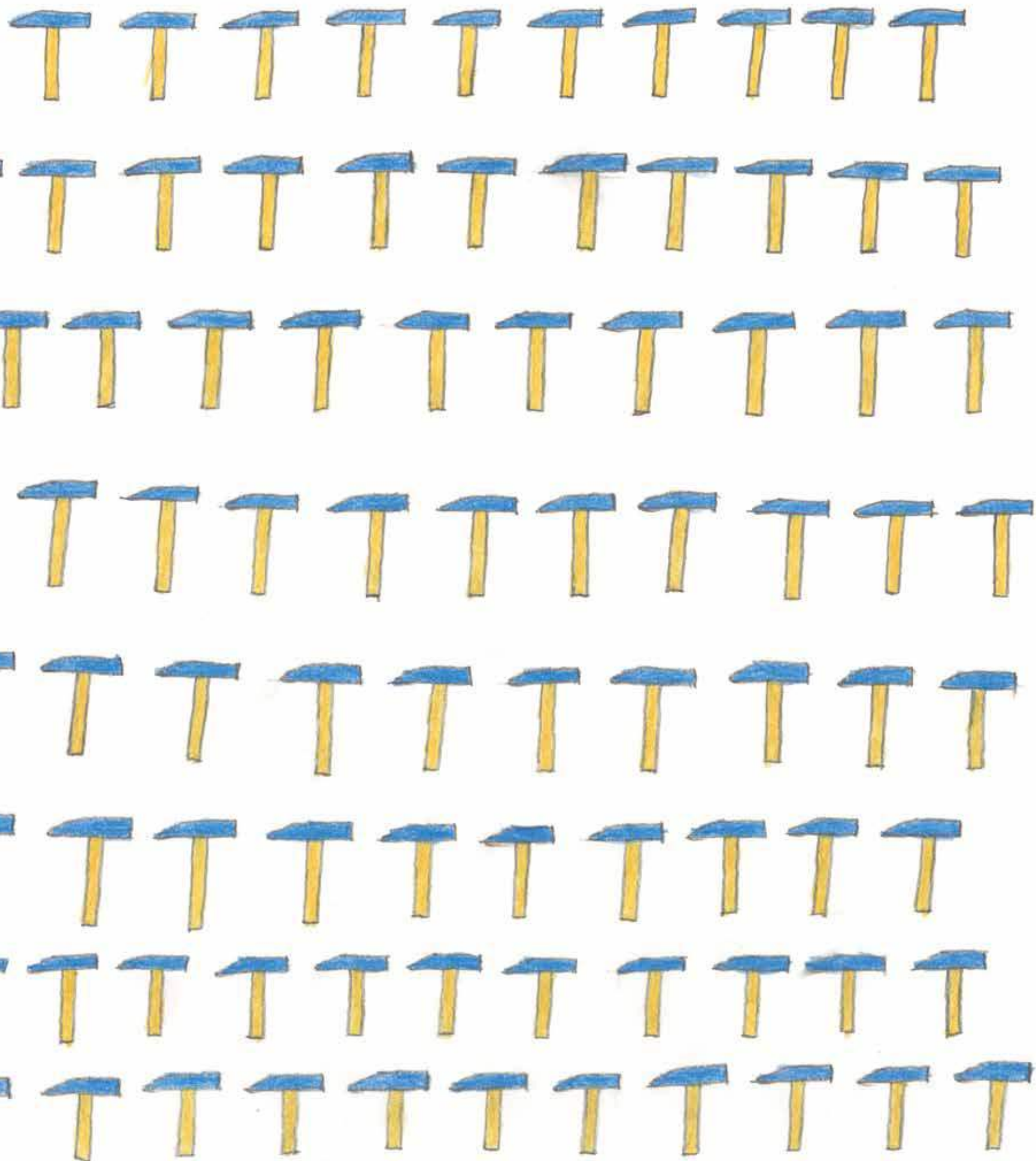
280 **Heinrich Reisenbauer**
Pinzel / Brushes, 2020
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
29,7 x 42 cm
Courtesy Galerie Gugging

281 **Heinrich Reisenbauer**
Farbstifte / Coloured pencils, 2014
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
20,9 x 29,6 cm
Courtesy Galerie Gugging

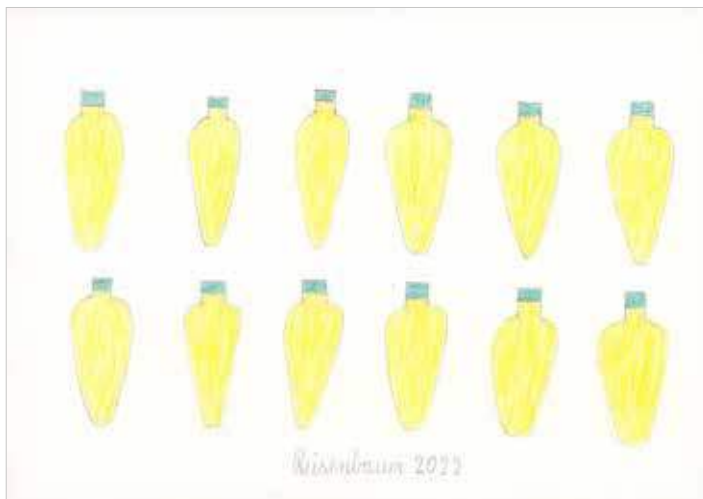


Reisenbauer Heinrich 2.7.2014





Reisenbauer 24.10.1995

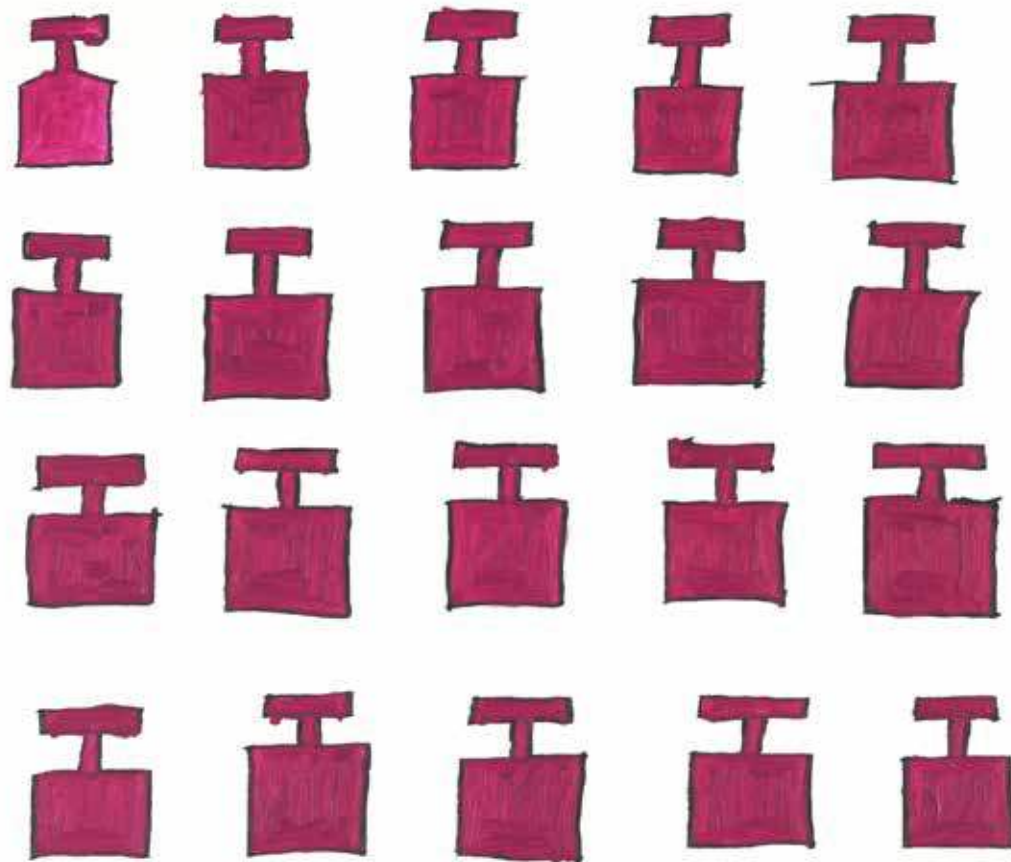


283

- ◀ 282 **Heinrich Reisenbauer**
 Hämmer / Hammers, 1995
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 29,7 x 42 cm
 Privatstiftung – Künstler aus Gugging /
 Private Foundation – Artists from Gugging

- 283 **Heinrich Reisenbauer**
 Plastikmais / Plastic corn, 2022
 Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils
 20,9 x 29,6 cm
 Courtesy Galerie Gugging

- 284 **Heinrich Reisenbauer**
 Parfümflaschen / Perfume bottles, 2018
 Acryl, Edding auf Leinwand /
 acrylic, Edding marker on canvas
 60 x 60 cm
 Courtesy Galerie Gugging



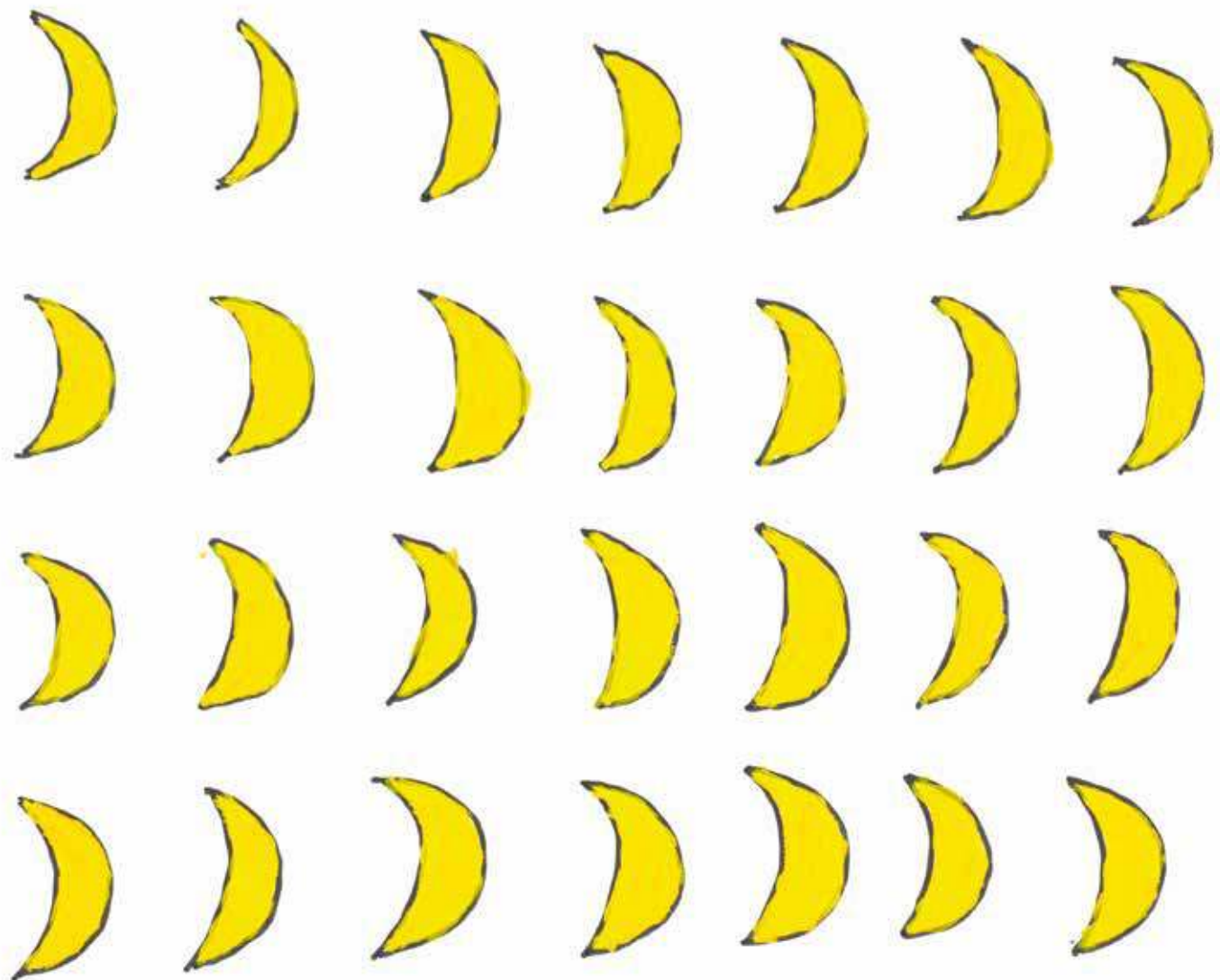
Reisenbauer 2018



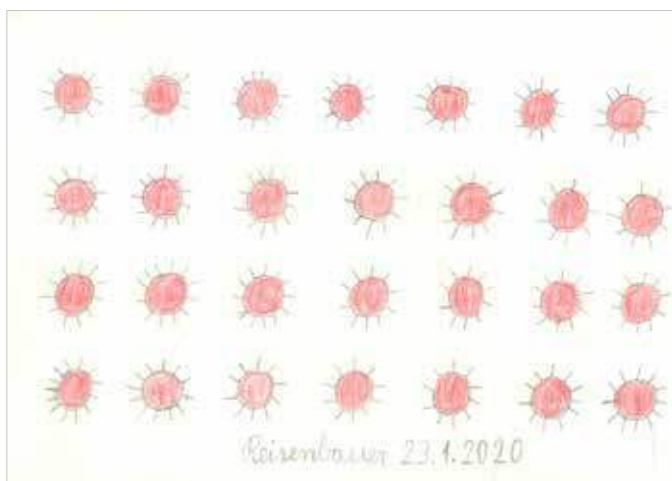
285

285 **Heinrich Reisenbauer**
 Halbmonde / Crescents, 2022
 Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
 10,5 x 14,8 cm
 Courtesy Galerie Gugging

286 **Heinrich Reisenbauer**
 Monde / Moons, 2020
 Acryl, Edding auf Leinwand /
 acrylic, Edding marker on canvas
 60 x 60 cm
 Courtesy Galerie Gugging



Reisenbauer 2020



287

287 **Heinrich Reisenbauer**

Sonnen / Suns, 2020

Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil

14,8 x 20,9 cm

Courtesy Galerie Gugging

288 **Heinrich Reisenbauer**

Sonnen / Suns, 2023

Acryl, Edding auf Leinwand /
acrylic, Edding marker on canvas

80 x 100 cm

Courtesy Galerie Gugging

► 289 **Heinrich Reisenbauer**

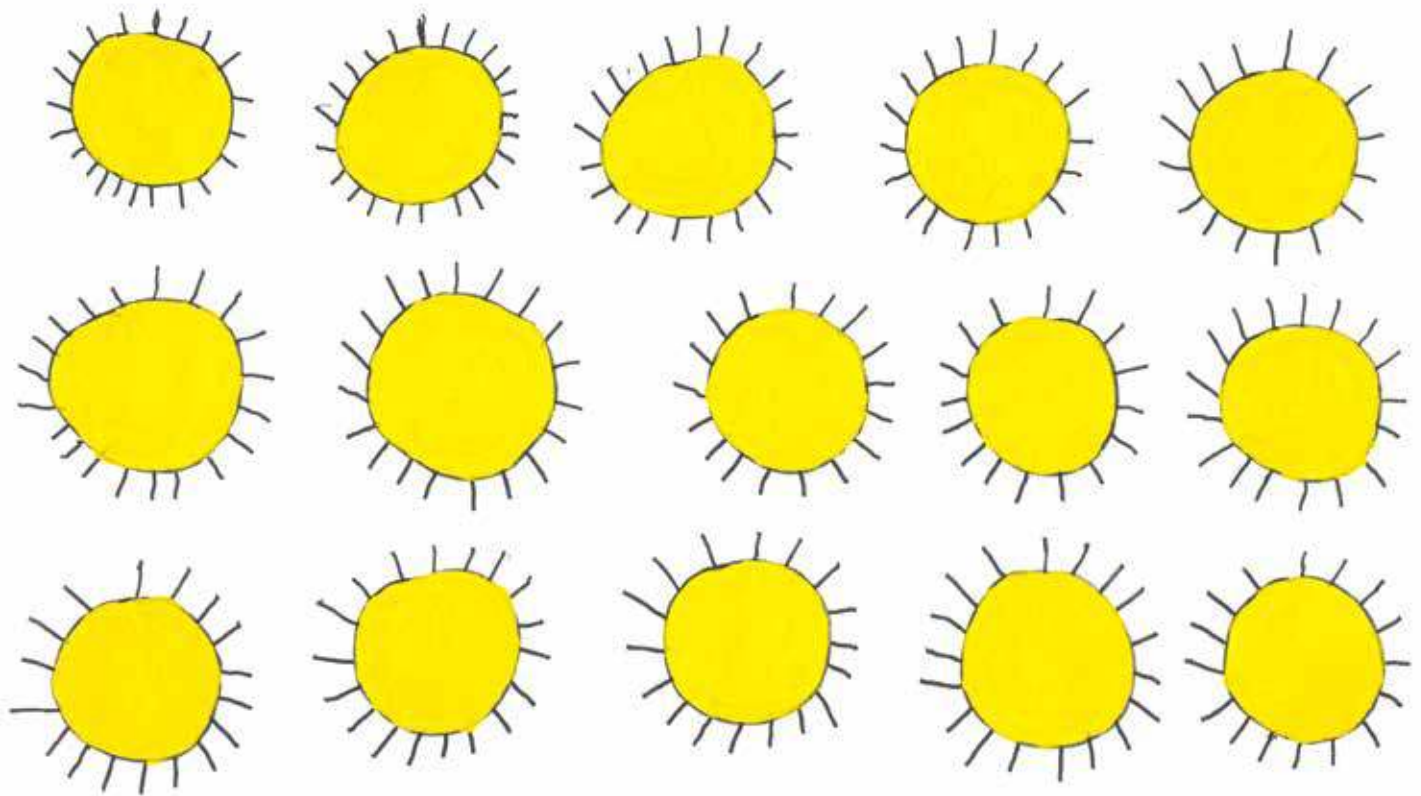
Wolken / Clouds, 1998

Kohle, Wachskreide / charcoal, wax crayon

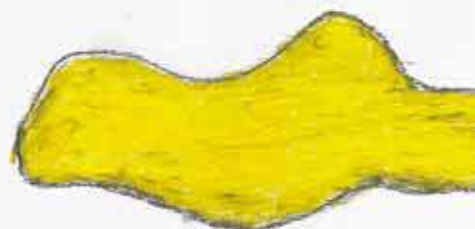
72,8 x 101,9 cm

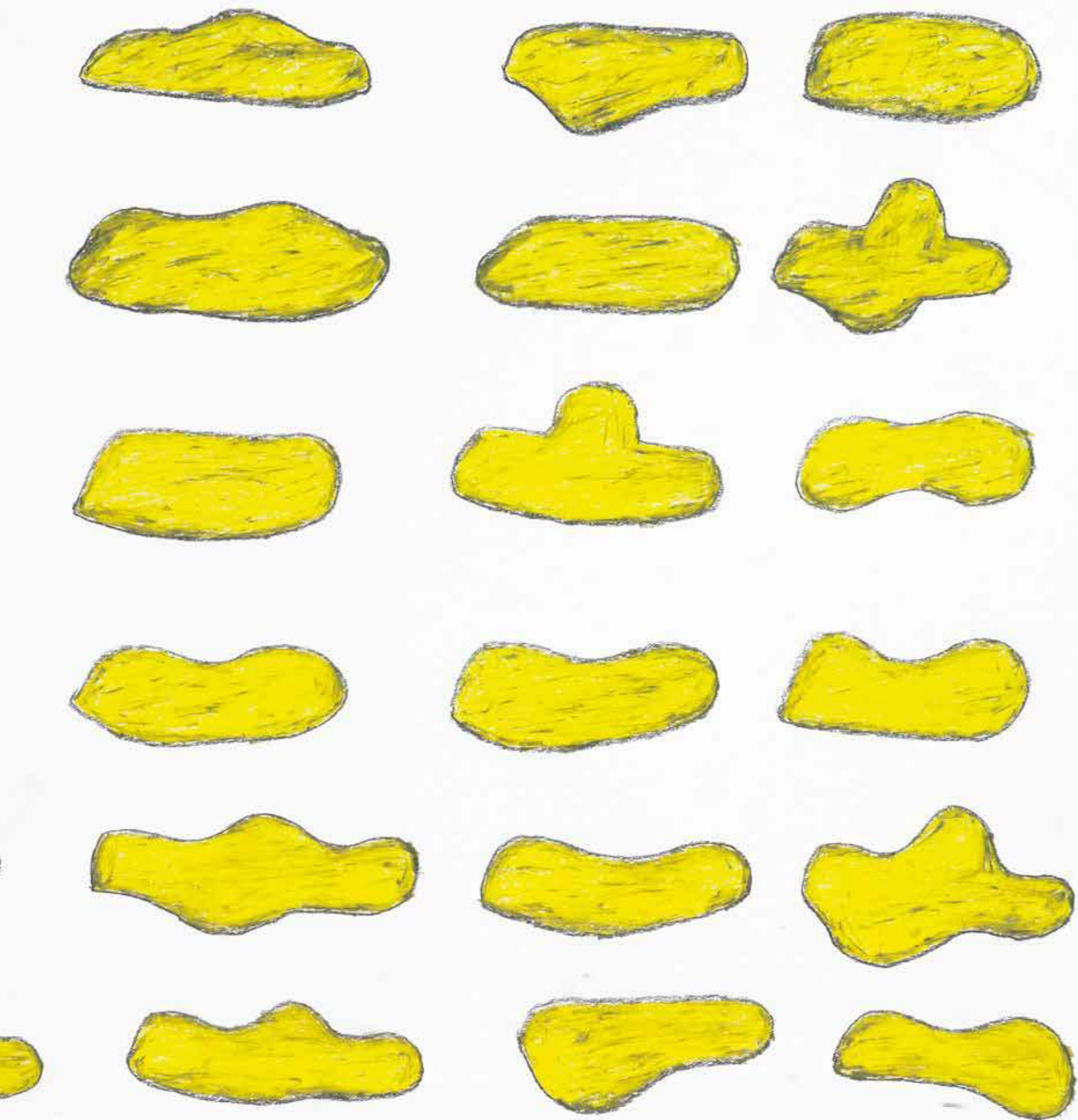
Privatstiftung – Künstler aus Gugging /

Private Foundation – Artists from Gugging



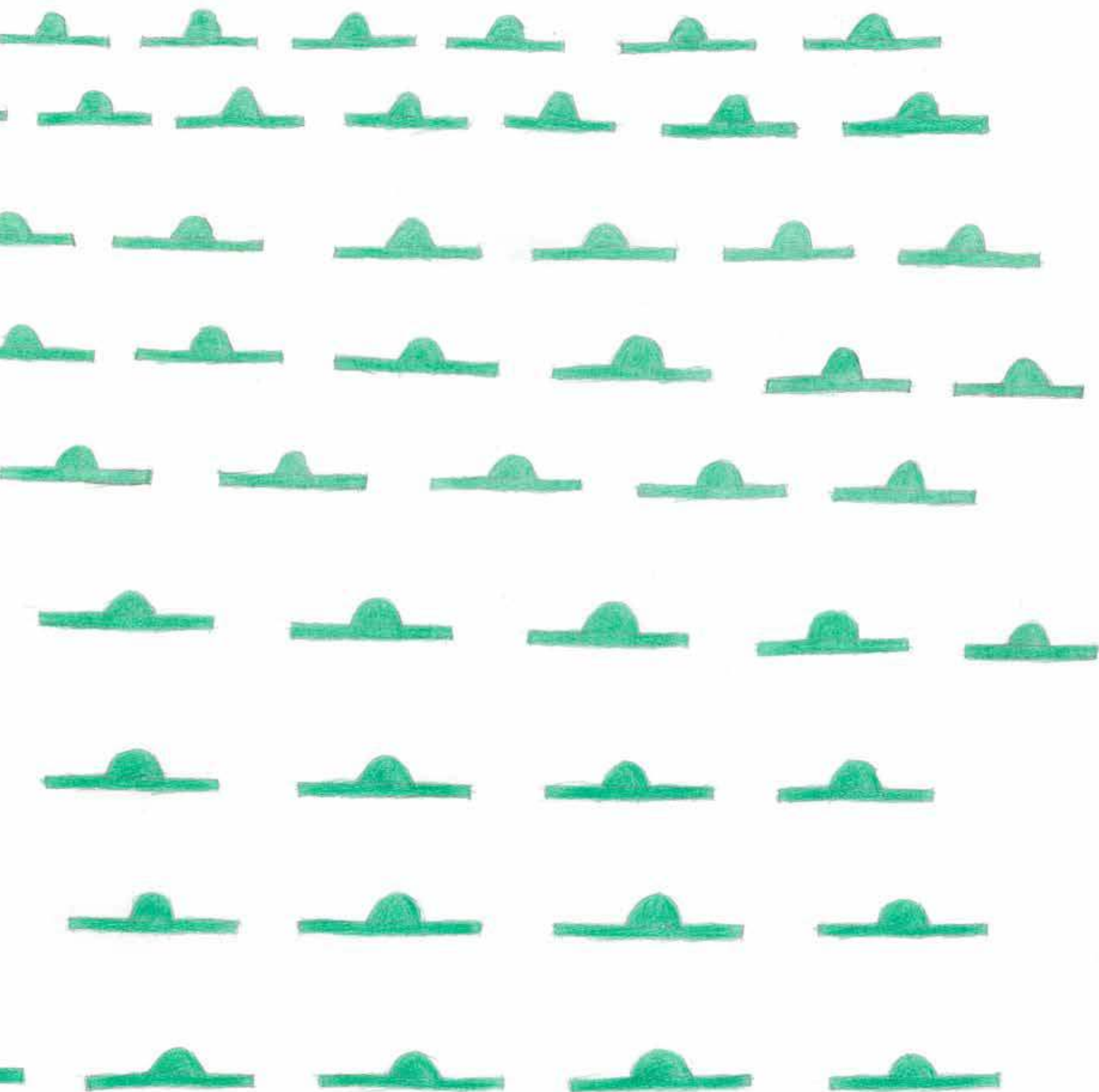
Reisenbauer 2023







290 **Heinrich Reisenbauer**
Hüte / Hats, 2018
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil
42,1 x 59,1 cm
Sammlung Thomas Klein / Thomas Klein Collection



Heinrich Reisenbauer 22.8.2018

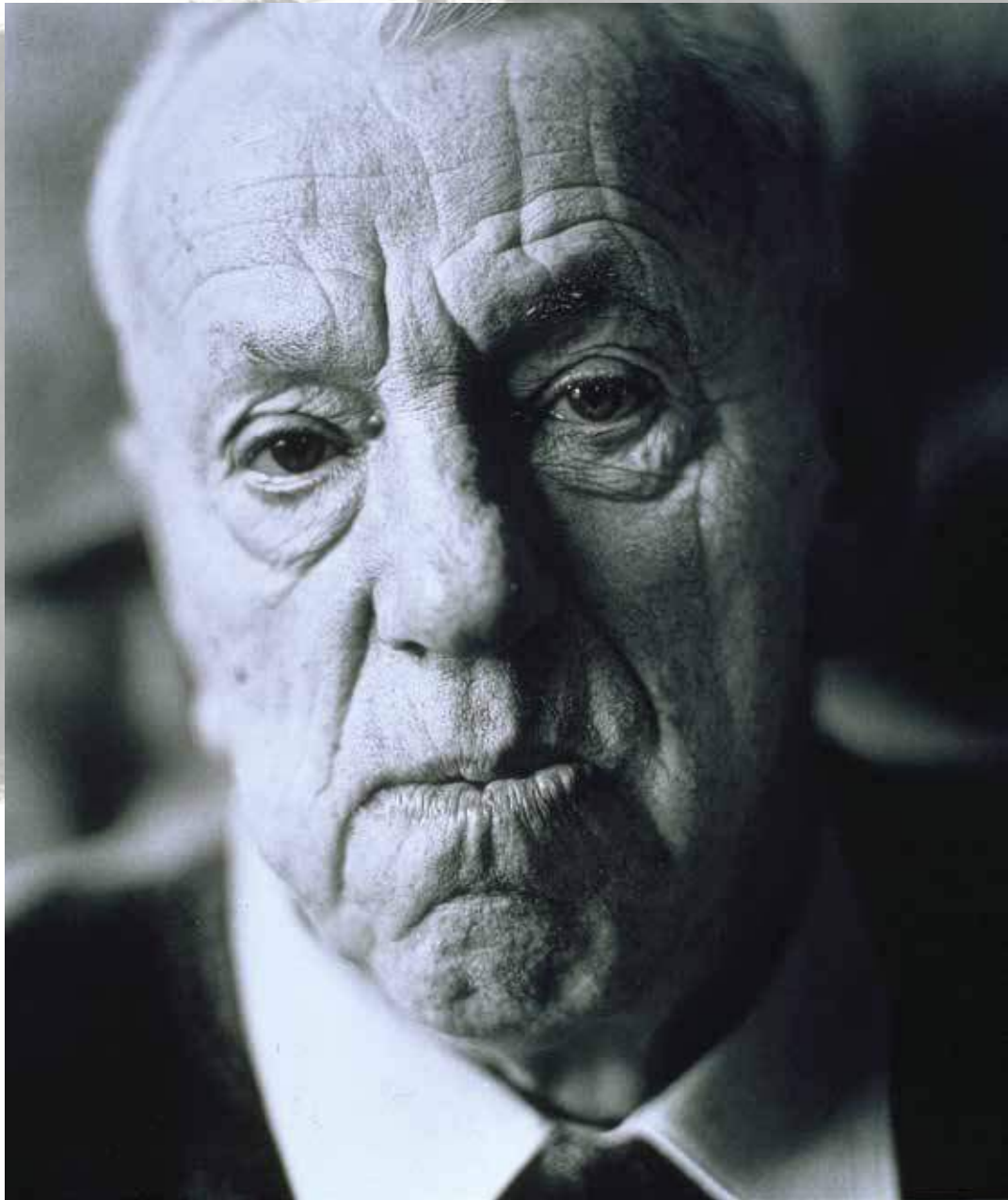
franz kamlander



Franz Kamlander wurde 1920 in Hainburg, Österreich, geboren und wuchs auf einem Bauernhof auf. Von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 1999 lebte er im *Haus der Künstler* in Gugging. Seine Herkunft ließ er unter anderem in zahlreichen Darstellungen von Kühen einfließen. Gelbe, rote oder blaue Kühe entsprangen schnell und fließend seinem Stift. Er verfügte über ein spezifisches Talent, Tiere aller Art zu zeichnen. Auswendig schuf er nicht nur naturgetreue Abbildungen, sondern auch animalische Visionen.

Franz Kamlander was born in 1920 in Hainburg, Austria, and grew up on a farm. From 1981 until his death in 1999, he lived in the *House of Artists* in Gugging. Among other things, he let his origins flow into numerous depictions of cows. Yellow, red, or blue cows sprang quickly and fluently from his pen. He had a specific talent for drawing animals of all kinds. By heart he created not only naturalistic images, but also animal visions.

biographie
biography



291

291 Franz Kamlander

gruppenausstellungen (auswahl) group exhibitions (selection)

- 2023 simply... art, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
- 2022 brut favorites.!, *museum gugging*, Maria Gugging, A
- 2022 Das Tier in Dir, Mumok, Wien, A
- 2022 Sammlung Chobot, Albertina, Wien, A
- 2022 curated by christopher kane, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
- 2021 IM LABYRINTH DER KUNST – ART BRUT, Elektrohalle Rhomberg, Salzburg, A
- 2021 gugging.! classic & contemporary, *museum gugging*, Maria Gugging, A
- 2021 Leben im Mond. Daniel Spoerri und die Art Brut, Ausstellungshaus Spoerri, Hadersdorf am Kamp, A
- 2020 ladies brut, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
- 2019 25 Jahre galerie gugging, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
- 2019 postcards – the small format, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
- 2019 flora & fauna, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
- 2018 type brut, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
- 2017 vis-à-vis – Kunst aus Gugging, Schloss Fischau, Bad Fischau-Brunn, A
- 2017 curated by johann garber, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
- 2017 franz kamlander & co, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
- 2015 navratils künstler-gästebuch.!, *museum gugging*, Maria Gugging, A
- 2013 art brut gugging - 2 Schlösser zeigen Künstler aus Gugging, Kultorama Schloss Tollet, Tollet, A
- 2012 gugging classics 5.!, *museum gugging*, Maria Gugging, A
- 2010 art/brut: gugging classics.!, Museum Weimar, Weimar, D
- 2009 gugging classics 2.!, *museum gugging*, Maria Gugging, A
- 1999 Connexions particulières - De l'Art Brut à l'art différencié, CREAHM – Atelier d'art différencié, CH
- 1998 The Artists from Gugging, National Gallery Prague, CZ
- 1997 Franz Kamlander und Thomas Stimm, Galerie Altnöder, Salzburg, A
- 1995 Miteinander – Gegeneinander, Galerie Susanne Zander, Köln, D

bibliografie (auswahl)
bibliography (selection)

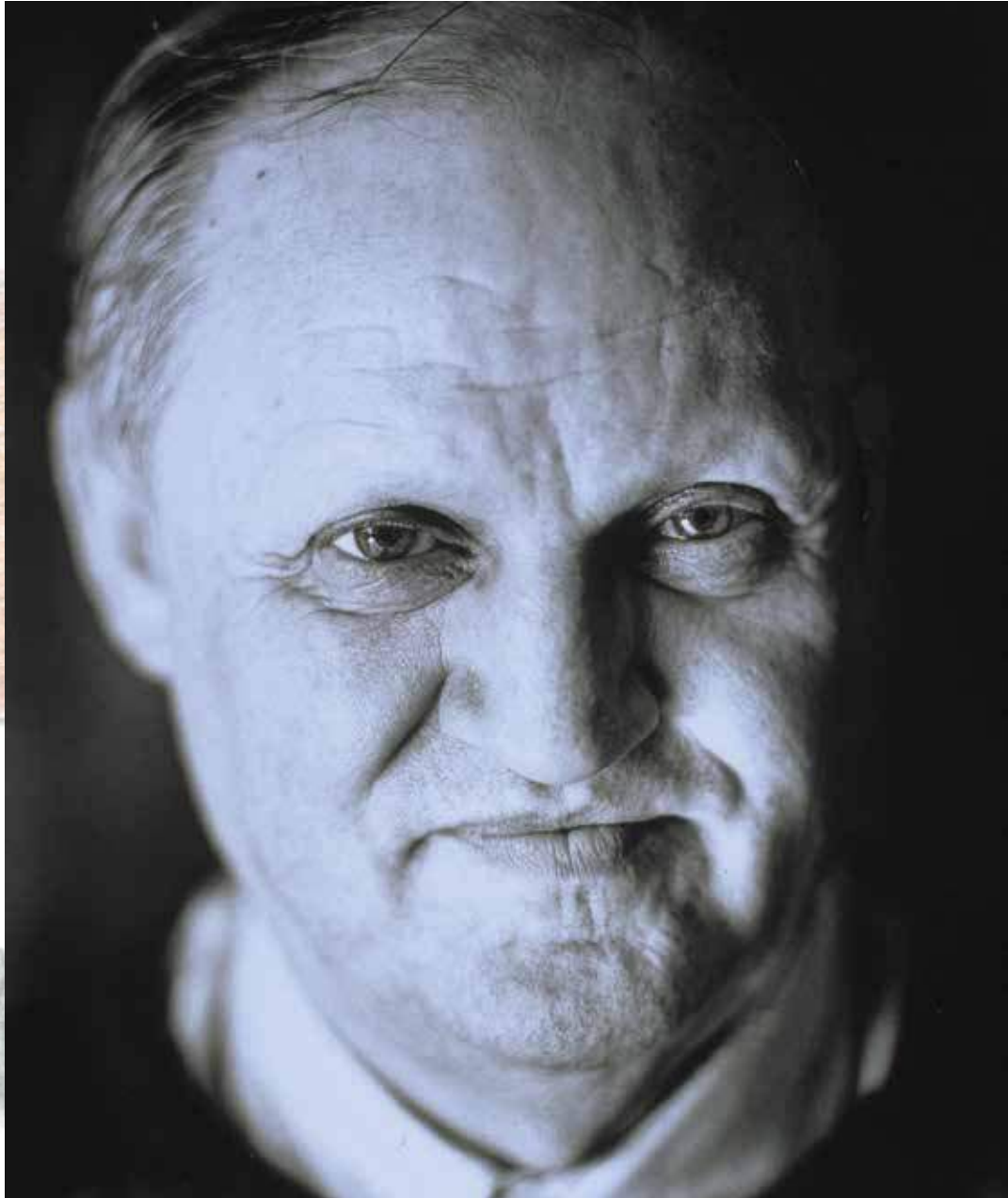
- Baum, Peter: Positionen der Zeichnung in Österreich, Linz 1979
- Cardinal, Roger: m3. Arnulf Rainer et sa collection d' Art Brut, Gent 2005
- Feilacher, Johann (Hg.): blug. gugging – ein ort der kunst, Wien 2006
- Feilacher, Johann (Hg.): Guggging. Die Künstler aus Gugging, Maria Gugging 1993
- Feilacher, Johann: Carom.! Kunst aus Gugging in der Sammlung Essl, Klosterneuburg 1999
- Feilacher, Johann (Hg.): Sovären. Das Haus der Künstler in Gugging, Heidelberg 2004
- Feilacher, Johann: small formats.! Zeichnungen der Künstler aus Gugging, Salzburg; St. Pölten 2013
- Feilacher, Johann: gugging meisterwerke.!, St. Pölten; Salzburg 2014
- Maizels, John: Raw Vision. 67, New York; London 2009
- Navratil, Leo: Art brut und Psychiatrie (Band 1) / Die Künstler und ihre Werke (Band 2). Gugging 1946–1986. Kompendium, Wien 1999
- Reutner, Brigitte (Hg.): Art brut aus Gugging. Die Sammlung Leo Navratil und spätere Erwerbungen, Wien 2017

franz kernbeis

Franz Kernbeis wurde 1935 in Prigglitz, Österreich, geboren. Von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 2019 lebte er im *Haus der Künstler* in Gugging. Kernbeis verarbeitete in seiner Kunst hauptsächlich Eindrücke aus dem Alltag und bildete Dinge aus seiner Umgebung und seiner Vergangenheit wie Traktoren, Pflanzen, Gebäude, Fahrräder, Flugzeuge oder Tiere ab. Er verwendete ausschließlich Bleistift und Farbstifte in kleinen und großen Formaten und begann stets mit der Kontur. Seine Arbeiten wurden flächig so dicht mit Strichen überlagert, dass sie wie gemalt aussehen und eine Dreidimensionalität vermitteln.

Franz Kernbeis was born in 1935 in Prigglitz, Austria. From 1981 until his death in 2019, he lived in the *House of Artists* in Gugging. Kernbeis mainly processed impressions from everyday life in his art and depicted things from his surroundings and his past such as tractors, plants, buildings, bicycles, airplanes, or animals. He only used pencil and colored pencils in small and large formats, and always began with the contour. His works were so densely layered with strokes that they look like painted and convey a three-dimensionality.

Franz Y



292

292 Franz Kernbeis

Kernbeis Flugsieg. 20003.

gruppenausstellungen (auswahl) group exhibitions (selection)

- 2023 simply... art, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
- 2023 gugging inspiriert.!, *museum gugging*, Maria Gugging, A
- 2022 SMALL IS BEAUTIFUL!, Galerie L'Oeil Bleu, Paris, FR
- 2022 brut favorites.!, *museum gugging*, Maria Gugging, A
- 2022 Das Tier in Dir, Mumok, Wien, A
- 2022 Sammlung Chobot, Albertina, Wien, A
- 2021 IM LABYRINTH DER KUNST – ART BRUT, Elektrohalle Rhomberg, Salzburg, A
- 2021 animale e persona. art brut aus der sammlung hannah rieger, Kunstverein Mistelbach, Mistelbach, A
- 2021 Adi und Art Brut, Forum Frohner, Krems, A
- 2021 gugging.!, classic & contemporary, *museum gugging*, Maria Gugging, A
- 2019 25 Jahre galerie gugging, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
- 2019 postcards – the small format, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
- 2018 gehirngefühl.!, kunst aus gugging von 1970 bis zur gegenwart, *museum gugging*, Maria Gugging, A
- 2017 curated by johann garber, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
- 2017 franz kamlander & co, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
- 2014 gugging meisterwerke.!, *museum gugging*, Maria Gugging, A
Faces from Gugging, kunst galerie fürth, Fürth, D
- 2013 small formats.!, *museum gugging*, Maria Gugging, A
weltallende – august walla und die künstler aus gugging, Koroška galerija likovnih umetnosti, Slovenj Gradec, SLO
- 2011 gugging classics 4.!, *museum gugging*, Maria Gugging, A
gugging classics 3.!, *museum gugging*, Maria Gugging, A
- 2009 gugging.!, in Wien, Bank Austria Kunstforum, Wien, A
gugging classics 2.!, *museum gugging*, Maria Gugging, A
- 2008 Animals, Headfooters Gallery, Cleveland, USA
- 2005 Galerie Hamer, Amsterdam, NL
- 2004 Slowakische Nationalgalerie, Bratislava, SK
- 1998 American Visionary Art Museum, Baltimore, USA
Tschechische Nationalgalerie Prag, Prag, CZ
- 1993 Amos Anderson Museum, Helsinki, FIN
- 1985 Die Künstler aus Gugging, Aargauer Kunsthau, Aarau, CH
- 1984 Gugging, Collection de l'Art Brut, Lausanne, CH
- 1983 Museum des 20. Jahrhunderts, Wien, A
Die Künstler aus Gugging, Salzburger Landessammlungen Rupertinum, Salzburg, A

bibliografie (auswahl)

bibliography (selection)

Baum, Peter: Positionen der Zeichnung in Österreich, Linz 1979

Cardinal, Roger: m3. Arnulf Rainer et sa collection d' Art Brut, Gent 2005

Feilacher, Johann (Hg.): blug. gugging – ein ort der kunst, Wien 2006

Feilacher, Johann (Hg.): Guggging. Die Künstler aus Gugging, Maria Gugging 1993

Feilacher, Johann: Carom.! Kunst aus Gugging in der Sammlung Essl, Klosterneuburg 1999

Feilacher, Johann (Hg.): Sovären. Das Haus der Künstler in Gugging, Heidelberg 2004

Feilacher, Johann: small formats.! Zeichnungen der Künstler aus Gugging, Salzburg; St. Pölten 2013

Feilacher, Johann: gugging meisterwerke.!, St. Pölten; Salzburg 2014

Maizels, John: Raw Vision. 67, New York; London 2009

Navratil, Leo: Art brut und Psychiatrie (Band 1) / Die Künstler und ihre Werke (Band 2). Gugging 1946–1986. Kompendium, Wien 1999

Reutner, Brigitte (Hg.): Art brut aus Gugging. Die Sammlung Leo Navratil und spätere Erwerbungen, Wien 2017

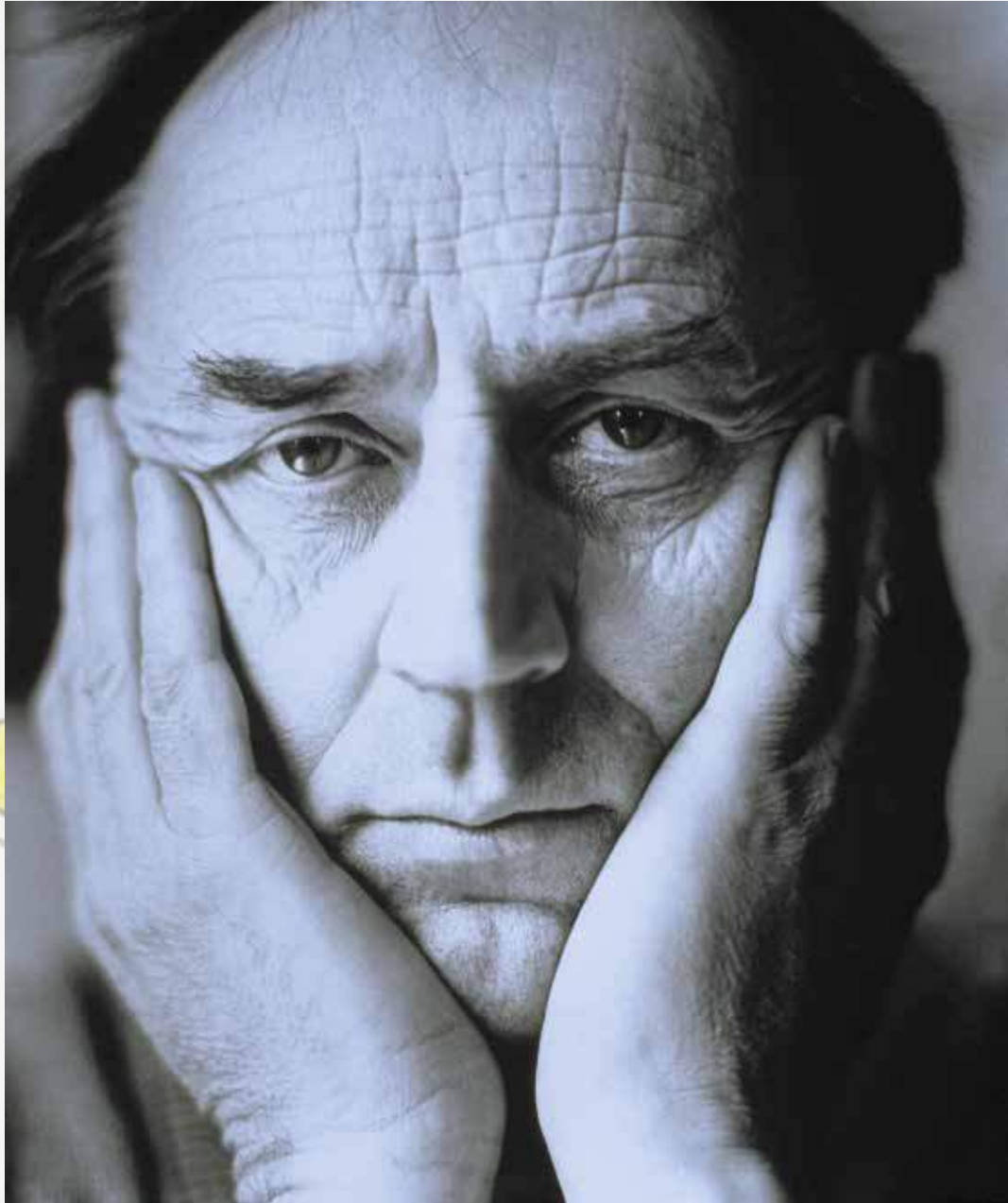
The image shows a grid of yellow umbrellas drawn by Heinrich Reisenbauer. The umbrellas are arranged in rows and columns, with some partially cut off by the edges of the page. Each umbrella is drawn with a yellow canopy, a brown handle, and a brown frame. The drawing style is simple and illustrative, using colored pencils and acrylic paint on paper.

heinrich reisenbauer

Heinrich Reisenbauer wurde 1938 in Kirchau, Österreich, geboren und lebt seit 1986 im *Haus der Künstler* in Gugging. Reisenbauer wurde für seine serigrafischen Darstellungen bekannt, die Gegenstände oder andere einfache Motive akkurat neben- und untereinander zeigen. Der Künstler zeichnet von links nach rechts mit Bleistift und Farbstiften auf Papier. Acrylfarbe und Edding benutzt er, um großformatige Arbeiten auf Leinwand entstehen zu lassen.

Heinrich Reisenbauer was born in 1938 in Kirchau, Austria, and has lived in the *House of Artists* in Gugging since 1986. Reisenbauer became known for his serigraphic depictions, which accurately show objects or other simple motifs next to and below each other. The artist draws from left to right with pencil and colored pencils on paper. He uses acrylic paint and Edding marker to create large-scale works on canvas.

biographie
biography



293 Heinrich Reisenbauer

293

einzelausstellungen solo exhibitions

- 2023 Heinrich Reisenbauer | REPETITION – Reisenbauer's 1st Solo Exhibition, Art Museum Versi, Yongin-si, KR
1992 Galerie Susanne Zander, Köln, D

gruppenausstellungen (auswahl) group exhibitions (selection)

- 2023 simply... art, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
2023 gugging inspiriert.!, *museum gugging*, Maria Gugging, A
2022 curated by christopher kane, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
2022 MELLITIUS.!, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
2021 gugging.! classic & contemporary, *museum gugging*, Maria Gugging, A
2020 ladies brut, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
2019 25 Jahre galerie gugging, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
2019 flora & fauna, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
2019 postcards – the small format, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
2019 Outsider Art Fair, New York, USA
2018 Jubiläums Pop-up-Ausstellung, Wien, A
2018 type brut, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
2018 gehirngefühl.! kunst aus gugging von 1970 bis zur gegenwart, *museum gugging*, Maria Gugging, A
2017 curated by johann garber, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
2017 franz kamlander & co, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
2016 orchersterprobe – constantin luser mit ..., *galerie gugging*, Maria Gugging, A
2015 Gugging Artists, Koelsch Gallery, Houston, USA
2014 gugging meisterwerke.!, *museum gugging*, Maria Gugging, A
2013 small formats.!, *museum gugging*, Maria Gugging, A
weltallende – august walla und die künstler aus gugging, Werner Berg Museum, Bleiburg, A
2012 Ricco/Maresca Gallery, New York, USA
2011 gugging classics 4.!, *museum gugging*, Maria Gugging, A
2010 mahn – maskulines, *galerie gugging*, Maria Gugging, A
2009 gugging classics 2.!, *museum gugging*, Maria Gugging, A
gugging.! in Wien, Bank Austria Kunstforum, Wien, A
2006 Objet Trouvé, Paris, F
2004 Slowakische Nationalgalerie, Bratislava, SK
2002 Galerie Latal, Zürich, CH
1997 Autonomes Culturzentrum Weimar, Weimar, D
1996 Hunt Gallery, Webster University, St. Louis, USA
1995 Miteinander – Gegeneinander, Galerie Susanne Zander, Köln, D
1993 Gugging la casa degli artisti, Fondazione Galleria Gottardo, Lugano, I
1992 Cultur Centrum Wolkenstein, Stainach/Ennstal, A
1991 Phyllis Kind Gallery, New York, USA
1990 Die Künstler aus Gugging, Galerie Susanne Zander, Köln, D

bibliografie (auswahl)

bibliography (selection)

- Attwood, Uta: (The (14) Artists of Gugging), Wien 1988
- Cardinal, Roger: m3. Arnulf Rainer et sa collection d'Art Brut, Gent 2005
- Comerlati, Doriana: Figure dell'Anima. Arte irregolare in Europa, Mailand 1997
- Feilacher, Johann: Sonneastro. Die Künstler aus Gugging, Wien 1990
- Feilacher, Johann: Carom.! Kunst aus Gugging in der Sammlung Essl, Klosterneuburg 1999
- Feilacher, Johann (Hg.): Sovären. Das Haus der Künstler in Gugging, Heidelberg 2004
- Feilacher, Johann (Hg.): blug. gugging – ein ort der kunst, Wien 2006
- Feilacher, Johann: small formats.! Zeichnungen der Künstler aus Gugging, Salzburg; St. Pölten 2013
- Feilacher, Johann: gugging meisterwerke.!, St. Pölten; Salzburg 2014
- Maizels, John: Raw Vision. 60., New York; London 2007
- Maizels, John: Raw Vision. 79., New York; London 2012
- Navratil, Leo: Art brut und Psychiatrie. Kompendium, Wien 1999
- Oshima, Seiji: Setagaya Art Museum, From the Collection
- Naivety in Art: A Decade of Exploration, o.O. 1996
- Rieger, Hannah; Dobner, Heidemarie (Hg.): Living in Art Brut. 123 Works from the Hannah Rieger Collection, Wien 2017
- Röckelein, Silke: Six créateurs répétitifs., Région wallonne 2001
- Thévoz, Michel: Art Brut Europa, Zürich 1994
- van Berkum, Ans: Het Formaat. Impressies van De Stadshof-collectie in 1000 miniaturen, Zwolle 1997

autor:innen authors



Miroslav Hal'ák

ist Kunsthistoriker und Kunsttheoretiker. Seit 2017 ist er in der Österreichischen Galerie Belvedere in Wien tätig, seine Forschungsschwerpunkte sind Kunst des 19. und 20. Jh., Bildsemiotik, Bildanthropologie sowie Bildwissenschaft in den digital humanities.



Irina Katnik

geboren 1992 in Villach, lebt in Wien. Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien. Seit 2015 in der *galerie gugging* tätig, verantwortlich für Ausstellungsproduktion, Social Media Auftritt und seit 2023 für die *galerie gugging vienna*.



Nina Katschnig

geboren 1972 in Klagenfurt. Studium der Pädagogik und Psychologie in Klagenfurt. Seit 1997 für die *Gugginger Künstler* tätig, hat mit Johann Feilacher gemeinsam das *museum gugging* und die Privatstiftung – Künstler aus Gugging aufgebaut. Seit 2000 leitet sie die *galerie gugging*.



Elsy Lahner

geboren 1975 in Frankfurt am Main, lebt und arbeitet in Wien, 2007–2011 leitete sie gemeinsam mit Alexandra Grausam den Ausstellungsraum das weisse haus, seit 2011 ist sie Kuratorin für zeitgenössische Kunst an der Albertina in Wien.

Nicht jeder Widerspruch in der Kunst muss provozieren. Gegensätze wie klein und groß, rund und eckig, farblos und bunt, hell und dunkel, geschlossen und offen, Fläche und Tiefe, Einheit

© 2023 by GUGGING, WIEN. ALLE RECHTE VORBEHALTEN. FOTO: GUGGING, WIEN. DRUCK: GUGGING, WIEN.

Es ist ein alltäglicher Mittwochnachmittag. Gegen 14:00 Uhr klopft es an der Tür: Die *Gugginger Künstler* Günther Schützenhöfer und Heinrich Reisenbauer kommen, wie jeden Tag unter

„simply... art“, der Titel dieses Kataloges, der die gleichnamige Ausstellung der *galerie gugging* begleitet, sagt eigentlich schon alles. „Einfach Kunst ...“ – ohne Wenn und Aber ... Das Œuvre von Franz

Auf Instagram gibt es einen Account, @thingsihavedrawn, für den Kinderzeichnungen digital bearbeitet werden, sodass sie wie Fotoaufnahmen von scheinbar real existierenden Wesen er-

Not every contradiction in art needs to be a provocation. Though contrasts like small and big, round and angular, colorless and colorful, light and dark, closed and open, surface and depth,

It is a Wednesday afternoon like any other. At about 2 p.m., there is a knock on the door: the *Gugging Artists* Günther Schützenhöfer and Heinrich Reisenbauer are coming, as they do

“simply... art”, the title of this catalog that accompanies the *galerie gugging* exhibition of the same name, says it all, in fact. “Simply art”... no ifs, no buts... The oeuvre of Franz Kamlander,

On Instagram there is an account, @thingsihave drawn, for which children’s drawings are digitally edited so that they appear as photographic images of apparently real-life beings. A bird, for



Miroslav Hal'ák

is an art historian and art theorist. Since 2017, he has been working at the Österreichische Galerie Belvedere in Vienna, where his research focuses on 19th and 20th century art, image semiotics, image anthropology, and image science in the digital humanities.



Irina Katnik

born in 1992 in Villach, lives in Vienna. Studied art history at the University of Vienna. Since 2015 working at the *galerie gugging*, responsible for exhibition production, social media presence and since 2023 for the *galerie gugging vienna*.



Nina Katschnig

born in 1972 in Klagenfurt. Studied education and psychology in Klagenfurt. Since 1997 active for the *Gugging Artists*, has built up the *museum gugging* and the Private Foundation – Artists from Gugging together with Johann Feilacher. Since 2000 she has been managing the *galerie gugging*.



Elsy Lahner

born in 1975 in Frankfurt am Main, lives and works in Vienna, 2007-2011 she co-directed the exhibition space *das weisse haus* with Alexandra Grausam, since 2011 she is curator for contemporary art at the Albertina in Vienna.



dank acknowledgements

Mein herzlicher Dank gilt den *Gugginger Künstlern*, die meine Welt seit 1997, sowohl mit ihrem Wesen als auch mit ihrer Kunst, bereichern. Im Speziellen bedanke ich mich an dieser Stelle bei Franz Kamlander, Franz Kernbeis und bei Heinrich Reisenbauer für Ihre einzigartigen Werke, ihr großartiges Œuvre! Dieses Buch konnte mit der Unterstützung von langjährigen „Fans“ dieser Künstler, Thomas Levenitschnig und Franz Wohlfahrt ermöglicht werden – vielen herzlichen Dank dafür! Dadurch können diese drei Künstler und ihr Œuvre vielen Kunstinteressierten nähergebracht werden. Ich danke Johann Feilacher, dem Visionär und ehemaligen künstlerischen Leiter des *museum gugging*, der die *Gugginger Künstler* nun schon 40 Jahre begleitet, für die grafische Gestaltung gemeinsam mit Fatima Mersdovnic. Ich danke dem großartigen Team der *galerie gugging*. Insbesondere möchte ich mich hier bei Gerti Hacker, die die Künstler:innen nun auch schon beinahe 30 Jahre begleitet, und bei Irina Katnik, die die Ausstellungen mit allem, was dazu gehört, seit vielen Jahren perfekt organisiert, bedanken. Weiters gehört mein aufrichtiger Dank allen Sammler:innen und Kund:innen der *galerie gugging* – ohne Sie könnten wir unserer geliebten Arbeit für die Künstler:innen nicht nachgehen. Last but not least: Ich danke Ihnen, werte Leser:innen, dass Sie der Lektüre dieses Buches Ihre wertvolle Zeit widmen und hoffe, dass Sie – dadurch inspiriert – zu uns in die *galerie gugging* kommen, um die Kunstwerke im Original (durch keine Reproduktion ersetzbar) in der Ausstellung auf sich wirken zu lassen.

My sincere thanks go to the *Gugging Artists*, who have been enriching my world since 1997, both with their being and with their art. Specifically, I thank at this point Franz Kamlander, Franz Kernbeis, and Heinrich Reisenbauer for their unique works, their fantastic oeuvre! This book was enabled by the support of longstanding fans of these artists, Thomas Levenitschnig and Franz Wohlfahrt—many, many thanks for this! As a result, many art enthusiasts can get to know these three artists and their oeuvre. I thank Johann Feilacher, the visionary and former artistic director of the *museum gugging*, who has been supporting the *Gugging Artists* for 40 years now, for the graphic design in conjunction with Fatima Mersdovnic. I thank the fantastic *galerie gugging* team. In particular, I would like to thank, here, Gerti Hacker, who has also been supporting the artists for 30 years now, and Irina Katnik, who has been organizing the exhibitions and all that goes with them impeccably for many years. Further, my heartfelt thanks are owed to all collectors and patrons of the *galerie gugging*—without you, we would be unable to pursue our beloved work on behalf of the artists. I thank you, dear readers, for devoting your precious time to reading this book, and I hope that doing so will inspire you to come to us in the *galerie gugging* and let the artworks in the original (no reproduction can be a substitute) work their spell on you in the exhibition.

impressum

copyright page

Herausgeber / Edited by : Nina Katschnig
Galerie der Künstler aus Gugging Betriebs GmbH, Am Campus 2, 3400 Maria Gugging, Österreich / Austria

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funk-sendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

This work is protected by copyright. All related rights are reserved, in particular those to translate, reprint, use illustrations, broadcast, reproduce by photomechanical or similar means, or store in data-processing systems, whether in part or in whole.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.
The reproduction of common names, brand names, product names, etc. (even if not specifically identified as such) in this book does not justify the assumption that these names are to be considered free for use in the sense of legislation protecting trademarks and brands and thus open to use by anyone.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.
Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek (German National Library)
The Deutsche Nationalbibliothek has listed this publication in the Deutsche Nationalbibliografie (German National Bibliography); detailed bibliographic data are available online at <http://dnb.ddb.de>.

www.residenzverlag.com ©2023 Residenz Verlag GmbH, Salzburg – Wien
www.residenzverlag.com ©2023 Residenz Verlag GmbH, Salzburg – Vienna

Alle Rechte, insbesondere das des auszugsweisen Abdrucks und das der fotomechanischen Wiedergabe, vorbehalten.
All rights reserved, in particular those to reprint excerpts and create photomechanical reproductions.

Copyright Werke / Copyright artworks :
© Arnulf Rainer : S. / p. 140, 141, 142, 143, 192, 193, 194, 195, © Art Brut KG : S. / p. 5, 10, 11, 12, 14, 15, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 240, 241, © Bildrecht, Wien 2023 : S. / p. 13, © Privatstiftung – Künstler aus Gugging : S. / p. 2, 5, 9, 90, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 171, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 244, 245, 248, 249

Umschlagbild / Cover image :
VS / FS : Franz Kernbeis, Lindenbaum (Detail) / Linden (detail), 2009, Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 14,9 x 10,5 cm; Franz Kamlander, Kuh (lila Schecken - Kuhkopf) (Detail) / Cow (purple skewbald - cowhead) (detail), o. J. / n. d., Bleistift, Wachskreide / pencil, wax crayon, 30,2 x 21,5 cm, Sammlung Helmut Zambo / Helmut Zambo Collection, Heinrich Reisenbauer, Sonnen (Detail) / Suns (detail), 2023, Acryl, Edding auf Leinwand / acrylic, Edding marker on canvas, 80 x 100 cm, Courtesy Galerie Gugging; RS / BS : Heinrich Reisenbauer, Monde (Detail) / Moons (detail), 2023, Acryl, Edding auf Leinwand / acrylic, Edding marker on canvas, 80 x 100 cm, Privatstiftung – Künstler aus Gugging / Private Foundation – Artists from Gugging.

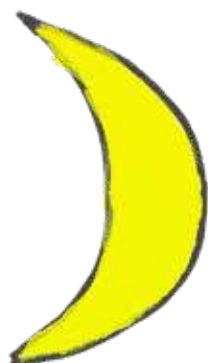
Hintergrundbilder / background images :
S. / p. : 10 + 11 Franz Kamlander, Giraffe (Detail) / Giraffe (detail), 1990, Bleistift / pencil, 29,9 x 20,8 cm, Courtesy Galerie Gugging; S. / p. : 14 + 15 Franz Kamlander, Stier / Bull, 1990, Bleistift / pencil, 21 x 29,6 cm, Courtesy Galerie Gugging; S. / p. : 166 + 167 Heinrich Reisenbauer, Schirme (Detail) / Umbrellas (detail), 1990, Bleistift, Wachskreiden / pencil, wax crayons, 44 x 60 cm, Privatstiftung – Künstler aus Gugging / Private Foundation – Artists from Gugging; S. / p. : 240 + 241 Franz Kamlander, Kuh / Cow, 1992, Bleistift, Lack / pencil, lacquer, 62,6 x 88,1 cm, Courtesy Galerie Gugging; S. / p. : 244 + 245 Franz Kernbeis, Flugzeug / Airplane, 2003, Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 22,8 x 45,8 cm, Privatstiftung – Künstler aus Gugging / Private Foundation – Artists from Gugging; S. / p. : 248 + 249 Heinrich Reisenbauer, Schirme / Umbrellas, 1990, Bleistift, Wachskreiden / pencil, wax crayons, 44 x 60 cm, Privatstiftung – Künstler aus Gugging / Private Foundation – Artists from Gugging;

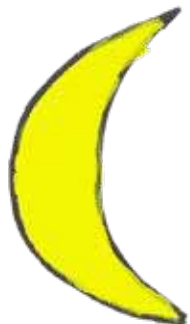
Copyright Fotos / Copyright photos :
© Fotos, die nicht ausgewiesen sind: Johann Feilacher / © Photos not specifically credited : Johann Feilacher
© schwarz-weiß Portraits / © black and white portraits : Martin Vukovits

Copyright der Autoren / Copyright of the authors :
Irina Katnik: (Q) Philipp Parfuss ; Nina Katschnig: © Ludwig Schedl; Elsy Lahner: © Albertina, Wien

Copyright Texte / Copyright texts : © bei den Autor:innen / Mit Ausnahme von :
Umschlaggestaltung / Cover design : Johann Feilacher
Grafische Gestaltung, Satz / Graphic design, layout : Johann Feilacher, Fatima Mersdovnjg
Lektorat / Copyediting : Stephanie Karmel (Deutsch / German), Alexandra Cox (Englisch / English)
Übersetzungen / Translations : Alexandra Cox (Deutsch – Englisch / German – English)
Druck / Printed by : Print Alliance HAV Produktions GmbH, Bad Vöslau, www.printalliance.at

ISBN / ISBN : 978-3-7017-3601-0 © 2023 Residenz Verlag





www.residenzverlag.com